Einzelpreis 25 Rpf.

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. S.-Fernruf 27431. Tel.-Adr.: Saalezeitung. Geschäftsstell.: Kleinschmieden 6, Waisenhausring 1b, Rannische Str. 10, Geiststr. 42. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 28518.

67. Jahrgang | Halle (Saale) | Sonnabend/Sonntag, 24. Sept. 1932 | Nummer 225

# Genf weicht vor jeder Entscheidung zurück.

## Ladung des Kanzlers vor den Reichstagsausschuß.

Entsprechend dem Beschluß des Ueberwachungsausschusses des Reichstages sind am Freitag die Vorladungen an den Reichskanzler, den Reichsinnenminister, den Reichsaußenminister und den Staatssekretär der Reichskanzlei abgegangen. Die Herren sollen am Dienstag als Zeugen über die Vorgänge in der letzten Reichstagssitzung gehört werden. Darauf wird der Ausschuß seine Beratungen als Ueberwachungsausschuß wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung steht bereits die Beratung der Anträge über Aufhebung von Notverordnungen.

### Die Mitglieder des Reichskabinetts erscheinen.

Die Ladung der Mitglieder des Reichskabinetts, nämlich des Reichskanzlers, des Reichsinnenministers, des Reichsaußenministers und des Staatssekretärs Planck durch den Unterfuchungsausschuß des Reichstages ist nunmehr beim Reichskabinett eingegangen. Das Kabinett hat beschlossen, daß die geladenen Herren mit Ausnahme des in Genf weilenden Reichsaußenministers dieser Zeugenladung Folge leisten, und zwar aus dem alleinigen Grunde, weil so viel entstellende und unrichtige Aussagen im Ausschuß erfolgt seien, daß es dringend notwendig sei, den tatsächlichen Verlauf der Dinge vor der deutschen Nation klar zu stellen.

Im übrigen bleibt es bei der alten Auffassung der Reichsregierung, daß die Mitglieder der Regierung im Sinne der politischen Vertretung erst dann in den Ausschüssen wieder erscheinen werden, wenn sowohl der Reichstagspräsident wie auch die Ausschüsse selbst sich auf den Standpunkt stellen, daß die in der letzten Reichstagssitzung erfolgte Abstimmung rechtsunwirksam sei.

### Die Kabinettsberatungen.

Das Reichskabinett schloß am Freitagnachmittag in einer mehrstündigen Sitzung die Beratung der hauptsächlich landwirtschaftlichen Fragen, darunter die Zinsfrage und die der Kontingente, ab. Es wurde völlige Einigung erzielt. Ueber den Inhalt der Beschlüsse des Reichskabinetts verlautet jedoch nichts. Vielmehr wird die Oeffentlichkeit auf die für Montag angesetzte Münchener Rede des Reichsernährungsministers von Braun verwiesen, in der das Regierungsprogramm bekanntgegeben werden soll.

Reichsbankpräsident Luther hat, wie die „VMZ." erfährt, mit Rücksicht auf die Zinssenkungsfragen an der Kabinettssitzung am Freitag teilgenommen.

Das Blatt berichtet weiter, daß in der Frage der Kontingente keine Entscheidung getroffen sein dürfte, die sich sofort in die Praxis umsetze. Hier seien zunächst Verhandlungen mit den beteiligten Staaten erforderlich. In Frage kämen in erster Linie Italien, Frankreich, Spanien, Schweden, Dänemark und Holland. Man hofft, daß es gelingen werde, über eine Reihe von Kontingenten eine Verständigung zu erzielen.

Reichskanzler von Papen hat sich am Freitagabend nach Ostpreußen begeben, um sich von dem Notstand des Regierungsbezirks Gumbinnen durch eigenen Augenschein an Ort und Stelle zu überzeugen. Der Reichskanzler wird Dienstag wieder in Berlin zurück sein.

### Die neuen deutschen Botschafter ernannt.

Der Reichspräsident hat am Freitag den bisherigen Botschafter in Paris, v. Hoesch, zum Botschafter in London den bisherigen Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Roland Köster zum Botschafter in Paris und den bisherigen deutschen Gesandten in Belgrad, v. Hassel zum Botschafter in Rom ernannt. Der bisherige Botschafter in Rom, v. Schubert, ist zur Disposition gestellt worden. Weitere Veränderungen im deutschen auswärtigen Dienst erfolgen vorläufig nicht.

## Großer Bogen um die Gleichberechtigung.

### Der Völkerbundsrat befaßt sich mit anderen Fragen.

Der Völkerbundsrat trat unter dem Vorsitz des irischen Ministerpräsidenten de Valera zu seiner 68. Tagung zusammen. Man sieht hier mit großem Interesse der Geschäftsführung des irischen Ministerpräsidenten insbesondere in der mandschurischen Frage entgegen, da man aus den gegenwärtigen Beziehungen zwischen England und Irland eine grundsätzliche andere Stellungnahme des gegenwärtigen Ratspräsidenten zur mandschurischen Frage als die Englands erwartet. Reichsaußenminister von Neurath nahm als Vertreter Deutschlands an der Sitzung teil. England wurde durch Außenminister Simon, Frankreich durch Kriegsminister Paul Boncour vertreten.

Die Tagung des Völkerbundsrates begann mit einer Gedenkrede, in der die notwendigen neuen Kredite für die Weiterführung der Abrüstungskonferenz bewilligt wurden.

Nach einer Trauerkundgebung für den Danziger Völkerbundskommissar Graf Gravina, dankte der Vertreter Italiens, der jetzige Kabinettschef Mussolinis, Baron Aloisi im Namen der italienischen Regierung für die Ehrenbezeigungen für Gravina. In der Sitzung fand dann eine längere Aussprache über den Streit zwischen Bolivien und Paraguay statt. Der spanische Botschafter in Paris, verlangte ein energisches Eintreten des Völkerbundsrates.

Reichsaußenminister von Neurath berichtete über die Arbeiten des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes und unterstrich hierbei die Bedeutung des bereits bekannten Geschäftsberichts, dieses Ausschusses der fast ausschließlich der Verschärfung der Bedingungen des internationalen Handels gewidmet ist. Neurath hob hervor, daß seit dem Abschluß dieses Berichts keinerlei Verbesserungen im internationalen Handel festzustellen seien. Aus dem Bericht gehe eindeutig hervor, wie dringend notwendig heute eine enge internationale Zusammenarbeit sei, um wirksam die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu überwinden. Erfreulicherweise sei diese Ueberzeugung allgemein im Wachsen begriffen. Diese Auffassung sei auch auf der Konferenz von Stresa zum Ausdruck gekommen, von Neurath wies sodann in diesem Zusammenhang auf die kommende Weltwirtschaftskonferenz hin.

Der Völkerbundsrat nahm sodann ohne weitere Aussprache von dem Bericht des deutschen Vertreters Kenntnis.

## Englischer Außenminister besuchte Neurath.

### Vergebliche Sondierung? — Die Gegenseite hat das Wort.

Der englische Außenminister Simon stattete am Freitagabend dem Reichsaußenminister als erster einen Besuch ab.

Ueber den Verlauf der 1½stündigen Unterredung wird von zuständiger deutscher Stelle folgendes mitgeteilt:

„Im Verlaufe der Unterredung ist zwischen dem deutschen und dem englischen Außenminister eingehend die gesamte Abrüstungsfrage in jeder Richtung hin besprochen worden. Jedoch sind in dieser Unterredung weder von der einen noch von der anderen Seite irgendwelche Vorschläge gemacht worden. Weitere Zusammenkünfte sind nicht vereinbart worden.

Aus dieser kurzen Mitteilung wird in unterrichteten Kreisen übereinstimmend beschlossen, daß sich eine Aenderung der Lage zu der deutschen Gleichberechtigungsaufforderung im Verlaufe dieser Unterredung nicht ergeben hat. Man nimmt an, daß die Behandlung der Gleichberechtigungsfrage durch den englischen Außenminister von deutscher Seite nicht als annehmbar angesehen worden ist. Aus diesem Grunde dürften wohl auch zunächst keine weiteren Vereinbarungen verabredet worden sein.

Der Reichsaußenminister beabsichtigt, zunächst nur kürzere Zeit in Genf zu bleiben. Sollte während seiner Anwesenheit die allgemein erwartete Besprechung über die Gleichberechtigungsfrage zu keinem Erfolg führen, so wird man auf deutscher Seite ruhig den weiteren Verlauf der Abrüstungsverhandlungen abwarten.

Die übrigens sehr durchsichtige Meldung des „Petit Parisien", nach der die deutsche Regierung um die Vermittlung einer dritten Ratsmacht in der Gleichberechtigungsfrage nachgesucht habe, wird von maßgebender deutscher Stelle als vollständig unwahr bezeichnet. Die deutsche Regierung habe niemals und an keiner Stelle um eine Vermittlungsaktion nachgesucht und habe hierzu auch nicht den geringsten Anlaß. In der Frage der Gleichberechtigung habe die Gegenseite das Wort.

Der Reichsaußenminister ist nur nach Genf gekommen, um am Völkerbundsrat und an der Vollversammlung des Völkerbundes teilzunehmen. Der Vertreter Deutschlands sei durchaus in der Lage, abzuwarten, ob die anderen an der Abrüstungsfrage hauptinteressierten Mächte den Wunsch haben, mit den Vertretern Deutschlands zu verhandeln. Ferner wird auf deutscher Seite der Standpunkt vertreten, daß auch keinerlei Veranlassung vorliege, auf das zweifellos von guten Ansichten getragene Schreiben des Präsidenten der Abrüstungskonferenz einzugehen. Es bestehe nicht die Absicht, hierauf eine schriftliche Antwort zu erteilen. Ebenso wenig sei beabsichtigt, mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson zu verhandeln, solange nicht die deutsche Gleichberechtigungsforderung anerkannt werde.

**Es ist Aufgabe derjenigen Mächte, die entschieden an einem Erfolg der Abrüstungskonferenz und damit an einem Erfolg des Völkerbundes interessiert sind, der deutschen Regierung entgegenkommen und durch Anerkennung der unbestreitbaren deutschen Gleichberechtigungsforderung die weitere Mitarbeit Deutschlands an der Abrüstungskonferenz zu ermöglichen.**

### Henderson bemüht sich aufs neue.

In Genfer Kreisen besteht übereinstimmend der Eindruck, daß die allgemein erwarteten Unterredungen hinter den Kulissen über die Gleichberechtigungsfrage sehr langsam anfangen. Bisher ist von keiner Seite irgendein erster Schritt zu diesen Besprechungen getan worden. Dagegen entwickelt der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson, jetzt eine neue Initiative um eine möglichst baldige Behandlung der Gleichberechtigungsfrage in einer öffentlichen Sitzung des Büros möglichst noch Mitte nächster Woche herbeizuführen. Die Ankündigung Hendersons, daß er dem Büro eine Denkschrift zur „Erleichterung der Lage" vorlegen werde, hat in englischen und französischen Kreisen größte Unruhe ausgelöst. Das engere Büro der Konferenz, dem außer Henderson noch Politis und Benesch angehören, tritt heute zusammen. Zweifellos um Henderson von seiner Absicht abzubringen.

### Aendert Simon seine Auffassung?

In gutunterrichteten englischen Kreisen wird heute Früh erklärt, daß Simon an seiner bisherigen Linie der unnachgiebigen Haltung gegenüber Deutschlands nicht länger festhalten könne und daß unter dem Druck der öffentlichen Meinung Englands die englische Regierung jetzt den zweiten Teil des englischen Memorandums über die Gleichberechtigungsfrage in den Vordergrund rücken und als Grundlage der Verhandlungen nehmen werde. Man befürchtet offenbar in englischen Kreisen, daß man in dem Entgegenkommen gegenüber Frankreichs zu weit gegangen sei und daß man die deutsche Regierung zwangsläufig in ihre bisherige Haltung gedrängt habe.

## Um den neuen Reichstag.

Es mag seltsam klingen, wenn man in der Zeit zwischen zwei Parlamenten — im Zeitalter der Demokratie müßte man sagen: der parlamentslosen, der schrecklichen Zeit, wenn nicht eben Dinge eingetreten wären, die das Fehlen eines Parlamentes fast als eine Erlösung erscheinen lassen — die Frage anschneidet, welche Lebensdauer man dem neuen Parlament geben darf.

Soweit die Parteien nicht noch Vertreter in dem sogenannten Untersuchungsausschuß sitzen haben, der sich als Kontrollorgan über Reichsregierung und beinahe auch über den Reichspräsidenten fühlt, sind ihre Abgeordneten wieder in das Land hinausgegangen und werden nicht lange von der Schönheit der zweitägigen Parlamentsherrschaft träumen können. Sie müssen heran an das Rednerpult der Wahlversammlung, und ihren Anhängern klarzumachen versuchen, daß allein ihre Parteipolitik im kürzesten Reichstag des Deutschen Reiches das Richtige gewesen ist.

Die Auffassungen darüber sind im Volke verschieden, sind sehr oft durchaus nicht mit der Auffassung der Abgeordneten mehr in Einklang zu bringen. Der Wähler sieht ja die Dinge nicht durch die enge Parteibrille des Abgeordneten, er erkennt auch die Fehler, die Unlogik, den Widersinn und richtet seine Entscheidung, wenn er wieder einmal an die Wahlurne geht, danach ein. Auch heute noch glauben die meisten Parteien, daß für sie die Reichstagsauflösung günstig war, daß sie nun alle an die Macht der Masse glauben, wieder in verstärkter Zahl in das neue Parlament einrücken werden.

Die Entwicklung kann dieser Wahlprognose sehr unangenehm ins Gesicht schlagen. Und es ist, wenn man sich so die Stimmung gerade unter den Wählern ansieht, die als sogenanntes Treibholz vor zwei Jahren die Partei und morgen die Partei wählen — dieses Treibholz macht aber den größten Teil aller Wählerstimmen überhaupt aus — durchaus damit zu rechnen, daß es bei der kommenden Wahl seltsamste Ueberraschungen gibt. Diese mögen ausfallen wie sie wollen. Aber sie werden sich in jedem Falle auf die Arbeitsfähigkeit des Reichstags auswirken müssen. Denn der sogenannte arbeitsfähige Reichstag, von dem man anläßlich der Eröffnung das letzte Mal sprach, stützte sich ja nur auf eine geringe Mehrheit von 24 Stimmen. Die Widerstände und das gegenseitige Mißtrauen zwischen den drei für diese arbeitsfähige Mehrheit in Betracht kommenden Parteien waren außer als die Erkenntnis, daß eine bei über sechshundert Abgeordneten nur geringe Verschiebung in der Mandatsverteilung diese Mehrheit ein für alle Male zertrümmern würde.

Die Parteien sind zwar heute immer noch der Ansicht, daß sie über die Regierung gesiegt haben. Wenn man ihnen diesen Glauben zugestehen will — und da gehört wirklich viel Großzügigkeit dazu — und wenn man ganz außer acht lassen will, daß sie sich trotz ihres Sieges nach Hause schicken lassen mußten, so hat ihr Erfolg mindestens die Formen eines Pyrrhusfieges angenommen, der nur unter schweren Verlusten zu erreichen war. Diese zahlenmäßigen Verluste können sich naturgemäß erst bei der neuen Wahl auswirken, während der Prestigeverlust schon kurz nach der Wahl offensichtlich wurde.

Die Situation, unter der am 6. November gewählt wird, ist wesentlich anders als die vom 31. Juli. Unter dem nachhaltigen Eindruck der Reichsaktion in Preußen war es der Wunsch vieler nationaler Wähler, nun auch im Reich geordnete Zustände zu bekommen. Dieser Wunsch ist zum mindesten durch das Parlament nicht erfüllt, und die Enttäuschung darüber zeigt sich allerorts. Die Enttäuschung darüber wirkt sich aber auch in der Zukunft aus: das am 6. November. Viele Grundsätze, die heute die Reichsregierung schon in die Tat umgesetzt hat, viele Forderungen, die jeder Wähler am 31. Juli im Herzen trug, sind erfüllt worden, ohne daß das Parlament auch nur einen Ton mitsprach. Voraussetzungen, die den Wähler im Juli bestimmte Kandidaten wählen ließen, sind hinfällig geworden.

Das wirkt sich schon aus in den Parolen der großen Parteien, die sich ganz andere Wahlmottos für die neue Wahl ausgesucht haben als vor sieben Wochen. Unter diesen Umständen läßt sich von keiner Partei heute sagen, welches für sie günstigste Wahlergebnis der 6. November bringen wird. Und man ist gerade in den Lagern, die ihre Aussichten für den 31. Juli als günstig bezeichnen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0001

konnten, nicht mehr der zuversichtlichen Stimmung von damals. Man weiß, daß die Verhältnisse in einem neuen Reichstag sich letzten Endes nach rein rechnerischen Grundsätzen entscheiden, und man weiß, daß nur geringe Verschiebungen in der Mandatsverteilung Wirkungen haben können, die den Gedanken an eine arbeitsfähige Mehrheit gar nicht mehr aufkommen lassen.

Damit ist eigentlich das Schicksal auch schon des kommenden Reichstages gezeichnet. Der letzte wurde durchaus nicht unter einem unglücklichen Stern geboren, und lief doch außerordentlich fragwürdig aus. Der neu zu wählende hat die denkbar ungünstigste Aussicht. Ob er viel älter wird als sein Vorgänger ist kaum anzunehmen, weil sich in ihm sehr bald zeigen wird, daß eine sachliche Zusammenarbeit unmöglich ist. Er wird ungefähr am 5. Dezember nach der Reichsverfassung zusammenzutreten haben. Er wird sich dann zu entscheiden haben, ob er wieder eine Art Revolte gegen Reichspräsident und Regierung unternehmen will. Vielleicht ist er klug genug, das zu unterlassen. Vielleicht geben die Allzeitfrigen den Anschlag und morden ihr Kind, bevor es den ersten Atemzug getan hat. Dann wird der Weg der Auflösung wieder beschritten, dann wird das Volk einige Monate später, vielleicht im Februar, wieder an die Wahlurne gerufen.

Das alles soll aber nicht einer Wahlenthaltung das Wort reden. Das wäre ja das Törichtste: man würde damit nur die Reihen stärken, die es darauf absehen, die Parlamentsvertretung des deutschen Volkes als Popanz hinzustellen, wie es den Kommunisten leider in den beiden letzten Reichstagssitzungen unter dem Gewährenlassen des Hauses möglich war.

Aber man weiß heute eben doch, daß der neue Reichstag keine Klärung bringt, weil die knappe Mehrheit von Bonrischer Volkspartei, Nationalsozialisten und Zentrum durch die ganze Entwicklung der Dinge wahrscheinlich nicht mehr vorhanden sein wird. Es ist möglich, daß sich an diesen Umstand Koalitionsbesprechungen auf breiterer Basis entwickeln. Das würde immerhin das Leben dieses Parlamentes verlängern helfen. Aber es ist auch fast ausgeschlossen, daß solche Verhandlungen auf breiterer Basis zu einem praktischen Erfolg führen, da schon die Verhandlungen von wenigen Partnern nicht vorwärts kamen und letzten Endes am inneren Widerspruch scheitern mußten.

Die nächsten Wochen werden wilde Wahlkämpfe bringen. Mit Mitteln wird man arbeiten, die die Demagogie in ihren schärfsten Formen erscheinen lassen. Wie das Volk darauf reagiert, das diese Demagogie von den verschiedensten Parteien seit reichlich vierzehn Jahren kennt, ist noch nicht abzusehen. Aber es kann sehr leicht eine große Täuschung für diejenigen bringen, die auf die Wunderwirkung dieser Demagogie vertrauen. Und dann wird der neue Reichstag seinem älteren Bruder folgen, der nach zwei Tagen kümmerlichen Lebens in der rauhen Luft der Wirklichkeit dahinschwinden mußte.

—tz.

## Der Richtungskampf in der SPD.

### Aktivisten gegen den liberalen Flügel.

Der „Völkische Beobachter" veröffentlicht eine Zuschrift aus sozialdemokratischen Kreisen, in der über die Sitzung des Bezirks Groß-Berlin der SPD. berichtet wird. Nach diesem Bericht hat die Sitzung mit einem riesigen Krach der Opposition gegen den bisherigen SPD.-Vorstand geendet und mit einem Beschluß der Opposition, der mit 338 gegen 17 Stimmen gefaßt wurde, wonach Wels, Hilferding, Breitscheid und Stelling sofort zurücktreten sollten. Severing, der als Redner vorgesehen gewesen sei, habe sein Erscheinen abgesagt. Der Bezirksvorsitzende Künstler sei niedergeschrien worden; in dem Mißtrauensvotum sei dem Parteivorstand für sein mutloses und schwächliches Verhalten die schärfste Mißbilligung ausgesprochen und der Rücktritt der Verantwortlichen gefordert worden.

Eine weitere angenommene Entschließung habe die sofortige Neubesetzung der „Vorwärts"-Redaktion gefordert. Hier sei der Kampf besonders gegen Stampfer, Kuttner und den Außenpolitiker des „Vorwärts", Schiff, geführt worden. Der „Vorwärts" habe sich entgegen dem Parteistatuten bisher geweigert, diese Entschließung und Abstimmung des Bezirksvorstandes zu veröffentlichen.

Auch gegen die Haltung der Gewerkschaften habe sich eine scharfe Opposition bemerkbar gemacht. Die Lage der Gewerkschaften sei katastrophal, da sie den letzten Wahlkampf mit der Riesensumme von drei Millionen Mark über die Bank der Arbeiter finanziert habe. Die Partei habe schwer versagt. U. a. sei bei der Absetzung der alten Preußenregierung Herrn von Papen vertraulich mitgeteilt worden, daß von seiten des Reichsbanners und der SPD. keine Auflehnung zu befürchten sei.

## Kein Abbau der Osthilfe.

Von zuständiger Stelle wird zu den Meldungen Berliner Blätter u. a. erklärt: Zwei Berliner Tageszeitungen haben sich in den letzten Tagen mehrfach mit einem Erlaß des Reichskommissars für die Osthilfe über die Feststellung der entschuldungsunfähigen Betriebe und die Rückzahlung der Erntekaufkredite beschäftigt und daran Schlußfolgerungen geknüpft, die durch falsche und willkürliche Interpretation den Sinn der Anweisungen ins Gegenteil verkehren.

Alle Behauptungen über einen neuen Kurs oder einen Abbau der Osthilfe, sind gegenstandslos.

# Französische Phantastereien über die deutschen Manöver.

### Selbst Herr Painlevé ist über die Fortschritte der französischen Rüstung überrascht.

Der erste Abschnitt der großen französischen Manöver in der Gegend von Chalon sur Marne ist beendet, nachdem die Nordarmee einen entscheidenden Sieg über die Südarmee davongetragen hat und damit den Beweis lieferte, daß die Motorisierung des Heeres sowohl in der Verteidigung, wie auch im Angriff ganz bedeutende Vorteile bietet. Luftfahrtminister Painlevé wohnte dem letzten Abschnitt der Manöver bei, die sich unter besonders starker Beteiligung von Luftstreitkräften abwickelten. Er betonte, daß er besonders von den erstaunlichen Fortschritten überrascht gewesen sei, die auf dem Gebiet der Vervollkommnung der Kriegswaffen und in ihrer kombinierten Anwendung im modernen Kriege gemacht worden seien. Die Motorisierung komme allen Waffengattungen zugute.

**In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Pariser Presse sehr eingehend mit den deutschen Manövern befaßt, die sie als einen Akt bezeichnet, um die Machtlosigkeit der Reichswehr zu beweisen.**

Das „Echo de Paris" bringt außerdem ein Bild einer auf Luftgummireifen montierten Kanone und erklärt dazu, daß es sich hierbei um eine offensichtliche Verletzung des Versailler Vertrages handelte. Das auf Gummireifen montierte Geschütz sei dazu bestimmt, von einem Motorschlepper transportiert zu werden. Der Reichswehr sei jedoch durch den Ver[illegible]er Vertrag die Motorisierung untersagt.

Die italienische Presse bespricht ausführlich die französischen Herbstmanöver in der Champagne. Besonders betont wird die große Heimlichkeit, in der diese Manöver vor sich gehen, und die Ausschließung der Presse und der ausländischen Militärattaches. Mit sichtlichem Spott schreibt ein Blatt, die ersten Gefangenen, die man gemacht habe, seien zwei harmlose deutsche Wandervögel gewesen.

Von den neuen mechanischen Mitteln des französischen Heeres etwas zu sehen, sei nicht gestattet, dabei handele es sich doch sicherlich nur um „Verteidigungswaffen".

### Das Märchen von den Geheimrüstungen Deutschlands.

Der französische Kabinettsrat am Freitag findet besondere Beachtung, da Herriot bedeutsame Erklärungen über die künftige Haltung der französischen Regierung in der Abrüstungsfrage abgegeben hat. Obgleich über diese Erklärungen nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, glauben eine Reihe von Blättern doch aus sicherer Quelle zu wissen, Herriot habe seine Kollegen von dem Entschluß unterrichtet, daß er vorläufig auf die Veröffentlichung der Schriftstücke über die angeblichen Geheimrüstungen Deutschlands verzichte.

— Viel scheint demnach an den Scheinrüstungen Deutschlands nicht dran zu sein. Herr Herriot will sich wahrscheinlich eine Blamage ersparen, nachdem etwas vorlaut von der Pariser Presse über die Geheimmappe Herriots berichtet worden war und alle möglichen und unmöglichen Vermutungen daran geknüpft worden waren.

# Der Agitations-Landtag.

### Nationalsozialisten und Kommunisten beschließen: Aufhebung der Sondergerichte, Gemeindewahlen am 6. November, Amtsentsetzung des Berliner Polizeipräsidenten.

Im preußischen Landtag gab es am Freitag vor Eintritt in die Tagesordnung eine recht erregte Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Deutschnationalen über die Behauptung, daß die Nationalsozialisten seinerzeit Dr. Bracht als preußischen Ministerpräsidenten in Aussicht genommen hätten.

**Abg. Steuer** (Dnat.) betont, er hätte in seiner gestrigen Rede gesagt, der Abg. Kube habe ihm erzählt, daß ein Oberbürgermeister einer westlichen Großstadt als Ministerpräsidentschaftskandidat in Aussicht genommen sei. Der Abg. Kube lüge, wenn er ... (Große Erregung bei den Nat.-Soz. — Abg. Kube: Unerhört!)

**Abg. Kube** (Nat.-Soz.) erwidert hierzu, er habe sich vor seiner Erklärung ausdrücklich das Stenogramm der Rede des Abg. Steuer angesehen. Steuer habe bei seiner lügnerischen Behauptung (Präsident Kerrl ruft den Redner zur Ordnung — Heiterkeit) ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er, Kube, nicht im Saal sei. Er denke gar nicht daran, zu irgendeiner Zeit ausgerechnet mit dem Abg. Steuer über Koalitionsfragen zu sprechen. Was den Zuruf „Judenjunge" anlange, so nehme er, der Redner, keinen Anstand, für seine Fraktion zu erklären, daß er diesen Ausruf bedauere und die Fraktion ihn nicht aufrechterhalte.

Auch die dann folgende Aussprache über die verschiedenen Anträge auf Strafunterbrechung für politische Gefangene bot Anlaß zu lebhaften Wortgefechten. Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten wandten sich gegen die Tätigkeit der Sondergerichte. Das Beuthener Urteil gegen die Nationalsozialisten und der Berliner Felseneck-Prozeß bildeten den Mittelpunkt der Auseinandersetzungen.

**Abg. Kuttner** (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag. Die Urteile der Sondergerichte widersprächen zum größten Teil dem Rechtsempfinden der Oeffentlichkeit. Die Sondergerichte hätten zweifellos auch nicht die erwartete Einschränkung politischer Ausschreitungen gebracht. Man müsse vielmehr mit einer Anhäufung politischer Straftaten im bevorstehenden Wahlkampf rechnen.

**Abg. Dr. Freisler** (Nat.-Soz.) richtet scharfe Angriffe gegen die kommissarische Regierung, die den Beschluß der Braun-Regierung, bis zur Erledigung der Amnestie politische Gefangene von der Haftvollstreckung zu verschonen, aufgehoben habe. Durch die Sondergerichte sei an die Stelle eines geordneten Gerichtswesens die Möglichkeit der Willkür getreten. Das widerspreche dem Rechtsstaat und habe mit der Notwendigkeit, mit dem Terror Schluß zu machen, nichts zu tun. Niemals sei eine solche Erregung durch das Volk gegangen, wie aus Anlaß des Beuthener Urteils, durch das fünf deutsche Kämpfer für das deutsche Volk zum Tode verurteilt wurden, weil sie einen Unternehmenschen töteten. (Lärm bei den Kommunisten.)

**Abg. Dr. Zuhke** (Dnat.) betont, daß auf Grund des damaligen Landtagsbeschlusses ein großer Teil der Gefangenen tatsächlich entlassen worden sei. Bei der Kritik an den Sondergerichten müsse berücksichtigt werden, daß wir in einer Zeit leben, die Sondermaßnahmen verlange. Der Redner lehnt die Aufhebung der Sondergerichte ab. Im Fall Felseneck sei die deutschnationale Partei bereit, durch einen Beschluß die Behörden zu einer Prüfung aufzufordern, ob und inwieweit die Haftbefehle aufgehoben werden können.

**Abg. Steinfurth** (Komm.) protestiert dagegen, daß es sich in Beuthen um einen politischen Insurgenten gehandelt habe. Der Ermordete habe sich im Gegenteil geweigert, für Polen zu optieren.

**Schließlich wurde der nationalsozialistische Antrag angenommen, der im wesentlichen verlangt, daß in den Strafsachen, in denen auf Grund der Entschließung des Landtages vom 16. Juni 1932 eine Strafunterbrechung oder Nichtvollstreckung angeordnet worden ist, die Strafen weiterhin nicht vollstreckt werden, sofern es sich um Freiheitsstrafen oder Reststrafen von nicht mehr als sechs Monaten handelt.**

Angenommen wurde ferner der kommunistische Antrag auf Durchführung der Landtagsentschließung vom 16. Juni sowie der sozialdemokratische Antrag auf Nachprüfung aller Sondergerichtsurteile und Herabsetzung unverhältnismäßig schwerer Strafen.

**Beschlossen wurde weiter, entsprechend einem nationalsozialistischen Antrag, daß die Regierung sofort beim Reiche die Aufhebung der Verordnung über die Bildung von Sondergerichten fordern soll. Endlich fand noch ein deutschnationaler Entschließungsantrag Annahme, wonach von der Befugnis, Strafsachen an die Staatsanwaltschaft zur Behandlung im ordentlichen Verfahren abzugeben, im weitesten Umfange Gebrauch gemacht wird.**

Der Landtag bestätigte einen Antrag des Beamtenausschusses, der den Reichskommissar ersucht, die infolge der Neugliederung von Landkreisen ausgesprochenen Kündigung von Angestellten der Landkreise und Amtsgerichte sofort zurückzunehmen. Bei der Beratung der verschiedenen Anträge über Bergwerksfragen forderten die Sozialdemokraten die Verstaatlichung des Bergbaues. Nationalsozialisten und Zentrum wandten sich gegen Lohnsenkungen im Bergbau. Die Aussprache drehte sich im wesentlichen um die beabsichtigte Stillegung der Ilseder Hütte, des Peiner Walzwerkes und der Zeche „Präsident". Es wurden Anträge angenommen, das Staatsministerium zu ersuchen, Maßnahmen zu ergreifen, um die genannten Betriebe aufrechtzuerhalten.

Die Aussprache über den zur zweiten Beratung stehenden nationalsozialistischen Gesetzentwurf wegen Vorverlegung der Gemeindewahlen gestaltete sich verhältnismäßig kurz. Abg. Brückner (Nat.-Soz.) wandte sich dabei gegen das Wort von der schwarz-braunen Koalition und erklärte, es könne höchstens eine braun-schwarze Koalition geben, in der braun die Führung haben würde. Bemerkenswert war die Erklärung des deutschnationalen Abg. Dr. von Kries. Er erklärte, die Deutschnationalen ständen Gemeindeneuwahlen durchaus sympathisch gegenüber. Sie könnten dem nationalsozialistischen Antrag aber nicht zustimmen, weil sie Grund zur Annahme hätten, daß die Regierung Bracht in aller Kürze

**eine weitgehende Verwaltungsreform auf dem kommunalen Gebiet**

ins Werk setzen werde. Eine Neuwahl vor dieser Verwaltungsreform sei nicht zweckmäßig.

**Der nationalsozialistische Antrag, am 6. November neben den Gemeindevertretungen auch die Provinziallandtage, Kommunallandtage und Kreistage neu zu wählen, wurde mit den Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten angenommen. Darauf wurde in der Schlußabstimmung das ganze Gesetz mit den Stimmen der Antragsteller und der Kommunisten angenommen.**

**Bei der Fortsetzung der am Donnerstag unterbrochenen Aussprache über die Haushaltsnotverordnung gab es noch einmal eine ausgedehnte Debatte über allgemeine politische Fragen.**

**Der Antrag auf Amtsenthebung des Berliner Polizeipräsidenten Dr. Melcher sowie der kommunistische Antrag auf Aufhebung sämtlicher Zeitungsverbote wurde von einer Mehrheit, die aus Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten bestand, angenommen.**

Darauf vertagte sich das Haus. Der Präsident wurde ermächtigt, den Termin der nächsten Sitzung festzusetzen. Wenn keine besonderen Ereignisse eintreten, wird der Landtag voraussichtlich erst nach den Reichstagswahlen wieder zusammentreten.

## Staatsrat hat das letzte Wort.

Nunmehr liegt die Entscheidung beim Staatsrat, der vermutlich Einspruch erheben wird, da ja hier noch die „Weimarer" Parteien über eine Mehrheit verfügen. Das Zentrum hat im Landtag gegen den Entwurf gestimmt, wird also die gleiche Haltung auch im Staatsrat einnehmen. Kommt der Einspruch des Staatsrats zustande, so müßte der Landtag noch in der nächsten Woche wieder zusammentreten, um hierzu Stellung zu nehmen. Es ist aber so gut wie ausgeschlossen, daß die zur Zurückweisung des Staatsratseinspruches erforderliche Zweidrittelmehrheit zustandekommt. Infolgedessen ist trotz des Landtagsbeschlusses nicht damit zu rechnen, daß am 6. November auch zu den Gemeindevertretungen gewählt wird.

## Die preußische Regierung wartet ab.

Die preußische Staatsregierung wird erst nach Eingang einer Mitteilung des Landtagspräsidenten Kerrl über die Beschlüsse des Landtages wegen der Gehorsamspflicht der Beamten in eine Prüfung der Lage eintreten, ob durch diese Entschließungen der alte Beschluß des preußischen Landtags als aufgehoben gelten könne. Eine Stellungnahme der preußischen Staatsregierung könne vor der Prüfung dieser Frage nicht erfolgen.

*

Am Freitagvormittag begaben sich die Landwirtschaftsvertreter der deutschnationalen Fraktion des preußischen Landtages unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Abgeordneten Dr. von Winterfeld zu Reichskommissar Dr. Bracht. Zweck des Besuches war eine Aussprache über die Landwirtschaftsforderungen der deutschnationalen Fraktion, wie sie in einem vor einigen Tagen an den Reichskommissar von Papen und Dr. Bracht gerichteten Schreiben der Fraktion niedergelegt waren.

## Bombayer Konferenz bittet um Aufhebung des Wahlerlasses.

Die in Bombay tagenden Führer der Kastenhindus und Parias beschlossen am Donnerstag den englischen Ministerpräsidenten Macdonald in einem Telegramm um gesetzliche oder vorübergehende Aufhebung der neuen englischen Bestimmungen über das Wahlrecht und die parlamentarische Vertretung in Indien aufzuheben und zwar bis die gegenwärtigen Verhandlungen über die Wahlfrage der unterdrückten Klassen abgeschlossen seien. In dem Telegramm wird auf die Verschlechterung des Gesundheitszustandes Gandhis infolge seines Hungerstreiks hingewiesen. Es wird die Abhaltung eines Volksentscheids der unterdrückten Klassen angeregt, falls die Bombayer Verhandlungen fehlschlagen sollten.

Gandhi hatte zwei lange Unterredungen mit den Vertretern beider Seiten. Nach der zweiten Unterredung wurde jedoch mitgeteilt, daß eine endgültige Erledigung erst noch zu erwarten sei. Falls diese zustande komme oder Macdonald den in dem Telegramm ausgesprochenen Wünschen nachkomme, so wird Gandhi den Hungerstreik alsbald beendigen können.

Gandhi verbringt seine ganze Zeit unter einem Mangobaum wo er an seinem Bett lehnt und von Zeit zu Zeit einen Schluck Wasser trinkt.

In einem Aufruf an das indische Volk bittet Gandhi, Sympathie-Hungerstreiks, wie sie von vielen seiner Anhänger begonnen wurden, zu unterlassen. Gandhi fordert, daß das indische Volk anstatt zu fasten alles tun solle, um das Pariatum zu beseitigen.

Die außerordentlich schwierige Finanzlage Bayerns steht augenblicklich im Mittelpunkt der bayrischen Oeffentlichkeit. Die „Bayrische Staatszeitung" kündigt in einem offenbar von amtlicher Seite inspirierten Artikel einschneidende Maßnahmen zur Vermeidung des Fehlbetrags im bayrischen Haushalt 1932 an. Sie schreibt, daß der Staatsapparats-Vereinfachungsplan der Regierung weiter durchgeführt werden werde.

Der sozialdemokratische Führer Wels hat in seiner Sportpalastrede vom 20. September Mitteilungen über einen angeblichen Besuch Gregor Strassers beim Reichswehrminister von Schleicher gemacht. Reichswehrminister von Schleicher läßt hierzu erklären, daß Strasser ihn niemals besucht habe. Damit entfallen auch alle Schlußfolgerungen.

Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgien

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0002

# Familien-Nachrichten

**Statt besonderer Anzeige.**

Am Donnerstag abend verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Hedwig Kathe

geb. Thierichens

im 55. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Werner Driehaus und Frau Ilse,** geb. Kathe.

Halle (Saale), den 24. September 1932.

Preußenring 9/10.

Die Beerdigung findet am Montag, 14½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät", M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

---

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Martha Wiesel
geb. Debermann

Apothekenbesitzer
Franz Ahlenstiel

Gehren i. Thür. Teicha (Saale.)

24. September 1932

---

**Jlse Jagelle**
**Gerhardt Güntzel**
Verlobte

Halle (Saale) September 1932

---


**Herbst-Verkaufsschau Deutsche Wohnungskunst**

Geöffnet werktäglich von 9—18 Uhr

Neue Ess- u. Schlafzimmer von 425.- an
Neuartige Wohnesszimmer / Die schönsten Küchen / Aufbaumöbel Künstlermöbel
Sehenswerte Schau neuer Teppiche und Vorhangstoffe

Deutsche WK-Möbel Qualitäts-Möbel
Deutsche WK-Möbel bereiten dauernde Freude

Einrichtungshaus **MARTICK**
HALLE / AM ALTEN MARKT
Freie Lieferung / Kostenlose Lagerung


---

**Statt besonderer Anzeige**

Freitag abend 9 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden mein herzlieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Justizrat

## Reinhold Riecke

**Rechtsanwalt und Notar**

Halle, Kiel, Göttingen, d. 23. Septbr. 1932
Seydlitzstraße 13

In großem Schmerz

Ama Riecke, geb. Gottloeber
Hans-Joachim Riecke
Privatdozent
Dr. med. Heinz-Gerhard Riecke
u. Frau Marie-Elisabeth geb. Claas
Edith Riecke
Rechtsanwalt Helmut Riecke
Prof. Dr. med. Erhard Riecke

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

---

Anzeigen haben Erfolg!

---

**Grete Faust**
**Otto Straube**
Verlobte

Wettin (Saale), den 24. September 1932

---

In der Nacht zum Freitag entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau Emma Kahnt**

geb. Spengler

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer
Kinder und Kindeskinder

---

**Achtung**

Zum letzt. Male nur noch bis 27. 9. die berühmte Berliner Hellseherin Gertrud Leipz. Str. 51, V. II, 10—1 u. 3—8, auch Sonntag.

**Kegelbahn**

Montags frei. Petzolds Restaurant, Charlottenstraße.

**Foxterrier-Klub**

sucht Mitglieder. Kunstbau verbanden. Weite, Gütchenstraße 20. Ab 14 Uhr.

---

**Ihre Zukunft**

(„Horoskop") erfahren Sie gegen Nachn. v. 2,80 Mk. Ia. Refer. Senden Sie Geburtstag unter R 4307 an die Exp. d. Ztg.

**Eleg. Mietautos**

mit u. ohne Fahrer, neuw., 8 Horch, km 20 Pf. an. Tel. 20234.

**Für Damen!**

Wir schneiden zu und probieren am. Offert. unter C 1758 an die Exp. d. Ztg.

**Anfragen**

nach der Anschrift der Aufgeber von Chiffre-Anzeigen sind zwecklos, weil wir uns in den meisten Fällen unbefugt sind und wir außerdem verpflichtet sind, das Chiffre-Geheimnis zu wahren. Wir bitten deshalb Zuschrift auf Chiffre-Anzeigen an uns zu senden, auf dem Umschlag jedoch die betreff. Chiffre-Nummer deutlich anzugeben

Anzeigen-Abteilung der „Saale-Zeitung"

---

Am 23. September starb infolge eines Unglücksfalles nach kurzem Krankenlager meine liebe gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Großmutter

## Frau Margarete Roeder

geb. Grauert

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Curt Roeder**

Halle (Saale), Delitzscher Str. 74 l.

Beerdigung am Dienstag, dem 27. Sept., 13½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes. Zugedachte Blumenspenden erbeten an das Hallesche Erd- und Feuerbestattungsinstitut Adolf Brauer, Gr. Märkerstraße 25.

---


Wer macht Ihnen die **herrlichsten Dauerwellen für RM. 4.50?**

Ganzer Kopf, ob 20 oder 50 Wickler, mit Schneiden und Wasserwellen?
Wer macht hier in Halle die meisten Dauerwellen?
Wer hat die neuesten Apparate?
Wer hat die meisten Apparate in Halle?
Wer legt Ihnen **die herrlichsten Wasserwellen m. Waschen für RM. 1.25?**
Zu wem gehen die Damen von nah und fern?
Zu wem gehen die Damen am liebsten und gern?

**Nur Dauerwell-Salon Speziat Geiststraße 23**


---

Am Donnerstag, früh 10 Uhr, starb plötzlich an Schlaganfall unsere liebe Schwester und Tante

## Pauline Leopold, geb. Ebert

Sie folgte ihrem geliebten Mann nach 9 Wochen, nebst gefallenen 2 Söhnen, in die Ewigkeit nach.

In tiefer Trauer: **Minna Ebert,** Bernsdorf
**Martha Rienecker,** Merseburg.

Dölau, den 24. September 1932.

Die Einäscherung findet Montag, den 26. September, nachmittag ½3 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

---


**Von der Reise zurück**
**San.-Rat Dr. Demisch**
Homöopathischer Arzt
Reichardtstraße 7.

**Zurück**
**Dr. von Lippmann**
Frauenarzt, Gr. Steinstr. 15

**Zurück**
**Dr. Brockmann**
Facharzt für innere Krankheiten
Gr. Steinstraße 10.

**Verreist**
bis 10. Oktober
**Sanitätsrat Dr. G. Schwenke**
Margaretenstraße 1

**Zurück!**
**Prof. Dr. H. Heinroth**
Facharzt für Zahn- u. Mundkrankheiten
Universitätsring 6

**Zurück**
**Dr. F. Hoffmann**
Facharzt für Ohren-, Nasen-, Halskrankheiten
Preußenring 14.


---

Statt Karten.

Für die vielen Beweise überaus herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Fleischermeisters

## Josef Borschke

sagen wir allen unseren herzlichen Dank. Insbesondere Herrn Pastor Hellmann für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe, der Fleischerinnung zu Halle a. S., dem Innungsgesangverein, dem Verein Freie Fleischer-Gesellenschaft zu Halle a. S., dem Automobil-Klub Halle 1905, der Jägerkompagnie Querfurt, sowie sämtlichen der Innung angeschlossenen Instituten, ebenfalls unseren lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und werten Kunden im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

**Martha Borschke.**

Halle a. S., den 24. September 1932.

---


**PELZWAREN**
**Friedrich Weber**
Halle (Saale), Henriettenstraße 31


---

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

**Silbernen Hochzeit**
und
**Geschäftsjubiläum**

können wir unseren Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aussprechen.

**Otto Knibbe und Frau**
Wolferode, im September 1932.

---


Nur **Qualität** und **Preis** sind beim

**Mantel-Kauf**

das wichtigste, ob fertig oder nach Maß für jede Figur, billig und sehr gut aus nur teurem Stoff und mit Edelpelz besetzt

**August Göbel**
Talamtstraße 1 / II. Etage

Bitte beachten Sie meine Ausstellung und Preise im Schaufenster Leipziger Straße 94, neben Kaffee Zorn.

**Oeffentlicher Dank!**

Ich litt an einem schweren **Rückenmarks-Nervenleiden** mit vollkommener Lähmung der Beine. Ein glücklicher Zufall brachte mir auf die Dormoor-Heilmethode und ich sage es frei heraus, daß die Dormoor-Kur, die bequem zu Hause ohne Berufsstörung durchführbar ist, meine Lebensretterin geworden ist. Ich fühle mich wohlauf und bin gesund wie schon seit 8 Jahren nicht mehr.

Ich bin wieder am glücklicher, arbeitsfreudiger Mensch geworden.

Georg Königsmann, Lischermstr.

Auskunft erteilt kostenl. das Dormoor-Naturheil-Institut, München 466, Münzstraße 9. Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie. Hunderte Anerkennungsschreiben.

**Für die Herbstferien**

und jederzeit nimmt das gut empfohlene

**Kindererholungsheim Friedrichsbrunn**

Ostharz, 600 m Höhe Kinder von 6-15 Jahren auf. Näheres direkt oder durch Fr. San.-Rat Boettger, Halle (Saale). Telefon 222 36.

**Wellblech-, Stahl-Garagen**
Preislisten anfordern!
**Wellblechbauten** jeder Art
**Fahrradständer**
Pfannenbleche. Wandbekleidungsbleche
**E. Vogel, Dahlbruch** (Westf.), Fernruf 34

**Konditorei Zorn**
Neu aufgenommen
**SER-Zwieback**
Nähr- und Kräftigungszwieback, speziell für Kinder und Kranke, ärztlich empfohlen.

**Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!**

---

Ein Angebot von besonderem Vorteil für Sie:

3 verschiedene

## STRÜMPFE

**und 1 ganz niedriger Preis!**

Und trotz des niedrigen Preises hochwertig in der Qualität!

**Damen-Strümpfe** echt ägyptisch Mako, feinfädig, Doppelsohle u. Ferse, moderne dunkle Farben ..... **0.95**

**Damen-Strümpfe** Pa. Seidenflor, Qualitäten in feinst. Ausführung haltb. Ersatz f. Seide, kräft. Doppels. u. Hochferse **0.95**

**Damen-Strümpfe** Mako mit Seide platiert, gut verstärkte Sohle und Ferse, neue dunkle Farben ..... **0.95**

**Herren-Socken** in neuesten Mustern und **Herren-Sportstrümpfe** in reichster Auswahl

**BRUMMER UND BENJAMIN**
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHERPLATZ

**Küchen-Spezial**
gas neu Kaufhaus für kompl. Kücheneinrichtungen und Einzelmöbel
Halle — Geiststraße 28

**Küchen** in allen Tonfarben und Zusammenstellungen — Zu Fabrikationspreisen Verkauf direkt an Privat — von **65.-** bis **350.-**
Lieferung frei Haus

Heizung — Lüftung Wasser — Gas
**Der Winter kommt?**
**Zentral-Heizungen** aller Systeme billig und korrekt. Besiche und Angebote kostenlos.
Reparaturen sofort.
Ing. Fr. Gruner, Halle (S.), Brüderstr. 7.

**Anzeigen in der „Saale-Zeitung" schaffen Umsatz!**

„Schuhe mit Luftlöchern? Wohl neue Mode, was?"
„Nee — Hühneraugen!"
„Na, „LEBEWOHL"*) wäre da einfacher und billiger gewesen?"

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0003

**Walhalla**
8 Uhr
**Die Dollarprinzessin**
Marga Peter, Gretl Müller
Max Stojewsky, Otto Nerz
Gustav Bertram u. a.
Sonntag 4 Uhr
**Fremden- u. Familien-Vorstellung**
0.50 bis 2.00 RM. Erwerbslose und Kinder 0.30 bis 1.00 RM.

**C.T.**

| | |
|---|---|
| **Riebeckplatz** 4.00 6.10 8.15 Uhr Sonntag 2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr | Der Welt größter Tonfilm in deutscher Sprache **Wolkenstürmer** Grandios - Unerhört |
| **Gr. Ulrichstr. 51** 4.00 6.10 8.15 Uhr Sonntag 2.30 4.00 6.10 8.15 Uhr | Ein Film wie ihn Deutschland noch nie gesehen hat! **Wolkenstürmer** |
| **Schauburg** 4.00 6.10 8.15 Uhr Sonntag ab 2.45 Uhr | Der große Kriminal-Tonfilm der Ufa **Schuß im Morgengrauen** Kleine Eintr.-Preise 50, 60, 80, 1.-, 1.20 |

**Kurhaus Bad Wittekind**
Sonntag, d. 25. September, nachm. 4 Uhr
**großes Konzert**
Leitung Hermann Behr. Abends 8 Uhr
**Gesellschaftstanz.**

Konditorei und Kaffeehaus
**ZORN**
Täglich nachmittags und abends
**erstklass. Künstlerkonzerte**
des Kapellmeisters
**Heinz Fuchs**
mit seinen Künstlern
**Wöchentlich mehrmals Tanz**

Letztes Gastspiel
**Waldo Jametti**
und seine Jazz-Rhythmiker
(eine der besten Tanzkapellen Leipzigs) im
**Bierhaus Engelhardt**
Heute Sonnabend / Morgen Sonntag **Tanz-Abend**
Sonntag, nachm. 4—7 Uhr Tanz-Tee.
Trotz gewaltiger Unkosten keinerlei Preiserhöhung.

**Kaffeehaus Binder**
Rannischer Platz
jetzt auch Sonntags 4 Uhr
**Tanz-Tee**

**Neumarkt - Schützenhaus**
Sonntag ab 7 Uhr
**Gr. Tanzabend**
Erstkl. Besetzung — Eintritt 30 Pf.

**Bridge-Circle**
im **Hotel Stadt Hamburg**
für Spieler aller Klassenstärke
jeden Montag, Mittwoch, Freitag 16 bis 19 Uhr
jeden Mittwoch und Sonnabend ab 20.15 Uhr
**Bridge-Unterricht** und **Perfektionsstunden**
erteilt langjährige Lehrkraft.
**Brita Brendel-Alexander**
geb. Wittich
Auskunft auch beim Portier.
Tägl. Sprechzeit 12 bis 13 Uhr
Hotel Stadt Hamburg

**Hofjäger**
Sonntag ab 6 Uhr
**großer Tanzabend**
Erstklassige Besetzun .

**Zoologischer Garten**
Sonntag, den 25. September, 4 Uhr
**Nachmittags-Konzert**
des großen Zoo-Orchesters
Leitung: Benno Plätz
Abends: **Tanz** Eintritt frei!

**Holzbearbeitungswerk**
**Spez. Treppen-Bau**
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik
Halle a. S., Ankerstraße 3. Tel 247 22
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

**Ufa, Alte Promenade**
**Das schöne Abenteuer**
des schönen Liebespaares
**Käthe von Nagy**
**Wolf Albach-Retty**
ist wohl das Schönste, was über Aug' und Ohr zu Herzen gehen kann.
Auch in der
**2. Woche**
der große Erfolg!
Werktags: 4.00 6.30 8.15 Uhr,
Sonntags: 3.15 5.40 8.15 Uhr.

**HERBST-TAGE....** sind in das Land der Dolomiten eingezogen, tiefblauer Himmel wölbt sich über das Land Italien, Trauben und Obst stehen in voller Reife. Jetzt ist die Zeit, dieses gottbegnadete Land auf den hervorragend schönen Autostraßen zu besuchen.
**6 TAGE IM AUTO**
Gardasee-Dolomiten **VENEDIG**
Beginn: 2. Oktober, 9. Oktob., 16. Oktob. Mk. **135.-**
Im Auto zur Weinlese nach
**BOZEN-MERAN**
Dauer 7 Tage / Beginn: 2. u. 9. Oktober / Mk. **98.-**
Preise einschließl. Autofahrt ab München u. zurück, Wohn., volle Verpflegung, Trinkgelder, Taxen
Prospekte / Auskünfte / Anmeldungen
**ISARIA - Verkehrsgesellschaft**
München, Neuhauserstraße 47

**Feldschlößchen Trotha,** Bahnhofstraße 1
**Morgen Sonntag Tanzabend**
Eintritt und Tanz frei. Stimmungskapelle.
Es ladet freundlichst ein M. Stegmann.

**Astoria**
Tanzkaffee
Täglich
**5-Uhr-Tanz-Tee**
Nachmittags u. abends
**Erlenkötter und Petrič**
Das fabelhafte Tanzpaar
Sonnabend bis 3 Uhr früh: **TANZ**

**Wir trocknen**
bis auf weiteres wieder
**Kartoffeln**
in Lohn. Anlieferung kann sofort erfolgen.
**Trocknungswerk Döllnitz**
Fernruf Ammendorf 227

**Neo-Ballistol-Klever!**
Vor dem Kriege patentiert im In- und Auslande.
**Desinficiens**
für äußerlichen (einreiben) und innerlichen Gebrauch. Tötet Eiter- und Wundbazillen (gemäß Prospekt II) und regt Gewebeneubildung hervorragend an. Gegen Magen-, Verdauungs-, Gallen-, Blasen-, Altersbeschwerden usw. Flasche 2,25 RM., Kapseln 100 Stück 4,40 RM., 50 Stück 2,40 RM.
Prospekte und Weltliteratur gratis. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Waffengeschäften, sonst von
Chemische Fabrik F. W. Klever, Köln 36, Brandenburger Straße 6.

**Sensationelle Neuheit!**
Verkehrs-, Belehrungs- u. Werbeautomat
**„Gib Acht** auf die internationalen Verkehrszeichen!!"
Alleinvertrieb nur an Herren mit Kapital zu vergeben. Bezirke von RM. 300.- an.
**Höchster Verdienst! Gute Existenz!**
Angebote unter 315 Dessau, Schließf. 67.

**K. Cramme**
Einrichten von Gardinen beim Wohnungswechsel.
**Kirchtor 30 Tel. 24812**
Gegenüber v. Botanischen Garten.

**Waschen billiger**
**Wäscherei Geisler**
Mansfelder Str. 55 — Tel. 32660
wäscht ohne Chlor, trocknet im Freien
Familienwäsche – Naß- und Trockenwäsche
Rollwäsche, gut gerollt, Pfd. 25 Pf.

Universum-Lichtspiele **Rali**
**Nur noch bis Montag**
der große deutsche Tonfilm

**Die elf Schill'schen Offiziere**
Ein Film aus schwerer Zeit!
Regie: Rudolf Meinert
Milit. Beirat: Graf Moltke
Beginn: Werktags 4.00 6.15 8.30
Sonntags ab 3.00 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!
Der Film, den jeder Deutsche sehen muß!

Die
**schönste Herbstreise!**
zum Tokajer Weinlesefest und nach Budapest und Prag über die Hohe Tatra
15. bis 22. Oktober.
Gesamtpreis von Halle bis Halle einschl. Fahrt, Unterbringung und Verpflegung RM **128.—**
Prospekte und Anmeldungen im
**Hapag-Reisebüro Halle,** im Roten Turm
**Lloyd-Reisebüro Halle,** Delitzscher Str. 5.

**Billige Ferienausflüge im Autobus!**
Mit uns in modernen, bequemen 100 PS. Autobussen genießen Sie noch die Ferienzeit. Wir fahren:

| Abfahrt | am | nach | Rückkehr | Fahrpreis Hin- und Rückfahrt |
|---|---|---|---|---|
| 8 Uhr | Sonntag, 2. Oktober | Freyburg—Bad Kösen (Rudelsburg) | 21 Uhr | 4,— |
| 14 Uhr | Mittwoch, 5. Oktober | Wippra—Alexisbad | 23 Uhr | 4,50 |
| 7½ Uhr | Sonntag, 9. Oktober | Zum Hirschschreien Ballenstedt—Friedrichsbrunn—Mägdesprung | gegen 23 Uhr | 5,50 |
| 7 Uhr | Sonntag, 16. Oktober | Ins Thüringer Land nach Klosterlausnitz, das herrliche Mühltal, Stadtroda-Jena | 23 Uhr | 6,— |

**Abfahrtstelle Hallmarkt — Nur numerierte Sitzplätze**
Kartenverkauf: Zigarrengeschäft J. L. Heise. am Reileck und Bestellungen nimmt an
**Omnibus-Verkehr Emil Banse**
Kellnerstraße 1—3 — Ruf 25297

**Auswärtige Theater**
Neues Theater in Leipzig. Sonntag, 25. Sept. 19½—22½ Uhr: Fidelio.
Altes Theater in Leipzig. Sonntag, 25. Sept. 20—22½ Uhr: Achtung! Frisch gestrichen!
Schauspielhaus in Leipzig. Sonntag, 25. Sept. 20—22½ Uhr: Christoph Kolumbus
Operetten-Theater in Leipzig: Sonntag, 25. Sept. 20 Uhr: Tango um Mitternacht.
Stadttheater in Magdeburg. Sonntag, 25. Sept. 20 Uhr: Wenn die kleinen Veilchen blühen.

**Möllers Rosengarten**
Inh.: Paul Ziegler
Jeden Sonntag ab ½ 4 Uhr
**Freikonzert**
Ab 7¼ Uhr der vornehme
**Tanz**
Saal noch einige Tage frei!

**Und abends** die größten Unterhaltungen in „Kochs Künstlerspiele"
durch ein fabelhaftes Programm!
Höchstleistung einer Kleinkunstbühne.
Nur 30 Pf. Eintritt auch Sonntags.

**Restaurant „Zum Bürgerhaus**
Schwetschkestr. 24
Fernruf 246 17
Inh.: Hermann Anspach
empfiehlt seine Lokalitäten. Vereinszimm. frei.

**Saalschloss**
Morgen Sonntag ½ 4 Uhr
Palmensaal
**Konzert**
Kapelle Hans Teichmann
Eintritt frei!
7 Uhr: **Tanz**

Wer gibt Arbeitslos. gebr. Schrank oder Bettstelle gegen
**Polsterarbeit**
ab? Off. u. D 18759 an die Exp. d. Ztg.

**Zuckerkranke**
brauchen nicht zu hungern, essen nur noch
**Diabetikerbrot**
Nach Dr. Senftner, Alleinhersteller für Halle
**W. Große, Goethestr. 7**

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich die von meinem tödlich verunglückten Mann betriebene
**Fleischerei unverändert fortführe.**
Ich bitte das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Halle (Saale), den 24. September 1932.
**Martha Borschke**

Erhältlich in allen Fachgeschäften
Bezugsquellennachweis durch Fa. Walter Wenzel, Halle (S.), Königstraße 85.

Hotel
**Hohenzollernhof**
Magdeburger Straße 65
Morgen Sonntag, sowie jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr im Purpursaal der lang erwartete
**5-Uhr-Tanz-Tee**
Abends ab 8 Uhr
**Gesellschaftstanz**
Es spielt eine fabelhafte Künstler-Tanzkapelle.

***Noch einmal ins Land der Fröhlichkeit!***
*9 Tage mit dem „S.-Z.-Lloyd" im Kraftomnibus der Deutschen Reichspost an den Rhein, Neckar, Lahn und Mosel, vom 8. bis 16. Oktober 1932*

Auf vielfachen Wunsch wiederholen wir noch einmal die vom 3.—11. September gemeinsam mit dem Lloyd-Reisebüro Halle durchgeführte Rhein-Herbstfahrt in das Land der edlen Reben. Diesmal geht's zur Weinlese. Ueber 1200 km werden im Autobus zurückgelegt und dabei alle Städte und Kurorte berührt, die als Sehenswürdigkeiten einen besonderen Klang haben. Tausend neue Eindrücke soll diese Fahrt vermitteln und eine Erinnerung für Lebenszeit sein. Trotzdem aber soll unsere Reise in das Land der Fröhlichkeit keine Strapaze werden. Darum sind die Fahrkilometer auf die einzelnen Tage so verteilt, daß sie nicht ermüdend wirken. Das Tagesprogramm sieht im einzelnen folgendermaßen aus:

**8. Oktober:** Vormittags Start in Halle. Die Fahrt geht über Naumburg, Weimar, Ilmenau, Hildburghausen, Coburg, Bamberg nach Würzburg. In Würzburg wird übernachtet.
**9. Oktober:** Stadtbesichtigung in Würzburg. Weiterfahrt nach Heidelberg. Besichtigung der Stadt und des weltberühmten Heidelberger Schlosses. Spaziergang ins Neckartal. Uebernachtung in Heidelberg.
**10. Oktober:** Weiterfahrt über die Bergstraße, „die deutsche Riviera", mit ihrer burgengeschmückten schönen Landschaft Weinheim, Bensheim, Darmstadt nach Wiesbaden.
**11. Oktober:** Aufenthalt in Wiesbaden. Stadtbesichtigung. Kurbetrieb. Ausflüge nach dem Neroberg oder nach Bad Schwalbach. Uebernachtung in Wiesbaden.
**12. Oktober:** Von Wiesbaden über Mainz (Stadtbesichtigung) nach Bingen (Ueberfahrt nach Rüdesheim). Vorbei am Mäuseturm, vorbei am Loreleifelsen, über Bacharach nach Koblenz. Uebernachtung.
**13. Oktober:** Besichtigung von Koblenz. Auffahrt zu Felsenfeste Ehrenbreitstein. Rheinanlagen. Deutsch. Eck. Besichtigung des bekannten Wallfahrtsortes Arenberg. Abends Besuch des Weindorfes.
**14. Oktober:** Von Koblenz Ausflugsfahrt die Mosel aufwärts nach Cochem und zu den schönsten Weinorten des Moseltales. Uebernachtun in Koblenz.
**15. Oktober:** Abfahrt von Koblenz durch das Lahntal über Bad Ems, wo die Kuranlagen besichtigt werden, Limburg, Weilburg, Marburg, Gießen nach Kassel. Uebernachtung.
**16. Oktober:** Nach einer Stadtbesichtigung in Kassel über Nordhausen, Sangerhausen, Eisleben nach Halle. Ankunft am Abend.

Alle Orte, die hier nur stichwortartig angeführt sind, werden nicht nur im Vorbeifahren mitgenommen, sondern die Fahrt ist so eingerichtet, daß man die Sehenswürdigkeiten dieser Städte auch zu Gesicht bekommt. Die Uebernachtung erfolgt in gutbürgerlichen, soliden, sauberen Hotels. Die Verpflegung ist wie üblich reichlich und gut. Die Fahrt wird in bequemen Reisewagen der Deutschen Reichspost durchgeführt. Jeder Teilnehmer ist dadurch mit RM. 10000 bei Todesfall durch Unfall und RM. 20000 bei Ganzinvalidität versichert. Die Kosten für die ganze Fahrt inkl. Verpflegung, Uebernachtung, Trinkgelder, Eintrittsgelder usw. stellen sich auf RM. 120.—.

Anmeldungen nehmen entgegen:
*das Reisebüro der „Saale-Zeitung",* Kleinschmieden 6, und
*das Lloyd-Reisebüro G. Vester A.-G.,* Delitzscher Straße 5.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0004

# Neues vom Tage

## Kommunistischer Mörder im Expreßzug verhaftet.

Bei der Paßrevision im Expreßzug Moskau—Berlin stieß die Kriminalpolizei der Paßüberwachungsstelle des Tilsiter Bahnhofs auf einen Mann, der offenbar mit einem falschen Paß reiste. Es handelt sich um einen langgesuchten Kapitalverbrecher, und zwar um den 18jährigen Kommunisten Kuhnert, der am 17. Februar 1932 gemeinsam mit anderen Jung-Kommunisten ein nationalsozialistisches Verkehrslokal in Röntgental bei Berlin überfallen hat, in dem sich aber keine Nationalsozialisten befanden. Kuhnert wird beschuldigt, bei diesem Ueberfall einen sozialdemokratischen Arbeiter erschossen und zwei weitere Personen schwer verletzt zu haben. Nach der Tat ist er gemeinsam mit einigen anderen Teilnehmern des Ueberfalls nach Rußland geflohen.

Was ihn jetzt bewogen hat, mit einem falschen Paß nach Deutschland zurückzukehren, steht noch nicht fest. In seinem eleganten Lederkoffer fand man ein Tagebuch, das der Polizei nähere Auskunft über sein Treiben geben dürfte. Gefesselt und stark bewacht, wurde er dem Tilsiter Gerichtsgefängnis zugeführt, von wo aus er von Berliner Kriminalbeamten abgeholt und nach dem Moabiter Untersuchungsgefängnis überführt wurde.

## Ein vierzehnjähriger Mörder.

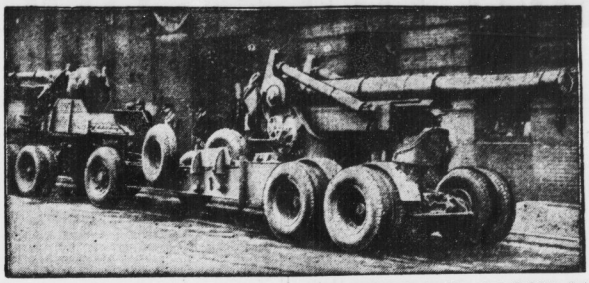
Der 12jährige Sohn des Besitzers Kurschus in Krottingen (Memel) ging mit seinen beiden Schwestern und seinem 14jährigen Freund in den Wald, um Pilze zu sammeln. Die beiden Knaben gerieten miteinander in Streit, bei dem der kleine Kurschus von seinem Freunde einen Messerstich erhielt, der ins Herz drang und den sofortigen Tod des Knaben zur Folge hatte. Der Messerstecher wurde verhaftet.

## Die erste industrielle Luftschutzübung.

Im Rahmen des allgemeinen zivilen Luftschutzes nimmt bekanntlich der industrielle Luftschutz eine Sonderstellung ein, insofern er von der Wirtschaft selbst unter eigener Verantwortung und mit eigenen Mitteln durchgeführt werden soll. Die Zentralstelle für diesen selbständigen industriellen Luftschutz bildet der Reichsverband der Deutschen Industrie in Berlin, der von sich aus in den verschiedenen Gebietsteilen des Reiches besondere Vertrauensstellen zur Durchführung der industriellen Luftschutzarbeiten gebildet hat. Für Rheinland und Westfalen sind der Langnamverein in Düsseldorf und der Verein für die bergbaulichen Interessen in Essen die Vertrauensstellen des industriellen Luftschutzes.

Von der Voraussetzung ausgehend, daß allein durch praktische Uebungen die notwendigen Erfahrungen für den industriellen Luftschutz gewonnen werden können, ist der Langnamverein dazu übergegangen, in jedem der industriellen Luftschutzbezirke von Rheinland und Westfalen eine praktische Uebung durchzuführen. Das erste dieser „industriellen Luftschutzmanöver" findet am 29. September in Düsseldorf statt. Die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik (Rheinmetall) hat zu dieser Uebung einen Teil ihrer Werksanlagen zur Verfügung gestellt. Die Uebung wird durchgeführt von Teilen der Belegschaft der Rheinmetall mit Unterstützung der Technischen Nothilfe und des Roten Kreuzes, die im Rahmen der Uebung als selbständige industrielle Luftschutztruppe auftreten.

## Die gewaltigen Kriegswaffen der anderen Völker.



Ein neues „Feldgeschütz" der Vereinigten Staaten auf Riesenluftreifen; das Geschütz hat ein Kaliber von 20 Zentimetern, schleudert Geschosse von 2 Zentnern Gewicht und kann mit seiner Motorlafette 60 Kilometer in der Stunde zurückliegen. Auf dem Protzenwagen ist noch ein Fliegerabwehrgeschütz aufmontiert vom Kaliber 7½ Zentimeter.

## Wenn man der Bruder des Polizeipräsidenten ist.

In dem Prozeß gegen die „Angriff"-Redakteure Dr. Lippert und Krause wegen Beleidigung des ehemaligen Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß wurde am Freitag in der Zeugenvernehmung fortgefahren. Kriminalkommissar Futh bekundete, daß er eines Tages zu dem Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß gerufen worden sei. Dr. Weiß habe ihm mitgeteilt, daß die nationalsozialistische Fraktion des preußischen Landtages ehrenrührige Behauptungen über seine Frau aufgestellt hätte. Der Zeuge, Kriminalkommissar Futh, sei dann von Dr. Weiß angewiesen worden, einen Journalisten ausfindig zu machen, der diese beleidigenden Aeußerungen wiederhole, so daß man ihn belangen könne. Der Journalist solle dafür eine Vergütung von 800 Mark erhalten. Dr. Weiß habe aber nach einigen Tagen erklärt, die Bemühungen seien nicht mehr nötig, die Angelegenheit sei bereits erledigt worden.

Im weiteren Verlauf der Beweisaufnahme bekundete noch ein Zeuge, daß Konrad Weiß, der Bruder des Polizeivizepräsidenten Dr. Weiß, als ein Mann bekannt sei, der gewerbsmäßig Schank- und Baukonzessionen vermittle und daraus seinen Hauptverdienst ziehe. Ein aus dem Untersuchungsgefängnis vorgeführter russischer Arzt, der früher behauptet hatte, zusammen mit Dr. Weiß und dem Staatssekretär Weismann in Spielklubs gespielt zu haben, konnte diese Behauptung nicht aufrechterhalten, sondern erklärte, daß er nur verschiedentlich Dr. Weiß habe spielen sehen. Darauf wurde auf die Vernehmung des Staatssekretärs Weismann verzichtet. Das Gericht setzte dann die weitere Verhandlung bis zum 4. Oktober aus. An dem Tage soll die Beweisaufnahme zum Abschluß gebracht werden.

## Piccard über seinen Stratosphärenflug.

Professor Piccard hielt am Freitagabend in Anwesenheit des Königs von Belgien und des Prinzen Leopold in Brüssel einen Vortrag über die Ergebnisse seines zweiten Stratosphärenfluges, den er von Zürich aus unternommen hatte. Er wies darauf hin, daß die Intensität der kosmischen Strahlen progressiv bis zur Höhe von 14 000 Metern zunehme, in größerer Höhe aber nicht mehr. Es sei nunmehr auch wissenschaftlich festgestellt, daß die kosmischen Strahlen beim Erreichen der Erde ihre elektromagnetischen Wirkungen einbüßten. Diese Strahlen seien hart und nicht weich. Ihre Herkunft könne nicht festgestellt werden. Die Strahlen entstammen entweder dem freien Raum zwischen den Himmelskörpern oder der Stratosphäre selbst. In letzterem Falle würde man einer interatomischen Ausstrahlung gegenüberstehen. Diese Hypothese eröffne gewaltige Möglichkeiten für die Erzeugung elektrischer Energie, aber, so schloß Piccard, dies sei zunächst noch ein Traum, wenn auch kein unmöglicher.

## Der Säugling auf dem Frühstückstisch.

**Unerwarteter Familienzuwachs.**

Eine Familie in Fischern bei Karlsbad saß beim Frühstückstisch, als sich die Tür öffnete, ein Mädchen still eintrat, einen Säugling, den sie im Arm hielt, auf den Frühstückstisch legte und, ohne ein Wort zu sagen, wieder fortging. Die Ueberraschung war groß, doch noch größer wurde sie, als festgestellt wurde, daß das Kind in verwandtschaftlicher Beziehung zur Familie steht, also nicht ganz unberechtigt seinen Platz am Frühstückstisch einnahm. Der Sohn des Hauses hatte schon seit längerer Zeit mit dem Mädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen war. Da sich aber der Vater des Kindes weder um die junge Mutter noch um das Kind kümmerte, griff das Mädchen zu diesem wirksamen Handstreich, um so den Vater an seine Pflichten zu erinnern.

## Ein Landwirt auf dem Felde erschossen.

Der 32 Jahre alte verheiratete Landwirt und Gastwirt Völkl aus Seedorf (Oberpfalz) wurde am hellen Tage während der Arbeit auf seinem Felde meuchlings niedergeschossen. Der Täter hat aus etwa 7 Meter Entfernung, in einem Waldgebüsch versteckt, dem Völkl eine volle Schrotladung in die Brust geschossen. Als der Landwirt zu Boden gestürzt war, schoß der Feigling, offenbar um ganz sicher zu gehen, dem Völkl aus unmittelbarer Nähe noch eine volle Schrotladung in den Hinterkopf.

Völkl muß auf der Stelle tot gewesen sein. Schon vor etwa 4 Wochen wurde auf Völkl in einem Walde zweimal geschossen. Zweifellos handelt es sich in beiden Fällen um einunddenselben Täter, der bis jetzt noch nicht ermittelt ist.

## Sturmschäden des Rotorschiffes „Barbara"

**Ein Rotorturm über Bord gestürzt.**

Das bekannte Rotorschiff „Barbara", das mit einigen anderen Handelsschiffen von der Reichsmarine zur Teilnahme an den Manövern in der Nordsee gechartert worden war, kehrte am Donnerstag wegen Sturmschäden durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Ostsee zurück. Durch schweres Arbeiten des Schiffes in der stürmischen Nordsee hatte sich einer der Rotortürme gelegt. Er stürzte über Bord und streifte dabei einen Leichtmatrosen, der mit schweren Verletzungen in Cuxhaven an Land gesetzt und dem dortigen Krankenhaus zugeführt wurde.

## Vom Zuge aus erschossen.

Einen rätselhaften Tod fand ein Lokomotivführer, der seinen Dienst auf der Strecke Paris-Clermont-Ferrand versah. Als der Zug in der Nähe von Le Puy an einem in entgegengesetzter Richtung kommenden Zug vorbeifuhr, brach der Lokomotivführer plötzlich tot zusammen. Der bei ihm stehende Heizer stellte fest, daß der Unglückliche eine Revolverkugel mitten ins Herz erhalten hatte. Man vermutet, daß der Schuß von einem Reisenden des anderen Zuges aus abgegeben wurde.

**Admiral Zenkers Asche wird der Nordsee übergeben.**

Die Trauerparade an Bord des Kreuzers „Köln", während der die Urne mit der Asche Admiral Zenkers ins Meer hinabgelassen wird.

## Massenfälschungen indischer Briefmarken.

Im Zusammenhang mit der Tatsache, daß die Postverwaltung von Niederländisch-Indien seit einiger Zeit durch Wiederverwendung gebrauchter Briefmarken nach Ausradierung der Stempel geschädigt wird, sollen neue Marken mit farbigem Untergrund ausgegeben werden, die nach dem Radieren weiße Stellen aufzuweisen haben. Auf diese Weise hofft man den Mißbräuchen ein Ende zu machen.


Ein Ford von nur 8 Steuer PS!

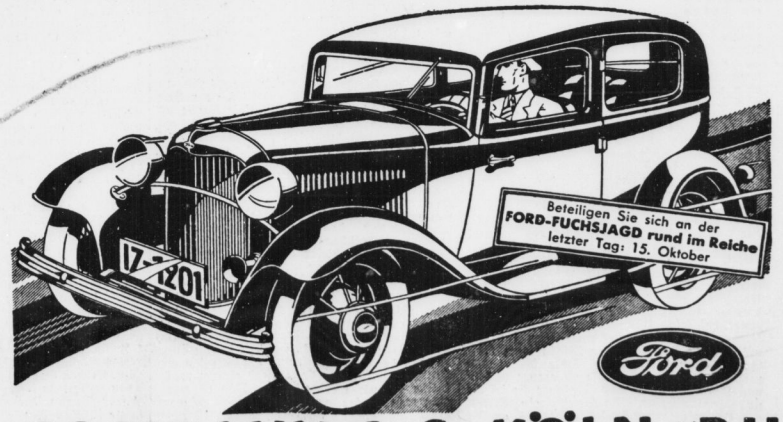
255.- RM. Jahressteuer, über 100 km Geschwindigkeit!

Ein starker 4 Zylinder-Motor. Wichtige konstruktive Neuerungen. Schöne, preisgekrönte, in Farbe, Ausstattung und Linienführung aufsehenerregende Karosserien. Geringe Unterhaltungskosten bei erstaunlicher Leistung.

Preise von RM. 4050.- an ab Werk.

Mit gleichen Karosserien auch als 13/50 PS oder als 8-Zylinder 14/65 PS lieferbar.

Die Credit Aktiengesellschaft für Ford-Fahrzeuge, Köln am Rhein, finanziert Ihren Ankauf.




Wer ihn fährt, will ihn behalten!

Machen Sie eine unverbindliche Probefahrt. Jeder autorisierte Fordhändler steht gern zu Ihrer Verfügung.

FORD MOTOR COMPANY A·G· KÖLN A/RH


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0005

# Tonfilm und Rundfunk

## Film- und Funkbeilage der „Saale-Zeitung"

### Die Hörsamkeit des Tonfilmtheaters.

Die Hörsamkeit des Tonfilmtheaters ist nicht nur von dessen Bau und Einrichtung abhängig, sondern auch von der Zuschauerschaft, d. h. nicht nur von der Menge der Zuschauer, sondern auch von deren Kleidung und damit von Jahreszeit und Mode.

Denn „Kleider schlucken Töne".

Das hat bereits Sabine gewußt und berücksichtigt, aber seine Meßergebnisse in dieser Beziehung haben heute keine Gültigkeit mehr.

Wie der „American Cinematographer" mitteilt, hat Paul M. Heyl vom „Bureau of Standards" hierüber unlängst einige interessante Zahlenangaben veröffentlicht.

Im Jahre 1895 stellte Sabine fest, daß eine Zuschauerschaft von gleichviel Männern und Frauen einer Schallabsorption von 4,7 Einheiten je Kopf gleichwertig war.

Bei der Wiederholung dieser Messung im „Bureau of Standards" ergab sich jedoch nur noch ein Wert von 3,9 Einheiten. Bestand die Zuschauerschaft jedoch nur aus Männern, so ließ sich der alte Wert Sabines bestätigen.

Ganz offenbar liegt das an der Aenderung der Tracht der Frauen seit der Mitte der 90er Jahre: damals bestand die Frauenkleidung aus vielen Schichten von Stoffen, heute besteht sie aus ganz wenigen.

Versuche, bei denen nur Frauen im Zuschauerraum vorhanden waren, ergaben jetzt tatsächlich nur eine Schallabsorption von 2,3 bzw. 4 Einheiten, je nachdem die Frauen ohne Mantel oder mit Mantel erschienen waren, während für Männer ein entsprechendes Wertepaar von 4,1 und 4,8 Einheiten gemessen wurde. (Aus „Filmtechnik".)

### Dorothea Wieck als Gräfin Mariza

in Richard Oswalds Tonfilm „Gräfin Mariza", der demnächst im C. T. Riekeckplatz seine hallische Erstaufführung erlebt.

# Der Abend im Kino.

### „Wolkenstürmer".

**C.T. Riekeckplatz und C.T. Gr. Ulrichstraße.**

Man tut es im allgemeinen nicht übermäßig gern, einen amerikanischen Film zu loben oder ihn gar dem deutschen Publikum zu empfehlen. Denn erstens stehen unsere deutschen Filme — technisch und künstlerisch — auf einem weit höheren Niveau, ganz zu schweigen von dem uns fremden amerikanischen „Geschmack", und zweitens haben wir in Deutschland überhaupt keinen Grund, ausländische, also auch amerikanische, Ware zu bevorzugen. Gibt es gewiß einige amerikanische Filme, die durch irgend etwas auch dem deutschen Publikum imponieren, so weisen diese Filme doch soviele Schwächen, so soviel Abstoßendes auf, daß sie in der Gesamtbewertung herzlich schlecht abschneiden.

Ganz anders der Metro-Goldwyn-Mayer-Film „Wolkenstürmer". Es handelt sich hier um einen ausgesprochenen Fliegerfilm, dem die sonst so kitschige amerikanische Spielhandlung zum Glück fehlt. In wirksamen Bildern wird das Leben und die Arbeit der Flieger bei einem amerikanischen Fluggeschwader, wird ein Manöver dieses Geschwaders mit seinen fabelhaften Maschinen gezeigt. Bei diesen Bildern denkt man unwillkürlich an das Verbot jeder militärischen Fliegerei für Deutschland, das uns auch nicht ein einziges Militärflugzeug zubilligt. (Aus diesem Grunde ist es übrigens auch nicht möglich, einen solchen Fliegerfilm in Deutschland herzustellen.) Gerade jetzt, in den Manövertagen der deutschen Reichswehr, hat es sich wieder gezeigt, daß der Mangel an Flugzeugen ein ganz ernstes Gefahrenmoment für die Landesverteidigung darstellt. Abgesehen von der Kampfkraft der Bombengeschwader und dem entscheidenden Eingreifen der Kampfflieger in die Kämpfe auf der Erde ist ein modernes Heer ohne Aufklärungsflieger einfach blind. Das zeigten die Manöver dieser Tage mit erschreckender Deutlichkeit.

Hier sieht man einen Teil der riesigen amerikanischen Luftflotte, die gesamten pazifischen Luftkräfte, die der Amerikaner mit Stolz gern und oft im Film zeigt. Die Leistungen, die tollkühne, todverachtende Flieger in diesen kleinen, aber unerhört starken Maschinen vollbringen, sind geradezu phantastisch. Hier sieht man die fast unbegrenzte Verwendungs- und Manöverfähigkeit dieser Flugzeuge.

Schnell steigt das Geschwader mehrere tausend Meter hoch in den Aether, saust dann in wahnsinnigem Sturzflug senkrecht in die Tiefe und wirft dabei die zerstörenden Bomben ab. Landung und Start der ganzen Staffel auf dem größten Flugzeug-Mutterschiff der Welt, einem Schiff von riesigen Ausmaßen, ja selbst ein Landungsmanöver der „Los Angeles" auf dem Schiff, ein Luftschiff-Geschwaderflug, das sind die eindrucksvollsten Bilder. Der silberne Glanz der hoch über den Wolken wirbelnden Flugzeuge, das Singen und Brausen der Motoren, die prachtvollen Gestalten der Flieger, kurz die ganze Atmosphäre ist etwas so Einzigartiges, Packendes und uns leider Unbekanntes, daß man vom ersten bis zum letzten Bild restlos von dem Zauber dieser Atmosphäre gefangen wird.

Zudem zieht sich durch den Film eine in packenden Bildern ausgedrückte Handlung, ein Fliegerschicksal, das durch seine echte Tragik erschüttert. Ein Flieger-Unteroffizier, ein Prachtkerl, natürlich, eine Mischung von Grobheit und Gemüt, findet, nachdem er zwei Kameraden, einen Freund und einen Feind, unter fürchterlichen Strapazen gerettet hat, selbst den Fliegertod. Diese Handlung, die anfangs von echtem, derbem Fliegerhumor gewürzt ist, packt und reißt mit, zumal die schauspielerischen Leistungen ganz groß sind.

Der Film enthält Aufnahmen, wie man sie in dieser Art, in dieser einzigartigen Schönheit bisher noch nicht gesehen hat; der ganze Film ist eine unerreichte photographische Meisterleistung. Ausgezeichnet gelungen sind die Luftaufnahmen von Flugzeug zu Flugzeug, die die tollkühne Flugakrobatik aus allernächster Nähe zeigen, dann auch die Aufnahmen der abstürzenden Maschinen. Da der Film, der auch akustisch auf großer Höhe steht, 100prozentig deutschsprachig ist, kann man ihm nur jedem empfehlen; er ist ein Erlebnis.

Von dem Beiprogramm ist die Fox-woche, die diesmal besonders „interessante und (sogar) aktuelle" Bilder bringt, zu nennen. —rich.

### Im Ufa-Theater Alte Promenade

läuft die zweite Woche das entzückende Tonfilm-Lustspiel „Das schöne Abenteuer" mit Käthe von Nagy, Wolf Albach-Retty und Adele Sandrock und Otto Wallburg. Dieses Quartett versteht es, die Sorgen des Tages für zwei Stunden zu vertreiben.

### Im C.T. Schauburg

ist eine Reprise zu sehen, der Ufa-Film „Schaß im Morgengrauen". Das ausgesprochen kriminalistische Motiv des Filmes wird auch jetzt viele Freunde finden, zumal, da der Film in einem Theater läuft, dessen Tonfilmanlage ganz modernisiert und dessen Eintrittspreise durchaus zeitgemäß sind.

### Ritterhaus-Lichtspiele.

„Die elf Schillschen Offiziere", das packende nationale Filmwerk, das in die Zeit deutscher Erhebung hineinführt, hat so außerordentlichen Anklang gefunden, daß man sich entschlossen hat, es die zweite Woche auf dem Spielplan zu belassen.

### Capitol.

Der urkomische Film „Es wird schon wieder besser", der Dolly Haas, Heinz Rühmann und Fritz Grünbaum in einer köstlich verzwickten Angelegenheit zeigt, hat jetzt seine Wirkungsstätte ins Capitol verlegt, wo er nichts von seiner lustigen Wirkung verloren hat.

**Künstlerische Filmkrise in Rußland.** Nach Aeußerungen des bekannten russischen Filmregisseurs Pudowkin in einer Moskauer Tageszeitung scheint die künstlerische Krise, in der sich die russische Filmproduktion einige Zeit befand, jetzt behoben zu sein. Pudowkin erklärt offen, daß der russische Film in seinen Leistungen während der letzten Zeit zurückgegangen war, in dem er eine einmal gefundene Schablone immer wieder auf alle möglichen Stoffe anwandt. Sowohl in Beziehung auf das Manuskript als auch auf Regie und Darstellung sucht man neue Gleise. Pudowkin informiert augenblicklich einen Film „Deserteur", der originelle Momente der Filmmontage bringen wird. Der Regisseur der „Erde" Dowtschenko arbeitet an der Fertigstellung eines historischen Großfilms „Iwan", der zur Zeit des Demetrius und Iwan des Schrecklichen spielt. Ferner strebt man mit aller Energie die Schaffung einer russischen Tonfilmkomödie an, und die Regisseure Ermler und Jutkewisch wollen in dem Film „Der Gegenplan" den Gegenwartstyp des Menschen erfassen, die Größe und die Haltung der Namenlosen, ungeschminkt und der Wahrheit entsprechend.


Die Mitteldeutsche Illustrierte bringt heute:

Herbstanfang
Umschau
800 Jahre Paulingzella
Im Schatten der Leuna-Essen
Weinlese an der Unstrut
Die neue Stadtrandsied ung
Der große Tag von Roßbach

Einzelverkauf in unseren Geschäftsstellen und allen Kiosken 15 Pf.


# Antennenplauderei des Radiokritikus.

## Das Winterprogramm im Urteil der Hörer.

Ueber das Programm des Mitteldeutschen Senders ist schon viel geschrieben und geredet worden; während die eine Partei behauptet, die musikalischen Darbietungen sind viel zu schwer für die berufstätige Bevölkerung Mitteldeutschlands, sieht die andere auf dem Standpunkt, die Musik kann nie gut genug sein. Wir verlangen das Beste vom Besten! — So gehen also die Meinungen auseinander. Wir haben an dieser Stelle schon wiederholt gesagt, daß das musikalische Programm der Mirag wohl das hochwertigste von allen deutschen Sendern ist, wir haben auch immer wieder betont, daß es vielleicht zu gut ist. Die Mirag — bei aller Anerkennung ihrer musikalischen Arbeit — sollte sich aber endlich auch der heutigen Zeit etwas anpassen. Die Zeiten sind so schwer, so niederdrückend für jeden einzelnen, so daß ein gutes Unterhaltungsprogramm wirklich Wunder tun könnte. Aus den Briefen unserer Rundfunkhörer geht hervor, daß Unterhaltungsmusik von 95 Prozent aller Hörer mehr denn je heute gewünscht wird. Kein Wunder, wenn die Schallplattenkonzerte, eben weil sie unterhaltend sind, im Augenblick als die besten musikalischen Darbietungen bezeichnet werden. Wenn wir an dieser Stelle das Gesamturteil der Hörer nach unserer Hörerumfrage hier wiedergeben würden, es wäre nicht auszudenken, wie es einschlagen würde.

Das eine steht aber fest, der Leipziger Sender entfremdet sich seinen Hörern mit der allzu schweren Musik, weil wir sie täglich zu hören bekommen. Der Hörer wendet sich mit der Empfängerabstimmung an einen anderen Sender, der ihm das gewünschte Programm bietet. — Wir machen die Mirag an dieser Stelle ausdrücklich darauf aufmerksam, daß wir keinesfalls übertreiben. Es ist das Urteil der mitteldeutschen Hörer, was wir hier wiedergeben! — Ich bin auch davon überzeugt, daß solche Urteile in den an die Sendeleitung gerichteten Briefen zu sehen sind; die musikalische Abteilung der Mirag sollte diese Briefe einmal durchlesen. Sie scheint das nicht zu tun oder scheint so überzeugt zu sein von ihrer Meinung, daß sie glaubt, sie sei die unbedingt richtige. So schreibt ein Hörer, der sich mit einem ähnlichen Wunsch an die Mirag wandte, daß die Antwort, die ihm die Mirag darauf sandte, ungefähr so lautet: Wir lassen uns keine Vorschriften von den Hörern machen, wir tun, was uns gefällt! Es mag etwas drastisch ausgedrückt sein, aber dieses Selbstbewußtsein der Mirag kann stimmen. — Die Mirag kennt die Meinung ihrer Hörer zur Genüge; soll sie nun endlich auch den Wünschen der Hörer entsprechen!

Um so mehr freuen und wundern wir uns über das soeben veröffentlichte Winterprogramm der Mirag. Sie schreibt: „In der Erkenntnis, daß kulturelle Arbeit der Ruhe und des Reifens bedarf, hat der Mitteldeutsche Rundfunk zum obersten Grundsatz seines Winterprogramms 1932/33 erhoben, nichts umzustürzen, sondern darauf bedacht zu sein, das weiter zu entwickeln und auszubauen, was in den vergangenen Jahren begonnen und aufgebaut worden ist. Der geschichtlichen Tradition Mitteldeutschlands zufolge werden Musik und Landschaft unter besonderer Betonung des Heimatlichen gepflegt. Als bedeutsamste Programmpunkte in der Musikpflege des Mitteldeutschen Rundfunks sind hervorzuheben, daß einmal die bisherige Form des Collegium musicum grundlegend verändert wird. Mit der Musik zusammen sollen Charakter und Wesen der Zeit wieder aufersteben. So ist beispielsweise an folgende Darbietungen gedacht: Musik am Hofe Friedrichs des Großen, Musik zur Zeit Ludwigs XIV., Musik bei Goethe, Kammermusik in einem Patrizierhaus, Musik in verschiedenen kleinen Residenzen Mitteldeutschlands u. a. In ähnlicher Richtung verläuft eine Darbietungsreihe, die Musik von Lehrern und Schülern großer Meister vorführt und dabei das Problem aufrollt, welche Beziehung zwischen Lehrer und Schüler bestanden. Neben dieser belehrenden und aufklärenden Musikpflege werden Volks-, Haus- und Jugendmusik wie bisher mit der gleichen pflegerischen Aufmerksamkeit behandelt."

Wir sehen daraus eine kleine Aenderung der Mirag in ihrer bisherigen Haltung. Sie geht zwar nicht von ihrem Standpunkt ab, Musikpflege über alles! Sie gibt aber weiter zu, daß das Hörpublikum, um die schwere Musik verstehen zu können, erst einmal musikalisch geschult werden muß. Das ist zwar eine recht dankenswerte Aufgabe der Mirag, die wir sicher alle anerkennen. Es ist aber zu raten, die Saiten nicht zu straff zu spannen und nicht zu übertreiben. Zu häufige musikalische Belehrungen könnten ermüden und darum gerade eine entgegengesetzte Wirkung haben. Wir finden uns also mit der musikalischen Erziehungsarbeit der Mirag ab, wenn sie in Grenzen der Duldsamkeit bleibt. Wir begrüßen diese musikalische Belehrung dann noch mehr wenn sie sich den Rahmen des kommenden Richard-Wagner-Jahres anpaßt, das in hervorragender Weise von der Mirag gewürdigt wird.

Was ich aber in der Winterprogramm-Vorbesprechung vermißt habe, das war das Unterhaltungsprogramm für die langen Winterabende. Die Mirag legt, wie immer, auf die Unterhaltung keinen Wert. Sie hält sie für überflüssig, und damit umgeht sie die Wünsche der mitteldeutschen Hörerschaft bewußt. Sie darf um Gottes willen nicht einseitig sein! Der Hörer ist nicht nur der geistig Tätige; die Mirag vergesse nicht, das zwei Drittel aller mitteldeutschen Hörer Arbeiter, Angestellte, Beamte und selbständige Kaufleute und Gewerbetreibende sind, die heute in der bitteren aller Zeiten um ihre Existenz kämpfen, die tagsüber schwer arbeiten müssen. Glaubt die Mirag, diese Hörer mit schwerer Musik und musikalischen Belehrungen, Hörspielen und Bühnenübertragungen die Tageslast vergessen zu machen? Ich bin davon überzeugt, daß ein „Bunter Abend", ein Funkkabarett, ein „Heiterer Abend", sodann ein Unterhaltungskonzert, ein Blaskonzert von allen Hörern eingestellt wird. Ich meine damit natürlich nicht solche Funkkabaretts und Bunte Abende, wie sie Schmiedel aufzieht. Diese Bunten Abende stellt heute kein mitteldeutscher Hörer mehr ein, weil sie so fade, so abgeschmackt und alt sind, daß einem bald die dazu verwendeten Energien dauern können. Wir verlangen frischen Humor, keine Ladenhüter, liebe Mirag! Es ist ratsam, sich darauf vorzubereiten, und heute schon diesen oder jenen Gastspielleiter zu engagieren. Schmiedel ist der denkbar ungeeignetste Mann für die Funkkabaretts. Diese Kabaretts waren eine Zeitlang zu ertragen, dann aber wurden sie stumpfsinnig. Schmiedel hat keine Ideen! Er mag ein tüchtiger Hörspielleiter sein, aber kein Kabarettist. Wir warnen Herrn Schmiedel vor zu großer Vielseitigkeit! Man kann nicht Hörspielleiter, Ansager, Opern- und Operettenspielleiter und Abteilungsleiter in der Literarischen Hauptabteilung sein. Man stellt dann in keinem dieser Ressorts seinen Mann. Alfred Braun, der es genau so machte, ist heute für den Funk vollständig erledigt. Wir wünschen Herrn Schmiedel nicht das gleiche Schicksal.

Kurz und gut, liebe Mirag, bringt Leben in das Programm! — Damit dürfte eigentlich alles gesagt sein. Wir erwarten also von der Mirag, daß sie uns auch das Unterhaltungsprogramm des kommenden Winters bekanntgibt. Wir erwarten aber noch weiter eine Erklärung von der Mirag, was sie für die Winterhilfe zu tun gedenkt. Welche stellungslosen Künstler und Orchester hat sie für das Winterprogramm verpflichtet?

*

Und nun noch schnell zu den wichtigsten Programmen der kommenden Woche: Im Sonntagsprogramm ist hervorzuheben im Mirag-Programm das Mittagskonzert „Bunte Stunde", das Konzert „Aus deutschen Opern" und der Querschnitt durch die Oper „Rodelinda" von Händel. 15.25 Uhr ehrt Dr. Raymund Schmidt unseren hallischen Philosophen Hans Vaihinger, anläßlich seines 80. Geburtstages. Aus der Berliner Philharmonie übernimmt um 20 Uhr der Deutschlandsender ein Konzert unter Prof. J. Prüwers Leitung.

Am Montagabend ist im Leipziger Programm ein Bandoneonkonzert vorzusehen. Den Schluß des Abends bilder eine Mozart-Serenade, aufgeführt von dem verstärkten Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen. Der Deutschlandsender erfreut uns mit einer Bunten Stunde aus Hamburg.

Die Klassische Bühne der Werag führt am Dienstagabend „Wallenstein" auf. In Leipzig findet eine Hermann-Löns-Gedenkstunde statt, vorher hören wir Unterhaltungsmusik.

Der Mittwochabend bringt den Deutschlandsender-Hörern aus der Städt. Oper Charlottenburg Verdis „Ein Maskenball"; Leipzig bietet Musik steirischer Komponisten.

Ganz besonders erwähnenswert ist das Hörspiel Alfred Mührs „Unter der Dukatenflagge" am Donnerstag, ein Hörspiel aus dem Leben Detlev von Liliencrons. Der Deutschlandsender überträgt um 20 Uhr eine Kundgebung für den deutschen Heimatgedanken aus Danzig.

Am Freitagabend überträgt Köln aus Königswusterhausen „Wallensteins Tod", Leipzig bringt eine Hörstudie von Alfred Schröder, betitelt „Das Orchester".

Weil Leipzig heute nicht in der Lage ist, selbst einen Bunten Abend zu veranstalten, überträgt es einen solchen aus Hamburg am Sonnabend. Der Deutschlandsender überträgt zur gleichen Zeit einen großen Operettenabend aus Frankfurt. F. L.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0006

# Turnen Sport Spiel

## Jugend-Fuß- und -Handball.

Am Sonntag ist im Jugendsportlager Hochbetrieb. Es kommen 50 Spiele mit folgenden Paarungen zur Durchführung.

**Fußball:**

**Junioren:** Wacker 1. gegen 96 1. 9 Uhr. Hier stehen sich nach unserer Meinung die beiden Spitzenmannschaften gegenüber. Erst dieses Treffen wird Aufschluß über die wirkliche Spielstärke der Blauroten geben. Favorit gegen Sportfreunde 10 Uhr. Beide Mannschaften sind gleich spielstark. Der Ausgang dieses Spieles ist ungewiß. 98 1. gegen Wacker Zörbig 10 Uhr. Die Gäste bringen einen sehr guten Torhüter mit, 98 muß also einen schußgewaltigen Sturm stellen. Reideburg 1. gegen 96 2. 10.30 Uhr. Mit voller Mannschaft wird Reideburg den Sieger stellen können. Borussia 1. gegen Wacker 2. 11 Uhr. Die Schwarzweißen stoßen hier auf einen stärkeren Gegner, aber trotzdem sollten sie den Sieger stellen. Groß-Lissa 1. gegen Ammendorf 1. 13 Uhr. Wenn Ammendorfs Stürmer rationeller spielen, ist ihnen ein Sieg sicher. Weise 1. gegen Cröllwitz 1. 10 Uhr ist ein offenes Rennen.

Oberröblingen gegen Sportl.-Teutschenthal 1. 10 Uhr. Wir entscheiden uns für Oberröblingen. Braunsdorf 1. gegen VfL.-Merseburg 1. 9.30 Uhr. Die Domstädter sollten hier zu einem weiteren Siege kommen. Preußen-Merseburg 1. gegen Kayna 1. 9.30 Uhr. Ein offenes Spiel mit ungewissem Ausgang ist zu erwarten. Neumark gegen 99-Merseburg 9.30 Uhr. Bei der guten Spielstärke beider Mannschaften ist ein interessanter Kampf zu erwarten. Beuna gegen Rössen 9.30 Uhr. Beuna hat noch kein Verbandsspiel ausgetragen. Das Ergebnis für den Sieger dürfte knapp werden. Zöschen gegen Mücheln 1. 10 Uhr. Mücheln wartete gegen Preußen mit guten Leistungen auf; wir räumen ihnen auch hier ein Plus ein. Beuna gegen Spergau 10 Uhr. Dieses Spiel ist vom GJA. neu angesetzt worden; es besteht aber schon die Paarung Beuna—Rössen.

**Jugend:** Könnern 1. gegen Wacker 2. 9.30 Uhr. Wacker 1. gegen Borussia 1. 10.30 Uhr führt unseres Erachtens die beiden besten Jugendmannschaften zusammen. 96 2. gegen 98 1. 11 Uhr. Kayna 1. gegen 99-Merseburg 1. 10.30 Uhr. VfL.-Merseburg 1. gegen Preußen-Merseburg 1. 10 Uhr.

**Knaben:** Borussia 1. gegen 98 1. 10 Uhr. 96 1. gegen Wacker 1. 9 Uhr. Eintracht 1. gegen Sportfreunde 1. 11 Uhr. Canena 1. gegen Lettin 1. 10 Uhr. Favorit gegen Dölau 11.30 Uhr. Landsberg 1. gegen Landsberg 2. 10 Uhr. Reideburg 1. gegen Borussia 2. 9.30 Uhr. Wacker 2. gegen 96 2. 11.30 Uhr. Freya-Passendorf 1. gegen 98 2. 10 Uhr. Borussia 3. gegen Blauweiß 9 Uhr. 96 3. gegen Wacker 3. 9 Uhr. Post 1. gegen Holleben 2. 9 Uhr. Braunsdorf 1. gegen VfL.-Merseburg 11 Uhr. Preußen-Merseburg gegen Kayna 11 Uhr. Neumark 1. gegen 99-Merseburg 1. 11 Uhr. Beuna 1. gegen Rössen 1. 11 Uhr. VfL.-Merseburg 2. gegen 99-Merseburg 2. 9 Uhr. Kayna 2. gegen Neumark 2. 9.30 Uhr. Sportfreunde 2. gegen 98 3. 10 Uhr.

**Handball:**

Blauweiß 1. Junioren gegen 96 2. Junioren 10 Uhr. Hier sollte Blauweiß zu einem Erfolge kommen. Reichsbahn 1. Junioren gegen Zscherben 1. 10.30 Uhr. Bei der guten Beständigkeit der Reichsbahn entscheiden wir uns für einen glatten Sieg dieser Mannschaft. 96 1. Knaben gegen Reichsbahn 10 Uhr. Zscherben 1. Knaben gegen Blauweiß 10.30 Uhr. 98 1. Knaben gegen Borussia 9.15 Uhr. Favorit 1. Knaben gegen Sportfreunde 1. 9.15 Uhr. Reichsbahn 2. Knaben gegen 98 2. 9 Uhr

Seit langer Zeit erscheinen auch wieder einmal Mädchenmannschaften auf dem Plan. Es stehen sich 11.30 Uhr 98 und 96 Mädchen gegenüber.

Sämtliche Spiele kommen auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine zur Durchführung.

## Turner-Handball

Mit dem zweiten Pflichtspielsonntag dürfte am Sonntag 'n der Meisterklasse schon einer der Bewerber um die Meisterschaft die ersten Punkte einbüßen. Hier stehen sich am Roßplatz zwei alte Kampfmannschaften

**PTV. Mkl. und Diemitz Mkl. (3 Uhr)** gegenüber. Alles wird hier vor allem der PTV. daran setzen um den Sieger zu stellen. Nach seinen Leistungen zu urteilen, dürfte er auch die größeren Aussichten haben. Diemitz wird sich wohl mit aller Macht wehren, müßte aber schon sein volles Können entfalten, um mit Siegesaussichten in den Kampf zu gehen. — In der Huttenstraße treffen die beiden Neulinge der Meisterklasse

**KTV. und Oberröblingen (4.15 Uhr)**

aufeinander. Sollte KTV. wieder ein solches Spiel vorführen wie am Vorsonntag dürften sie die besten Aussichten haben, hier die ersten Punkte zu erhalten. Oberröblingen zeigte allerdings gegen PTV., daß sie den Kampf bis zum Schluß durchhalten können. — In Merseburg dürfte das Spiel

**MTV. Merseburg Mkl. — ATV. Merseburg Mkl.** von Bedeutung sein. ATV., drauf und dran sich eine Stellung in der Spitzengruppe zu sichern, wird den nötigen Ernst mitbringen und sich zwei weitere Punkte sichern. MTV. mußte die ersten Punkte schon in Dürrenberg lassen und wird nun versuchen die Fühlung nicht zu verlieren. — Leichter wird 1885 Merseburg und Neurössen in den Spielen

Frankleben **Mkl. — 1885 Merseburg Mkl. und** Neurössen Mkl. — **Dürrenberg** Mkl. sich die Punkte holen. Neurössen wäre allerdings Vorsicht zu empfehlen, denn Dürrenberg kann auch hier leicht überraschen und Rössen hat bestimmt nichts mehr zu verschenken.

In der Abteilung C Weißenfels stehen sich

**St. TV. Weißenfels Mkl. — Germania Weißenfels Mkl. und MTV. Weißenfels Mkl.** — 1861 **Weißenfels Mkl.** gegenüber. Hier dürfte für den St. TV. keine Gefahr bestehen die Punkte zu verlieren, während der Ausgang des zweiten Treffens vollkommen offen ist. Vor jedem Spiel treffen die Reserven zusammen.

1. **Klasse, Abtlg A:** Löbnitz 1. — Cröllwitz 1. Büschdorf 1. — DRA. 1. (3 Uhr). — Abt. B: MTV. — Tbd. Eisleben. Abt. C: Ammendorf 1. gegen Spergau 1., TVg. Merseburg — Neurössen 2. Abt. D: Kötschen-Beuna 1. — Schafstädt 1., Neumark 1. — Möckerling 1. und Lauchstädt 1. — Gr.-Kayna 1. Abt. E: Uichteritz 1. — Corbetha 1. und Lützen 1. — Langendorf 1. Abt. F: Tbd. Freyburg 1. gegen Jahn Freyburg 1. und Friesen Naumburg 1. gegen Prittitz 1.

2. **Klasse:** Löbnitz 2.—Cröllwitz 2. (3.15 Uhr), Pioniere 2.—KTV 2. (11 Uhr), Wallwitz 1.—PTV. 2 (2.40 Uhr), MTV. Eisleben 2.—Tbd. Eisleben 2., Hornburg 1.—Blauweiß Oberröblingen 1., Lodersleben 1.—Unterröblingen 2., Mansfeld a—Hergisdorf 1., Mansfeld b—Leimbach a. Hettstedt 1. gegen Leimbach b, Ammendorf 2.—1885 Merseburg 2., Lauchstädt 2.—TVg. Merseburg 2., Neumark 2. gegen Möckerling 2., Kötzschen-Beuna 2.—Reipisch 1., Lützen 2.—Spergau 2., Gr.-Göhren 1.—Corbetha 2.

**Jugend:** Diemitz 1.—PTV. 1. (10 Uhr), Lauchstädt 1.—TVg. Merseburg 1., Geißelröhlitz a—ATV. Merseburg 1., 1885 Merseburg 1.—MTV. Merseburg 1., Dürrenberg 1.—Möckerling 1., Kötzschen-Beuna 1. gegen Geißelröhlitz b und Neurössen 1.—Frankleben 1.

**Freundschaftsspiele:** HTSV. ält.—Sportpioniere 1. (11 Uhr), PTV. 3.—RDA. 2. (9 Uhr), HTSV. 1. Jgd.—Büschdorf 1. Jgd. (10 Uhr), PTV. 2. Jgd. gegen Cröllwitz 1. Jgd. (4 Uhr). Cröllwitz 1. Knb. gegen Diemitz 1. Knb. (9.30 Uhr), Cröllwitz 2. Knb. gegen Diemitz 2. Knb. (10.15 Uhr), PTV. 1. Knb. gegen HTSV. 1 Knb (10 Uhr), PTV. 2. Knb. gegen HTSV. 2. Knb. (11 Uhr) und KTV. 1. Knb. gegen Büschdorf 1. Knb. (2 Uhr).

## Der erste Punktgroßkampf.

**Borussia und Wacker die Gegner. — Sportfreunde gegen VfL. 96 und Sportv. 98 gegen VfL.-Merseburg die weiteren Punktspielpartner.**

Das bunte Durcheinander im Fußballsport des Saalegaues hat bis zum letzten Spieltag angehalten und wird bei der vorherrschend ausgeglichenen Spielstärke weiter fortleben. Kein Fingerzeig war über den evtl. Gaustärksten bzw. -schwächsten zu erblicken. Wollte man über einen Verein ein negatives Urteil fällen, so mußte man dieses acht Tage später zurücknehmen, da mit positiven Leistungen aufgewartet wurde. Und hier liegt das Interessante der Punktkämpfe. Im „Handgalopp" die Meisterschaft machen, übt nicht die Zugkraft aus, als wenn Sonntag für Sonntag ein anderer Verein die Führung innehat. Vor allem verteilen sich dann die Besucherzahlen der einzelnen Spiele besser, denn die Interessenten, die mit dem voraussichtlichen Meister gehen wollen, wissen ja noch nicht, zu wen sie eigentlich halten sollen. Zum anderen bleiben, falls dieser Zustand noch lange anhält, alle Spiele im Vordergrund des Interesses.

Allerdings treten Treffen besonderer Rivalen in den Vordergrund der Geschehen. So wird auch im morgigen Spiele

**Borussia gegen Wacker**
(Sportplatz am Sanssouci)

Großbesuch zu erwarten sein. Beide Mannschaften beherrschten in den letzten vier Jahren das Gaugebiet durch die beständigsten Leistungen. Während die „Schwarzen" 1929 und 1930 den Gaumeistertitel an sich brachten, gelang es den „Blauweißen", die Jahre


**Sportplatz Sanssouci 16 Uhr**
— Meisterschaftskampf —
**Borussia — Wacker**


1931 und 1932 siegreich zu beenden. Knapp fielen aber die Meisterschaften in der Punktentscheidung aus. Erst lag Wacker knapp hinter den siegenden Borussen, um dann die Rolle genau so minimal glücklich zu vertauschen. Im kommenden Jahr kann es ähnlich werden, denn beide Mannschaften sind nach den wenigen Anfangsspielen obenauf. Schon jetzt verstehen sie sich bei den Neugruppierungen ihrer Mannschaften zu behaupten, so daß man annehmen muß, daß ihre Spielstärke durch „Eingespieltwerden" in der nächsten Zeit noch stärker und verläßlicher werden dürfte. Zwar nimmt man an, daß sie heuer mit noch anderen Konkurrenten zu rechnen haben, doch werden sie auf Grund der besseren Routine doch immer glücklicher abschneiden. Borussia brauchte lange, um eine halbwegs flüssige Spielweise dem Mannschaftsganzen aufzuzwingen. Mit der Umstellung der Hintermannschaft wurde aber dieses Problem gelöst. Schubert gibt jetzt einen wendigen, mit kühler Berechnung und schnellem Start ausgerüsteten Mittelläufer ab und Merlin steht in der engeren Abwehr am rechten Fleck. Dabei hat der Sturm ebenfalls profitiert. Denn der freie Mittelstürmerposten konnte durch den Techniker Hupfeld ausgefüllt werden. Die Blauweißen mögen sich vor dem Angriff der Schwarzen in Acht nehmen, denn letzterer operiert auf gesunder Basis. Schnelles Flügelspiel wird dirigiert durch kluges, unter der Leitung des Routiniers Meißner stehendes Dreiinnenspiel. Zu diesen Vorzügen der Borussen kommt noch der Vorteil des eigenen Platzes. Gründe sind es also genug, die für ein Plus der Sanssouciteute sprechen. Aber bekannt ist zur genüge, daß Wacker im rechten Moment auch im Bilde ist und zu kämpfen versteht. Bei den Blauweißen ist die Abwehr der beste Mannschaftsteil, während der Angriff so recht in der letzten Zeit nicht zu überzeugen verstand. Vor allem sündigte er viel in dem schnellen Erfassen der Torsituationen nach tadellos hereingegebenen Flankenbällen, für die zwei so gute Leute wie Schlag und Gold bekanntlich zur Genüge sorgten. Führt hier Wacker eine Aenderung des Systems durch, dann wird auch die torhungrige Angriffsreihe vergangener Tage den Blauweißen zur Verfügung stehen. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Borussen, da wir ihnen die zurzeit größere Kampfkraft beimessen.

Ausgeglichene Punktspiele werden auch die zwei weiteren Begegnungen in Halle bringen.

**Sportfreunde und VfL. 96**
(Sportplatz am Rosengarten)

lieferten sich stets fesselnde Kämpfe mit stets wechselnden Spielausgängen. Das neuerliche Zusammentreffen beider Mannschaften müßte eigentlich, wollte man die Resultate der Letztzeit als Maßstab gelten lassen, zugunsten der 96er enden. Wer aber die Spiele der Veilchen wie der Blauroten gesehen hat, wird äußerst vorsichtig in seiner Behauptung sein müssen. Die Sportfreunde haben zweifellos unglücklich operiert. Mannschaftsumstellungen, durch Spielerverletzungen hervorgerufen, tappten nicht immer wie gewünscht ein. Wollen die Blauroten ihre führende Rolle weiter innebehalten, dann müssen sie den Gegner am Rosengarten äußerst ernst nehmen und vor allem einen tatenfreudigen Angriff aufs Spielfeld bringen. Nicht immer ist die Abwehr so stark, daß sie über Punktgewinn entscheiden kann. Den Ausgang dieses Spieles halten wir für völlig offen.

Der dritte Punktkampf

**Sportverein 98 gegen VfL.-Merseburg**
(98er-Sportplatz, Huttenstraße)

räumt den Grünhosen eine Chance ein, das mit zwei Punkten magere Pluspunktkonto zu verbessern. Und wo ein Wille ist, da sollte der Sieg möglich sein. Die Platzbesitzer haben zu dieser Begegnung ihre Mannschaft umgestellt, und wie uns scheint, vorteilhaft. So soll der energische und taktisch reife Hosle den Mittelläuferposten innehaben, während im Angriff wieder Vogler verwendet werden soll. Ohne Zweifel eine Verstärkung des Quintetts, wenn Vogler an seine frühere Form Anschluß findet. Die Domstädter sind den Grünhosen wohl als Kampfmannschaft zur Genüge bekannt. Der Sturm der VfL.er ist zurzeit der beste Mannschaftsteil. Dagegen ist die Läuferreihe unter Piwons Führung dann langsam, wenn die 98er schnelle Ballabgabe durchführen. Einzelspiel wird aber bei der körperlich guten Verfassung der Gäste erfolglos bleiben. Nach den letzten Geschehen muß man den Merseburgern einen knappen Erfolg zugestehen.

**Um 16 Uhr werden die Spiele ihren Anfang nehmen.**

## Handball.

**98 Mädchen gegen 96 Mädchen.**

Morgen, Sonntag, findet erstmalig ein Handballspiel der Mädchen statt. Auf dem 98er-Sportplatz treffen sich die Mädchen von 98 und 96. Da beide Vereine sich schon in der Leichtathletik harte Kämpfe lieferten, darf man auf das Handballspiel gespannt sein. Anfang ½12 Uhr.


**Handball-Entscheidung**
**P.S.V. — V.F.L. 96**
Sonntag 11 Uhr **Roßplatz.**
Eintritt 10, 20, 30 Pf., Sitzplatz 50 Pf.


## Leichtathletik-Sportfest der Ruderer.

Noch einmal steht der Sonntag im Zeichen der Aschenbahnwettkämpfe, und wenn nicht alles trügt, wird es auf dem Sportplatz der Universität (Ziegelwiese) zum 4. Sportfest der Rudervereine Ueberraschungen geben. Die Wassersportler wollen mit dieser Veranstaltung der Oeffentlichkeit zeigen, daß sich die Ausbildung ihrer Mitglieder nicht nur auf die Boote beschränkt, sondern, daß auch andere Sportarten eifrigst gepflegt werden. Die Ausschreibung umfaßt alle Gebiete der Leichtathletik und läßt deutlich die Breitenarbeit erkennen. An den Kämpfen selbst sind RG. v. 1874 „Nelson", RV. Böllberg und Hall. Ruder-Club beteiligt.

Interessant ist der Rückblick auf die bisherige Siegerliste 1929 gewann Nelson mit 77,5 Punkten vor HRC. mit 64,5 und Böllberg mit 57 Pkt. 1930 gewann wiederum Nelson mit 82,5 Punkten vor HRC. mit 60 Punkten und Böllberg mit 58.5 Punkten. 1931 trug sich Böllberg mit 75 Punkten vor Nelson mit 74,5 und HRC mit 63 Punkten in die Siegerliste ein In diesem Jahre haben die Ruderer des Clubs berechtigte Siegesaussichten, denn durch den Zuwachs seitens der VC.er ist ihre Mannschaft erheblich verstärkt. Folgende Konkurrenzen werden ausgetragen.

**Herren:** 100 Meter, 200 Meter, 3000 Meter, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskus, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung.

**Alte Herren:** Weitsprung, 400 Meter, Kugelstoßen.

**Jugend:** 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen.

**Staffeln: Herren:** 4 mal 100 Meter, 12 mal 400 Meter; **Jugend:** 6 mal 400 Meter. Die Wertung erfolgt in diesem Jahre für jede Klasse getrennt nach der Tabelle der DSB. Ein Nachmittagsspaziergang zur Saale mit anschließendem Besuch dieser Veranstaltung dürfte sich sehr lohnen.

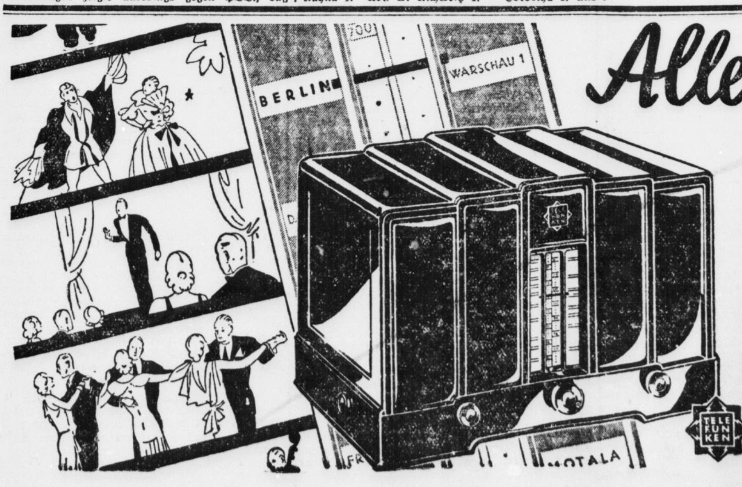
## Reichs-Sieger-Prüfung für Polizeihunde in Halle.

Der Deutsche Reichsverband für Polizei- und Schutzhunde e. V., Sitz Düsseldorf, veranstaltet seine diesjährige Reichs-Siegerprüfung dieses Mal in Halle. Ein besonderes Ereignis für den Hundesportler, aber auch für den, der Tierliebe und -aufzucht kennt, der versteht, Treue des Hundes zu empfinden und einen gut ausgebildeten Polizeihund als Helfer und Beschützer seines Herrn und Führers arbeiten zu sehen. Der Verein Halle (Saale) hat die Prüfung übernommen und hofft, auf einen guten und eindrucksvollen Verlauf der Veranstaltung. Der Oeffentlichkeit soll gezeigt werden, wie wertvoll es besonders in der jetzigen Zeit ist, einen vor nichts zurückschreckenden Hund zu besitzen, der seinen Herrn in jeder Situation bis auf äußerste verteidigt. Es würde zu weit führen, alles das aufzuführen, was unser treuer Hund, unser Freund, im Kriege und auch im Frieden für wertvolle Dienste geleistet hat. Die Veranstaltung soll und muß den Hundesport und die damit verbundene Ausbildung von Schutz- und Polizeihunden auch in Halle wieder zur vollen Blüte bringen. Unterstützt vom Reich und der Industrie sind bereits jetzt zahlreiche Ehrenpreise eingelaufen, u. a. auch von Exz. von Hindenburg, vom Reichsinnenministerium usw.

Die Veranstaltung findet am 9. Oktober 1932 auf dem Gelände der Pferderennbahn statt Die Gegenstandssuche und die Verbrechersuche beginnen bereits früh um 7 Uhr. Die Gehorsamsübungen um 13 Uhr. Siegerverkündung und Preisverteilung sowie gemütliches Beisammensein um 18 Uhr im Stadtschützenhaus, Franckestraße 1.

## Schäferhund-Prüfungen.

Kürzlich hielt die Ortsgruppe Halle des Vereins für deutsche Schäferhunde im S.-V. eine Jugendveranlagungsprüfung Zuchtprüfung und eine Schutzhund-Vorprüfung ab. Das Richteramt hatte der bekannte S.-V.-Richter Herr Hartlieb, Leipzig.


*Alle Sender -*
*jeder selbsttätig getrennt!*

Alle Sender, die für lohnenden Empfang überhaupt in Frage kommen, bringt der TELEFUNKEN 343 mit seinen 4 starken Röhren.

Aber das wichtigste ist heute die Trennschärfe: der Telefunken 343 hat einen »Selbst-Trenner«. 3 Ultra-Kreise trennen selbsttätig alle Sendewellen – ohne Rückkopplungsknopf und ohne Korrektionshebel. Jede Station ist »eingestellt – schon getrennt«

Für Wechselstr. einschl. Röhren RM 248.–, Gleichstr. RM 258.–, mit eingebaut. dynamisch. Lautsprecher entsprechend mehr.

**TELEFUNKEN**
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0007

inne. Unter seiner korrekten Richteweise wurden folgende Noten vergeben: Schutzhund Lora vom Neileck S.-Z. Nr. 413 395, Besitzer und Führer Herr Fritz Spelling, Lettin, sehr gut. — Zuchthundprüfung: 1. Asso vom Einkehrheim S.-Z. Nr. 423 610, Besitzer Herr Adolf Thiersmann, Halle, Führer Herr Kurt Schölz, Halle, sehr gut; 2. Alf vom Robert-Franz-Ring S.-Z. Nr. 404 628, Besitzer und Führer Herr Hermann Tag, Halle, gut; 3. Alice Radisch S.-Z. Nr. 430 947, Besitzer Herr Otto Moritz, Halle, Führer Herr Kurt Berbig, Halle, gut. — Jugendveranlagungsprüfung: Frank von der Steintorburg S.-Z. Nr. 430 363, Besitzer und Führer Herr Feodor Seidel, Halle, vorzüglich. Am Schluß wurde noch ein deutscher Schäferhund, der noch zum S.-Z. gemeldet wird, den Richtern gezeigt, der ebenfalls nach den S.-V.-Bedingungen die Note gut bekommen hätte; Besitzer Herr Alfred Fliege, Führer Herr Wolf, Halle.

Der Prüfungsleiter, Herr Graul, bittet alle Schäferhundbesitzer, die für den Schäferhund und seine Ausbildung Interesse haben, sich Sonntag vormittag von 9 bis 12 Uhr und Mittwoch nachmittag von 4 bis 6 Uhr auf dem Dressurplatz Brandberge, gegenüber dem Landesgestüt Kreuz, einzufinden.

# Entscheidende Punktkämpfe

## in der 1b- und 2. Klasse.

Die Punktkämpfe stehen im Zeichen wichtiger Entscheidungen, stehen sich doch in Gruppe A: Beuna gegen Kayna und in Gruppe B: Giebichenstein gegen Schkeuditz gegenüber. Auch in der 2. Klasse gibt es interessante Begegnungen, die auf die Tabellenführung großen Einfluß haben.

**1b Klasse.**

**Beuna — Kayna.** Beuna führt zur Zeit ohne Verlustpunkten vor Kayna mit einem Minuspunkt. Im Spiel am Vorsonntag gegen Ammendorf zeigte Beuna große Leistungen, somit hat Kayna einen schweren Stand.

**Braunsdorf — Rössen.** Der Platzbesitzer hat im eigenen Gelände ein kleines Plus. Wird es aber dazu reichen, die stark aufkommende Rössener Elf sicher in Schach zu halten?

**Meuschau empfängt Weise,** welcher bisher ganz gute Figur machte. Am Sonntag hat aber Weise schwer zu kämpfen, denn Meuschau gilt auf eigenem Platz als gefährlicher Außenseiter. Im Geiseltal hat **Mücheln — Ammendorf 1910** zu Gaste. Obwohl Mücheln mit aller Energie kämpfen wird, sollte Ammendorf doch die Punkte entführen.

**Abt. B:**

Am Angerweg stehen **Giebichenstein und Schkeuditz** zusammen. Beide rangieren mit zwei Minuspunkten an zweiter Stelle, somit geht es in diesem Kampf um den Anschluß an die Spitzengruppe. Bei der Gleichwertigkeit der Gegner ist mit einem hartnäckigen Kampf zu rechnen. In Lettin steigt

**Lettin gegen Schiepzig;** letztere haben bisher als Neuling der 1b-Klasse sehr erfolgreich bestanden, so erst am letzten Sonntag gegen Passendorf mit 6:2. In Passendorf hat

**Freya — Reideburg,** den Tabellenletzten zu Gaste. Obwohl Reideburg alles versuchen wird, zu Punkten zu kommen, dürfte es auf Passendorf Flur schwerlich gelingen.

**2. Klasse:**

**Abt. 5:** Sportv. Landsberg — Eintracht. Eintracht mit einem Punkt Vorsprung hat in Landsberg eine schwere Probe zu bestehen. Nietleben empfängt Halle 1910 an der Heide. Halle 1910 geht hier einen schweren Gang. Osmünde auf eigenem Platz, wird sich kaum von der Reichsbahn schlagen lassen. Cröllwitz hat Jahn Landsberg zu Gaste und muß mit besserem Können als bisher aufwarten.

**Abt. 6: Eisdorf — Amsdorf.** Wir geben diesmal Eisdorf ein kleines Plus. Bennstedt sollte mit Querfurt fertig werden. Dagegen rechnen wir das Treffen Oberröblingen — Wansleben bei der Gleichwertigkeit beider als offen.

**Abt. 7:** Der Tabellenerste El. Mücheln empfängt die erste Elf von Wegwitz, die wenig Gewinnchancen hat. Spergau auf eigenem Platz müßte es gegen Zöschen sicher schaffen. Der Kampf Geusa — Schotterey bringt zwei gleiche Gegner auf den Rasen. Im Spiel Dürrenberg — Freienfelde haben letztere die größeren Chancen.

**Abt. 8: Post — Mignon.** Die Post wird sich die Spitzenstellung nicht nehmen lassen.

**Abt. 9:** Sportlust Teutschenthal — **Zappendorf.** Zappendorf darf keinen Punkt mehr abgeben. Holleben sollte gegen Delitz klar zu Punkten kommen. Dölau hat in Müllerdorf einen schweren Gegner aus dem Felde zu schlagen.

**Abt. 11** bringt folgende Paarungen: Könnern geg. Nelben und Gerbstedt — Beesenstedt, wobei wir Könnern und Gerbstedt in Front erwarten.

**Abt. 12:** Salzmünde — Wettin, hier ist wohl Wettin spielstärker. Morl hat Sylbitz zu Gaste, kaum werden sie Morl ernstlich gefährden. Im Treffen Döblitz — Lettewitz werden letztere in Döblitz auf großen Widerstand stoßen.

**In der Reserveklasse** liegen folgende Mannschaften im Rennen: Vor. Ref. — Wacker Ref., 98 Ref. gegen VfL. Merseburg Ref. und Sportfreunde Ref. gegen 96 Ref.

# Plaa besiegt Tilden.

**Weltmeisterschaften der Tennisprofis.**

Die große Sensation des vierten Tages der Berufsspieler-Weltmeisterschaften auf den Berliner Rot-weiß-Tennisplätzen war die Niederlage von Tilden. Der lange Amerikaner, der keineswegs etwa ein schlechtes Spiel lieferte, wurde von dem Franzosen Martin Plaa in drei Sätzen mit 6:0, 7:5, 8:6 geschlagen. Es war das schönste Match, das man im bisherigen Verlaufe der Veranstaltung gesehen hat. Während auf dem Hauptplatz der Kampf Tilden—Plaa tobte, begann ziemlich unbemerkt auf dem kleinen Meisterschaftsplatz das zweite Spiel der Siegergruppe zwischen Hans Nüßlein und Albert Burke, das nach Beendigung des anderen Treffens auf dem Hauptplatz fortgesetzt wurde. Der deutsche Meister Hans Nüßlein, der nach der sensationellen Niederlage Tildens die größte Anwartschaft auf den Weltmeistertitel hat, trug mit 6:2, 7:5, 6:3 den erwarteten sicheren Sieg über den Engländer davon.

Auch in der Gruppe der Unterlegenen, die um den 5.—8. Platz kämpfen, gab es eine Ueberraschung. Der deutsche Altmeister Roman Najuch gewann gegen den jungen Amerikaner Bruce Barnes nach spannendem Fünfsatzkampf mit 3:6, 6:3, 3:6, 6:4, 6:4. Die größere Konzentration und Wettkampferfahrung des Deutschen gaben hier in der Hauptsache den Ausschlag. Im zweiten Spiel dieser Gruppe behielt der weitaus bessere Franzose Ramillon mit 6:0, 7:5, 7:5 über den Frankfurter Messerschmidt die Oberhand.

Die Weltmeisterschaft im Doppelspiel ist bis zur Vorschlußrunde gediehen, die bisher Tilden-Barnes, Najuch-Nüßlein und Kozeluh-Burke erreicht haben. Als viertes Paar kommen voraussichtlich die Titelverteidiger Ramillon-Plaa hinzu.

# Sport am Wochenende.

**Motorsport:** Fast alle deutschen Motorradmeister, so Kahrmann-Fulda, Loof-Godesberg, Röse-Düsseldorf, ferner Weyres, Rüttchen, Bullus usw. starten beim Hohensyburg-Rundstreckenrennen des Gaues Westfalen-Lippe im ADAC.

**Luftfahrt:** Zum 20. Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballons starten am Sonntag früh in Basel 17 Bewerber aus acht verschiedenen Nationen, darunter drei aus Deutschland.

**Tennis:** Der Schlußtag der Berufsspieler-Weltmeisterschaften auf den Berliner Rot-Weiß-Plätzen bringt als Hauptereignis den Kampf zwischen Tilden und dem Deutschen Meister Hans Nüßlein.

**Segeln:** Der Müggelsee bei Berlin ist am Wochenende Schauplatz der Deutschen Segelmeisterschaft der 15 qm Rennklasse. Am Sonnabend und Sonntag finden Ausscheidungsfahrten statt, die Entscheidung fällt am Montag.

**Fußball:** Das überragende Ereignis des Tages ist der 10. Länderkampf Deutschland—Schweden, der unter Leitung des Italieners Barlassini im Nürnberger Stadion zum Austrag gelangt. Größeres Interesse beansprucht auch das Städtespiel München—Berlin in der Bayern-Metropole.

**Rudern:** Der Ausschuß des Deutschen Ruderverbandes tritt am Wochenende in Heidelberg zu seiner alljährlichen Tagung zusammen. Wichtige, aktuelle Fragen sollen hier besprochen werden.

# Schmeling oder Walker?

Da bis zum Freitagnachmittag keine Meldung von einer neuerlichen Verlegung vorlag, darf man annehmen, daß der Kampf zwischen Max Schmeling und Mickey Walker nun wie vorgesehen am Montag, 26. September, nach unserer Zeit also in der Nacht vom Montag zum Dienstag, im Ring des Neuyorker Madison Square Garden stattfindet.

Unser Exweltmeister steht am Montag vor einer recht undankbaren Aufgabe. Schmeling ist gut 20 Pfund schwerer als der Amerikaner, auch an Größe und Reichweite ist er seinem Gegner ziemlich überlegen, hat also alle physischen Vorteile für sich. Gegen sich wird er aber trotz seiner Popularität die Sympathien des Publikums haben, das erfahrungsgemäß stets die Partei des Kleineren und körperlich Schwächeren zu ergreifen pflegt. Daraus wird sich Schmeling jedoch kaum viel machen, er ist bekannt als kalter, berechnender Kämpfer, der sich nur für seinen Gegner, nicht aber für das, was außerhalb der vier Seile vorgeht, interessiert. Trotz alledem kann es ihm leicht ebenso ergehen, wie s. Zt. Jack Sharkey, der gegen Mickey Walker teilweise eine geradezu lächerliche Figur machte und sich mit einem Unentschieden über 15 Runden begnügen mußte, das noch dazu als für ihn schmeichelhaft bezeichnet wurde.

Mickey Walker, einst Weltmeister der Mittelgewichtsklasse, ist ein Kämpfer großen Formats, seine besonderen Vorzüge sind ein gutes Auge, große Schnelligkeit und zähe Ausdauer. In den langen Jahren seiner Boxerlaufbahn ist Mickey Walker nur zweimal vor Ablauf der Distanz geschlagen worden. Daß er trotz seines nicht gerade sehr soliden Lebenswandels auch über genügende Ausdauer verfügt, hat der Amerikaner in zahlreichen langen Kämpfen über 12, 15 und 20 Runden bewiesen. Bei seinem Temperament wird Walker von Beginn an die Offensive ergreifen und versuchen, seinen Gegner durch fortgesetzte Angriffe auf die Körperpartien systematisch zu zermürben.

Schmeling seinerseits dürfte darauf bedacht sein, den Amerikaner auf Distanz zu halten und sich nicht zu viel auf Nahkampf einzulassen. Da Walker oft die Deckung vernachlässigt und „offen wie ein Scheunentor" dasteht, sollte sich für Schmeling genug Gelegenheiten bieten, seine vernichtende Rechte anzubringen. Alles in allem kann man mit einem Siege Schmelings rechnen, dem es allerdings kaum gelingen dürfte, den überaus widerstandsfähigen und wendigen Amerikaner vor Ablauf der 15 Runden zur Strecke zu bringen.

# Wer siegt auf dem hallischen Holzoval

**zum volkstümlichen Renntag?**

In der Annahme, daß in der Besetzung der beiden Vorläufe eine Aenderung nicht eintritt, glauben wir, daß den ersten Vorlauf Berger oder Nedo und den zweiten Vorlauf Horn vor Quitzsch gewinnt. Allerdings ist Schmidt sehr wohl in der Lage unsere Meinung zu zerstören. Trifft unsere Voraussetzung jedoch zu, so dürften im „Großen Herbstpreis" von Halle über 50 Kilometer Quitzsch, Horn, Berger, Saal und Neumann (evtl. auch Nedo) zusammentreffen und


**10** Dauerfahrer über **120** km
u. a. der **hall. Lokalmatador W. Horn,**
fern. **Pawlak, Saal, Quietzsch, Nedo, Schmidt Kraetzsch, Berger, Neumann, Adamek**
**zu volkstümlichen Eintrittspreisen v. 0.30 - 1.50 RM.**
**am Sonntag, den 25. September, ½3 Uhr, Radrennbahn Halle**


dürften sich die hartnäckigsten Kämpfe zwischen Horn und Berger abspielen. Wir vermuten im Endergebnis Horn vor Berger, Saal, Quitzsch und Neumann.

Der „Kleine Herbstpreis von Halle" über 20 Kilometer würde dann Schmidt, Meister, Nedo, Kraetzsch und Adamek vereinigen. Hier scheint es leichter, das Endergebnis festzustellen, nämlich Nedo vor Schmidt, Kraetzsch, Adamek und Meister. Das Rennen wird auf Kampfbörse gefahren. Jeder der 10 Dauerfahrer muß daher, will er gewinnen bzw. einen guten Platz belegen bereits im Endlauf alle seine Kräfte aufbieten. Die Kampfbörse verspricht somit die härtesten und spannendsten Kämpfe, sowie einwandfreie Ergebnisse, wie sie tatsächlich dem Können der Fahrer angemessen sind.

Aenderungen in der Programmfolge, sowie Anordnungen jedweder Art, sind einzig und allein Sache des Wettfahrausschusses.

Die Rennen beginnen pünktlich um ½3 Uhr.

**Rennen zu Maisons-Laffitte.**

1. Rennen: 1. Sanguinole (C. Bouillon), 2. Belle Fortune, 3. Brune. Tot.: 72, Pl. 29, 31, 43. 2. Rennen: 1. Compere Guilleri (M. Pecqueur), 2. Egerie, 3. Very Fast. Tot.: 67, Pl. 22, 13, 22. 3. Rennen: 1. Pomara (F. Rocchetti), 2. Bonhomme, 3. Francolin. Tot.: 105, Pl. 36, 61. 26. 4. Rennen: 1. Spirituelle (W. Sibbritt), 2. Eau de Roses, 3. Furrokh Sivar. Tot.: 27, Pl. 16, 34. 5. Rennen: 1. Le Cacique (R. Fleury), 2. El Djem. 3. Cerasus. Tot.: 53, Pl. 17, 18, 18. 6. Rennen: 1. Saratoga (R. Brethes), 2. Libellule VI, 3. + Miß Paso, 3. + Radoline. Tot.: 57, Pl. 24, 46, 15, 29. 7. Rennen: 1. Ammonite (P. Hamel), 2. Sans Peur IX, 3. Cyclamen III. Tot.: 28, Pl. 17. 43, 32.

**Voraussagen für Sonntag, 25. September.**

**Karlshorst** (1.30 Uhr): 1. Markgraf — Fugger, 2. Coblenz — Hebe, 3 Oper — Marengo, 4. Luckhum — Lottchen, 5. Instructor — Oriolus, 6. Oceanus — Tell, 7. Meisterstück -- Prolongobarde, 8. Eltrus — St. Georg, 9. Fidelio — Orsini.

**Dresden:** 1. Janus — Athenais, 2. Vicky — Dianthus, 3. Marion — Lysias, 4. Paul Feminis — Athos, 5. Adebar — Pandur, 6. Hamlet — Chryska, 7. Varro — Liebesfeuer.

**Köln:** 1. Die Heide — Urfaust, 2. Tarquinia — Mafia, 3. Wildlocke — Rhenus, 4. Alchimist — Janitor, 5. Orkadier — Osterfreude, 6. Moewe — Peloria, 7. Medinus — Goldener Ehrenschild.

**Paris:** 1. Le Potomac — Pin Money, 2. Antenor — Krinklehorne, 3. Metidja — Agnello, 4. La Bourrasque — Rabacheuse, 5. Lavendula — Claris, 6. Montcalm — Xanbie.

# Vereinsnachrichten.

**Giebichensteiner Turnverein.** Morgen Turnfahrt nach Wettin. Abmarsch früh 7 Uhr von der Cröllwitzer Brücke, Cröllwitzer Ufer.

1. Hallescher Jiu-Jitsu-Club e. V. Der neue Anfänger-Unterricht beginnt am 6. 10. 32 in der Martin-Schule. Ein vorbereitender Werbeabend findet Freitag, den 30. September, 20 Uhr, im großen Saale des St. Nikolaus statt. Durch Film und praktische Vorführungen zeigen wir Falltechnik, Selbstverteidigung, Selbstangriff, Handkantenschläge, Kuatsu (japanische Wiederbelebung), sportliche Kampfgriffe, Jiu-Jitsu- und Judo-Kämpfe und damit einen Gesamtüberblick über die Arbeit unseres Klubs. Wir bitten alle Interessenten, schon heute auf diesen Abend hinzuweisen. Unkostenbeitrag 20 Pf. Mitglieder frei.

**Wacker-Halle.** Auf die heute, 20.30 Uhr, im Restaurant Nikolaus stattfindende außerordentliche Versammlung unseres Vereins weisen wir nochmals hin. Wir erbitten das Erscheinen aller ordentlichen Mitglieder. — Handballabtlg.: Das Spiel der 1. Herrenhandballmannschaft fällt infolge Absage des Gegners aus.

# SCHACH

## Lösung der Schachaufgabe.

1. Dh4—e7! (droht De7—f7 usw.) 1. . . . Kd4—e5? 2. De7—g7‡ — das erste reine Matt, 1. . . . Kd4×e3 2. La3—c5+ d6×c5 3. De7×c5‡ — das zweite reine Matt, 1. . . . h5—h4 2. De7—f7 (droht Df7—f4‡) e6—e5 3. Se3—f5‡ — das dritte reine Matt, 1. . . . e6—e5 2. La3×d6 c7×d6 3. De7—a7‡ — das vierte reine Matt, 1. . . . d6—d5 2. La3—c5+ Kd4—e5 3. De7—g7 oder g5‡ (dieses Mattbild ist leider unrein infolge der mehrfachen Beherrschung des Feldes f5). Die Verführung 1. Dh4—g5? scheitert an e6—e5!, denn von g5 aus kann die Dame nicht nach a7 gelangen.

**Lest die „Saale-Zeitung"**

# Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

**Wo der Soldat tanzt. — Hofmusikanten-Wettbewerb. — Modenschau im Zoo. — Von 1932 zu 1910. — Das Schnürkorsett kommt. — Der neue Fridericus-Film. — Otto Gebühr zu Hause.**

Wohin geht der Soldat tanzen?

Bitte sehr: in den Clou. Als Berlin noch eine Riesengarnison war, verteilte sich alles mehr, meist in die Nähe der Kasernen oder in die Vororte. Auch wurde damals noch nicht so viel getanzt. Kaczmarek war zufrieden, wenn er Hand in Hand mit seiner Jette bei einem Glase Bier saß. Heute haben wir nur noch ein Wachregiment in Berlin und etliche Abkommandierte. Also Clou in der Mauerstraße. Das war mal eine Markthalle, jetzt ist es ein wunderbar eingerichtetes Massenlokal für den soliden Mittelstand mit dem wohl größten Tanzparkett Berlins. Ein braves Lokal, mit einem Orchester (abgesehen von der abwechselnd immer einsetzenden Tanzkapelle), das schöne Märsche spielt und das Weserlied und „O alte Burschenherrlichkeit" und „Kling, klang, goldener Wein" und „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren". Nun sind Sie im Bilde, nicht wahr? Da haben Tausende Platz, der Eintritt kostet 50 Pfennige, und dafür wird noch allerlei Besonderes, Varietéartiges, geboten. Also da tanzt der Soldat, wenn er eine hat oder eine weiß oder eine sucht.

Da findet er Familien mit Töchtern, da findet er auch einzeln das Fräulein. Alles anständig und schlicht. Nur sehr selten verirrt sich hierher eine Gemalte mit Windstoßfrisur und Festhalteschleier. Hier kann man sich wirklich welche zum Heiraten aussuchen. Und da dreht der Stabsgefreite von der Artillerie eine Sohle, da fegt ein Musketier einher, da versucht ein Unteroffizier von der Kavallerie den Rumba neu zu beleben.

In der vergangenen Woche hatte der Clou ein Zugstück. Nicht der schönste Bubikopf oder die schlanksten Beine wurden — wie in anderen Lokalen — prämiiert, sondern die beste Gruppe von Hofmusikanten. Außer Wettbewerb zuvor Einmarsch, Klampfen und Singen von 12 Werkstudenten. Gut, daß es außer Wettbewerb war, denn da schmolzen schon die Herzen. Die eigentlichen Hofmusikanten mit Geige, Harmonika und Begleitgesang waren viel mäßiger; und ihre Zahl ist Legion. Dann schon lieber tanzen!

Jedes Lokal versucht heute so, durch Sonderdarbietungen zu locken. In den Festräumen des Zoo — auch fast eine Woche lang — die große Herbstmodenschau mit eingelegten Tänzen und sonstigem Varieté. Herrlich geschmackvolle Sachen bis zu den luxuriösesten werden da gezeigt. Kauft wer? Bewahre! Für ihre 2 Mark sitzt die Frau, die sich eigentlich nichts mehr leisten kann, da; es genügt ihr, daß sie in den Erregungszustand kommt, der jede Frau beim Anblick schöner Kleider packt, die den Mannequins „auf den Leib geschnitten" sind. Das allein ist nichts, aber man will doch mit der Zeit mit, nicht wahr? Und wenn dann gegenüber den wirklich verführerischen Toiletten von heute die von 1910 gezeigt werden, lacht alles.

Kinder, lacht nicht zu früh!

Die Bade- und Sportanzüge sind freilich ganz anders als damals, sonst aber nähern wir uns doch mit Riesenschritten der Mode von 1910. Das lange Kleid ist wieder da. Der große Hut ist beileibe noch nicht ausgestorben, sondern taucht an sonnigen Tagen immer wieder auf und wird als kleidsam und malerisch empfunden. Es gibt wieder Blumen auf den Hüten. Die langen Handschuhe sind wiedergekommen. In den Schaufenstern erscheint die alte Boa.

Und das Tollste: neben anderen, „bloß mit Gummi", zeigt sich auch erneut — das Schnürkorsett.

Als meine verstorbene Mutter noch keine hagere Greisin, sondern eine mehr volle als schlanke junge Frau war, habe ich einmal gesehen, wie das Dienstmädchen sie hinten zuzog. Das war schrecklich. Ich habe es nie vergessen können. Dann verlobte ich mich als ganz junger Dachs mit einem Mädchen, dessen „Taille" berühmt war, weil man sie mit zwei Daumen und zwei Zeigefingern umfassen konnte.

Eine Erholung ist es, wieder einmal Otto Gebühr in einem Fridericus-Film zu sehen, in dem Aafa-Film „Die Tänzerin von Sanssouci". Die Barberina, die diesmal von der ursprünglich so starren Lil Dagover viel gelockerter, rokokohafter dargestellt wird, als man es der „Göttin Kwannon" wohl zutrauen mochte, ist schon mehrfach verfilmt und vertheatert worden. Auch ist dieser — ich glaube, sechste — Fridericus-Film nicht der beste von Otto Gebühr, obwohl er wie immer staatsmännisch und groß, schalkhaft und galant ist, denn der Filmheld bekommt doch eben seine Szenen fertig vorgelegt, läßt sich kurbeln und ist im übrigen einflußlos. Zum Schluß sorgen freilich Fahnen, Grenadiere, Märsche für die richtige Fridericus-Stimmung, und die Szene mit den überraschten österreichischen Generalen im Schlosse, diese historische Szene, ist ganz prachtvoll.

Neulich bin ich mal bei Otto Gebühr eingefallen. Man klettert vier — oder sind es gar fünf — Treppen empor und landet im Dachgeschoß in einem bohemeartigen Atelierraum, in dem der Künstler, persönlich bedürfnislos wie sein großes Urbild, zwischen einer Staffelei und einer Anzahl von Lauten haust, ohne Lorbeerkränze und Brimborium, ohne kostbare Möbel, ohne einen Tizian oder so etwas an der Wand. Eigentlich hat man keinen Blick für diese Dinge. Man muß nur immer in dieses liebe, gute, geistvolle Gebühr-Gesicht sehen. Das ist ein Mann, den man von vornherein gern hat, weil er nur die Rollen anständiger, ehrenfester Männer alter Art spielt. Ich denke an seinen Hauptmann in den „Sporckschen Jägern" oder an seinen Kapitän z. S. in „In Treue fest". So etwas liegt ihm, denn so ist er.

Im Leben spielen wir alle Theater, aber im Theater will der Darsteller sich selbst spielen. Es ist nicht so von ohngefähr, daß manche Filmerin immer und immer wieder eine Vampyr-Rolle bekommt; Otto Gebühr könnte man niemals einen Schuft verpassen. So hat ihn ganz Deutschland, auch auf der Sprechbühne, lieben gelernt. Er filmt im Jahre etwa 2 Monate, und 10 Monate ist er auf Gastspielen unterwegs, wo er zuletzt in der Hauptsache Gerhart Hauptmanns „Vor Sonnenuntergang" und Rudolf Presbers „Die Ballerina des Königs" in allen Groß- und Kleinstädten vorgeführt hat.

Irrt man einmal von Gebührs Gesicht ab, an dem man mit grenzenlosem Vertrauen sich eingräbt, so ist man einigermaßen erstaunt. Dieser Mensch ist nicht nur nicht „zurechtgemacht" für angemeldeten Besuch, sondern bleibt „ganz wie zu Hause". Er hat eine graue Flanellhose an und einen braunen ausgeschnittenen Sweater; ob überhaupt ein Hemd darunter ist, bezweifele ich fast. Statt des Kragens hängt ihm um den Hals ein dünnes altersgraues Bindfädchen.

Also: in Magdeburg tritt Otto Gebühr in dem Presber-Stück auf, in dessen erstem und letztem Akt er als Fridericus die Flöte an die Lippen zu setzen hat. Eine Frau, begeistert von Gebührs Spiel, leiht ihm dazu aus Familienbesitz eine Originalflöte Friedrichs des Großen. Die ist, wie üblich, in vier Teile zerlegt und so ins Futteral verpackt; man muß beim Zusammensetzen um jedes Einschiebsel, denn das ist meist eingetrocknet, ein bißchen angefeuchteten Bindfaden wickeln, damit die Flöte beieinanderbleibt.

Und Otto Gebühr sagt mir:

„Ein Stück von dem alten Bindfaden habe ich mir geklaut. Vielleicht hat noch Friedrich der Große selber darauf gespuckt, bevor er ihn wickelte. Jetzt ist das mein kostbarer Talisman."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0008

# Aus der Stadt Halle

## Unsere Jugend.

Noch sehen wir sie vor uns, die Jugend von Halle, wie sie am letzten Sonntagabend in einem besonderen Jugendgottesdienst, die seit Jahren für die gesamte Jugend veranstaltet werden, die Lutherkirche mit ihren Wimpeln und Fahnen füllte, so daß viele stehen mußten; wie die Lieder stark und brausend zum Himmel stiegen und wie unsere Jugend ehrfürchtig und tatbereit sich unter den Ruf des Christus stellte.

Unsere Jugend hat ein starkes Gefühl dafür, daß das Letzte, worauf es ankommt, nicht Zeitfragen sein können, und wären sie noch so wichtig, sondern die Frage nach Gott und der Ewigkeit. Unsere Jugend weiß, daß sie verantwortungsbewußt ein Neues bauen und gestalten soll.

Unsere Jugend besinnt sich auf die innersten Zusammenhänge zwischen Glaube und Volkstum, Evangelium und Deutschtum und gewinnt ein neues Verständnis für des deutschen Christen E. M. Arndt männliches Christentum, von dem Männer und Frauen in gleicher Weise lernen müssen: „Wer ist ein Mann, der beten kann und Gott dem Herrn vertraut. Wenn alles bricht, er zaget nicht, dem Frommen nimmer grauet." Und „die Freiheit und das Himmelreich gewinnen keine Halben".

Männer und Frauen, die keine Ehrfurcht haben vor der Religion und an der Arbeit und den Aufgaben der Kirche teilnahmslos oder gleichgültig vorübergehen, können weder unsere Jugend noch unser Volk aufwärts und vorwärts führen. Es gibt nur einen Retter und einen Führer, den stärksten von allen, der mit den innersten Kräften zum Kampfe stählt, den Christus der Welt.

Unter seinem Panier sammelt sich an diesem Sonntag die evangelische weibliche Jugend unserer Provinz in der Gustav-Adolf-Stadt Weißenfels. Sie stellt ihre 16. Jahrestagung unter die Losung des tapferen und frommen Schwedenkönigs: „Berzage nicht, du Häuflein klein."

Auch unsere Jugend weiß von den Nöten der Zeit und den Nöten des eigenen Herzens und Lebens. Sie macht sich da nichts vor. Sie tut nicht so, als ob die Wirklichkeit des Lebens nicht da wäre. Aber sie läßt sich durch Not und Gericht zu dem führen, der als Richter, Meister und König allein helfen kann und allen helfen will. So geht unsere Jugend ihren Weg, ungebrochen in den Nöten der Zeit, ihre eigenen Reihen fester schließend und voller Vertrauen und Hoffnung für eine neue Zukunft, weil sie etwas weiß von den tiefsten Wurzeln ihrer Kraft.

Manfred Roemneke.

## Aufruf der Hindenburg-Spende zum 85. Geburtstag des Reichspräsidenten.

**Das Kuratorium der Hindenburg-Spende erläßt folgenden Aufruf zu Hindenburgs 85. Geburtstag:**

**„Inmitten einer Zeit schwerster innen- und außenpolitischer Belastung, begeht am 2. Oktober Reichspräsident von Hindenburg seinen 85. Geburtstag. In der derzeitigen Notzeit wird selbst dieser Tag kein Anlaß zum Feiern sein. Aber ein erneuter Anlaß zum Dank soll er werden.**

**An alle, in denen noch die Erinnerung an die Erretung Ostpreußens lebt, wenden wir uns.**

**An alle, die in Hindenburg dem Schützer deutschen Bodens in vier schweren Kriegsjahren danken,**

**an alle, die in dem Zwiespalt unserer Zeit auf Hindenburg als den festen und unerschütterlichen Eckstein deutschen Hoffens und deutschen Freiheitswillens blicken!**

**Laßt Euren Beitrag zur Stiftung Hindenburgs, der Hindenburg-Spende, Ausdruck Eures Dankes und Eures Bekenntnisses zu Hindenburg sein."**

*

**1. Oktober große Hindenburgfeier.**

**Am Montag beginnt der Vorverkauf für die deutschnationale Hindenburgfeier am Sonnabend, dem 10. Okt. im Thaliasaal. Da aller Voraussicht nach der Andrang zur Feier groß sein wird, empfiehlt es sich, Programme, die sämtlich numeriert sind, sofort abzuholen. Vorverkauf findet statt Saale-Zeitungs-Geschäftsstellen Kleinschmieden und Rannische Straße, Cremtordrogerie am Walhalla und Parteigeschäftsstelle, Universitätsring 10. Platzpreise 50 Pf. und 1 RM.**

# Vier Wochen im Mittelschullandheim Goldberg bei Halle.

**Gestern nachmittag sprach über den Mitteldeutschen Sender Herr Mittelschulrektor Kirchert von der Klosterschule über „Vier Wochen im Mittelschul-Landheim Goldberg bei Halle". Das Heim ist vielen Mittelschülern und ihren Eltern bekannt. Darüber hinaus verdient es auch einem größeren Kreise vertraut zu werden. Wir geben deshalb im nachfolgenden einen Auszug aus dem Rundfunkvortrag, der in lebendigen Worten die Schönheit und Bedeutung des Landschulheims für unsere hallische Mittelschule hervorruft.**

Goldberg liegt wie eine grüne Insel vor dem Tore der Stadt Halle an der Eisenbahnstrecke Halle — Berlin und ist von der letzten Haltestelle der Straßenbahn, die Halle in nordsüdlicher Richtung durchschneidet, in kaum 20 Minuten zu erreichen.

Das Wesentliche am Mittelschullandheim Goldberg ist der 16 Morgen große Park. Seine hügelige Anlage und sein Bestand an Nadel- und Laubhölzern läßt die Nähe der Großstadt, deren Lärm bis hierher nicht dringt, völlig vergessen. Man glaubt vielmehr, man sei der Stadt weit entflohen. Große Spielwiesen unterbrechen die Anlagen, die am Rande ergänzt werden durch ausgedehnten Kernobstbestand, durch einen Beerenobstgarten, durch Erdbeerplantagen, Brombeerhecken, Beete für Kartoffel- und Gemüsebau und durch Blumenbeete. Es ist selbstverständlich, daß die Mittelschulen, für die Goldberg besonders leicht erreichbar ist, ihre Schulgärten in dieses prächtige Gelände gelegt haben.

Eigenartig ist auch das Spielgelände Goldbergs. Es liegt neben dem Park und ist fast ebenso groß wie dieser. Was ihn aber für unsere Knaben und Mädchen besonders begehrenswert macht, ist nicht seine Größe, das sind seine Hügelwellen: für die Jugend eine unvergleichliche Gelegenheit, sich auszutoben.

Zum Schullandheim gehören ferner ein modern angelegtes Herrenhaus — es ist erst im Jahre 1916 erbaut worden — und die zahlreichen Wirtschaftsgebäude. Vor wenigen Jahren war das Schullandheim mit den anliegenden Aeckern und Feldern noch im Privatbesitz. Erst vor zwei Jahren übertrug der Magistrat den Mittelschulen das Gut zur Benutzung und Bewirtschaftung unter der Bedingung, daß das Schullandheim sich selbst erhält. Die reiche Obst- und Beerenernte ist die Haupteinnahmequelle außer den Mitteln, die Freunde und Gönner der Mittelschule, ganz besonders auch die Elternschaft, spenden. Trotz der gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse für die Schullandheime, auf die erst kürzlich ein Erlaß des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hinwies,

**besteht keine Sorge, Goldberg für die Mittelschulen aus wirtschaftlichen Gründen nicht halten zu können.**

Die Uebernahme des Landheims brachte den Mittelschulen der Stadt Halle reiche Arbeit: die zahlreichen, mit Gras überwucherten Wege des Parkes mußten gesäubert werden, der Garten wurde vom Unkraut gereinigt, das verwilderte Gesträuch und die Obstbäume wurden beschnitten und gepflegt, der Boden wurde umgegraben, die das Grundstück einschließende Hecke mußte beschnitten werden. Es wurden zunächst Bohnen-, Tomaten- und Blumenbeete angelegt. Alle aufgezählten Arbeiten konnten im Rahmen des Mittelschullehrplanes erledigt werden, der ausdrücklich Gartenarbeit vorsieht. Das Ziel war jedoch, das Schullandheim für die gesamte Mittelschularbeit fruchtbar zu machen.

Nachdem zunächst verschiedene Mittelschulen abwechselnd wochenweise ihren Unterricht in das Schullandheim gelegt hatten, versuchten es nach den Sommerferien vor zwei Jahren zwei Mittelschulen, ihren

**Unterricht einen vollen Monat im Schullandheim abzuhalten.**

Begünstigt wurde der Versuch durch das ständige Sommerwetter im August und September 1930. Dadurch, daß eine gesamte Schule im Schullandheim aufgenommen werden konnte, waren Stundenplanänderungen kaum notwendig. Es wurden nur die Pausen zwischen den einzelnen Stunden gekürzt, und dafür wurde nach der zweiten Unterrichtspause eine Pause von halbstündiger Dauer eingelegt.

Die Schüler trafen sich an jedem Wochentage morgens 7.15 Uhr an der Endstation der Straßenbahn und wanderten gemeinsam nach Goldberg, das Punkt 7.30 Uhr seine Pforten öffnete. Die einzelnen Klassen suchten sich im Parke lauschige Plätze aus, die nunmehr einen vollen Monat das enge Schulzimmer ersetzten. So entstand die Klasse am Teich — der Park besitzt einen romantisch gelegenen Teich, der mit herrlichen Trauerweiden umsäumt ist —, die Klasse auf der großen Spielwiese, die Klasse unter dem Kastanienbaum, die Klasse an der Wegkreuzung, an der Steinbank usw. Es wurden an diesen Stellen Sitzbänke aufgestellt. An sonnigen Tagen — und die meisten Tage waren prächtige Sonnentage — entledigten sich die Knaben in der zweiten oder dritten Unterrichtsstunde ihrer Jacken, in der nächsten hatten sie ihren Oberkörper entblößt, und in den folgenden saßen sie in ihren Badehosen, die sie unter ihrer Kleidung getragen hatten, auf den Bänken. So konnte mit dem Aufenthalt im Schullandheim

**ein Luftbad von einmonatiger Dauer**

verbunden werden, dessen Wirkung sich in Verbindung mit den längeren Schulwegen bald einstellte. Die Eltern konnten durchweg berichten, daß ihre Kinder wesentlich mehr als bisher aßen, daß der Schlaf tiefer und länger war. Erkrankungen kamen in dieser Zeit kaum vor. Stellte sich die Notwendigkeit heraus, eine längere schriftliche Arbeit anzufertigen, dann verlegte die betreffende Klasse ihren Unterricht in ein Zimmer des Herrenhauses. Bei ungünstigem Wetter standen den Klassen auch einige Schuppen zur Verfügung.

Wenn auch im Stundenplan kaum eine Veränderung durch den Aufenthalt in Goldberg nötig wurde, so paßte sich doch selbstverständlich der Unterricht den gegebenen Verhältnissen so weit wie möglich an. Ihrer Aufgabe entsprechend, hat die Mittelschule in ihren Lehrplan Unterrichtsfächer mit aufgenommen, die das Praktische in besonderer Weise pflegen. Der Gartenbauunterricht ist schon erwähnt worden. Hierher gehört auch der Werkunterricht für Knaben und Mädchen. Es war ganz selbstverständlich, daß auch dieser Unterricht in den Dienst des Schullandheims gestellt wurde. Erwähnt sei nur, daß er zunächst dafür zu sorgen hatte, die Bänke, Tische, Stühle, Tafeln und die übrigen Schulgeräte in ordnungsmäßigem Zustande zu halten; später übernahm er auch andere Aufgaben: Gartenzäune mußten gezimmert werden, Gartentüren mit Schloß und Riegel wurden gebaut, Blumenkästen zum Schmuck des Herrenhauses wurden angefertigt, weiß gestrichen und mit bunten Blumen bepflanzt. In letzter Zeit ist der Werkunterricht immer mehr in den Dienst des Gartenbauunterrichts getreten.

Neben dem Gartenbau- und Werkunterricht wurde auch der Unterricht in Hauswirtschaft ganz in den Dienst Goldbergs gestellt. Die Beweglichkeit des Mittelschullehrplans ermöglicht es, daß in den beiden oberen Klassen der Mädchen-Mittelschule drei bis vier Unterrichtsstunden für dieses Fach vorgesehen werden. Je mehr Goldberg ausgebaut wird, desto mehr läßt sich der Unterricht in Hauswirtschaft in seinen Dienst stellen.

In den vier Wochen haben sich die Schüler noch selbst verpflegt. Sie brachten den nötigen Mundvorrat von zu Hause mit. Das war möglich, weil die meisten Klassen nach dem Unterricht am Vormittag entlassen wurden. Gegenwärtig ist die Möglichkeit vorhanden, die Schüler und Schülerinnen in Goldberg von früh bis zum Abend zu betreuen und zu verpflegen. Für eine Klasse ist auch Uebernachtungsmöglichkeit geschaffen, allerdings in beabsichtigter spartanischer Einfachheit. Zwei nach dem Park zu gelegene Räume des Herrenhauses wurden mit 44 Betten ausgestattet; in einem Nebenraum, dem ehemaligen Pferdestall, ist für Waschgelegenheit mit Brausebädern gesorgt worden. Die volle Verpflegung wird jetzt dadurch möglich, daß von der Zentralküche der Stadt das Essen gestellt wird oder eine Gulaschkanone von der Volksspeisung des Stahlhelm zur Verfügung steht, die die Kinder für eine ganz geringe Entschädigung mit Kaffee, Fleischbrühe, Mittag- und Abendbrot reichlich versorgt. Für die Verpflegung werden aber auch die Mädchen der 1. Klassen herangezogen. Und die Verpflegung durch die Schülerinnen wird noch weiter ausgebaut werden. Die Bestimmungen für die Mittelschulen gestatten, den Unterricht in den Mädchen-Mittelschulen durch den Aufbau einer Hausfrauenklasse zu ergänzen. Die Klasse hat bestimmungsgemäß die Aufgabe, ihren Schülerinnen Gelegenheit zu geben, sich in die Aufgabe der Hausfrau und Mutter einzuarbeiten und Kenntnisse und Fertigkeiten für praktische Frauenberufe zu erwerben. Für Kochen, Hausarbeit und Gartenbau sind deshalb in der Hausfrauenklasse wöchentlich sieben Unterrichtsstunden vorgesehen. Was liegt näher für den weiteren Ausbau des Schullandheims, als

**die Schülerinnen der 1. Klassen und der Hausfrauenklasse für längere Zeit in Goldberg zu einem Praktikum zu vereinigen, ihnen hier Gelegenheit zu geben, die hausmütterlichen Tugenden zu üben und auszubilden?**

Vor zwei Jahren konnten in Goldberg allein über 20 Zentner Sauerkirschen von den

# Die Städte zur Verwaltungs- und Finanzreform.

## Präsident Mulert über die Nöte der deutschen Städte.

An Stelle der aus Sparsamkeitsgründen ausgefallenen Jahresversammlung halten der Deutsche und der Preußische Städtetag am 23. und 24. September in Weimar erweiterte Vorstandssitzungen ab. Der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Mulert nahm Gelegenheit, vorher vor Vertretern der Presse über bedeutsame Fragen der Staats- und Kommunalpolitik und über die Nöte und Forderungen der deutschen Städte zu sprechen.

Er führte u. a. aus: Reform des Staates und Verwaltungsaufbau ist dringendes Gebot. Es muß jetzt Ernst damit gemacht werden, an Stelle der Reibungen und Ungleichheiten zwischen Reich, Ländern und Gemeinden aus der Initiative des Reiches heraus zu positiver Zusammenarbeit zu kommen. Es ist bedauerlich, daß die preußische Verwaltungsreform zunächst allein die staatlichen Angelegenheiten regelt. Ein solches Verfahren birgt die Gefahr unorganischer Lösungen in sich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammensetzung der staatlichen Beschlußbehörde, nachdem durch die preußische Verordnung die zweite Instanz beseitigt worden ist. Die Städte fordern, daß bei solchen Sitzungen der Bezirksausschüsse nur Mitglieder mitwirken dürfen, die die kommunalen Verhältnisse kennen. Hinsichtlich der Lokalinstanz hält der Städtetag mit aller Entschiedenheit an seinem alten Verlangen fest, möglichst

**alle Verwaltungsaufgaben der örtlichen Instanz im Wege der Dezentralisation und Dekonzentration in der Hand der Städte zusammenzufassen.**

Auch unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen ist es durchaus möglich, die Gemeindeverwaltung leistungsfähig zu erhalten. Die danach erforderlichen organisatorischen Maßnahmen müssen mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Im Vordergrund steht die schwere Sorge: Werden die Städte auch in den kommenden Krisenmonaten imstande sein, die Erwerbslosen zu ernähren? Seit Mitte Juni ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen stark gestiegen. Der gesamte Fehlbetrag der Gemeinden für 1932 wird sich auf 500 bis 600 Millionen RM. belaufen. So geht es einfach nicht weiter. In wenigen Monaten werden viele Stadtverwaltungen vor der ernsten Frage stehen, ob sie die Zahlung der Unterstützungen oder ihren Anleihedienst einstellen sollen. Dotationen können hier nicht mehr helfen, sondern

**grundlegende Reformen.**

Die Pläne und Maßnahmen der Reichsregierung für Arbeitsbeschaffung werden von den Städten begrüßt. Mit der finanziellen Neuordnung der Arbeitslosenhilfe würde im Rahmen der Befriedigung des ordnungsmäßigen Bedarfes

**ein besonders starker Antrieb der Wirtschaft**

erfolgen. Es ist eine Forderung der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit, daß bei einem Wiederaufstieg der Wirtschaft zunächst die langfristigen Arbeitslosen eingegliedert werden. Unter diesen Umständen gewinnt auch die alte Forderung der Gemeinden nach Vereinheitlichung der Arbeitslosenhilfe neue und erhöhte Bedeutung.

Die Stadtverwaltungen und der deutsche Städtetag stellen dazu ihren Sachverständigenrat zur Verfügung.

**Ungewisse Zukunft-**

**also jeden entbehrlichen Pfennig sparen, damit Du später einen Notgroschen hast; aber so sparen, daß Deine Familie sofort versorgt ist:**

**also Lebensversicherung!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0009

Kindern geerntet werden. Damals mußte sich die Obstverwertung auf den Verkauf an die Kinder und an ihre Eltern beschränken. Daß die Kirschenernte in Goldberg von den Kindern mit Kaffee und Kirschkuchen gefeiert wird, versteht sich von selbst.

Aber nicht nur Gartenbau, Werkunterricht und Hauswirtschaft, sondern auch die übrigen Fächer der Mittelschule wurden während des vierwöchentlichen Aufenthaltes in Goldberg in den Dienst des Schullandheims gestellt. So trat naturgemäß im mathematischen Unterricht das Schätzen, Messen, Abstecken und Berechnen von Längen und Flächen in den Vordergrund. Der Verkauf des Obstes nötigte von ganz allein, das Abwiegen zu üben, Gewicht und Menge zu schätzen und genau Buch zu führen. Auch der naturwissenschaftliche Unterricht stellte sich um. Es war eine Selbstverständlichkeit, zunächst die im Park vorhandenen Bäume, Sträucher und Pflanzen kennenzulernen, zum Teil mit Hilfe von Bestimmungstabellen. Eine Freude war es, zu beobachten,

**welchen Anteil die Stadtkinder am Leben der Pflanzen und Tiere nahmen.**

Der Park beherbergt eine große Zahl verschiedener Vogelarten. Nichts lag näher, als ihr Leben zu beobachten und ihren Gesang zu belauschen. Und die Schüler kamen von selbst darauf, ihnen in den Stunden des Werkunterrichts Nist- und Futterkästen zu bauen. Die Beobachtung von Pflanzen und Tier ist für das Großstadtkind ein Erlebnis. Die Schüler sahen bei ihren Besuchen, wie die Bäume sich belaubten, wie die Knospen schwollen, wie die Blüten sich entfalteten, wie die Früchte heranreiften, und sie konnten die Früchte selbst ernten. Auch im Winter werden die Kinder nach Goldberg geführt, damit sie beobachten können, welches Leben Tier und Pflanze in dieser Jahreszeit führen. Der Physikunterricht stellte sich ebenfalls um. Auch der Zeichenunterricht wurde umgestellt. Er bot Gelegenheit, die Werkzeichnungen herzustellen für die Gegenstände, die im Werkunterricht angefertigt wurden. Der Gutshof, die verschiedenen Geräte, die Gärten mit ihren Blumen, der Park mit seinen mannigfachen Motiven gaben reichliche Gelegenheiten für diesen Unterricht. Selbst der fremdsprachliche Unterricht trug ein anderes Gepräge.

Die Verlegung des Unterrichts nach Goldberg stellte an das Kollegium hohe Anforderungen nicht nur in bezug auf die Zeit, die geopfert werden mußte, sondern auch an das pädagogische Können; denn sämtliche Umstellungen, die sich naturgemäß ergaben, durften nicht dazu führen, daß die den Klassen gesteckten Ziele nicht erreicht wurden. Aber alle Mühe und alle Lasten wurden gern getragen; die Erfolge der Arbeit traten ja sichtbar zutage. Dem Lehrer offenbarten sich neue, schätzenswerte Seiten im Charakter seiner Schüler.

**Auch in den Ferien, besonders in den Sommerferien, wird Goldberg für die Kinder der Mittelschulen ausgenutzt.**

Es werden dann die Knaben oder die Mädchen, die erholungsbedürftig sind, nach Goldberg geschickt. Der ständige Aufenthalt im Freien, die Liegekuren auf den Wiesen des Parks, die leichte Beschäftigung in den Gärten und bei der Obsternte, der Wechsel in der Nahrung, das Zusammensein mit anderen Kindern, die leichte Möglichkeit des Elternbesuchs haben bisher immer günstig auf diese Kinder gewirkt.

Manche der Mittelschulen hält in Goldberg auch ihre Feierstunden ab. Es gibt für die Schüler und Schülerinnen keine größere Freude, als das Sonnenwendfest dort feiern zu können. Es sind Stunden der Andacht und der Erschütterung, wenn das Licht des flammenden Holzstoßes die die Wiese umschließenden dunklen Bäume des Parkes magisch beleuchtet, wenn die Mädchen in hellen Gewändern mit Gesang ihre Kreise um die Flamme ziehen.

Auch vaterländische Gedenktage werden in Goldberg gefeiert. Und gebe dieser Feiern hat bisher den Beweis geliefert, daß sie wirksamer ist als im bestgeschmückten Festsaal der Schule.

Eine der Mädchen-Mittelschulen hält an schönen Sonntagvormittagen gemeinsame Gottesdienste in Goldberg ab.

Diese mannigfaltige Ausnutzung des Schullandheims wäre nicht in diesem Maße möglich, wenn es nicht so außerordentlich günstig zur Heimatstadt der Kinder läge. So ist es auch erklärlich, daß die Eltern das Schullandheim kennen und — lieben lernen. Es gibt so manche Arbeit in Goldberg, die jugendliche Arme auch beim besten Willen nicht zwingen können. Da springen die Eltern ein und helfen in den Gärten und in den Obstplantagen. Mancher Handwerker unter den Eltern hat dem Schullandheim größere Ausgaben erspart. Und Goldberg zeigt sich dankbar.

Zuletzt hängt aber alles von der Opferwilligkeit der Lehrerschaft ab. Und da muß gesagt werden, daß jeder Mittelschullehrer und jede Mittelschullehrerin sich bisher gern in den Dienst Goldbergs gestellt hat trotz der vielen Opfer, die damit verbunden sind.

# Wie zwei „Erfinder" ihren Betrieb „ankurbelten".

## Betrügereien um die Provision. — Die ausgebliebenen Untermieter.

Der neue Trick, den da zwei Versicherungs-Zeitschriftenreisende in Eisleben und Halle anwandten, und der vor dem Schöffengericht Halle zur Sprache kam, macht der Gewandtheit der beiden alle Ehre, wenn allerdings hier die Gewandtheit von beiden zum Betruge ausgenutzt wurde.

Es ist ganz sicher schwer, bei den heutigen knappen Geldverhältnissen irgendjemand zu bewegen, eine Versicherungszeitschrift zu bestellen. Es gibt für die Reisenden zwar einen kleinen Reisekostenvorschuß, aber Provision erst dann, wenn ein Bestellschein eingereicht und dieser „kontrolliert" ist. Dies geschieht aus dem Grunde, weil in der Not schon gar zu viel solcher Scheine gefälscht worden sind. Die Kontrolle soll möglichst unauffällig geschehen, um den „neuen" Abonnenten nicht „vor den Kopf" zu stoßen. Der Kontrolleur sucht also die Kunden auf, überreicht freundlichst die neueste Nummer des Blattes und lächelt verbindlichst: „Sie waren so liebenswürdig . . ."

Die beiden erwähnten Reisenden kannten den Betrieb genau. Sie wußten, wann der Kontrolleur umging; damit er schnell umging, drängten sie auf baldige Auszahlung. Das fiel auch gar nicht weiter auf, denn wer wartete heute nicht auf sein Geld?

Sie mieteten des Morgens „möblierte Zimmer", und mieteten hier unter Karl Schulze, da unter Oskar Müller, sie würden am Abend einziehen und — nebenbei sagten sie dann: „Wenn am Nachmittag ein Bote mit der und jener Zeitschrift kommt: bitte, nehmen Sie an! Das ist in Ordnung!"

Und getreulich richtete die Vermieterin das auch aus, wenn der „Kontrolleur" kam, an Hand des Bestellscheines „Karl Schulze bei Frau Soundso": „Herr Schulze ist ausgegangen, er kommt am Abend wieder. Er hat gesagt, ich soll das Blatt annehmen. Ja, ja, alles ist in Ordnung." Und wenn die Frau besonders gutmütig war, legte sie vielleicht sogar die 20 Pfennig aus, aber das wurde ja gar nicht verlangt, denn man durfte doch dem neuen Abonnenten nicht gleich vor den Kopf stoßen.

Der Kontrolleur meldete, daß der Schein Schulze, Müller usw. „in Ordnung gehe"; am Abend holte dann der Oberreisende die Provision ab für die Bestellscheine, die sie selbst des Morgens angefertigt und mittags eingereicht hatten. Gemerkt wurde der Schwindel erst nach zwei Wochen, als das nächste Heft geliefert wurde. Da entrüstete sich die Vermieterin, der Herr Schulze oder Müller ist an dem Abend überhaupt nicht zugezogen.

So seien nun die jungen Leute von heute, eine arme alte Frau hereinzulegen — sagten sie meistens.

Nicht immer haben die beiden Reisenden auf diese Weise betrogen, sie haben manches auch plumper gemacht. Das Schöffengericht verurteilte sie wegen dieser Betrügereien, die mit Urkundenfälschung verbunden war, zu je fünf Wochen Gefängnis.

# Wie sehen Verbrecher aus?

Im nachfolgenden geben wir den Ausführungen eines bekannten halischen Kriminalisten Raum, der hier Stellung nimmt, zu Fragen, die immer wieder größte Interesse in der Oeffentlichkeit hervorrufen.

Im Kriminalmuseum des Polizeipräsidiums zu Leipzig befindet sich ein Bild, das ein Brautpaar darstellt. Das Mädchen, ungefähr 22 Jahre alt, ist auffallend hübsch. Ihr Gesicht hat äußerst sympathische, weiche und angenehme Züge. Wer es nicht weiß, glaubt es nicht, daß dieses schöne Mädchen mit dem sanften Gesichtsausdruck wegen Mordes, schweren Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung usw. zum Tode und zu neun Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist und hingerichtet wurde.

Wie ist das möglich?

**Gibt es denn nicht Merkmale, die auf eine Verbrechernatur hindeuten? Gibt es nicht einen Verbrechertypus?**

Die Frage, ob man aus den äußeren Zügen des Menschen auf den Charakter schließen könne, hat schon früh die Gelehrten lebhaft beschäftigt. Um das Jahr 1770 herum erschienen Lavaters „Physiognomische Studien", die auch Goethe zur Beschäftigung mit dieser Frage anregten. Etwas Bestimmtes und Sicheres hier zu beweisen, ist sehr schwer. Eins allerdings ist sicher, daß die äußeren Formen und Züge des Gesichts für sich allein keinen bestimmten Schluß auf den Charakter zulassen. Es dürfte jeder wissen, daß Menschen mit angenehmen Gesichtszügen noch durchaus keinen angenehmen Charakter zu haben brauchen, und umgekehrt. Oft ist genau das Gegenteil der Fall.

Der berühmte italienische Kriminalist, Professor Lombroso in Turin, hat in seinem 1890 erschienenen Hauptwerk die Frage, ob es einen Verbrecher-Typus gibt, bejaht. Nach ihm besitzen alle echten Verbrecher eine bestimmte in sich kausal zusammenhängende Reihe von körperlichen Merkmalen, die sie als einen eigenen Typus charakterisieren und deren Besitz einen Menschen ganz unabhängig von allen sozialen und sonstigen Lebensbestimmungen mit Notwendigkeit zum Verbrecher werden läßt. Diese Merkmale sind hauptsächlich sogenannte Degenerationszeichen, wie z. B. abnorme Schädelbildung, starkes Nachvornragen der Gesichtspartie des Schädels, die sogenannte fliehende Stirn.

Aber auch im Gesicht sind nach Lombroso derartige Merkmale möglich.

**Nach ihm haben Diebe im allgemeinen sehr bewegliche Gesichtszüge und Hände, kleine, unsichere, oft schielige Augen, krumme oder stumpfe Nase. Die Mörder haben einen glasigen, eisigen, starren Blick, starkknochige Kiefer, breite Wangen.**

Lombrosos Ansicht ist von deutschen Gelehrten längst völlig widerlegt worden, besonders von dem Berliner Gefängnisarzt Dr. Baer. Baer hat nachgewiesen, daß die Degenerationszeichen ebenso oft bei gewöhnlichen Menschen vorkommen. Es gibt keinen bestimmten Verbrecher-Typus. Jeder erfahrene Kriminalist, ja jeder Laie, der häufig Gerichtsverhandlungen besucht, weiß, daß

**Verbrecher, rein äußerlich oft einen durchaus angenehmen Eindruck machen.**

Manche strafbaren Handlungen sind überhaupt nur dadurch möglich, daß die Täter äußerlich eben gar nicht wie Verbrecher aussehen. Man denke an die gewerbsmäßigen Betrüger, Heiratsschwindler, die durch ihr oft angenehmes Aeußere Vertrauen erwecken. Wie häufig hört man die Geschädigten sagen: „Ja, der sah doch aber gar nicht aus wie ein Verbrecher."

Es gibt allerdings Verbrecherspezialisten, bei denen man vielleicht von einem gewissen Typus sprechen könnte, der sich aber erst später durch langjährige „Tätigkeit" herausgebildet hat, so z. B. bei

**Taschendieben, deren Gesichtszüge und Hände vielfach gewisse Merkmale aufweisen. Ueberhaupt sind die Hände zur Charakterisierung des Menschen wichtiger als das Gesicht,**

das ja durch alle möglichen Mittel verändert werden kann. Dagegen haben die Hände schon oft den wahren Charakter des Menschen verraten.

Eine geistreiche Schriftstellerin hat einmal gesagt: „Es gibt Menschen, die durch ihre Hände desavouiert werden."

## Hirschbrunst im Zoo.

Wenn die Blätter sich zu färben beginnen, fängt für den hirschgerechten Jäger die „Hohe Zeit des Jahres" an. Die Hirsche schreien. Vorläufig aber wohl nur in der freien Wildbahn. Denn bei den Tieren des Zoologischen Gartens verschieben sich die Zeiten etwas. So werfen die Zoo-Hirsche ihr Geweih später ab, und auch die Brunst tritt bei ihnen etwas später auf.

Etwas früher fällt sie für den gewaltigen Vetter unseres Edelwildes, für den Wapitihirsch und sein wenig schöner Brunstschrei, der ein häßliches Quietschen ist, ist jetzt zu jeder Tageszeit zu hören. Den Rothirsch vernimmt man aber vorläufig noch seltener und auch nur an kälteren Tagen. Aber nicht lange mehr wird es dauern, dann wird sein Schrei machtvoll vom Reilsberg ins Saaletal hallen.

## Die Elbe- und Saaleregulierung im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Die Liste für das Arbeitsbeschaffungsprogramm enthält für die Elbstrombauverwaltung u. a. den Bau von Dockwerken in der Elbe für den Bezirk Torgau, deren Gesamtkosten mit 884 500 RM. eingesetzt sind, für den Bezirk Wittenberg mit 330 000 Reichsmark, für den Bezirk Magdeburg mit 407 000 RM., für den Bezirk Tangermünde mit 240 000 RM., für den Bezirk Wittenberge mit 57 000 RM. Für den Bezirk Anhalt enthält das Programm den Durchstich des Kurzen Wurfs. Die Gesamtkosten hierfür sind mit 800 000 RM. eingesetzt, während die Restkosten bis zur endgültigen Fertigstellung 138 000 RM. betragen. Die Arbeiten sind aus Haushaltsmitteln begonnen und 1932 zu beenden.

Schließlich sieht das Programm noch den Saaledurchstich an der Präsidentenwiese und bei Alsleben vor, deren Kosten mit 385 000 bzw. 200 000 RM. angesetzt sind.

## Unerwartete Folgen.

Vor einigen Tagen wurde in der „Saale-Zeitung" auf die ungünstigen Umsteigeverhältnisse der Straßenbahn am Reilleck aufmerksam gemacht, die das Publikum zwingen, von der Linie 5 während des langsamen Fahrens in der Kurve abzuspringen und nach der in der Bernburger Straße haltenden Linie 7 zu galoppieren um den Anschluß nicht zu verpassen. Diese Mitteilung hat ein eigenartiges Ergebnis gezeitigt: Jetzt stehen Schupos auf der Wacht und schreiben jeden auf, der nicht erst in der Ludwig-Wucherer-Straße den Wagen an der Haltestelle verläßt. Ist das die Lösung des gordischen Knotens? Ob die Kontrolleure, die öfters während der Fahrt in dienstlicher Eigenschaft abspringen müssen, auch aufgeschrieben werden?

B. M.

## Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)

**Sonnabend, den 24. September 1932**

| Sonnen-Aufgang | Sonnen-Untergang | Mond-Aufgang | Mond-Untergang |
|---|---|---|---|
| 6 U 02 M | 18 U 05 M | 23 U 08 M | 16 U 08 M |

| 23. 9. | | 24. 9. | 23. 9. | | 24. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| 14 U | 21 U | 7 U | 14 U | 21 U | 7 U |

| Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C | | | Luftdruck in mm Quecksilbersäule (103 m über N. N.) | | |
|---|---|---|---|---|---|
| + 20,4 | + 18,3 | + 16,3 | 743,6 | 742,9 | 742,8 |

| Windrichtung und Stärke 0=Windst. 12=Orkan | | | Relative Luftfeuchtigkeit in % | | |
|---|---|---|---|---|---|
| SW 3 | S 1 | WSW 3 | 64 | 79 | 84 |

| Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche 0=klar, 10=ganz bedeckt | | | Witterungsverlauf | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | vorm. | nachm. | abds. und nachts |
| 9 | 8 | 9 | wolkig | wolkig | wolkig schwach. Regen |

Sonnenscheindauer am 23. 9.: 3,9 Stunden
Tagesmittel d. Temperatur am 23. 9.: 17,4 °C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: +4,7 °C
Höchsttemperatur am 23. 9.: 22,6 °C
Tiefsttemperatur in der Nacht z. 24. 9.: 15,0 °C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,1 mm

Wetteraussichten für Sonntag: Zunächst südliche Winde mit teils heiterer, teils wolkig-warmer Witterung, zeitweise Regen, später erhebliche Wetterverschlechterung mit Regenfällen und bis zu Sturm auffrischenden Winden. Stark schwankende Winde und Abkühlung.

Am Montag: Weiterlage unsicher.


263. Zuchtvieh-Versteigerung

Pflichtmäßige Tuberkulose-Tilgung

Pflichtmäßige Leistungskontrolle

Donnerstag, den 6. Oktober 1932 in Stendal
in der Altmärkischen Zuchtviehhalle am Ostbahnhof.
Beginn der Versteigerung 11 Uhr.

80 Jungbullen
und 20 hochtragende Herdbuchfärsen
und einige Kühe werden versteigert. 20% Reichsbahnfrachtermäßigung wird gewährt.

Katalog Nr. 129 versendet auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes Halle (S.), Neilstr. 78, Fernruf 24526. — Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir unbedingt anzugeben.

Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.

Hämorrhoiden
sind lästig und vernichten alle Lebensfreude
10000 Gratisproben versenden wir, um jeden von der Wirkung unseres Anuvalin zu überzeugen. Täglich gehen Dankschreiben von Ueberglücklichen ein, denen geholfen wurde. Sie erhalten Probe, mod. Aufklärungsgeschrift, ärztliches Gutachten, alles umsonst und portofr. durch die Versandapot'k. Schreiben Sie deshalb heute noch an Anuvalin, Berlin SW 68, Abteilung 87


## Amtliche Bekanntmachungen

Der Plan über die Herstellung unterirdischer Telegraphenanlagen in Halle in der Bismarckstraße, im Kaiserplatz, in der Paulus-, Zeppelin-, Delitzscher- und Grenzstraße liegt von heute an 4 Wochen bei dem Telegraphenbauamt in Halle aus.

Halle (Saale), 22. September 1932.

Telegraphenbauamt.


Beginn der Winterkurse in der Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

1. Höhere Fachschule für Frauenberufe.
2. Hauswirtschaftliche Ausbildung. Ausbildung für Beruf und eigene Häuslichkeit.
   a) Staatl. anerkannte Haushaltungsschule 1 Jahr.
   b) Haushaltungskurse ½ Jahr.
   c) Nachmittags- und Abendkurse für Kochen und Hauswirtschaft, Neuzeitliche Ernährung, Backen, Feine Küche, Häusliche Krankenpflege und Ernährung.
3. Gewerbliche Kurse — Tages- und Abendkurse.
   Handarbeit, Ausbessern, Kunsthandarbeit und Zeichnen, Wäschanfertigung, Schneidern und Schnittzeichnen, Putz.

Beginn: 18. Oktober, Anmeldung umgehend erbeten: Klosterstr. 9, Zimmer 39, täglich 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, außer Mittwoch- und Sonnabendnachmittag.

Halle a. S. Der Magistrat.


Bekanntmachung.

Am 2. Oktober d. J. tritt der Winterfahrplan in Kraft. Näheres siehe die Aushangfahrpläne.

Halle (S.), 23. September 1932.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.


Wollen Sie
eine gute nationale
Zeitung, dann nur die
Saale-Zeitung
Bezugspreis monatlich durch
Träger frei Haus M. 1.85 zuzügl.
Bestellgeld M. 0.25 — M. 2.10


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0010

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

**Mein Tapeten-Verkauf** wegen Lagerverlegung findet noch weiter zu stark ermäßigten Preisen statt. **Walter Sommer**, Leipziger Str. 32 Fernruf 23362.

## Zu vermieten

**2—3 möbl. Zim.** mit Bad, Glasver., Küchenbenutz., sofort zu vermiet. Besichtigung 2—3 Uhr. Königstraße 3 II.

Neu-Dölau, Nähe Bahnhof, sind **1—2 möbl. Zim.** mit Berl. Ofen, auch als Dauerheim mit voller Pension zu verm. Offert. unt. D 19319 an die Exp. d. Ztg.

**2 leere Zimmer** (Nähe Franckeplatz) sofort zu vermieten. Off. unter E 2264 an die Exp. d. Ztg.

2 leere, sonn., saub. oder 1 möbliertes **Zimmer** an ält. bess. Dame b. ebensolch. zu vermiet. Tel. vorh. Bei gegenseitiger Sympathie gemeinsame Lebensführung. Off. unt. D 19328 an die Exp. dies. Zeitung.

**2 l. sonn. Zimm.** mit Küche und Kab. zum 15. Nov. zu v. Weidenplan 1, I.

Nett u. beh. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** zu vermieten Bölbergasse 4 I l.

Nett u. behagl. möbl. **Zimmer** evtl. zwei, zu verm. Frau Kluge, Jacobstraße 59 I, am Steinweg.

Schönes Zimmer mit Pens. u. Pflege für ält. bess. Dame zu vermieten. Wilhelmstr. 33 I.

Gegenüber Giebichenstein **möbl. Zimmer** zu vermieten. Cröllwitz, Talstr. 11, I.

Gut möbl. Zimm. a. solid. H. z. v. Streiberstr. 47, I. Hocker.

Sehr gut **möbl. Zimmer** mit Klavier 1 Oktob. zu vermieten Steinweg 39 III r.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten Pfälzerstraße 7 I r.

Möbl. Zimm., Preis 16,50 M., zu verm. Friesenstr. 6 III.

Möbl. Zimmer frei Hardenbergstr. 19 II r.

Sonniges Zimmer, gut möbliert, frei Ankerstraße 5 II l.

Behagl. möbl. Zim. in gut. H. zu verm. Rannischestr. 20 II r.

**Möbl. Zimmer** an berufstät. Dame od. Herrn für 12 M. ohne Bettw., mit 15 Mk. Krondorferstr. 4.

**Gut möbl. Zimm.** Paulusviertel zu vm. Offert. unt. R 397 an die Exp. d. Ztg.

Sehr gut möbl. **behagl. Zimmer** zu vermiet. Schreibtisch, Bücherschrank vorhanden. Friedrichstr. 26 p.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Geiststraße 30 III.

Möbl. Zim. zu verm. Pfännerhöhe 1 p. l., Ecke Preßlers Berg.

Möbl. Zimm., 3 M., für Fräulein. Geiststraße 53, Hof II r.

**Möbl. Zimmer** in gutem Hause bill. zu vermieten. Ammendorf, Steinstr. 17 p. l., 10 Min. v. Rosenq. *

Frdl. sonn. möbl. Z. el. L., bill. zu verm. Ratswerder 12, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten Pfälzerstraße 6 II r.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Waisenhausring 10 p.

Behaglich möbliertes **ruhiges Zimmer** gut heizbar, elektr. Licht, p. 1. 10. zu vermieten Merseburger Str. 48 I l.

**Schön. möbl. Zi.** mit Kochgeleg., Bad, sehr preiswert z. vm. Beesener Str. 19 p. r.

Schönes **größ. möbl. Zi.** in ruh. sonn. Lage sehr preiswert zu vermiet. Bernhardystraße 50 II, Mitte.

Gemütl. möbl. **sonniges Zimm.** zu vermieten Dessauerstr. 2b I r., Nähe Walhalla.

Freundl. möbl. groß. **Zimmer** zu vermieten Große Brunnenstr. 53 II l.

Leer. gr. Zimmer mit Kochofen zu vm. Zinksgartenstr. 9 II.

Möbl. Zimmer zu verm. Gr. Brauhausstraße 7, II rechts.

Sonniges gut möbl. **Zimmer** sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Uhlandstraße 11, III links.

So. möbl. Zimmer, ruh. Lage, zu verm. Henriettenstr. 37 II.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu v. Graseweg 11 II.

Bahnn. g. möbl. Z., sonnig, zu v. Merseburger Str. 23 II r.*

**Möbl. Zimmer** evtl. bill. Pension i. Gartenstadt Nietleben zu verm. Off. unt. E 2268 an die Exp. dieser Zeitung.

Großes leeres **Zimmer** zum 1. Okt. zu verm. Gottesackerstr. 13/14, 1 Tr. Zu erfragen im Erdgeschoß.

Gut möbl. Zim. 1. 10. zu verm. Zeuchner, Göbenstraße 15.

Sonnig. möbl. Zimm. zu vermieten, Am Steintor 12, I rechts, neben Walhalla.

Bahnnähe möbliertes **Zimmer** billig zu vm. Turmstraße 158, III r.

Zwei einfach möbl. **Zimmer** sep., Kochgelegenheit, el. Licht, auch für Ehepaar, frei. Steg 2

Sonniges, möbliertes **Zimmer frei.** Pfännerhöhe 30, I r.

**Frdl. Zimmer** m. Tel., Schreibtisch, Berliner Ofen, Bad, Innenkl., sofort od. 1. Oktober billig zu vermieten. Steinweg Nr. 48, III.

**Kl. möbl. Zim.** wöchentlich 3 Mk. zu verm. Geiststr. 30 II.

**Schlafstelle frei** Tröder 2.

Ein gr. leer. Zimm. (auch z. Unterst.) für 15 RM. zu vermieten Dietz, Merseburger Straße 161, Eingang Königstraße.

Bahnnähe gut möbl. **Zimmer** zu vermieten Leipziger Straße 46.

Leere Stube m. Kochofen zu vm. Schmidt, Rosenstraße 6, pt. r.

Ruhiges gut möbl. **Zimmer** Dipl.-Schreibt., elektr. Licht, zu vermieten. Reilstr. 1, III links. Reileck.

**Möbl. Zimmer** zum 1. Okt. zu vm. Schwetschkestr. 8, III r

G. m. Z. sof. od. 1. 10. bill. z. vm. Bahnn. Landsbergerstr. 69 I r

**Gut möbl. Zim.** mit Schreibtisch, Bücherschrank, Berl. Of. frei. Leipziger Str. 7 2 Treppen.

G. m. Z. u. Schlafst. fr. Sophienstr. 1, II l

Möbliert. Zimmer, el. Licht u. Kochofen. Mansfelderstr. 54, I r

Beh. Zim., 2 Betten, Küchenben. zu verm. Steinweg 38 III l.

**Gut möbl. Zim.** elektr. Licht, Berliner Ofen, mit od. ohne Klavierbenutz. sofort oder später zu verm. Schillerstr. 27 pt.

**Gut möbl. Zim.** in gutem Hause, sonnig gelegen, auch für berufst. Dame passend, z. 1. Oktob. zu verm. Forsterstr. 1 2 Treppen.

## Mietgesuche

**3-Z.-Wohnung** mit Küche usw. von kinderlosem Ehepaar (pünktl. Zahl.) zum 1. Okt. oder 15. Okt. gesucht. Off. unter D 19331 an die Exp. dies. Zeitung.

**5-Z.-Wohnung** mit Bad usw. in 1. Etage, Stadtmitte, zum 1. Okt. od. sp. gesucht. Ausführliche Angebote m. Preis unter B. Z. 7829 an die Exp. d. Ztg.

Suche **St., Ka. Kü.** und Korr. (pünktl. Zahler) 2 Personen, evtl. Tausch. Off. u. E 2270 an die Exp. dies. Zeitung.

Witfrau mit 12jähr. Tochter sucht **St., Ka., Küche** in bess. Hause. Off. unter E 2273 an die Exp. d. Ztg.

**5-6-Z.-Wohng.** mit Bad, Inkl., Balkon, Zentr. bis Norden, gesucht. Off. u. D 19320 an die Exp. dies. Zeitung.

Pünktlicher Zahler sucht **St., Ka., Kü.** oder 2 Zimmer. Off. unter D 19329 an d. Exp. d. Ztg.

**2-3-Z.-Wohng.** von kinderlos. Ehepaar zum 1. Oktober oder später gesucht. Off. unter E 2267 an die Exp. d. Ztg.

**3-Z.-Wohnung** mit Küche und Bad von pünktl. Mietezahler zum 1. Nov. oder später gesucht, evtl. Vergütung der Umzugskosten. Off. unt. D 19302 an d. Exp. d. Ztg.

**3—4-Z.-Wohn.** in Halle oder Diemitz zum 15. Okt. oder 1. Nov. zu mieten ges. Angeb. unter R 4353 an die Exp. d. Ztg.

**2 Zim. u. Küche** oder 3 Zimmer und Küche von pünktlich. Zahler (kinderloses Ehepaar) zum 1. 10. oder später gesucht. Off. unt. E 2205 an die Exp. d. Ztg.

**3 Zimm., K., K.** und Bod. von ält. kinderl. Beamtenehepaar, pünktliche Mietzahler, z. 1. 1. 1933, evtl. früh. ges. Off. unt. D 19293 an die Exp. d. Ztg.

Beamtenwitwe sucht sonnige **4-Zimm.-Wohn.** mit Balkon in gut. Hause im Norden v. Halle zum 1. 4. 33. Offert. unt. D 19310 an die Exp. d. Ztg.

**4-Zimm.-Wohn.** gegen 2—3-Zimmer-Wohn. gesucht. Off. unt. D 19309 an die Exp. d. Ztg.

Suche **Stube, Ka., Kü.** oder 2 leere Zimmer bis 25 M. Offerten unt. D 19311 an die Exp. d. Ztg.

**3-5-Z.-Wohng.** gesucht Nähe Rann. Platz. Off. unter E 2249 an die Exp. dies. Zeitung.

**2-3-Z.-Wohnung** zum 1. November v. solidem Mieter zum Preise von 40—50 M gesucht. Off. unter E 2254 an die Exp. dies. Zeitung.

**3-Z.-Wohnung** Küche, mit od. ohne Bad von kinderl. jg. Ehepaar z. Okt. oder Nov. gesucht. Off. u. R 401 an die Exp. dies. Ztg.

Sonnige **4-Z.-Wohnung** in gut. Hause, von ruhig. Mieter (3 Erwachsene) zum 1. 10. oder später Nähe Post—Riebeckplatz ges. Miete etwa 60 Mark monatlich. Off. unt. D 19325 an die Exp. dies. Zeitung.

Tausche 2 Zimmer. Suche **2 Zimm. u. Kü.** im Norden. Meusch, Eichendorffstr. 35. *

2 Zimmer u. Küche nebst Zub. v. älter. kinderlosem Ehepaar auf blaue Karte ges. Offert. unt. E 2243 an die Exp. d. Ztg.

Zum 1. 4. 33 **3—4-Zi.-Wohn.** gesucht. Offert. unt. E 2231 an die Exp. d. Ztg.

**2- od. 3-Z.-W.** Innenkl., von pünktl. zahlendem Mieter in ruhigem Hause ges. Blaue Karte oder Tauschwohn. vorhd. Offert. unt. D 19304 an die Exp. d. Ztg.

**3-4-Z.-Wohng.** mit Bad, Balkon, Inkl. in gut. Hause, von Beamt. (3 Pers.) zum 1. 11. od. spät., 1. oder 2. Etage ges. 60 bis 65 RM. Off. erbet. unter E 2247 an die Exp. d. Ztg.

**Der billige Bücherschrank** eiche gebeizt, 155 cm hoch, 70 cm breit, 32 cm tief **29.50 Mk.** Eichmann & Co. Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 36 Gr. Ulrichstr. 51 Eingang Schulstraße

**Trock. Lagerraum** oder Keller im Zentrum ges. Off. unter E 2276 an die Exp. dies. Zeitung.

**1 bis 2 l. Zimm.** gesucht. Preisoff. u. E 2261 an die Exp. dies. Ztg.

**Kleinerer Lad.** mögl. Steinweg od. Nähe Francke- bzw. Rannischer Platz z. 1. 1. 33 zu mieten gesucht bei längerem Vertragsabschluß. Angeb. mit Preisangabe unt. K 333 an die Exp. d. Ztg.

Alleinst. anst. Frau sucht **leeres Zimm.** mit Kochofen, bis 12 Mark. Am liebst. Paulusviertel. Off. unter D 19322 an d. Exp. d. Ztg.

**Möbl. Zimmer** Nähe Leipziger Turm gesucht. Off. unter D 19621 an die Exp. dies. Zeitung.

**Möbl. Zimmer** zum 1. Oktober von einz. Herrn gesucht. Offert. unt. D 19317 an die Exp. d. Ztg.

**Neueröffnung!** Am Donnerstag, dem 22. Sept. eröffneten wir in der **Leipziger Str. 61/62** ein **Darmbad-Institut, System Gymnacolon** n. Dr. von Borosini. Wir halten uns empfohlen für alle diejenigen, welche an Verstopfung und Darmerkrankungen, auch chronischen, leiden. Von bester Wirkung, auch bei Nieren-, Magen- und Gallenleiden. Gymnacolon Innenbäder werden bereits in den bedeutendsten deutschen Kliniken und Sanatorien mit bestem Erfolg angewendet. Erstreben Sie neue Lebenskraft durch **Innen-Hygiene.** Kein Wasservollbad. Dezente Anwendung, geschulte weibliche und männliche Bedienung. Verlangen Sie ausf. Prospekt. **Darmbad-Institut Gymnacolon** für Halle und Umgebung. Anruf 35537 Leipziger Straße 61/62

## Zu verkaufen

**Briketts,** noch Sommerpreis, weitestes Entgegenkom. Koks, Brennholz, große Aschenfuhren billigst. Fuhr- u. Kohlengesch. Ammendorf, Beesener Straße 17, Ruf 368.

D. u. H.-Rad b. z. vk. Albrechtstraße 44 II.

Gut erhalt. weißer Klappsportwagen (Naeth.) bill. z. vk. Jahn, Volkmannstraße 17, II.

**Pianos** neu und gebraucht im Preise stark gesenkt. Planohaus **Maercker & Co.** gegr. 1832 Waisenhausring 1b am Franckeplatz

Bestellungen auf gelbe **Speisekartoffeln** und Salatkartoffeln frei Halle nimmt an Rittergut Bischeritz, Post Brehna, Telephon Landsberg 206.

**Obsthorden und Kartoffelkisten** erhalten Sie am preiswertesten bei Louis Kuckelt, G. m. b. H., Halle (Saale), Bugenhagenstraße 13. Tel. 255 64.

Fahrb. Baumspritze, Füllofen, Pfeffer- od. Schrotmühle verkauft Landsberger Str. 11.

**1000de von Herren** wissen es noch nicht, wo man sich gut und billig kleiden kann! Wenig getragene, wie auch neue **Anzüge** Hosen, Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge **Mäntel** zu staunend billigen Preisen finden Sie fraglos nur bei Riesel, Halle a. S. Gr. Märkerstr. 22 eine Treppe Kein Laden!

Herr.-Wintermantel dunkelbl., guterhalt., schlanke Figur, preiswert zu verkaufen, sowie Briefmarkensammlung, Anfänger. Germarstraße 11 III.

1 Gaszuglampe und 2 Pendel b. zu verk. Pfälzerstraße 7 I r.

**Schlafzim. v. 290.-** Herrenzimmer v. 295.- Küchen komplett von 85.- Speisezimmer v. 290.- u. alle Einzelmöbel **V. Teicher** Gr. Steinstr. 82, 1 Tr.

**Abbruch** Zuckerfabrik Trotha. Fenst., Trepp., geschnitt. Balk., 35 u. 40 mm, starke Bohl., T-Träger, alle Lg. u. Stärk., eis. Säulen, Brennholz u. v. m. bill. zu vk. Strubel, Telephon 23509.

Büfett 75 M., Dipl.-Schreibtisch 55 M., Schlafzimmerschrank 45 M., Plüschsofa 30 M., Chaiselongue 20 M., Bücherschrank 65 M., Kücheneinrichtung 45 M. **Friedr. Peilecke** Geiststr. 24/25

Gut erhaltener weiß. **Kinderwagen** preiswert zu verkauf. Huttenstraße 79.

Dam.- u. Herr.-Rad preisw. Mühlberg 10.

**Fenstertritt** mit Ballustrade preiswert zu verkauf. Niemeyerstraße 9 I.

**Pianos** in Miete, zeitgem. Preise **Piano-Ritter** Leipziger Straße 3.

**Abbruch** Lagerplatz Tholuckstr. Ecke Ludwigstr. lauf. bill. abzugeb. Türen, Fenster, Treppen, Bretter, Latten, Bauholz, Rundholz, schwache Laubenhölz. Brennholz in Klötzen, Räucherfp., Kochmasch. **Neumaterial** Hobeldielen, Stabbretter, Latten, Fußleisten, Brett., Rauhspund zu billigsten Preisen. Tel. 32300. Ernst Schülbe, Inh. Paul Schülbe. Tel. 32 300.

**Mädch.-Mäntel** für 12j. Knabenmantel f. 13jährigen. Fußballschuhe, Gr. 35, gut erhalt., zu verk. Hedwigstr. 3, r.

**Gebr. Pianos** 350, 450, 500 M. in bestem Zustande, auch auf Teilzahlung **Planohaus Maercker** Waisenhausring 1b

Eis. Kinderbettst. m. M., 6 M, z. vk. Humboldtstraße 40, II r.

Zwei französische **Nußb.-Bettstell.** mit Matratzen und Federbetten, 2 Nachttische, 1 Waschtisch mit Spieg., 2 Stühle, 1 Tisch zu verkaufen. Rannischestr. 16, I. Zorn.

**Küche** kompl., weiß gestr., alt. Kleid.-Schr., drei Fensterläden, Kommode, sof. zu verkauf. May, Volkmannstr. 8.

**Gebr. Bettstelle** mit Matr. und Sofa preiswert zu verk. Thomasiusstr. 48, pt.

Zwei gut erhaltene **Schweinetröge** billig zu verkaufen. Georgstraße 14, III.

Kompl. moderne **Küche** neu, Steil., umständehalber spottbillig zu verkaufen. Besichtig. Sonntag bis 1 Uhr. Beesener Str. 251, II Mitte.

**Radio Akku** 4 Volt, großes Mod., mit Tragkasten zu verkauf. Schwetschkestraße 31, I rechts.

**Möbel** gebr. u. neue staunend billig in großer Auswahl Bitzmann nur **Mauerstr. 3** am Franckeplatz.

Achtung! Achtung! Bestellungen auf gesunde handverlesene, gutkochende gelbfleischige **Winterkartoffeln (Industrie) Preis 2.20 RM. pro Ztr.** frei Keller Halle (Saale) nimmt für Lieferung Anfang Oktober bei Barzahlung entgegen. **Rittergut Brachstedt,** Saalkreis

Gut erhaltener **Kleiderschrank** zu verkauf. Springerweg Nr. 28.

**Schreibmaschine** „Torp.", Hobelbank Schraubst. zu verk. Bernhardystr. 31, I l.

Regulator, f. g. erh., billig zu verk. Baer, Fleischerstr. 19. *

**Tafeläpfel** beste haltbare Sort., Reinett., Pann. Calv. 50 Pfd. 8 Mk., Korb frei. Gärtnerei Fr. Moosdorf, Gröbzig.

Gebr. H.-Rad b. z. v. L.-Wuch.-Str. 74 IV.

**Nähmaschinen** Schränkchen, Eiche u. Nußb. vk. ganz bill. **Gr. Ulrichstr. 53, II**

**Aelt. Voß-Herd** 130×55, heizt Gas u. Kohle, gut brennend, zu vk. Preis 45 M. Dölauer Str. 22. Besicht. ab Mont. früh.

**H.-Fahrrad** ganz bill. verk. Huch, Gr. Brauhausstr. 29.

**Fortzugshalber** komplett eingericht. 2-Z.-Wohn. u. Küche sof. spottbillig zu vk. Off. unter E 2271 an die Exp. d. Ztg.

**Radio** 3-Röhrenapparat, Batterie, zu verkauf. Wegscheiderstr. 2 pt. l.

Gehpelz (mittl. Fig.) vk. preisw. Hertzberg, Gesundbrunnen 4.

Große starke **Schlachtewanne** und ein Jauchenfaß mit Patenthahn abzugeben. Ammendorf, Regensburger Str. 24

**Büfett** 1,80 breit, schwarz Eiche, und Kredenz preiswert zu verkauf. Offert. unt. D 19313 an die Exp. d. Ztg.

**Bettstelle** mit Matratze, Federbetten, Puppenküche -Stube, -Wagen bill. zu verk. Wortawa, Marktplatz 16 II.

Sehr gut erhaltenes **eich. Büfett** Vertiko, Tisch, Sofa, Hirschgeweihe usw. billig zu verkaufen. Dr. Höhne, Wörthstraße 21.

Stubenwag. f. 5 RM. zu verkauf. Henning, Moritzkirchhof 4 I.

**Spiegel** 125×55 cm, m. Goldrahmen, dazu Konsole mit Marmorpl. Weidenplan 21 II.

**Telefunkengerät** T 4 A mit Körtingnetzanode, Protosgleichrichter und Akku zu verkaufen Lindenstraße 7 II r. *

Guterh. Kinderwag., 10 M., z. vk. Möbert, Jacobstraße 30. *

Großer Flugbauer billig zu verkaufen Prinzenstr. 23 II r.

**Grammophon** besond. bill. z. verk. Zenkerstr. 3, II r.

Glasausstellungsschrank, 2,60 hoch, 2,— breit, 0,65 tief, ganz billig zu verk. Tabakhaus Meißner, Steintor 17.

4-Loch-Gasherd fast neu, mit Back- und Bratofen, billig zu verkaufen Jacobstr. 60 p. l.

Ein tadelloses, sehr gut erhaltenes **Cello mit Kasten** und Bogen ist für 130 RM. zu verkauf. Eisenach, Seb.-Bach-Straße 8, part.

**Verkäufe:** Waschtoilette, Reg.-Uhr, elektr. Krone, Sofa, Vereinsspind, Spiegel. Hohf, Delitzscher Str. 6c III.

Neue moderne **Kücheneinrichtg.** an Privat zu verk. Besichtigung bei Voigt, Dessauerstr. 13, Werkstatt (Hof).

Sehr g. erh. 500-kg-**Dezimalwaage kupf. Waschkess.** 10 M., drei runde Kuchenbleche zu verk. Burgstraße 21 p. r.

**Radioanlage** 3-R.-Lautsprecher und Anode, billig zu vk. Wörmlitzer Str. 8 I r.

Schweres **Eßzimmer** Büfett, Ausziehtisch, 6 Stühle, Serviert. zu verkaufen. Weddy, Friedenstr. 2.

Elegantes **Damenzimmer** und ein Smyrna-Teppich (2½ mal 3½) gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Off. u. E 2251 an die Exp. dieser Zeitung.

Guterhalt. Smoking für 5 Mk. zu verk. Mühlweg 8, part.

10—12. **Pritschenwagen** (Elite), sehr gut erhalten, große Ladefläche, verkauft bill. Schneller, Lochau bei Ammendorf.

**Bill. Brennholz** ofenfertig, trocken, Zentner 1,30, kurz geschnitten 1,50, sowie Sägespäne, gibt laufend ab Hallische Kistenfabrik, Otto Romeike, Dessauer Str. 52e, Tel. 319 08.

## Kaufgesuche

Bahngünstig gelegene Domäne sucht ab 1. Januar 1933 Absatz von täglich 800 bis 1000 Liter bestgepflegter und **fettreicher Vollmilch.** Gefl. Reflektanten wollen sich melden unter R 4370 dch. die Expedition dieser Zeitung.

**Pappelrundholz** aus kommendem Einschlag (Okt./Nov.), astrein, für die Zündholzfabrikation geeignet, von 30 cm Zopfdurchmesser aufwärts, in größeren Mengen **zu kaufen gesucht.** Sofortige Angebote von Selbstabgebern unter „Zündholz" an die Ann.-Expedition Rudolf Mosse, Hamburg 36.

**Jagdglas** mit guter Lichtstärke für Nachtansitz zu kaufen gesucht. Nähere Angaben, Fabrikat, Lichtstärke und Preis unter R 4312 an die Expedition dieser Zeitung.

Nähmasch., Rundsch., Damenrad ges. Off. unt. D 19336 an die Exp. d. Ztg.

Elektrischer **Zwischenzähler** kl. Küchenherd zu k. ges. Off. u. E 2280 an die Exp. d. Ztg.

**Teppich** 3×4 m, aus bess. H. zu kaufen ges. Offert. unter R 4398 an die Exp. d. Ztg.

Nähmaschine, Sofa, Ausziehtisch, Schlafzimmer zu kf. ges. Pr.-Off. u. D 19286 an die Exp. d. Ztg.

Oefen kauft Ludwig, Schwetschkestr. 14 V.

Wer liefert **Kartoffeln** Mehl usw. gegen neuen Musikapparat? Offert. unt. E 2242 an die Exp. d. Ztg.

**Sportwagen** neu, ohne Verdeck, 6 Riemen, geg. mod. Kinderwagen zu tauschen. Offerten unt. D 19295 an die Exp. d. Ztg.

Gut erhaltenes **Billard** aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter R 4377 an die Exp. d. Ztg.

**Laufgitter** mod. kleiner Sportwagen ges. Preisofferte. Eisenhuth, Hübnerstraße 6.

**Dachziegel** einige Hundert oder mehr, gesucht. Preisangeb., Abholungsort unt. R 4371 an die Exp. d. Ztg.

**Eiserner Ofen** mit Kachelverkld. zu kauf. ges. Gefl. Off. mit Preis unt. D 19303 an die Exped. d. Ztg.

## Pensionen

**Dauerpension** auch Ferienaufenthalt in Harzkurort mit „Radiumquelle" biet. Haus „Bergfrieden", **Stecklenberg** (Ostharz). Suderoder Str. 20a.

Luftkurort **Gernrode (Harz)** Pension Kestner, dicht am Walde. Sonnige Zimmer, gute Verpflegung, bei mäßigen Preisen. Tel. Nr. 434.

**Christliches Erholungsheim Bergsegen,** Bad Sachsa (Südharz), in schöner sonniger Lage an Wald und Berg, bietet im Herbst behaglichen Aufenthalt. Pension von 3 Mark an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0011
DFG

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 8 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text [illegible]

## Grundstücksmarkt

**Kleines Landgut** zwischen Herzberg u. Dahme i. Kr. Schweinitz gel., mit etwa 45 Mrg. Acker, Wiesen, Gart., Obstanl., u. vorz. geräum. Gebäuden, 2 frdl. getr. Wohng. für 25 000 RM. bei 8000 RM. Anz. zu verk. d. Bes. Schröder Halle a. S., Magdeburger Str. 2.

Weg. besond. Umstände verkaufe ich meine gutgehende
**Fleischerei**
beste Lage d. Stadt, von 4000 Einwohn. Off. unt. R 4355 an die Exp. d. Ztg.

**Grundstück**
mit Einf., gr. Hof, Nebengebäude als Werkstatt, Stallung oder dergl., für Viehhandlung od. Engros-Schlächter sehr geeignet, zu verkaufen. Anfr. unt. R 4357 an die Exp. d. Ztg.

**Landgasthof**
m. 6 Morg. Acker zu verpachten erf. ca. 3000 RM. Balster & Co. MerseburgerStr. 1

**Friseurgeschäft**
in belebter Straße altershalb. zu verm., evtl. zu verkaufen. Offert. unt. D 19316 an die Exp. d. Ztg.

**Besseres Zinshaus** nahe Bahn, renoviert, bei 9000 M. Anz. zu verk. Offert. unter E 2239 an die Exp. d. Ztg.

**Kapitalsanlage**
Hausgrundstück mit Toreinfahrt, große Lagerräume, Garag., etwa 3400 qm (1000 Mk. je Monat Ueberschuß). Anzahlung 25—30 Mille, zu bill. zeitgem. Pr. zu verk. Off. unter E 2258 an die Exp. d. Ztg.

**Friseurgeschäft**
Halle, 40 J. besteh., 3 Damen, 3 Herren, schön eingericht., gute Lage, altershalber an Fachmann zu verk. Off. unt. E 2256 an die Exp. d. Ztg.

**Fleischerei-Grundstück**
Stadt 5000 Einw., gute Lage, m. Inv., kein Mieter i. Hause, f. 12 000 M. zu verkaufen. Anzahlung 5000 bis 6000 M. Balster & Co. Merseburger Str. 1

**Spezialgeschäft**
der Lebensmittelbranche an bester Geschäftsstraße in Halle (Saale) wegen Krankheit sof. äuß. günstig abzugeben. Gute Existenz. Off. unter E 2260 an die Exp. d. Ztg.

**Lebensm.-Gesch.**
(Halle), gute Lage, mit Wohnung (2 Z. und Küche), gr. Umsatz, z. 15. Okt. zu verkauf., einschließlich Ware 1700 Mk. Pacht monatl. 80 RM. Off. unter R 4379 an die Exp. d. Ztg.

**Lebensm.-Gesch.**
mit Hausschl. (Halle) Zentr., 4 Zimmer u. Küche, Schlachth., Keller pp., kompl. einschl. Ware erf. ca. 2800 Mark, sofort zu verkaufen. Pacht 110 Mark. Off. u. R 4378 an die Exp. d. Ztg.

**Grundstück**
mit Einfahrt, Nähe Steintor, Jetztm. 3830 M., für 24 000 M. b. 10—12000 M. Anz. zu verk. Bothe, Schillerstraße 56.

Beste
**Kapitalanlage**
Gartengrdst. (Baust.), Gartenst. Nietleben, m. gr. Baumbest., Wasser, Licht, sof. zu verk. Off. u. E 2278 an die Exp. d. Ztg.

Ballenstedt am Harz Mein massiv. i. best. Zustand befindliches
**Wohnhaus**
mit zwei Fünfzim.-Wohnungen, in ruh. Lage, Oberstadt, im November beziehbar, mit Garten, verkaufe preiswert bei 1/3 Anzahlung. Anfr. unt. R 4388 an die Exp. dies. Ztg.

In Harzstadt schönes abgabenfreies, neues
**1-2-Fam.-Haus**
mit Gart. zu verkauf. Off. u. R 4386 an die Exp. d. Ztg.

**Räumlichkeiten**
für kl. Mineralwasserfabrik, Süden oder Paulusviert. gesucht. Off. unt. P. Z. 7327 an die Exp. d. Ztg.

**Zinshaus**
Nähe Magdeburger Straße billig zu vk. Off. unt. D 19335 an die Exp. d. Ztg.

**Lebensm.-Gesch.**
m. Wohn. u. Schlachthaus zu kaufen ges. Off. unt. D 19334 an die Exp. d. Ztg.

**Lebensm.-Gesch.**
f. 500 M. zu verk. Off. unter E 2275 an die Exp. d. Ztg.

Gute
**Kapitalanlage**
Acker nahe bei Halle zu verk. Off. unter D 19324 an die Exp. dieser Zeitung.

**Lebensm.-Gesch.**
m. Schlachthaus und Wohnung für 1500 M. zu verk. Offerten unt. D 19326 an die Exp. dieser Zeitung.

## Pachtgesuche

**Leerer Laden**
mit Wohnung, pass. für Fleischerei, zu pachten gesucht Halle od. Umgegend. Off. unt. E 2238 an die Exp. d. Ztg.

**Bäckerei**
zu pachten gesucht. Off. unt. E 2259 an die Exp. d. Ztg.

## Tiermarkt

Empfehle wieder einen frischen Transport beste
**Schwedisch - Belgische und Holsteiner**
Pferde.
i. V. **Th. Weinstein**, Halle (S.), jetzt Rotes Ross Leipziger Straße 76. — Telephon 25798.

**Edelschweine**
lief. Fideigutsb. Warsingsfehn (Ostfrld.). Herdbuchbullen Pfd. 25 Pfg. d. O.

Geprüfter
**Violinlehrer**
erteilt für 1 Mark gründl. Unterr. Off. unt. E 2240 an die Exp. d. Ztg.

**Junge Boxer**
m. Stammbaum, bill. zu verkauf. Schmidt, Torstraße 30 II l.

**Stichelh. Dackel**
billig abzugeben Seydlitzstr. 1b, II.

**Verlaufene**
Hunde, Katzen gibt zurück oder verkauft billigst *
**Tierasyl**
Steffensstraße 13, hinter Pauluskirche.

1 gutsing. Kanarienhahn, 1 Flugbauer, 1 Heckbauer, 2 el. Lampen zu verkauf. Streiberstr. 24 III.

**Dobermänner**
Gebe noch zwei stark entwickelte Rüden, 12 Wochen alt, schwarz mit rostbraun, ab. ff. Papiere. Eltern beste Blutführung. Sachsenhausen 65, Weimar-Land.

Tausche Brieftauben gegen Wellensittiche. Bernhardystr. 43, ptr.

**Wellensittiche**
in verschied. Farben verk. Theo Müller, Könnern a. S., Neumarkt 3a.

Ferkel, Läufer und
**Futterschweine**
aus besten Zuchtgebieten stehen fortwährend sehr billig z. Verk. H. Richter, Trothaer Str. 80, Tel. 237 52.

**Harzer Zugkuh**
zu kaufen gesucht. Mennicke, Zappendorf

**Läuferschweine**
50 Pfund Gewicht u. schwerer gibt preiswert ab Rotter, Diemitz, Reideburger Straße 113/114.

Hunde-Dressur-Schule sämtlicher Polizeihundrassen nimmt ständig Hunde in Dressur, Pension und Pflege. Ia. Schutzhunde gibt ab, gute Referenz. vorhanden. Delitzscher Str. 38.

**Russe**
mit Geschirr billig z. verkaufen. Mansfelder Straße 64, I.

Zwei Futterschweine abzugeben. Ober-Eichstädt Nr. 36.

**Frettchen**
je 8 Mark, verkauft Hörig, Friedeburgerhütte.

## Kapitalien

**6000—7000 M**
als 1. Hypothek auf Geschäftsgrundstück. Brandkassenw. 17 000 Mark, wegen Erbschaftsauseinandersetzung gesucht. Off. uner R 4337 an die Exp. d. Ztg.

Hypotheken u. Darl. vermittelt. Off. unt. K P 6023 an d. Exp.

Geschäftsmann sucht ein Darleben von
**500 Mark**
gegen Zahlung guter Zinsen aus Privathand. Offert. unter E 2245 an die Exp. d. Ztg.

**1000—2000 M.**
von Selbstgeber als 1. Hypothek auf pr. Landhaus m. 1 Mrg. Obstgarten gesucht. Offert. unt. E 2246 an die Exp. d. Ztg.

**12 000 RM.**
1. Hypothek nur von Privat ges. Off. u. D 19327 an die Exp. dieser Zeitung.

**6—7000 RM.**
1. Hypothek auf hies. Wohnhaus ges. Off. unt. D 19323 an die Exp. d. Ztg.

**2000 RM.**
von Selbstgeber geg. Sicherheit v. Beamt. ges. Off. u. R 4385 an die Exp. d. Ztg.

**5—10 000 RM.**
als 1. Hypothek zum 1. Okt. od. später ges. Sichere Kapitalanl. Angeb. unter E 2269 an die Exp. d. Ztg.

**8—15 000 RM.**
als 1. Hypothek auf Geschäftshaus Kleine Ulrichstr. aus Privathand gesucht. Offert. unter R 4392 an die Exp. d. Ztg.

**Hypotheken**
Darlehen z. Ablösung von Bankgeld., Aufwertungshypotheken usw. werd. zu günst. Beding. ausgegeben. Off. unter R 4391 an die Exp. d. Ztg.

**Darlehen zu 3% jährl.**
ab 250 RM. nach kurzer Wartezeit für alle Zwecke, z. B. zum Ankauf von Möbeln, Maschinen, Entschuldung, längste Tilgungsdauer, kleinste Rückzahlungsraten, keine Wechselverpflichtungen.
**Phöbus A.-G.**
Landesdirektion:
Halle (Saale), Paradeplatz 4.

Reichsbankdiskontermäßigung auf 4% bedingt Abwanderung flüssiger Gelder in Kapitalmarkt. Zur
**wertbeständigen Anlage**
biete an: I. landschaftliche und städtische Hypotheken, Aecker in größeren u. kleineren Parzellen, Haus- und Villengrundstücke, Güter. Bin auch bereit, Aufträge für Grundbesitz und Beschaffung von Hypotheken entgegenzunehmen. Bereitwilligste, unverbindliche Auskunft unter Grundstücksmakler R 4397 an die Expedition dieser Zeitung.

## Automarkt

**Autoscheiben**
aus Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sofort. Sachgem. Einbau. Moebius. Dessauer Str. 5

**4/20 Hanomag**
Kabr.-Lim., gut erh., aus Privath. preiswert zu verk. Offert unter R 399 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchten
**3—3½-t-Anh.**
luftbereift, zu kaufen gesucht. Albert Reier, Delitzscherstraße 38.

**9/32 PS Steyr.**
Personenkraftwagen zu verkaufen. Preis 250 RM. Viktoriastraße 4—7.

**Hansa-Phaeton**
8/36, 6sitzig, Linkssteuer, sehr gut erhalt., spottb. zu verkauf. Zum Kombinationswagen-Umbau sehr geeignet.
DKW-Fabriklager Halle (Saale) Magdeburger Str. 6 Nähe Riebeckplatz Ruf 29267.

**Lieferwagen**
gebraucht, weg. Geschäftsaufgabe billig zu verk. Zu besichtig. Teutschenthal, Hallesche Straße 51.

**Audi-**
Personen- u. Lieferwagen, generalüberholt, in allerbestem Zustande f. 500 M. zu verkaufen. Off. unter E 2252 an die Exp. d. Ztg.

**Harley m. Beiw.**
1000 ccm, gut erhalten, billig zu verk. Teilz. gest. K. Fernau, Alsleben a. S.

**6/25 Adler**
Limousine in gutem Zustand verkauft Reep, Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Bevor der Winter kommt, lassen Sie noch tapezieren und zu Preisen, die jeder erschwingen kann.
**TAPETEN**
**Arnold & Troitzsch, Halle, Gr. Ulrichstr. 1**

**DKW-Cabriolet**
Frontantrieb, Zweisitzer mit zwei Notsitzen, nur wenig gefahren, Jahressteuer 76.— RM., verkauft sehr preiswert
DKW-Fabriklager Halle (Saale) Magdeburger Str. 6 Nähe Riebeckplatz Tel. 29267.

**Opel-Limousine**
7/34 PS, 4 tür., leicht reparaturbedürftig, preisw. zu verkauf. Motorrad od. Kleinwagen wird auf Wunsch in Zahlung genommen.
DKW-Fabriklager Halle (Saale) Magdeburger Str. 6 Nähe Riebeckplatz Ruf 29267.

**Ia. Indian**
versteuert und zugel., zu verkaufen. Leicht-Motorrad wird in Zahlung genommen. Dieskauer Str. 8, I r.

10/40-PS.
**Opel-Cabriolet**
im allerbesten Zust., billig zu verkaufen. Glauchaer Str. 26.

**5-To.-NAG**
in best. Zustande, billig zu verkaufen. Merseburger Str. 73

Suche sehr gut erh.
**Motorrad**
gegen sofortige Kasse zu kaufen. Preisoff. mit genauer Beschreibung unt. R 4394 an die Exp. d. Ztg.

**Buch-Motorrad**
200 ccm, in gutem Zust., bill. zu verk. Hofmann, Beesener Straße Nr. 238.

**Chevrolet**
offen, Modell 28, guter Zustand, prima Bergsteiger, erstklass. Maschine, äußerst preiswert zu verkaufen.
Koch, Merseburger Str. 1

**Wand.-Motorrad**
zugelassen u. verst., NAG-Limousine, 6-Sitzer, zu verkauf. Morl Nr. 20.

Das BETT wie es sein soll

und dabei doch so **billig!**

**Metallbettstellen** mit Patentmatratzen
11.50 14.50 17.50 22.- 28.- 36.-
**Holz-Bettstellen**
17.50 23.- 28.- 32.- 35.- 44.-
**Kinder-Bettstellen** aus Eisen
14.50 18.50 21.- 23.- 25.50
aus Holz 14.50 19.- 24.- 27.- 32.-
**Auflegematratzen**, 3teilig mit Keil
11.50 15.- 17.- 20.- 24.- 27.- 30.- 32.-
**Stahldrahtmatratzen**
6.50 9.50 11.50 15.- 17.50 22.-
**Federbetten** mit reichlicher Füllung
Oberbett 12.- 20.- 26.- 27.-
Unterbett 11.- 16.- 20.- 23.-
1 Kissen 2.90 4.75 6.- 7.-
**Steppdecken**
7.50 9.50 14.50 19.50 25.- 32.-
**Daunendecken**
38.- 45.- 53.- 65.- 72.- 80.-

Bettenhaus
**Bruno Paris**
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt).

## Heiratsgesuche

**Ideale Eheanbahnungen**
Frau Margarete Garbe, Mühlweg 14 p.
Anfr. Rückp. Persönl. Sprechzeit 11—5 Uhr

**Geschäftsmann**
(Getreide, Kartoffeln usw.), 31 J., groß und schlank, sucht zwecks baldiger Heirat
**junge Dame**
Landwirts-, Gastwirts- od. Geschäftstochter, etwas Vermögen erwünscht, evtl. Waise od. Witwe. Angebote mit Bild, welches ehrenwörtl. zurückgesandt wird, unter R 4396 an die Expedition dieser Zeitung.

**Lebenskamerad.**
gesucht, die landwirtschaftlichen u. gärtnerischen Fragen Interesse entgegenbringt. Bin Besitzer eines größ. Betrieb., 30 J. alt, 168 groß, evgl. Etw. Vermög. erwünscht. Antwort., auch anonym, unter R 4387 an die Exp. dieser Zeitung.

**Witwer**
Schmiedemstr., 63 J. alt, auf dem Lande, sucht Lebensgefährtin vom Lande, ohne Anhang, die in allen häuslichen Arbeiten u. mit Vieh Bescheid weiß, im Alter v. 45 bis 55 J. z. Führung der Wirtschaft. Offert. m. Bild u. W 807 an die Exp. d. Ztg.

Jung. Mann, 26 J., sucht anständiges
**nettes Mädel**
am liebsten v. Lande, kennenzulernen. Off. unt. D 19333 an die Exp. d. Ztg.

Frl., 43 J., Thür., vollschlank, solide, vereinsamt, sucht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks
**Heirat**
Off. u. E 2272 an die Exp. d. Ztg.

**Beamtentochter**
m. Aussteuer u. Vermögen wünscht ev. Beamten oder Lehrer über 1,69 groß, bis 28 Jahre alt als Lebenskameraden. Gewerbsmäß. Vermittlung unerw. Zuschr. unt. R 4375 an die Exp. d. Ztg.

Suche für m. Sohn, 28 J. alt, angenehme Erscheinung, ein bess. Mädel zur
**Einheirat**
mit Vermögen. Besitze eine Land- und Gastwirtsch., 70 Mrg., Off. unter R 4383 an die Exp. d. Ztg.

Witwe, 54 J., sucht die Bekanntsch. eines Herrn, mögl. Pens. od. klein. Beamten, zwecks späterer
**Heirat**
Off. unter E 2263 an die Exp. d. Ztg.

**Bäckermeister**
Mitte dreißig, mit gutg. Geschäft, sucht Dame kennen zu lern. zwecks bald. Heirat. Barvermögen erw. Diskretion zugesich. Offert. unt. D 19314 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Handwerksmeister, 31 Jahre, ev., sucht
**pass. Lebenskam.**
evtl. Einheirat, auch Vermögen angenehm. Offert. unt. D 19312 an die Exp. d. Ztg.

Bessere Witwe, Mitte 50er Jahre, ohne Anhang, nicht mittellos, wünscht Bekanntsch. m. Herrn gleichen Alters. Beamter bevorz., evtl. spätere
**Heirat**
Vermittler verbeten. Offert. unt. D 19307 an die Exp. d. Ztg.

Gedankenaustausch wünscht Fräulein, 28 Jahre, mit solidem nett. Herrn, evtl. sp.
**Heirat**
Offert. unt. D 19300 an die Exp. d. Ztg.

Bessere Witwe mit Rente, 4-Zi.-Wohn., gute Figur, nettes Aeußere, wünscht m. geb. ansehnl. Herrn. Beamter oder Angestellter, Anfang 50 Jahre, gemeinsamen Haushalt, evtl.
**Heirat**
Offert. u. W Z 7319 an die Exp. d. Ztg.

Handwerker b. d. Stadt, Witwer, 47 Jahre, 4 Kinder im Alter von 14 bis 22 Jahren, sucht Frau od. Fräul., 38—47 J., blond, Schneiderin,
**zwecks Heirat**
Off. unt. W Z 7325 an die Exp. d. Ztg.

**Hotelbesitzer**
Dreißiger, sympath., bietet Einheirat d. Org. „Am Ziel", Halle/S., Riedelstr. 7. Hunderte vorgemerkt!

**Angestellter**
im Staatsdienst wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädel zwecks späterer
**Heirat**
Offerten möglichst mit Bild u. R 4368 an die Exp. d. Ztg.

**Ehrl. sol. Herr**
ledig, Ende 30, 1,70 groß, g. Charakter, wünscht einf., häusl. erzog. Fräul. passend. Alters vom Lande zwecks Heirat kennen zu lern. (k. Bubikopf), welche evtl. in Stellung nicht ausgeschl. Nähkenntnisse erw. Offert. unt. D 19292 an die Exp. d. Ztg.

Beamter, Selbstinserent, Mittelstadt Sachsens, in höher. Staatsdienst, ledig, 1,67 groß, volle ges. Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein, schlicht, natürlich, von kräftigem Wuchs, voller Statur, Mitte 20 b. Mitte 30 J., Stadt oder Land, da selbst bemittelt, kein Geldinteresse, bei Zuneigung
**Heirat**
Strengste Verschwiegenheit. Zuschriften nur mit Bild (ganze Pers.) — ehrenwörtlich zurück — unter R 4345 an die Exp. d. Ztg.

Wünsche für meinen Neffen, solid und strebsam, in guter, sicherer Stellung,
**liebes Mädchen**
zwecks baldiger Ehe Alter bis 25 Jahre, 8000—10 000 Mk. zur Uebernahme d. väterlichen Geschäfts, Nähe Halle, erwünscht, streell. Vermittl. verb. Off. unt. D 19301 an die Exp. d. Ztg.

## Unterricht

Lernt
**Maschinenschreiben**
Stenogr., Buchführg. Genge, Friedrichstr. 52. Tel. 29321.

Junge Mädchen zum Erlernen von
**Weißnähen**
u. Schneiderei nimmt an Frau Frieda Herbartt, Bad Bibra, Lauchaerstraße.

**Italienisch**
Unterricht u. Konversation
**Übersetzungen**
Leipziger Straße 24, III.

Wer erteilt in den Abendstunden
**Guitarre-Unterricht?**
Preisoff. u. R 4346 an die Exp. d. Ztg.

Gründlicher Unterricht in Porzellan-Malerei w. ert. Off. u. E 2274 an die Exp. d. Ztg.

Privatunterricht in
**Damenschneid.,**
Anfertigung eigener Garderobe in Tages- und Abendstunden.
M. Hund, Schneidermeisterin, Friedrichstr. 54, I.

**Privat-Tanzunterricht**
Eröffne gr. u. kl. Zirkel sowie Einzel-Unterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- u. Abendzeit auch Sonntags gegen mäßiges Honorar
**Ad. Fröbe, Tanzlehrer**, Gütchenstr.

**Im Schneidern**
erteilt Unterricht an eigener Garderobe privaten Vormittags-, Nachmittags- u. Abendlehrg. Frau O. Schulz, Schneidermeisterin, Lessingstraße 40 III, Tel. 347

**F. Wehmer & Sohn**
Kaufm. Privatschule, Königstr. Nähe Leipziger Turm. Tel. 330
**Halbjahreskurs**
ab 4. Okt. Einzelkurse jederzeit

**Privatschule**
Stenogr., Maschinenschreiben, Buchführung Helene Dittenberger, Händelstraße 6 II.

**Privat - Kochschule am Universitätsplatz**
Unterricht in guter Küche, in Backwerken feinster Art, von Konditormeister erteilt. Einkochen, Servieren, Serviettenbrechen
— Auf Wunsch mit Pension —
Tel. 33760 - Universitätsplatz 15

**Kommt Ihr Kind in der Schule mit???**
Wollen Sie ihm nicht ein paar Nachhilfestunden geben lassen? Lehrer, Studenten, fortgeschrittene Schüler, die Ihrem Kinde schnell und sicher die fehlenden Kenntnisse verschaffen, finden Sie durch eine Kleinanzeige in der S. Z., die nebenbei noch außerordentlich billig ist

**Harzbauschule Ballenstedt**
Maurer- u. Zimmermeister-Schule
Nachweisbar gute Erfolge — Semesterbeginn 18. Oktober.
Lehrplan anfordern
Kürzeres Studium

**Tanz-Einzel-Unterricht**
erteilt zu jeder Tageszeit **Wally Beck**, Stephanusstr. 1 Tel. 33730 Nähe Reileck

**Gewerbe-Hochschule Köthen (Anhalt)**
Maschinenbau, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Fernmeldetechnik, Hochfrequenztechnik, Technische Chemie, Elektrochemie, Gastechnik, Zuckertechnik, Hüttenwesen, Keramik, Emailliertechnik, Papier- u. Zellstofftechnik. - Vorlesungsverzeichnis kostenlos.

**Martin-Luther-Reformschule i. E.**
Halle (Saale). An der Johanniskirche 1-2.
Das „Reform-Realgymnasium" des Südens der Stadt baut in seinen gesunden, hellen u. gut ausgestatteten Klassenräumen weiter auf. Anmeldungen an Pfarrer **W. Brachmann**, Dittenberger Straße 10, Ruf 31009.

**Pädagogium Schwarzatal** Bad Blankenburg (Thür.)
**Lehr- und Erziehungsanstalt**
m. staatl. Obersekundareife an der Anstalt selbst. Herrl., gesunde Lage, neuzeitlich eingerichtet. **Mäßige Preise.** Bilderreicher Prospekt. Referenzen.

## Vermischtes

**Wandererlim.** steht z. Verk. Fernruf 29881.

**Belohnung**
Aus mein. Vorgarten sind letzte Nacht zwei große Agaven gestohl. worden. Vor Ankauf wird gewarnt.
F. Raue, Röntgenstraße 6.

**N. Limousine** frei Kilometer 18 Pf. Tel. 31020.

**Für Damen!**
Wir schneiden zu und probieren an. Offert. unter E 2262 an die Exp. d. Ztg.

**Gelegenheitsdichtung**
Luise v. Fischer, Henrietenstraße 13, Gartenhaus I.

**Pelzarbeiten**
werden sauber und billig ausgeführt. Pfälzerstr. 7.

**Geld**
liegt zwar nicht auf der Straße, aber oft in den sogenannten Rumpelkammer. [illegible] habe. sich im Laufe der Jahre allerhand Sachen angesammelt, die nur für Sie keinen Wert mehr haben. Durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung" können sie aber leicht zu Geld gemacht werden und ein paar Mark sind in der heutigen Zeit vielfach schon eine angenehme Auffrischung des leeren Geldkastens. Dabei kostet eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitg." nur Pfennige.

**Rohrstühle** werden sauber geflochten. Mittelstraße 8, I.

**Fenster streichen**
nur 70 Pf. m. Farbe. Offert. unt. D 1877[illegible] an die Exp. d. Ztg.

**Maurer- und Beton**arbeit. führt bill. aus. Offert. unt. E 130[illegible] an die Exp. d. Ztg.

## Gefunden

Aeltere deutsche
**Kurzhaar-Jagdhündin**
zugelaufen. Schurig, Waldkater.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0012
DFG

## Kripo Halle bearbeitet den Autodiebeskonzern.

**Neue Erfolge in Thüringen und Siegen.**

Entgegen der bisherigen Absicht, zur Ermittlung der Autodiebe ein Sonderdezernat bei der Kriminalpolizei in Berlin einzurichten, erfahren wir, daß bisher eine derartige Einrichtung nicht zustande gekommen ist. Die Ermittlungen werden vielmehr in umfangreichem Maße von der Kriminalpolizei in Halle weitergeführt.

**Beamten der hallischen Kriminalpolizei gelang es, in Thüringen einige gestohlene und umgearbeitete Kraftwagen sicherzustellen und gleichzeitig den Hehler zu ermitteln. Es handelt sich insgesamt um sechs Kraftwagen.** Von den in Halle sichergestellten zehn Kraftwagen konnten die Besitzer noch nicht ermittelt werden, da die Kriminalpolizei mit aller Kraft daran geht, zunächst erst einmal die Diebesbande festzulegen.

Auch die Schiebungen von Kraftwagen nach Holland kommen der Aufklärung näher. Es besteht bereits

**ein Zusammenarbeiten der holländischen und deutschen Kriminalpolizei.**

Die gestohlenen Wagen wurden vor allem nach dem südlichen Limburg eingeschmuggelt. So wurde in einer holländischen Stadt ein Auto ermittelt, das einem Berliner Professor in Hessen-Nassau gestohlen war. Die holländische Polizei setzte sich sofort mit den deutschen Behörden in Verbindung mit dem Erfolg, daß

**in Siegen drei Personen festgenommen**

werden konnten.

Dank der ersten Ermittlungen der hallischen Kriminalpolizei, die vor einigen Wochen eine Reihe gestohlener Kraftwagen in Halle feststellte, ist es gelungen, dieser umfangreichen Diebes- und Hehlerbande, die ihren Sitz in Berlin hat, und Kraftwagen in die Provinz, nach Holland und in die Schweiz verschob, auf die Spur zu kommen.

## „Werdet nicht müde, Gutes zu tun!"

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz veranstaltet am Sonnabend, dem 1. und Sonntag, dem 2. Oktober, eine Haus- und Straßensammlung, deren Ertrag zur Erhaltung und Erweiterung seiner großen Wohlfahrtseinrichtungen dienen soll. Der gastliche Mittagstisch, an welchem alte alleinstehende Damen (Rentnerinnen usw.) kostenlos verpflegt werden, die Kinderheilstätte, der Schulkinderhort, die Fürsorge für verschämte Arme, für notleidende Veteranen und Veteranenwitwen, alle diese Einrichtungen müssen neben der weitverzweigten allgemeinen Liebestätigkeit des V. Fr.-V. unbedingt gerade im kommenden schweren Winter erhalten bleiben. Dazu bedarf es aber großer Mittel, die nur durch wirkliche Opferfreudigkeit des einzelnen für die Allgemeinheit aufgebracht werden können. — Der Vorstand des V. Fr.-V. wendet sich heute besonders an die Freunde seiner Wohlfahrtsarbeit, deren erwachsene Kinder, junge Mädchen und junge Männer, Zeit und Verantwortungsgefühl genug haben, um sich für die beiden Tage der gewiß nicht schweren, aber um so wichtigeren Tätigkeit des Sammelns zu widmen. Die Eltern mögen bedenken, daß unendlich viel Gutes geleistet werden kann durch ein wenig Liebe und Hilfsbereitschaft, und daß die Jugend ihre Zeit nicht wertvoller verwenden kann als im Liebesdienst an den Aermsten unter uns. Es gilt in unserer ernsten Gegenwart, die Hände nicht in den Schoß zu legen und nicht zu klagen, sondern zuzugreifen, wo sich die Gelegenheit zur Hilfeleistung bietet. Außer der Jugend sind aber auch ältere Helfer und Helferinnen herzlich willkommen.

Sammler und Sammlerinnen werden dringend gebeten, sich unter Angabe von Vor- und Zunamen, Wohnung und Geburtsdatum bis Montag, den 26. September, im Büro des Vaterländischen Frauenvereins, Kurallee 18 (Tel. 28675) melden zu wollen.

# Deutschnationale zur Wahl bereit.

## Ablehnung des Parlamentarismus. — Deutschnationaler Wochentag.

Zum ersten Male nach der Sommerpause fand gestern im Engelhardt-Bierhaus eine überfüllte Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei Halle-Saalkreis statt. Der Andrang war so stark, daß die vorhandenen Plätze bei weitem nicht ausreichten. Zum ersten Male wurde der

**Saalschutz**

ausgeübt von der neugebildeten Kampfgemeinschaft junger Deutschnationaler, die in grünen Hemden und grauer Hose einen vorzüglichen Eindruck hervorriefen. Die Stimmung in den Kreisen der deutschnationalen Mitglieder war außerordentlich gut.

Schulrat Busse eröffnete die Mitgliederversammlung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß in diesen Tagen zahlreiche neue Anhänger der Partei zuströmten. Er war alsdann in der Lage, eine lange Liste solcher neuen Anhänger durch den Geschäftsführer bekanntgeben zu lassen. Er bat die anwesenden neuen Mitglieder vorzutreten, was auch geschah, und verpflichtete jeden Mann und jede Frau durch Handschlag auf die Ziele der DNVP.

Der im Wahlkreis Liegnitz gewählte Reichstagsabgeordnete, Oberstleutnant a. D. Stadtrat von Ludwiger, hielt alsdann einen ausführlichen Vortrag über die Auflösung des Reichstages und deren Hintergründe. Hindenburg hätte schon bei der Berufung Brünings den Gedanken an eine Präsidialregierung gehabt, weil er sah, daß mit den meisten Parteien nicht zu regieren war. Dem Wollen Brünings aber fehlte die rettende Tat. Brüning konnte sich von den Parteien nicht freimachen, auch nicht von den gewerkschaftlichen Quer-Verbindungen, denn er war selbst Gewerkschaftler. Da warf der Reichspräsident das Steuer herum und kam der vorwärtsstrebenden Rechten entgegen. Papen wurde ernannt und bildete sein Kabinett der Fachmänner und Sachkenner. Sämtliche Mitglieder dieses Kabinetts und der Reichskanzler selbst sind Männer mit festem Ziel, mit klaren Gedanken und mit raschen Entschlüssen. Hitler hatte zugesagt, das Kabinett Papen auch über Neuwahlen hinaus zu tolerieren. Wenn er heute das Kabinett Papen als das Kabinett der Barone und Junker bezeichnet, so muß dem mit aller Entschiedenheit widersprochen werden. Der Herrenklub hat nicht den geringsten Einfluß auf die Bildung des Kabinetts gehabt. Hitler hat eher gewußt als die Herrenklub-Mitglieder, wen der Reichspräsident berufen würde und wen dann der Reichskanzler in das Kabinett hineinnahm. Wenn auch die Deutschnationale Volkspartei mit dem Ergebnis der Lausanner Konferenz und den Notverordnungen nicht einverstanden ist, so müsse doch das Kabinett um seiner bereits vollbrachten Taten willen und um seines Programmes willen vom ganzen Volke gestützt werden. Es steht auch fest, daß

**die Härten in den letzten Notverordnungen in der nächsten Zeit gemildert werden.**

Die Wahlen vom 31. Juli haben auch den Nationalsozialisten schon eine Enttäuschung gebracht. Der schwärzeste Tag in der Geschichte der NSDAP. sei der 13. September. An diesem Tage hätten die NSDAP. alles gefordert und nichts erreicht. Von diesem Zeitpunkte an folgte eine Niederlage nach der andern. Die unverständliche Stellungnahme Hitlers zum Beuthener Urteil, seine Aeußerungen gegen den Reichspräsidenten, der Kampf gegen den Stahlhelm, die Koalition mit dem Zentrum zwecks Rettung des sterbenden Parlamentarismus, das schweigende Anhören der revolutionären Rede Klara Zetkins, das verfassungswidrige und parteiische Verhalten des Reichstagspräsidenten Goering, die Skandalszenen im Preußischen Landtag usw, stießen Millionen bisheriger nationalsozialistischer Wähler vor den Kopf. Eine Massenflucht allergrößten Stils habe eingesetzt.

Nachdem der Redner eingehend die Vorgänge im Reichstag geschildert hatte, ging er näher auf die Ziele der NSDAP. ein. „Nationale Opposition ist nicht viel, Sozialismus ist unser Ziel", habe einmal eine nationalsozialistische Zeitung geschrieben. Heute kämpfe die NSDAP. nicht mehr gegen den Marxismus, sondern nur gegen die sogenannte „Reaktion", die es nicht gibt. Der Redner betonte ausdrücklich, daß sich die Nationalsozialisten große Verdienste um die Niederringung des Marxismus erworben haben. Um so bedauerlicher sei ihr jetziger Weg. Die Deutschnationale Volkspartei sei die einzige Partei, die hinter der Präsidialregierung steht und gegen den Parlamentarismus kämpfe. Alle diejenigen, die für den Wiederaufbau seien, müßten deshalb bei der nächsten Wahl den Deutschnationalen ihre Stimme geben. Bis zu einer kommenden Verfassungsänderung müsse der Stimmzettel für die DNVP. benutzt werden.

Mit einem starken Bekenntnis zu Volk und Vaterland und mit anerkennenden Worten für die Taten des Stahlhelmführers Oberstleutnant Duesterberg schloß der Redner seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag.

In der Aussprache gab Herr Dr. Seeligmüller bekannt, daß die deutschnationale Organisation in Halle eine Umstellung erfahren habe. Nach der Hindenburgfeier am 1. Oktober werde jeden Mittwoch in Halle ein deutschnationaler

**politischer Abend**

stattfinden. Geschäftsführer Poche forderte zum Eintritt in den „Bund nationaler Rundfunkhörer" auf und bat, die günstige politische Konstellation zur Werbung neuer Mitglieder zu benutzen.

Mit einer Aufforderung des Vorsitzenden, alle Kräfte im Wahlkampfe für den deutschnationalen Sieg einzusetzen, wurde die Mitgliederversammlung der Deutschnationalen Volkspartei geschlossen.

## Noch einmal ins Land der Fröhlichkeit!

Gemeinsam mit dem Lloyd-Reisebüro, Halle, unternahm die „Saale-Zeitung" in der Zeit vom 3.—11. September eine 9-Tage-Fahrt ins Land der Fröhlichkeit. Im bequemen Reise-Omnibus der Deutschen Reichspost lernten die Teilnehmer die schönsten Städte und Sehenswürdigkeiten am Rhein, Neckar, Lahn und Mosel kennen. Eingehend besichtigt wurden die Städte Koburg, Bamberg, Würzburg, Heidelberg, die Orte der Bergstraße Weinheim und Bensheim, Darmstadt, Mainz und das schöne Wiesbaden, Bingen, Bacharach, Koblenz, Cochem an der Mosel, Bad Ems und Limburg an der Lahn, Weilburg, Marburg, Gießen und Kassel. Es galt also, unendlich viel neue und schöne Eindrücke zu sammeln. Außerdem wurde natürlich auch den bekanntesten Weinorten und Weinkellern ein Besuch abgestattet, so daß schon vom frühen Morgen an an jedem Tag die beste Stimmung herrschte.

Die Teilnehmer haben diese Fahrt ins Land der Fröhlichkeit in einer herzzerreißenden Ballade von 120 Versen in allen Einzelheiten festgehalten und der Nachwelt überliefert. Leider reicht der Platz aber nicht aus, um diesen Sang in voller Ausführlichkeit hier abzudrucken. Trotzdem wollen wir eine kleine Kostprobe geben, um zu zeigen, daß die Veranstaltung in vollster Harmonie verlief. Selbst dem Fahrer des Postomnibusses wurde ein Sondervers gewidmet, weil der Wagen ohne die kleinste Reifenpanne die ganzen 1200 Kilometer durchhielt.

Vers 1. „Es ging ins Land der Fröhlichkeit
am 3. 9. 32.
Es meldeten in kurzer Zeit
sich Passagiere an die 30.

Refrain: Wir fahren ins Land der Fröhlichkeit . . .

Vers 118. Und kommt im nächsten Jahr 'ne Fahrt
wie diese war, in dieser Art,
und fährt dann wieder Richard Schmidt,
dann fahren wir wohl alle mit.

Refrain: Wir fahren ins Land der Fröhlichkeit . . .

Vers 119. Zuletzt ich möchte noch was sagen,
der „Saale-Zeitung" vielen Dank,
uns platzte manchmal bald der Kragen,
so lacht' ich nicht mein Leben lang.

Refrain: Wir fahren ins Land der Fröhlichkeit . . .

Vers 120. Nun kommt für uns die Scheidestunde,
wir rufen wie aus einem Munde:
„Behüt Euch Gott und laßt uns gehen,
wir rufen laut: Auf Wiedersehen!"

Refrain: Wir fahren ins Land der Fröhlichkeit . . .

Diese paar Zeilen, aus dem Zusammenhang gerissen, zeigen, daß unsere Veranstaltung allen in jeder Beziehung gefallen hat. Auf mehrfachen Wunsch wollen wir daher die Fahrt noch einmal in diesem Jahr wiederholen und zwar in der Zeit vom 8. bis 16. Oktober.

Diese zweite Fahrt ist insofern besonders interessant, als um diese Zeit gerade auf den Weinbergen die Weinlese beginnt.. Der Fahrpreis für die 9-Tage-Fahrt inkl. Uebernachtung, Verpflegung usw. stellt sich wiederum auf 120 RM. Da sich schon eine ganze Reihe Teilnehmer im voraus angemeldet haben, bitten wir, die Anmeldungen so schnell wie möglich vorzunehmen, da die Teilnehmerzahl auf 30 Personen beschränkt sein soll. Größere Fahrten sind bekanntlich am gemütlichsten, wenn die Gesellschaft nur 25—30 Köpfe stark ist.

Ausführliche Angaben erteilt das Reisebüro der „Saale-Zeitung", Kleinschmieden 6, und das Reisebüro des Norddeutschen Lloyd, Delitzscher Straße 5.

## Eröffnungsspielplan des Stadttheaters.

Dienstag, den 27. September, 20 Uhr „Der fliegende Holländer"; Mittwoch, den 28. September, 20 Uhr „Wintermärchen", Schauspiel von W. Shakespeare, Donnerstag, den 29. September, 20 Uhr „Gasparone", Freitag „Der fliegende Holländer", Sonnabend, den 1. Oktober, 20 Uhr „Wintermärchen", Sonntag, den 2. Oktober, 15 Uhr „Wintermärchen" (Sondervorstellung); 19½ Uhr „Gasparone". Thalia-Theater. Am nächsten Sonntag dem 2. Oktober, 20 Uhr „Der Mann mit den grauen Schläfen", Lustspiel von Leo Lenz.

## Konzertabend der Glauchaschule.

Der Rektor dieser Mädchenschule, Jos. Greff, versteht es, die ihn beseelende Lust und Liebe für Schulgesang auf seinen Chor zu übertragen. Die 150 und mehr jugendlichen Sängerinnen haben unter seiner Leitung schon viel gelernt. Es steckt eine Unsumme von Arbeit und Begeisterung in dem, was gestern zur Deckung der Anschaffungskosten eines Bechsteinflügels für die Glauchaer Mädchenschule geboten wurde. Vor das Forum der Kunstkritik gehören die Darbietungen allerdings noch nicht. Es müßte da noch mehr Stimmbildung getrieben, auf einwandfreie Vokalisation und Textbehandlung geachtet, dem Stimmungsgehalt noch mehr Rechnung getragen werden. Auf welche Stufe der Kunstausübung im Schulgesang Kinderstimmen gebracht werden können, beweisen die Taten des Hallischen Kinderchors unter der Führung von Margarete Steinecke.

Immerhin nötigten die Darbietungen große Achtung ab, selbst wenn man dabei in Betracht zieht, daß Mitglieder der Bergkapelle stützend mitwirkten. Die beste Leistung von dem, was wir vernahmen, war das Madrigal „Innsbruck, ich muß dich lassen". Die Ausführung läßt von der Weiterentwicklung noch viel erhoffen.

Musikdirektor Hans Teichmann steuerte mit Kräften der Bergkapelle in einer eigenartigen Besetzung Instrumentalstücke bei, darunter auch den zu einem Festmarsch verarbeiteten Satz des Es-Dur-Klavier-Konzerts von Beethoven.

Martin Frey.

## Eine Möglichkeit zur Weiterbildung für die weibliche Jugend.

Viele Eltern überlegen sorgenvoll, wie sich ihre Töchter nach der Schule fürs Leben rüsten und wissen gar nicht, daß in Halle die Städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen mit ihren vielen verschiedenen Kursen hier die beste Weiterbildung geben kann.

Halb- und ganzjährige Haushaltungskurse mit Unterricht im Kochen, Backen, Waschen, Plätten, Hausarbeit, Gesundheits- und Ernährungslehre, Buchführung, Säuglings- und Krankenpflege schulen fürs Leben. Sie geben die Grundlage zu hauswirtschaftlichen Berufen, erziehen zu praktischem Handeln und Denken. Kurse, auch von ein vierteljährlicher Dauer, in neuzeitlicher Ernährung, Backen, feiner Küche sind für Hausfrauen und Berufstätige auf vielfachen Wunsch eingerichtet worden. Sie liegen in den Nachmittags- oder Abendstunden, um vielen die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Haushalt erfordert aber für die Frau auch Kenntnisse und Fertigkeiten in der Herstellung und Instandhaltung von Wäsche und Kleidung. Die tüchtige Hausfrau muß frühzeitig lernen, ihre Kleidung herzustellen, alte Kleider der Mode entsprechend umzuarbeiten, Neues aus Altem zu schaffen. Die Unterkleidung soll praktisch und gediegen sein und ohne große Kosten durch Hand- und Maschinenverzierung dem Schönheitsgefühl gerecht werden. Putzunterricht und Kunsthandarbeit dienen der Praxis und der Erziehung zu Form und Farbe in Kleidung und Heim.

Der Anstalt ist die Höhere Fachschule für Frauenberufe angegliedert, in der junge Mädchen mit Lyzeumabschluß in dreijähriger Ausbildung zur Reifeprüfung geführt werden. Die Ausbildung will praktisch und künstlerisch veranlagten jungen Mädchen eine vertiefte Allgemeinbildung nach der geistigen und praktischen Seite geben, und vorwärtsstrebende junge Menschenkinder zu deutschen Frauen heranbilden, die mit immer wacher werdendem Verständnis für unsere geistige und wirtschaftliche Not bewußt und willig in ihre frauliche Aufgabe Familie und Volk gegenüber hineinwachsen. Sie sind dadurch vorbereitet, später als Lehrerin oder Führerin ihre Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen.

So sucht diese Schule der Frau, ob jung oder alt, Freude am eigenen Schaffen zu vermitteln, zum Segen für viele.

Im übrigen sei auf die Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe verwiesen.

D.V.P. Parteiführer
Dingeldey
spricht am Dienstag, den 27. Sept., 20 Uhr, im Stadtschützenhaus in öffentlicher
Hindenburgkundgebung

## Die Deutsche Volkspartei an der Arbeit!

Von der Deutschen Volkspartei wird uns geschrieben:

Am kommenden Dienstag, dem 27. September, hat die Partei ihre Vertrauensmänner zu einer Tagung geladen, die aus dem gesamten Wahlkreise sehr stark besucht wird. Der Parteiführer Dingeldey wird über „Weg und Wille der Deutschen Volkspartei" sprechen, worüber wir noch berichten werden.

In Verbindung mit dieser Tagung findet am 27. September, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Stadtschützenhauses" aus Anlaß des bevorstehenden 85. Geburtstages Hindenburgs eine Kundgebung statt, in der der Parteiführer Dingeldey ebenfalls sprechen wird über das Thema „Für Hindenburg und das Reich!"

**Ein Achtzigjähriger.** Am Montag, dem 26. September, begeht der Obermaschinenmeister a. D. Hermann Schmidt seinen 80. Geburtstag. Er war 19 Jahre im „Boten für dsa Saaletal" tätig (der heutigen „Saale-Zeitung"). Darauf war er 41 Jahre bei der Firma Ehrhardt Karras Obermeister. Er ist bis heute ununterbrochen Bezieher der „Saale-Zeitung".

**Orchestermusik in der Provinzial-Blindenanstalt.** Das Hall. Konzert-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Fritz Zschiesing, will den Blinden die seltene Freude eines Konzertes bereiten. Die Veranstaltung, zu welcher Freunde und Gönner der Anstalt hierdurch herzlichst eingeladen werden, findet am Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Aula statt.

**Im Bierhaus Engelhardt** gastiert Sonnabend und Sonntag eine Leipziger Tanzkapelle.

**Neumarkt-Schützenhaus.** Sonntag ab 7 Uhr der beliebte Tanzabend bei ermäßigten Preisen!

**Kurhaus Bad Wittekind.** Sonntag 4 Uhr Konzert. 8 Uhr Gesellschaftstanz. (S. Anzeige.)

**Hofjäger.** Sonntag 7 Uhr findet ein großer Tanzabend statt.

**Hohenzollernhof.** Jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr 5-Uhr-Tanz-Tee, Abends 8 Uhr Gesellschaftstanz. (Siehe Anzeige.)

**Zoologischer Garten.** Sonntag 4 Uhr konzertiert das große Zoo-Orchester unter Leitung von Benno Plätz. Sonntag abends Tanz bei freiem Eintritt. (S. Anzeige.)

## Vereinsnachrichten

**Bühnenvolksbund.** Mittwoch 28. Sept. für A, Sonnabend 1. Okt. für B „Wintermärchen". Kartenausgabe für A 26.—28. Sept., für B 29. Sept. bis 1. Okt. Donnerstag 29. Sept. (wahlfrei) „Gasparone", Operette von Millöcker. Kartenausgabe ab 26. Sept. Das Programm des Tanzabends von Niddy Impekoven am Mittwoch 5. Okt. ist hauptsächlich dem fröhlichen Tanz gewidmet. Karten in jeder Preislage von 1—2.50 RM. jetzt noch verfügbar. Unser Mitteilungsheft mit den weiteren Spieltagen ist heute versandt. Wir empfehlen es aufmerksamer Beachtung. Bei Nichterhalt Reklamation beim Postboten. Neuanmeldungen für bestimmte Reihen bitten wir möglichst jetzt noch zu bewirken. Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 21 643), täglich (auch Sonnabends) geöffnet von 8.30—1.30 und 4—6.30 Uhr.

**Volksbühne.** „Der fliegende Holländer" von R. Wagner am Montag, 3. Okt. für A, Wiederholung am Mittwoch, 12. Okt. für B und am Mittwoch, 26. Okt. für G. Einlösung hat begonnen. Frist für A bis 30. Sept., für B bis 5. Okt., für G bis 14. Okt. Es folgen die Opern: Hoffmanns Erzählungen, Der Rosenkavalier, Don Juan, Die Italienerin in Algier u. a. Zum 70. Geburtstag Gerhart Hauptmanns: Vor Sonnenuntergang, ferner: Wetter für morgen veränderlich!, Das Kätchen von Heilbronn, aus den erfolgreichen Premieren der neuen Spielzeit wird noch ein weiteres Werk ausgewählt. Die Mitglieder, die ihre Karten noch nicht haben, werden gebeten, umgehend in der Geschäftsstelle vorzusprechen. Ermäßigter Monatsbetrag 2,10 RM. Wer zwei neue Mitglieder wirbt, erhält eine Freivorstellung. Wahlfrei die Operette: Gasparone von Millöcker, am Donnerstag 29. Sept. Karten wahlfrei gegen Mitgliedskarten in der Geschäftsstelle. Die Thaliareihe beginnt mit: „Flieger über Flandern" am Sonnabend, 29. Okt. (Premiere). Einlösung hat begonnen. Es folgen: Der Mann mit den grauen Schläfen, Das verfl . . . Geld, und drei weitere Lustspiele. Einzeichnungen für die Thaliareihe werden jetzt wieder entgegengenommen. Auskunft in allen Theaterangelegenheiten und Anmeldung zu allen Vergünstigungen in der Geschäftsstelle Brüderstr. 14, 9—½2 und 3—5 Uhr (auch Sonnabends), Ruf 234 79.

**Handwerkermeisterverein.** Unser Mitglied, Tapezierermeister Heßler ist gestorben. Trauerfeier Dienstag 3 Uhr, kleine Kapelle, Gertraudenfriedhof. Um Beteiligung bittet der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0013
DFG

# Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 24. September 1932

## Wiederbelebung der Wirtschaft.

Die **A. Riebeckschen Montanwerke** haben sich entschlossen, in Auswirkung der Notverordnung der Regierung im Zeitz-Weißenfelser Revier größere Arbeitereinstellungen vorzunehmen unter entsprechender Verkürzung der Arbeitszeit. Die Zahl steht im einzelnen noch nicht fest, doch handelt es sich um mehrere Hundert Arbeiter.

**6000 Arbeiter neu eingestellt in der sächsischen Textilindustrie.** In den letzten vier Wochen sind in der sächsischen Textilindustrie rund 6000 Arbeiter neu eingestellt worden, wobei es sich allerdings zum großen Teil um saisonmäßig bedingte Neueinstellungen handelt.

Die Pappenfabrik C. W. Neumann in Rübeland (Harz) hat jetzt den Betrieb wieder in verstärktem Maße aufgenommen und 40 Arbeiter neu eingestellt. Diese Neueinstellungen in Rübeland sowie die Wiederaufnahme der Arbeit in zwei Braunlager Steinbrüchen werden bei der besonders großen Arbeitslosigkeit im Harz als Hoffnung spendende Erleichterung freudig begrüßt.

Die Lederwerke Karl Freudenberg G. m. b. H. in Weinheim haben über 200 Arbeitskräfte einstellen können. Trotz der Einstellungen wird die bisherige Arbeitszeit nicht gekürzt.

Die Zigarrenfabriken Rinn & Cloos A.-G. in Brotterode beabsichtigt, in Kürze wieder in allen vier Werken in Brotterode die Arbeit mit 48 Wochenstunden voll aufzunehmen. Zur Neueinstellung kommen etwa 180 Arbeiter.

Die Bremer Tabakfabrik Brinkmann A.-G ist bereit, in ihrem Mihlaer Nebenbetrieb sofort 200 Arbeiter einzustellen, wenn ihr die Filialsteuer erlassen und der Zuschlag zur Gewerbesteuer um 50 Prozent ermäßigt wird. Das Kreisamt hat der Gemeinde Mihla empfohlen, das Angebot anzunehmen. Der Gemeinderat stimmte ihm zu.

Die Schokoladenfabrik „Ravia", Dessau-Alten, hat in den letzten zehn Tagen 150 Arbeiter neu eingestellt. Weitere 100 Neueinstellungen sollen in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Anilinfarben-Fabrik Wilhelm Brauns G. m. b. H. in Quedlinburg beschloß, im Sinne der Notverordnung zur Ankurbelung der Wirtschaft ab 1. Oktober ihre Belegschaft um 10 Prozent zu erhöhen.

In den Berliner Schuhfabriken ist eine 10prozentige Neueinstellung von Arbeitskräften vorgenommen worden.

Die Berliner Brauereien stellen zum 1. Oktober insgesamt 920 neue Arbeitskräfte ein.

*

Bei dem in Langenbielau-Niederstadt gelegenen Werk der Meyer Kauffmann Textilwerke A.-G. hat die Belegschaft von etwa 470 Arbeitern die Arbeit eingestellt. Die Firma wollte eine Anzahl Arbeiter neu einstellen und auf Grund der Notverordnung eine entsprechende Lohnkürzung bei der alten Belegschaft vornehmen.

## Staats-Zuschüsse für die Metallerzgruben.

Nachdem das Reich seiner Zeit die Subventionierung des privaten Zink- und Bleierzbergbaues für das zweite Halbjahr 1932 in Höhe von insgesamt 6 Mill. RM. übernommen und mit Rücksicht auf die Haltung der früheren preußischen Regierung davon abgesehen hatte, die öffentlichen Metallerzgruben in die Reichsbeihilfe einzubeziehen, hat der preußische Staat die Gewährung von Zuschüssen an die öffentlichen Metallerzgruben übernommen. Die Zuschüsse werden in gleicher Weise wie bei den Zahlungen des Reiches nach der jeweiligen Spanne zwischen Selbstkosten und Erlösen festgesetzt. Die Subventionierung der Preußag-Gruben ist gleichfalls zunächst bis Ende 1932 begrenzt worden. Bei der Festsetzung der Zuschußbeträge sind Abschreibungen nicht zu berücksichtigen. Wie es heißt, ist damit zu rechnen, daß noch vor Ende 1932 zwischen dem Reich und Preußen eine Verständigung über die Subventionierung des gesamten Metallerzbergbaues auf der Basis erzielt wird, daß das Reich und Preußen die sowohl auf die öffentlichen wie auf die privaten Gruben entfallenden Zuschußbeträge je zur Hälfte übernehmen.

## Verbandstagung der Zuckerindustrie.

In Berlin fand am Freitag die Tagung der Verbände der Zuckerindustrie statt. In der Sitzung der Erzeugungsabteilung der Wirtschaftsvereinigung gab der Vorsitzende, Generaldirektor Köhler-Maltsch, den Beschluß des Verwaltungsausschusses bekannt, nach dem das Inlandszuckerkontingent für das vom 1. Oktober 1932 bis zum 30. September 1933 laufende Geschäftsjahr auf vorläufig 63 Prozent des durch die Regelung für jede Fabrik angesetzten Grundzuckerkontingents festgesetzt wird. Ferner hat der Verwaltungsausschuß in diesem Jahre von der Festsetzung einer Pflichtausfuhrquote ausdrücklich abgesehen. Es wurde lediglich ein freiwilliges Ausfuhrrecht in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkontingents beschlossen, das bis zum 31. Mai 1933 ausgeführt sein muß.

## Preisermäßigung für Eosinroggen.

Die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft hat ihre Verkaufsbedingungen für Eosinroggen mit Wirkung ab 23. September verändert. Das Abgabemindestquantum, das bisher 150 Tonnen betrug, ist auf 300 Tonnen erhöht worden, der Abgabepreis cif Küstenhäfen (nordwestdeutsches Mästergebiet) wurde von 137 RM. auf 135 RM. je Tonne ermäßigt, während der Preis für Waggonware weiterhin 140 RM. je Tonne beträgt. Außerdem wurden einige Häfen der Unterelbe, z. B. Elmshorn, als Küstenhäfen im Sinne der Verkaufsbedingungen der DGH. zugelassen.

## Hotel „Stadt Hamburg".

Am Freitagabend fand die zweite Gläubigerversammlung des Hotels „Stadt Hamburg" statt, dem bekanntlich am 7. Juli ein Moratorium bewilligt war. In der Zwischenzeit ist es gelungen, durch organisatorische Maßnahmen die Unterbilanz der einzelnen Monate zu verringern, und bei den weiteren geplanten Umstellungen im Betrieb ist damit zu rechnen, daß der Monat September ohne Defizit abschließt.

Das Hotel „Stadt Hamburg", das mit der Geschichte der Stadt Halle eng verknüpft ist, und überall als gepflegtes, vornehmes und preiswertes Hotel bekannt ist, besitzt unverändert einen festen Kundenkreis, so daß seine Weiterführung unbedingt zu wünschen ist. Aufgabe des Gläubigerausschusses soll es nun sein, durch organisatorische Maßnahmen der seit einigen Jahren durch die allgemeine Wirtschaftsnot eingetretenen Geschäftsschrumpfung möglichst wirksam entgegenzutreten. Auch auf steuerlichem Gebiet ist hier einiges geschehen, das eine wesentliche Entlastung bringt. Man wird das Hotel in der alten bewährten Form unter der Leitung eines Geschäftsführers fortführen, wobei dem Gläubigerausschuß weitgehende Aufsichtsrechte eingeräumt werden. Man hofft, auf diese Weise eine Rentabilität des Unternehmens in absehbarer Zeit herbeizuführen und das angesehene Unternehmen über die schwierigste Zeit hinwegbringen zu können.

Bisher haben alle Gläubiger bis auf etwa 300 Mark Forderungen dem Moratorium zugestimmt. Auch am Freitagabend erklärte man sich bereit, daß das Hotel auf dem vom Gläubigerausschuß beschrittenen Weg weitergeführt wird.

## Hallesche Produktenbörse.

Amtlich festgestellte Preise vom 24. September.

| | heute | vorher |
|---|---|---|
| Weizen, Durchschn., fester 75-76 kg | 204—207 | 201—204 |
| do. do 77 kg | 208—211 | 206—208 |
| Roggen, Durchschn., ruhig 70 kg | 166—168 | 166—168 |
| Industriegerste, stetig | 167—172 | 165—170 |
| Braugerste, gute, stetig (feinste ü.N.) | 202—207 | 200—205 |
| W.-Gerste, Durchschn., stetig (f. ü. N.) | 165—170 | 164—169 |
| Futtergerste, Abfallgerste, ruhig | 160—165 | 160—165 |
| Hafer, Durchschn.-Qual., ruhig | 142—144 | 142—144 |
| Viktoriaerbsen, ruhig (f.ü.N.) | 18,00—20,00 | 18,00—20,00 |
| Futtererbsen ruhig | 12,00—13,00 | 12,00—13,00 |
| Weizenkleie (mittelgrob) ruhig | 10,00—10,50 | 10,00—10,50 |
| Roggenkleie ruhig | 9,00—9,50 | 9,25—9,75 |
| Heu (lose) ruhig | 4,50—4,75 | 4,25—4,75 |
| Weizenstroh (drahtgepr.) ruhig | 1,50 | 1,50 |
| Roggenstroh (drahtgepr.) ruhig | 1,60 | 1,60 |

Allgemeine Tendenz: Weizen und Braugerste etwas fester. Sonst unverändert.

*

**Berlin, 24. Sept. Amtliche Butternotierungen.** 1. Qualität 1,11, 2. Qualität 1,01, 3. Qualität 0,92 je Pfund. Tendenz: Stetig.

**Berlin, 24. Sept. Elektrolytkupfer 57,75.**

*

**Trachenberger Zuckersiederei in Trachenberg.** Es wird eine Dividende von 4 Prozent vorgeschlagen werden.

## Eher schwächer.

**Berlin, den 24. September. Bei Abgaben der Spekulation eröffnet die Börse trotz der festen Neuyorker Börse und besserer Berichte aus der Industrie eher nachgebend. Nach den ersten Kursen war die Stimmung behauptet. Geld 4½.**

## Hallische Börse vom 24. September

| | heute | Vortag |
|---|---|---|
| Allgem. Deutsche Credit-A. | 22,5 G | 22,5 bG |
| Hallescher Bankverein | 45,5 G | 44 bG |
| Gewerbe- und Handelsbank | 40,5 G | 40,5 G |
| Landcredit-Bank | 39 G | 39 G |
| Zörbiger Bankverein | 20 ebG | 20 G |
| Mansfeld Bergbau A.-G. | — | — |
| Prehlitzer Braunkohlen | — | — |
| Riebeck'sche Montanwerke | — | — |
| Werschen-Weißenf. Braunk. | — | — |
| Bruckdorf-Nietleb Bergbau | — | — |
| Ammendorfer Papier | 57 B | — |
| Cröllwitzer Papierfabrik | — | — |
| Cönnerner Malzfabrik | — | — |
| Eilenburg. Kattun-Manufakt. | — | — |
| Engelhardt-Brauerei | — | — |
| Glauziger Zuckerfabrik | — | — |
| Malzfabrik Reinicke & Co. | 70 G | 70 G |
| Halle-Hettstedter Eisenbahn | — | — |
| Hall. Maschinen u. Eisengieß. | — | — |
| Hallesche Röhrenwerke | 26 G | 26 G |
| Hildebrand Mühlenwerke | — | — |
| Kaiserbad Schmiedeberg | — | — |
| Kyffhäuserhütte | 35 bG | 36 B |
| Gottfried Lindner | 26 G | 26 bG |
| Schraplauer Kalkwerke | 8 G | 8 G |
| Stadtmühle Alsleben | 56 G | 56,25 G |
| G. Vester Spedition | 7 G | 7 bG |
| Wegelin & Hübner | 12,5 b | 13 G |
| Zeitzer Maschinen u. Eisen | — | — |
| Zuckerraffinerie Halle | — | 36 G |

**Berliner amtliche Devisenkurse vom 23. Sept.**

| | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dollar | 4,209 | 4,217 | 1 Pfund Sterl. | 14,57 | 14,61 |
| 100 holl. Guld. | 169,23 | 169,57 | 100 italien. Lire | 21,605 | 21,645 |
| 100 franz. Frks. | 16,495 | 16,535 | 100 span. Peset. | 34,47 | 34,53 |
| 100 schweiz. Fr. | 81,16 | 81,32 | 1 argentin. Peso | 0,906 | 0,910 |
| 100 Belga | 58,36 | 58,48 | 100 finnische M. | 6,274 | 6,286 |
| 100 tschech. Kr. | 12,465 | 12,485 | 100 bulgar. Leva | 3,057 | 3,063 |
| 100 schwed. Kr. | 74,73 | 74,87 | 1 japan. Yen | 0,999 | 1,001 |
| 100 norweg. Kr. | 73,83 | 73,47 | 1 brasil. Milrs. | 0,309 | 0,311 |
| 100 dän. Kron. | 75,57 | 75,73 | 100 jugsl. Dinar | 6,844 | 6,856 |
| 100 öst. Schill. | 51,95 | 52,05 | 100 portug. Esc. | 13,29 | 13,31 |
| 100 ung. Pengö | —.— | —.— | 100 Danz. Guld. | 81,82 | 81,98 |

**6 proz. Provinz Sächs. landsch. Goldpfandbriefe am 23. September: 63,00.**

**Berliner Produktenbörse vom 23. September**

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg, alles in Mark:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 209—211 | Vikt.-Erbsen | 21,00—24,00 |
| Futterweizen | — | Futtererbsen | 14,00—17,00 |
| Sommerweizen | — | Peluschken | — |
| Roggen, märk. | 160—162 | Ackerbohnen | — |
| Braugerste | 174—184 | Wicken | 17,00—20,00 |
| Industriegerste | 167—173 | Lupinen, blau | — |
| Hafer, märk. | 136—141 | Lupinen, gelb | — |
| Weizenmehl | 25,25—29,75 | Seradella, neu | — |
| Roggenmehl | | Leinkuchen | 10,30—10,50 |
| 70 Proz. | 21,00—23,40 | Erdnußkuchen | 11,50 |
| Weizenkleie | 9,70—10,10 | Trockenschnitzel | 9,20—9,50 |
| Roggenkleie | 8,50—8,90 | Soja-Schrot | 10,80 |

**Wasserstände.** + bedeutet über, — unter Null.

| Saale | | | W. F. | | Elbe | | | W. F. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grochlitz | 24. | +0,64 | — | — | Außig | 24. | —0,14 | 23 | — |
| Trotha | 24. | +1,52 | 06 | — | Dresden | 24. | —1,84 | — | 04 |
| Bernburg | 24. | +0,44 | — | — | Torgau | 24. | —0,22 | 10 | — |
| Calbe, O.-P. | 24. | +1,40 | — | 02 | Wittenberg | 23. | +0,88 | — | — |
| „ Unterpeg. | 24. | —0,16 | — | 03 | Roßlau | 24. | +0,20 | 01 | — |
| Grizehne | 24. | —0,03 | — | 01 | Aken | 24. | +0,38 | 03 | — |
| **Havel** | | | | | Barby | 24. | +0,31 | 01 | — |
| Brandenburg | | | | | Magdeburg | 24. | +0,21 | — | — |
| Oberpegel | 24. | +1,98 | — | 02 | Tangermünde | 24. | +0,80 | — | 01 |
| Unterpegel | 24. | +0,54 | — | 04 | Wittenberge | 24. | +0,57 | 04 | — |
| Rathenow | | | | | Lenzen | 23. | +0,72 | — | — |
| Oberpegel | 24. | +1,42 | — | 02 | Dömitz | 24. | +0,13 | 02 | — |
| Unterpegel | 24. | +0,08 | — | — | Darchau | 23. | —0,03 | — | — |
| Havelberg | 24. | +1,01 | 07 | — | | | | | |

## Vorkurse der Berliner Börse vom 24 September

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ablösung 1-3 | 56,37 | Hamb.-Süd | | Daimler-Benz | 20,75 | Hoesch | 38,75 | Rhein. Braunk | 171,00 |
| Abl. Neubesitz | 6,65 | Hansa Dampf | — | Dt. Atlanten | 94,62 | Holzmann | 85,75 | do. Elektro | — |
| 8% Hoesch RM | | Nordd. Lloyd | 19,87 | do. Conti-Gas | 92,75 | Hotelbetrieb | — | Rheinstahl | 68,50 |
| 6% Fr. Krupp RM | 71,00 | Otavi Minen | — | do. Erdöl | 76,37 | Ilse Bergbau | - | Rh.-W. Elektro | 76,50 |
| 7% Mittelstahl | 61,00 | Bk. el. Werte | 53,00 | do. Kabelwke. | 33,00 | do Genüsse | 96,50 | Rütgerswerke | 43,37 |
| 7% Ver Stahl RM | 50,50 | Bank für Brau | — | do. Telefon | | Gbr. Junghans | 17,00 | Salzdetfurth | 170,50 |
| 5% Mexikaner | — | Reichsb abg. | 127,00 | do. Linoleum | 50,00 | Kali-Chemie | | Schles Bg Zk. | — |
| 4% do. | — | Accumulator. | | do. Eisenhdl. | 22,50 | Kali Aschersl. | 108,87 | Schl. El Gas B | — |
| 4½ Oest. St. 14 | — | Allg. Kunstzijde | 63,00 | Dortm. Unionbr. | | Rud Karstadt | — | Schub-Salzer | 162,00 |
| 4% do. Gold | — | A. E. G. | 35,75 | Eintracht Brk. | | Klöckner-Wk. | — | Schuckert El | 77,00 |
| 4¼ do. Silber | — | Aschaffenbrg. | 30,75 | Eisenb.-Verk. | 88,7 | Lahmeyer | — | Schultheiß | 56,00 |
| 4% Türk. Bagd. I | 4,20 | Bayern Motor. | 63,00 | El. Lieferung | 71,87 | Laurahütte | — | Siem.-Halske | 134,75 |
| 4% do. II | — | J. P. Bemberg | 72,50 | El. Licht-Kraft | 87,75 | Leopoldgrube | 32,75 | Stöhr Kammg. | 58,25 |
| 4% do. Zoll | — | Berger Tiefb | 139,50 | El Schlesien | — | Mannesmann | 56,62 | Stolberg Zink | 37,00 |
| 4½ Ung St. 13 | — | Bln.-Karlsr. Ind. | - | Engelhardt | — | Mansfeld Bg. | 24,75 | Südd. Zucker | — |
| 4½ do. 14 | — | Berl. Maschin. | 31,35 | I. G Farben | 100,75 | Maschbau-Unt | 38,00 | Svenska | — |
| 4% do. Gold | 7,40 | Brk.-Brikett | — | Feldmühle | 60,50 | Maxim.-Hütte | — | Thür Gas | — |
| 5% Tehuantepec | — | Bremer Wolle | 128,00 | Felten Guille | 59,75 | Metallges. | 38,00 | Leonh Tietz | 47,61 |
| 4½ do | — | Buderus Eis. | 39,87 | Gelsenk. Berg | 41,00 | Montecatini | — | Ver Stahl | 19,50 |
| AG. f. Verkehr | 43,62 | Charl. Wasser | 76,00 | Gesfel-Loewe | 74,12 | Niederl Kohle | | Vogel Telegr. | 28,87 |
| Allg Lok.-Kraft | — | Chem Heyden | — | Goldschmidt | 29,62 | Oberschl Koks | 40,00 | Wasa Gelsen | — |
| Canadabahn | - | Chade | — | Hamb El.-Wke. | 106,50 | Orenstein | 37,75 | Westeregeln | 114,00 |
| Dt. Reichsb.-Vz | 82,75 | Conti Gummi | 105,25 | Harb. Gummi | — | Phönix Berg | 26,37 | Zell-Verein | 5,00 |
| Hamb.-Paket | 19,25 | do Linoleum | — | Harpener Berg | 76,00 | Polyphon | 43,75 | Zell-Waldhof | 44,75 |

## Berliner Börse vom 23. September

Reichsbankdiskont 4%.

**Deutsche Anleihen**

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| 6 Dtsch. Wertbest. Anl. 23 f. 1. 12. 32 | — | — |
| 6 do. für 2. 9. 35 | 85,00 | 85,00 |
| 6 Dt. Reichsanl. 29 | 76,50 | 76,12 |
| 6 Dt. Reichsanl. 27 | 67,00 | 66,50 |
| 5 Dt. Reichssch. ‚K' | 75,00 | - |
| Young-Anleihe | 63,00 | 63,37 |
| 6 Pr. Staatsanl. 28 | 75,50 | 75,50 |
| 6 Pr. Staatssch. 29 II. Folge u. 31 I. F. | 99,00 | 98,90 |
| 6 do. 1930 I. Folge | 89,00 | 89,00 |
| 6 Thür. Staatsa. 26 | — | |
| 7 do. Rm. 27 u. La. B | 60,25 | 60,00 |
| 6 D. Reichsb. Schtz | 85,75 | 85,87 |
| 6 Dt. Reichsp. 30 F. I | 91,87 | 91,87 |
| 6 do. do. Folge II | 94,90 | 94,80 |
| 6 Pr. Lds. Rent. Bk. | 70,25 | 70,00 |
| Deutsche Anleihe Auslos.-Schein | 55,80 | 56,00 |
| Dt Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch. | 6,70 | 6,80 |
| Anh. Anl.-Auslos. | — | — |
| Thür. Anl. Auslos. | 52,50 | — |
| Dt. Wertbest. Anl. | — | — |
| 4 Dt. Schutzg. Anl. | 5,00 | 5,05 |

**Verkehrs-Aktien**

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| Aachener Kleinb. | — | — |
| A.G. f. Verkehrsw. | 43,75 | 43,87 |
| Allg. Lokalb. u. Kr. | 68,00 | 66,50 |
| Barmen-Elb. Strb. | — | — |
| Brnschw. Land.-E. | — | — |
| Canada-Abl.-Sch. | — | 23,75 |
| Dt. Eisenb.-Betr. | 32,00 | 31,00 |
| do. Reichsb. V.-A. | 82,62 | 82,75 |
| Gr. Casseler Strb. | — | 42,00 |
| do. do. V.-A. | — | — |
| Halb.-Blankenbg. | 23,00 | 23,00 |
| Halle-Hettstedt | 13,00 | 12,2 |
| Hbg.-Amer. Pack. | 19,12 | 19,00 |
| Hamburg. Hochb. | 52,37 | 52,25 |
| do. Südam. Dpfsch | 37,00 | |
| Hansa Dampfsch. | 31,75 | 32,00 |
| N. Lausitz. Eisenb. | 12,00 | - |
| Norddtsch. Lloyd | 19,87 | 20,00 |
| Nordh.-Werniger. | 20,25 | - |
| Süddtsch. Eisenb. | — | — |
| Zschipk. Finsterw. | 74,00 | 72,50 |

**Industrie-Aktien**

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| Accumulat.-Fabr. | 136,00 | — |
| Adler Portl.-Zem. | | 23,00 |
| Adlerhütten Glas | 44,00 | 42,00 |
| Alexanderwerk | | |
| Alg. Kunstzijde U. | 61,75 | 57,87 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 35,75 | 36,62 |
| Alsen Portl.-Cem. | | 82,00 |
| Ammendf. Papier | 56,75 | 54,00 |
| Anhalt. Kohlenw. | 54,50 | 54,50 |
| do. do. Vorz. | — | 72,00 |
| Ankerwerke A G. | — | - |
| Annaburg. Steing. | — | 6,00 |
| Augsb. Nbg. Mfbr. | — | — |
| Bachm & Ladewig | 53,00 | — |
| P J. Bemberg | 72,00 | 70,25 |
| J. Berger Tiefbau | 139,87 | 141,00 |
| Bergmann Elektr. | 20,75 | 20,75 |
| Berl.-Guben. Hutf. | 110,00 | — |
| Berlin Holz-Kont. | 18,75 | — |
| do.-Karlsruh. Ind. | 49,25 | 50,25 |
| do Maschinenb. | 31,25 | 32,50 |
| Berthold, Mess. L. | 13,00 | 13,00 |
| Bösperde Walzw. | 16,50 | 15,50 |
| Brauhaus Nürnbg. | 100,00 | 100,00 |
| Braunk. & Brik. Ind | 146,00 | 146,00 |
| Braunschw. Kohl. | — | — |
| do Jute-Spinn. | — | — |
| do. Maschinen | — | — |
| Breitenb. Portl.-C. | 55,50 | 54,75 |
| Brown, Boveri Co. | 34,00 | 35,00 |
| J. Brüning & Sohn | — | — |
| Buderus Eisenw. | 39,87 | 40,00 |
| Byk-Guldenwerk. | 32,25 | 32,00 |
| Capito & Klein | - | — |
| Cartonnagen-Ind. | — | — |
| Charl. Wasserwk. | 75,00 | 76,25 |
| I.G. Chemie vollg. | 136,00 | 136,00 |
| Chem Fbr Buckau | — | — |
| do do Grünau | — | 57,50 |
| do. do. v. Heyden | 49,00 | 50,00 |
| do. Ind. Gelsenk. | 58,00 | 60,00 |
| do. Werke Albert | 36,00 | 36,50 |
| Chromo Najork | 36,00 | — |
| Concordia Bergb. | — | — |
| Concord. chem. F. | 30,00 | — |
| do. Spinnerei | 25,25 | 24,25 |
| Contin. Gummiw. | 105,50 | 106,75 |
| Contin. Linoleum | 42,00 | 40,75 |
| Cröllwitz. Papier | — | — |
| Daimler-Benz | 20,50 | 20,25 |
| Dtsch.-Atlant. Tel. | 93,50 | 95,00 |
| Deutsche Asphalt | — | — |
| do. Babcock & W. | — | — |
| do. Baumwoll AG. | 49,50 | 48,00 |
| do Cont. Gas Dess. | 92,50 | 98,25 |
| do. Erdöl-A.-G | 76,50 | 76,75 |
| do Jute-Spinner. | 46,25 | 46,00 |
| do. Kabelwerke | 32,00 | 32,12 |
| do. Linoleumwk. | 48,37 | 47,00 |
| do Post- u Eb. Vk. | — | — |
| do Schachtbau | — | — |
| do Spiegelglas | 40,00 | 40,00 |
| do Steinzeug | — | |
| do. Teleph. u. Kab. | 44,50 | 43,75 |
| do Ton- u. Steinz. | — | 42,75 |
| Dtsch. Eisenhdl. | 21,00 | 20,50 |
| do Metallhandel | — | |
| Dommitzsch Ton | — | 93,00 |
| Doornkaat A.-G. | — | - |
| Oscar Dörffler | 22,50 | 21,00 |
| Dortmund. A.-Br. | - | 125,00 |
| Dresden Chromo | - | 33,50 |
| Dürener Metallw. | - | 57,00 |
| Dynamit A. Nobel | 48,00 | 48,87 |
| Eilenburg. Kattun | — | — |
| Eintracht Braunk. | 149,00 | 149,00 |
| Eisenb.-Verk.-M. | 87,00 | 84,50 |
| Elektra Dresden | 110,00 | 110,25 |
| Elektr.-Lief.-Ges. | 71,25 | 70,50 |
| Elektr.-W. Liegn. | | - |
| Elek. Licht u. Kraft | 89,00 | 88,87 |
| Engelhardt-Brau | - | 96,25 |
| Eschweil. Bergw. | - | |
| Excelsior Fahrrad | 2,00 | 1,75 |
| Fahlb. Saccharin | 10,00 | 10,25 |
| Falkenstein Gard. | 64,00 | 68,00 |
| I.G. Farbenindust. | 100,00 | 101,00 |
| Feibisch A.-G. | — | — |
| Fein-Jute-Spinne | 42,25 | — |
| Feldmühle Papier | 61,25 | 61,25 |
| Felt. & Guilleaume | 60,00 | 60,75 |
| Flensb. Schiffbau | — | |
| Fraustädt. Zucker | 63,25 | 63,50 |
| Friedrichshütte | — | |
| R. Frister & Co. | 16,50 | 14,00 |
| Froebeln Zuckerf. | 70,00 | 70,00 |
| Gebhardt & Co. | 35,00 | — |
| Gebhardt & König | | — |
| Gelsenkirch. Berg | 42,25 | 43,50 |
| Germania Portl. C. | 40,00 | 41,25 |
| Gesfürel-Loewe | 75,00 | 75,50 |
| Gildemeister & Co. | — | — |
| Gladbacher Wolle | — | 127,12 |
| Glas Schalke | — | — |

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| Glauziger Zucker | 70,50 | 71,00 |
| Glückauf Gelsenk. | — | — |
| Gebr. Goedhart | 70,25 | 68,50 |
| Th. Goldschmidt | 29,62 | 29,62 |
| Hallesche Masch. | 48,00 | 49,00 |
| Hamburg. Elektr. | 106,50 | 107,87 |
| Hammersen A.-G. | 56,00 | |
| Harburger Eisen | 47,00 | 47,00 |
| Harburg. Gummi | 27,00 | 27,75 |
| Harpen. Bergbau | 76,75 | 78,00 |
| Hedwigshütte | - | |
| Heidenau Papier | 22,50 | 22,50 |
| Hildebrd. Mühlen | — | — |
| Hilgers A.-G. | 24,00 | — |
| Hilpert Maschin. | | — |
| Hirsch Kupferw. | 13,50 | 13,50 |
| Hirschberg, Leder | 90,50 | — |
| Hochtief Akt. Ges. | 69,25 | 69,25 |
| Hoesch-Köln AG | 88,25 | 87,75 |
| Hoffmann, Stärke | 60,00 | 59,00 |
| Hohenlohewerk | 27,50 | 26,00 |
| Holstenbrauerei | — | - |
| Hotelbetriebsges. | 48,00 | 46,00 |
| Hubertus Braunk. | — | — |
| Huta Breslau | 41,00 | 40,50 |
| Lorenz Hutschenr. | 46,00 | 44,75 |
| Ilse Bergbau | 133,50 | 134,50 |
| Indust. Werke AG. | 62,00 | 60,00 |
| Jülich Zuckerfabr. | — | |
| Kahla Porzellan | 17,25 | 17,00 |
| Kaiser-Keller AG. | — | — |
| Kaliw. Aschersleb. | 108,50 | 108,00 |
| Klöckner-Werke | 87,00 | 86,50 |
| C. H. Knorr A.-G. | — | — |
| Köln. Gas- u. Elktr. | — | 42,00 |
| Körbisd. Zuckerfb. | — | — |
| Körting, Gebr | 3,50 | 3,25 |
| Kraftw. Thüringen | — | 140,00 |
| Kyffhäuserhütte | | |
| Lahmeyer & Co. | 117,00 | 117,87 |
| Laurahütte | 17,12 | 17,75 |
| Leipz. Br. Riebeck | 42,00 | 41,50 |
| do. Landkraftw. | 78,00 | — |
| do Pianof. Zimm. | 1,75 | 1,25 |
| Leonhard Braunk. | — | — |
| Leopoldsgrube | 32,62 | 31,50 |
| Lichtenberg. Terr. | — | — |
| Lindener Brauerei | — | — |
| Linde's Eismasch. | 74,50 | 78,2 |
| Lindström A.-G. | — | 98,00 |
| Lingel Schuhfabr. | 28,00 | 25,00 |
| Lingner-Werke | 89,25 | 86,50 |
| C. Lorenz A.-G. | — | — |
| Löwenbrauerei | — | 80,25 |
| Lüdensch. Metall | | - |
| Lüneb Wachsbl | 62,00 | 64,00 |
| Magdeb. Allg Gas | — | — |
| do. Bau- & Cred | — | — |
| do Bergwerk | — | — |
| do Mühlenw | 95,87 | 95,87 |
| Mannesmannröh. | 56,25 | 56,25 |
| Mansfeld Bergb. | 24,75 | 22,62 |
| Maschib Buckau | 59,25 | 60,00 |
| do. Kappel | | |
| Mech Web Lind. | | |
| Mitteld Stahlwrk. | 61,00 | 60,00 |
| Neckarwerke | 71,50 | - |
| Niederl Kohlenw. | 136,50 | 138,00 |
| Nordd. Eiswerke | — | - |
| Nordd. Kabelwerk | — | — |
| Nordd. Wollkäm. | — | — |
| Oberb Uebert. Z. | 83,00 | 84,00 |
| Oberschl. Eis.-Bd. | 12,65 | 12,8 |
| do Kokswerke | 39,62 | 39,7 |
| do do Genuß | 37,25 | 38,0 |
| Odenw. Hartst. Ind | 63,00 | 60,50 |
| Oeking Stahlw. | — | — |
| Orenst & Koppel | 37,00 | 37,00 |
| Phönix Bergbau | 26,37 | 27,00 |
| do. Braunkohlen | — | 59,50 |
| Jul. Pintsch A.-G. | — | — |
| Pittler Lpz. Werkz | — | |
| Plauen Gardinen | 31,00 | 31,75 |
| do. Tüll u. Gard. | | — |
| Polyphonwerke | 44,12 | 44,50 |
| Porzellanf. Tettau | — | — |
| Preußengrube | — | — |
| Radeberg Export | — | 146,50 |
| Rasquin Farbwrk. | — | — |
| Rathgeb. Waggon | 88,00 | — |
| Rauchw Walter | — | — |
| Ravensbg Spinn. | — | — |
| Reichelt Met. Schr. | 16,75 | 18,00 |
| Rhein. Braunkohl. | 175,75 | 176,75 |
| do. Chamotte | — | — |
| do Elektrizität | 74,25 | 73,00 |
| do. Spiegelglas | 56,00 | 53,50 |
| do. Stahlwerke | 68,87 | 69,12 |
| Rh.-Westf. Kalkw. | — | — |
| do. do. Sprengst. | — | — |
| David Richter A.G. | 82,00 | 80,00 |
| A Riebeck Mont. | 69,75 | 66,50 |
| Rockstroh-Werke | — | — |
| Roddergrube | 420,00 | - |
| Ph. Rosenth. Porz. | 42,00 | 42,25 |
| Rositz. Zuckerraff. | 43,75 | 40,50 |
| Ruscheweyh | 13,00 | 12,00 |
| Rütgerswk. A.-G. | 43,87 | 43,87 |

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| Sachsenwerk | 57,25 | 57,25 |
| Saline Salzungen | - | - |
| Salzdetfurth Kali | 172,00 | 173,00 |
| Sangerhs Masch. | 37,50 | 37,50 |
| Sarotti-Schokol. | 69,00 | 67,00 |
| Sauerbrey Masch | — | 7,50 |
| Saxonia Zement | — | 58,00 |
| Schieß-Defries | 54,75 | - |
| Schneider, Hugo | 29,00 | 30,25 |
| Schönebeck, Met. | — | — |
| Schubert & Salzer | 162,00 | 162,50 |
| Schuckert & Co. | 77,62 | 78,[illegible] |
| Schulth.-Patzenh. | 56,75 | 56,00 |
| Siegen-Sol. Guß | — | |
| Siegersdrf. Werke | — | 43,25 |
| Siemens Glasind. | 47,00 | 50,00 |
| Siemens & Halske | 135,62 | 137,00 |
| Sinner A.-G | 61,00 | 60,00 |
| Sonderm. & Stier | — | — |
| Sprengst. Carbon | — | — |
| Stader Lederfabr | 75,00 | 74,75 |
| Stadtberger Hütte | — | — |
| Staßfurt Chem. Fb | - | 38,75 |
| Steatit-Magnesia | 82,25 | — |
| Steinfurt Waggon | — | — |
| Stickerei Plauen | 48,00 | — |
| R Stock & Co. | 40,00 | 41,00 |
| Stöhr Kammgarn | 58,00 | 56,25 |
| Stolberger Zinkh. | 37,50 | 36,75 |
| Gebr. Stollwerck | 41,50 | 42,00 |
| Svenska Tändst. | | |
| Conr. Tack & Cie. | — | — |
| Tel.-, Sal u. Spgl. | — | — |
| Tempelhofer Feld | 15,00 | — |
| Teutonia Misburg | — | — |
| Thale Eisenhütte | — | — |
| Thür. Bleiweißfbk. | — | — |
| do Elektr u. Gas | — | — |
| do Gasg Leipzig | 92,50 | 91,87 |
| Leonhard Tietz | 48,87 | 48,12 |
| Trachenbg. Zuckf. | 44,25 | 40,00 |
| Triptis Akt. Ges. | 23,00 | 22,0 |
| Tüllfabrik Flöha | 40,00 | 40,00 |
| do. Flanschenfbr. | — | — |
| Ver. Glanzstoff | 79,00 | 80,00 |
| do. Gothaniawerk | — | — |
| do. Harz. Portl.-C. | — | — |
| do. Laus. Glasw. | 20,00 | 20,00 |
| do. Märk. Tuchfbk. | — | — |
| do Prtl. Schlesisch | 52,50 | 52,25 |
| do. Schuhfb. Bern. | 15,00 | 15,25 |
| do. Smyrna-Tepp. | — | 18,00 |
| do. Stahlw. v. d. Z. | — | — |
| do. Thür. Metall | — | — |
| Vogel. Tel-Drähte | 29,00 | 29,50 |
| Vogtl. Maschinen | — | — |
| do. Spitzen | — | — |
| do. Tüllfabrik | — | — |
| Volkstedt. Porz. | — | — |
| Vorwohler Portl. | 50,50 | — |
| Wanderer Werke | 28,25 | 28,75 |
| Warstein u. Hzgl. Schlsw.-Holst.-Eisenwerke | 37,25 | 37,00 |
| Wasser Gelsenk | 102,25 | 100,00 |
| Wayss & Freytag | 5,50 | 5,50 |
| Wegelin Rußfabr. | 5,75 | 5,50 |
| Wegelin & Hübner | 13,00 | 12,50 |
| Wenderoth | — | — |
| Wersch.-Weißenf. | — | - |
| Westeregeln Alk. | 118,50 | 115,00 |
| H. Wissner Metall | 53,25 | 55,00 |
| Wittener Gußstahl | — | — |
| Wittkop. Tiefbau | — | — |
| Wrede Mälzerei | — | — |
| Wunderlich & Co. | 34,75 | 34,25 |
| Zeitzer Maschfbk. | 36,50 | 37,00 |
| Zellstoff-Verein | 5,00 | 5,00 |
| do Waldhof | 44,50 | 43,25 |
| Zuckfb. Rastenbg. | — | 47,87 |

**Bank-Aktien**

| | 23. 9. | 22. 9. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Cred.-A. | 28,25 | 28,25 |
| Bank f. Brau-Ind. | 70,00 | 70,12 |
| Berl. Handelsges. | 91,00 | 91,50 |
| do. Hypoth. Bank | — | - |
| do Kassenverein | — | - |
| Brnschw.-H. Hyp. | - | 66,00 |
| Commerz- u. Pr. B | 55,25 | 55,50 |
| Danz. Priv.-A. Bk. | — | 38,00 |
| Darmst. u. Nat.-Bk. | | |
| Dess. Landesbank | 16,00 | 16,00 |
| Deutsche Bank u. Disconto-Ges. | 75,75 | 75,00 |
| Dtsch. Effekt.-Bk. | 70,00 | 70,00 |
| Dt. Golddiscont-B | | |
| Dt. Hyp.-B. Berlin | 54,00 | 54,75 |
| Dt. Ueberseebank | 82,00 | 81,75 |
| Dresdner Bank | 62,75 | 62,75 |
| Hallescher Bankv. | 45,50 | 44,50 |
| Hamburg Hyp.-B. | 62,75 | — |
| Hannov. Bodenkr | — | — |
| Meckib. Strel. Hyp | — | — |
| Meining. Hyp.-Bk. | 62,00 | 68,00 |
| Mitteld. Bod Cr A. | — | — |
| Niederlaus Bank | — | — |
| Reichsbank | 127,25 | 130,00 |
| Sächsische Bank | — | — |
| do. Bodencredit | — | 64,50 |
| Wiener Bankver. | — | 2,62 |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0014

## Besserung beim Deutschen Eisenhandel A.-G.

In der G.-V. der Deutsche Eisenhandel A.-G., Berlin, wurde mitgeteilt, daß der Umsatzrückgang, der i. V. 35,8 Prozent betragen habe, auch in den ersten drei Monaten 1932 in etwa gleicher Höhe zu verzeichnen sei. Eine Besserung sei erst im zweiten Vierteljahr 1932 eingetreten. Die Rationalisierungsmaßnahmen würden sich erst in einiger Zeit auswirken. Man habe das Verhältnis der Unkosten zum Umsatz von 16,50 auf 14,50 Prozent senken können. Die Gesellschaft glaubt, daß schon der Abschluß 1932 wesentlich besser aussehen wird, und erhofft insbesondere eine Belebung durch das Regierungsprogramm, das sich auf den Eisenhandel gut auswirken müsse. Die Vorratsaktien seien zu einem Durchschnittskurs von 43,4 Prozent erworben. Sonderabschreibungen auf Debitoren seien in Höhe von 1,06 Mill. RM. erforderlich. Nachdem auf Rückfrage festgestellt wurde, daß Liquidationsforgen nicht vorliegen und in den letzten Wochen Bankschulden zurückgezahlt wurden, wurde der Abschluß für 1931 genehmigt und beschlossen, 6 Mill. RM. eigene Aktien einzuziehen und das restliche A.K. 2:1 auf 9 Mill. RM. herabzusetzen unter gleichzeitiger Bildung eines 10prozentigen Reservefonds.

## Vor der Steuerschein-Verordnung.

Mit der Veröffentlichung der Durchführungsverordnung über die Steuererstattungsscheine ist in den nächsten Tagen zu rechnen. Die Verordnung wird vorsehen, daß auch kleine Erstattungsansprüche unter 50 Mark je Vierteljahr vermerkt werden können. Der Steuerzahler soll das Recht bekommen, sich von seinem Finanzamt eine Bescheinigung über seinen Erstattungsanspruch ausstellen zu lassen. Die Bescheinigung kann bei einem Kreditinstitut eingereicht werden, das die auf diese Weise erhaltenen Bescheinigungen sammelt und hierüber einen Steuerschein ausstellt. Hierdurch braucht auch der kleine Steuerzahler nicht ein Jahr zu warten, bis er in den Genuß der Steuervergütung gelangt. Man hört, daß das Agio auf den Steuerschein kapitalertragsteuerfrei sein soll, daß aber die Steuerscheine selbst steuerpflichtig sind, wahlweise zum Börsenkurs, zum Verkaufspreis oder zu Pari.

## Die reisenden Kaufleute zum Wirtschaftsprogramm.

**Für Lauterkeit im Geschäftsgebaren.**

Die Sektion Halle im Verband reisender Kaufleute Deutschlands nahm anläßlich ihrer letzten außerordentlichen Hauptversammlung in einem Vortrage und einer anschließenden Aussprache Stellung zu den Tagesfragen der Wirtschaft. Wir heben daraus folgendes hervor:

Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die Wirtschaft nichts anderes ist als die Produktion und die Verteilung aller Bedürfnisse. Eine Gegenüberstellung der Struktur unserer Wirtschaft zwischen einst und jetzt zeigt, daß wir gegenüber einer früheren normalen Wirtschaft heute von einer erstarrten Wirtschaft sprechen müssen. Wenn auch die veränderte Lage in der Hauptsache durch den Weltkrieg hervorgerufen wurde, und zwar derart, daß viele Eigenindustrien in fremden Ländern während des Krieges entstanden sind, welche früher recht lohnende Abnehmer deutscher Erzeugnisse waren, so sind neben dieser Ursache aber auch Umstellungen im Inneren unserer Wirtschaft von großer Bedeutung.

Die meisten Handelsartikel sind heute auf ein Preisniveau angekommen, das für Industrie und Handel keine Rentabilität mehr gewährleistet. Besonders hart wurden durch die Entwicklung der reisende Kaufmann und der Handelsvertreter sowie auch der Großhandel betroffen; denn diese Berufsschichten drohte die Zentralisierung vollständig auszuschalten.

Die von der Regierung getroffenen Maßnahmen müßten von allen in der Wirtschaft stehenden Personen tatkräftig unterstützt werden, wenn ein Erfolg erzielt werden soll. Zweckmäßig für diese Unterstützung wäre, daß jeder einzelne Aufträge erteilt etwa derartig, daß er seinen Bedarf für die nächsten sechs Monate in Auftrag gibt, wovon ein Drittel sofort, der Rest auf Abruf lieferbar sein könnte. Wird eine solche Auftragsvergebung sofort vorgenommen, müßte eine Belebung der gesamten Wirtschaft folgen. Von der Regierung muß man aber fordern, wenn die Privatwirtschaft wieder Vertrauen gewinnen soll, daß gleiche brutale, drakonische Strafen, welche man politischen Verbrechern androht, auch für wirtschaftliche Verbrechen anwendet und streng durchführt.

Solange die meisten Konkurse mangels Masse abgelehnt werden, der Konkursschuldner kein gesamtes Geschäft vielleicht im Namen seiner Frau oder einer dritten Person nach außen in gleicher Weise weiterführt, solange die meisten Pfändungen fruchtlos verlaufen und die wenigen noch vorgenommenen Pfändungen zum größten Teil unlose Interventionen unter Bezugnahme auf Uebereignungs-, Sicherungs- und sonstige Scheinverträge freigegeben werden müssen und die Rechtsprechung nicht zielklare einheitliche Richtlinien erkennen läßt, wonach solche Wirtschaftsverbrechen, wie Geschäftsschiebungen unter Eheleuten und sonstigen Verwandten, strafrechtlich verfolgt werden, solange es noch möglich ist, im Achtzylinder-Horch und mit kostbaren Brillanten auf den Fingern beim Amtsgericht vorzufahren und den Offenbarungseid zu leisten, weil Luxusauto und Brillanten Eigentum der Ehefrau oder sonstiger Personen sind, können alle Regierungsmaßnahmen zur Belebung der Wirtschaft nicht erfolgreich sein.

Die Rechtsprechung muß erst wieder dahin führen, daß jeder bei seinen Geschäftshandlungen dann schwere Folgen befürchten muß, wenn er unlauter oder unmoralisch handelt. Die Geschäftsmoral kann nur dann wieder gewinnen, wenn jeder einzelne als Folge seiner unlauteren Geschäftsgebaren mit einer Gefängnis-, vielleicht sogar Zuchthausstrafe rechnen muß. Solches sind die dringendsten Erfordernisse für die Befestigung der jetzt herrschenden Unsicherheiten im Kreditverkehr.

Für den reisenden Kaufmann und Handelsvertreter muß auch die Regierung Verständnis finden und schon im Interesse der Erhaltung solcher Berufsschichten alle diejenigen Konzerne usw. bekämpfen, welche das Aufhalten ganzer Berufsschichten und der menschlichen Arbeitskraft im allgemeinen zum Ziele haben. Es ist besser, von dieser Seite die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen; denn solange eine grundlegende Aenderung der Wirtschaftsverhältnisse nicht eintritt, werden auch Prämien die Neueinstellung von Arbeitnehmern kaum ermöglichen.

### Die Grundforderungen

der reisenden Kaufleute sind deshalb:

Schutz den mittelständigen Betrieben und somit den reisenden Kaufleuten und Handelsvertretern durch die Umlegung der Bedarfsdeckung auf die mittelständigen Betriebe unter Ausschaltung der überschuldeten Konzerngebilde, welche nur noch mit Krediten aus öffentlichen Kassen und auf Kosten ihrer Lieferanten wirtschaften.

Sicherheit im Kreditverkehr durch Anwendung brutaler Strafen für Wirtschaftsverbrechen.

---

**Leipziger Eiernotierung** vom 23. September. Die Preise verstehen sich frei Leipzig ab Waggon oder Lager des Großhändlers in Reichspfennig je Stück. Deutsche Eier: Frische Eier, aus. über 65 Gr. 9.75, über 60-65 Gramm 9,25, über 55-60 Gr. 8,75, über 50-55 Gr. 8,25, über 45-50 Gr. 7,75; frische Eier ungestempelt über 55-60 Gr. 8,50.

Auslandseier: Holländer 8,75. Estländer 8,50, Südslawier 8,75, Dänen 8,50. Rumänen 7,00.

Marktstimmung ruhig. Witterung kühler.

**Magdeburger Produktenbörse** vom 22. Septbr. Weizen, Durchschn. 76/77 Kilo 205—207, 74/5 Kilo —, Roggen, Durchschn. 161—163; Sommergerste, Futtergerste und zu Industriezwecken geeignet 170—172, Braugerste mittlere Qual 180—184, gute 190—196, Wintergerste 168—170 Hafer 144—146, Viktoria-Erbsen 200—220, Weizenmehl, 70proz. 31,50—32,50, Roggenmehl, 70proz. 23,00—24,00, Weizenkleie 10,00—10,40, Roggenkleie 8,80—9,20.

Magdeburger Rauhfutternotierungen vom 23. Sept. Weizenstroh drahtgepr. 0,60—0,65, Roggenstroh drahtgepreßt 0,75—0,80, Hafer- und Gerstenstroh drahtgepr. 0,50—0,55, Roggenstroh bindfadengepreßt 0,60—0,70, Weizenstroh bindfadengepreßt 0,50—0,55 gutes Heu 1,70—1,75, Luzerne 2,40—2,45

**Magdeburg**, 23. Sept. **Zuckermarkt.** Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuern für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Melis bei prompter Lieferung 32,50. Sept 32,85. Tendenz: Ruhig.

**Magdeburg**, 23. Sept. **Zuckermarkt.** (Terminpreise.) Weißzucker einschließlich Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 kg netto. Tendenz: Stetig.

| | Brief | Geld | | Brief | Geld |
|---|---|---|---|---|---|
| September | 5,90 | 5,60 | Januar | 6,00 | 5,85 |
| Oktober | 5,80 | 5,65 | Februar | 6,10 | 5,95 |
| November | 5,80 | 5,70 | März | 6,20 | 6,05 |
| Dezember | 5,80 | 5,75 | Mai | 6,40 | 6,30 |

**Metallpreise in Berlin** vom 23. Sept. für 100 kg in Reichsmark: Elektrolytkupfer wire bars 57,75. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 160, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 164 Reinnickel 98-99 Proz. 350, Antimon Regulus 37—39. Feinsilber für 1 kg fein 39,00—42,25.

**Berlin**, 23. Septbr. **Amtl. Preisfeststellung für Zink.** Tendenz: Schwächer.

| | Brief | Geld | | Brief | Geld |
|---|---|---|---|---|---|
| Sept. | 22,25 | 21,25 | März | 23,50 | 23,00 |
| Okt. | 22,00 | 21,50 | April | 24,00 | 23,25 |
| Nov. | 22,50 | 21,75 | Mai | 24,00 | 23,00 |
| Dez. | 22,50 | 22,00 | Juni | 24,00 | 23,25 |
| Jan. | 23,00 | 22,50 | Juli | 24,50 | 23,50 |
| Febr. | 23,50 | 22,50 | Aug. | 24,75 | 24,00 |

**Berliner Schlachtviehmarkt** vom 23. September Auftrieb: 2589 Rinder (davon 1097 Ochsen, 686 Bullen 807 Kühe und Färsen), 1248 Kälber, 6127 Schafe, 7429 Schweine. Zum Schlachthof direkt 170 Kühe u. Färsen 68 Auslandsrinder. — Kälber 292 Auslands kälber, 575 Schafe, 930 Schweine. — Auslandsschweine. Preise in Reichsmark je Zentner. Ochsen 1. Kl. 30, 2. Kl. 26—28, 3. Kl. 24—25, 4. Kl. 20—23. Bullen: 1. Kl. 28—30, 2. 26—27, 3. 21—24, 4. 18—20. Kühe: 1. Kl. 22—26, 2. 20—22, 3. 17—20, 4. 10—16. Färsen. 1. Kl. 29, 2. 24—28, 3. 20—23. Fresser: 16—21. Kälber: 1. Kl. —, 2. 43—50, Kl. 3. 35—45, 4. 23—32. Schafe: 1. 36—37, 2. Kl. 34—35, 3. 24—25, 4. 30—33 5. 16—28. Weidemastschafe 31—32. Schweine: 1. Kl. 46, 2. Kl. 45 3. 42—45, 4. 39—42, 5. 36—38. Sauen 38—41. Marktverlauf: Rinder langsam; Kälber ruhig, gute Ware knapp; Schafe ruhig; Schweine glatt.

## Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Markt-Kleinhandelspreise vom 24 September für ein Pfund in Reichspfennigen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden soweit wir feststellen konnten, angesetzt folgende Preise erzielt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Tafeläpfel | 20—35 | Weißkohl | 4 | Taubenst. | 40—70 |
| Eßäpfel | 10—20 | Rotkohl | 5—6 | Rehfleisch | 40—180 |
| Mus-äpfel | 3—10 | Wirsingkohl | 5 | Hirschfleisch | |
| Kochäpfel | 3—10 | Blumenkohl | | | 40—110 |
| Tafelbirnen | 15—30 | Kopf | 10—40 | Stallkanin | 60—70 |
| Eßbirnen | 10—15 | Rosenkohl | 25 | Wild-kanin | 60 |
| Kochbirnen | 8—10 | Salat Kopf | 5—10 | Wildenten | |
| Bananen | | Spinat | 8—10 | | Stück 50—170 |
| | Stück 5—10 | Mohrrüben | 4—5 | | |
| Preißelbeeren | | Rohrrüben | 5 | Molkereibutter | |
| | 22—25 | Rote Rüben | 5 | | Stück 70—75 |
| Hagebutten | | Kohlrabi | Stck. 10 | Bauernbutter | |
| | 12—15 | Zwiebeln | 6—8 | | Stück 60—65 |
| Pfirsiche | 35—40 | Kürbis | 4—5 | Quark | 20—23 |
| Pflaumen | 10—12 | Sellerie | Stck. 5—10 | Käse | Stück 5—20 |
| Weintrauben | | Porree | Bd. 10—15 | Pflaumenmus | |
| | 15—40 | | | | 43—45 |
| Tomaten | 8—10 | Kabeljau | 35 | Kartoffeln | |
| Grüne Bohnen | | Hechte | 140 | 10 Pfund | 25—30 |
| | 10—20 | Aal, frisch | 130 | Nierenkartoffeln | |
| Wachsbohnen | | Goldbarsch | 30 | 10 Pfd. | 40—70 |
| | 15—20 | Weißfische | 30—60 | Eier | Stück 5½ |
| Weiße Bohnen | | Grüne Heringe | 20 | Zitronen | |
| | 20—25 | Heringe, Schotten | | | Stück 5—8 |
| Einlegegurken | | | Stück 5—10 | Meerrettich | |
| Mdl | 20—40 | Bückinge | 35 | | Stange 20—50 |
| Senfgurken | | Schellfisch, ger. | 50 | Rettiche | St. 5—10 |
| Mdl. | 30—200 | Seelachs, ger. | 50 | Petersilie | 25 |
| Salatgurken | | Aal, ger. | 800 | Schnittlauch | Bd. 5 |
| | Stück 5—20 | Enten | 80—110 | Schoten | 20 |
| Pfeffergurken | | Gänse | 85—120 | Pfifferlinge | 45 |
| & Eini. | 20—35 | Hühner | 60—110 | Steinpilze | 50—60 |
| Radieschen | | Reb-hühner | | Champignons | |
| | Bund 5 | | Stück 50—120 | | 60—120 |

## Aus amtlichen Mitteilungen.

Versteigert wird am 5. Oktober vormittags 10 Uhr im Amtsgericht Halle a. S., Preußenring 13, Zimmer Nr. 163, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft das Wohnhaus Schimmelstraße 16 mit Flügel, Hof, Hausgarten und Werkstattgebäude (Eigt. Gymnastiklehrerin Margarete Hefft in Görlitz und Frau Charlotte Lorenz geb. Geist in Karlsruhe, Baden, je zur Hälfte).

Ueber das Vermögen des Buchhändlers Ernst Heinicke in Halle a. S., Schulstraße 2 (Buchhandlung und Leihbibliothek) wurde am 21. September das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Syndikus a. D. Gustav Koepper, Halle a. S., Merseburger Straße 159, wurde zur Vertrauensperson ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Donnerstag, den 20. Oktober, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Halle a. S., Preußenring 13, Zimmer 43, anberaumt.

Alle spülen die Geräte mit dem wundervollen IMI

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Teelöffel IMI für eine normale Aufwaschschüssel. So ergiebig ist es!

3201/32 b

Henkel's IMI zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen, für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0015

# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der überlandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

## Offene Stellen

Wir suchen für unsere Verwaltungsstelle Halle a. S. (Thüringen und Regierungsbezirk Erfurt-Merseburg) zur Unterstützung und Entlastung des Leiters, einen erstklassigen

**Fachmann**

der die „Kleinlebens-Abteilung“ unserer Geschäftsstelle übernehmen soll. Bewerbungen für diesen Posten, der gut dotiert ist, erbitten wir mit allen Unterlagen an uns.

**Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft**
Aktiengesellschaft
Berlin SW 68 — Markgrafenstraße 11

Führende Zwecksparkasse vergibt
**Bezirks-Direktion**
an branchek. Herrn. Ausf. Ang. u. H. G. 1735 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

**Opfertag**
des Vaterl. Frauenvereins v. Roten Kreuz! Für die Haus- und Straßensammlung am 1. und 2. Oktober Sammler und Sammlerinnen gesucht! Meldungen erbeten bis Montag, 26. Sept., mit Angabe v. Vor- u. Zunamen, Wohnung u. Geburtsdatum an das Büro des V. Fr.-V., Kurallee 18 (Tel. 286 75).

**Herr gesucht**
zum Vertrieb unserer Zigarren.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

**Berater**
gesucht, welcher in Rechtssach. vertraut ist. Offert. u. E 2234 an die Exp. d. Ztg.

Guter
**Klavierspieler**
für Sonntag, den 2. Oktober für Gastwirtschaft gesucht. Gefl. Offerten unter E 2248 an die Exp. d. Ztg.

**Redegew. Herren**
die über 14 Mark verfüg., zum Verkauf von Zigarren an Private gesucht. Off. unter E 2250 an die Exp. d. Ztg.

Suche zum sofortigen Antritt ledigen
**Untermelker**
oder Lehrburschen.
E. Hesselbarth, Obermelker, Burgliebenau.

Suche zum 1. Oktober zuverlässigen, ledigen
**1. Anspänner**
sowie einen jungen Burschen, welch. auch mit Pferden umgehen kann.
G. Paschke, Werlitzsch, Delitzsch-Land.

Anstell.
**Volont.-Lehrling**
ges. Chem. Laborat. Dr. Herrmann, L.-Wucherer-Str. 79.

Suche sofort einen
**Bäckerlehrling**
am liebsten, welcher schon 1–1½ Jahre gelernt hat. Die Eltern müssen in der Lage sein, ein Darlehn von 2000 Mark zu geben. Der Lehrling hat dann Dauerstellung. Offert. unt. M. O. 404 hauptpostlag. Nordhausen erbeten.

**Kontorlehrling**
(Schiffsbaubüro) stellt ein mit nur guten Schulkenntnissen. (freie volle Pension). Gustav Sonntag, Rogätz (Elbe), bei Magdeburg, Schiffswerft.

**Zahntechnik**
Lehrling stellt ein geg. Vergütung. Off. unt. D 19318 an die Exp. d. Ztg.

Sauberes, junges
**Mädchen**
v. Lande mit Kochkenntn. f. Geschäftshaushalt gesucht. Off. unt. B 3 7324 an die Exp. d. Ztg.

Witwer sucht Frau mit Rente zwecks
**Führ. d. Haush.**
ohne Lohn. Offerten unt. R 400 an die Exp. d. Ztg.

**Junges Mädchen**
für kl. Haushalt sof. gesucht. Offert. unt. E 2244 an die Exp. d. Ztg.

Fleißige, ehrl.
**Aufwartung**
für Freitag gesucht. Gesuche mit Lohnanspruch erbeten unt. R 4380 an die Exp. dieser Zeitung.

Solid., ehrl. u. saub.
**Mädchen**
für 2-Perf.-Haushalt mit Kind z. 1. 11. 32 gesucht. Selb. muß kinderlieb sein u. gut bürgerlich kochen können. Off. unter R 4384 an die Exp. dieser Zeitung.

**Zimmermädchen**
solid, und ein
**Hausmädchen**
zum 1. Oktober von Provinzhotel gesucht. Off. unter R 4389 an die Exp. d. Ztg.

Anständiges ehrliches
**Mädchen**
16–17 J. alt, für Privathaushalt zum 1. Oktober gesucht.
Frau E. Blüthner, Weickelsdorf, Zeitz-Land.

Gesuch: zum 1. Okt. für Villenhaushalt tüchtiges, arbeitsfreudiges, kinderlieb.
**Mädchen**
das in der einfachen und feinen Küche sowie in sämtlichen Hausarbeiten perfekt ist. Hausmädch. vorh. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüchen unt. R 4369 an die Exp. d. Ztg.

**Mädchen**
schulfrei, für landwirtsch. sucht Ritter, Reideburg, Sagisdorfer Straße Nr. 18

Ein kräftiges, ehrl.
**Mädchen**
sucht für sofort zur Haus- und Feldarb.
Hermann Parthier, Holleben, Mühlenstraße 1.

Selbst., sol., 18- bis 22jähriges
**Alleinmädchen**
zum 1. oder 15. Okt. gesucht. 2 Kinder, 9 und 14 Jahre. Langjährige Zeugn. Bedingung. Off. unter D 19315 an die Exp. dies. Zeitung.

Suche ein anständig.
**junges Mädchen**
nicht unter 18 J., f. Haus u. Landwirtsch.
Gutbes. Fr. Reif, Niemberg.

**Weißnäherin**
f. Herren-Oberhemd. gesucht. Ausf. Ang. unter E 2282 an die Exp. d. Ztg.

Ehrliches, kräftiges
**Mädchen**
nicht unter 18 Jahr. für Haus- u. Küch.-Arb. gesucht. Antritt am 3. Okt. Möglichst Bild einsenden. ×
Rest. „Vulkan“, Apolda.

**Kochlehrlinge**
stellt z. Oktober geg. Zuzahlung von 50 bis 70 RM. ein Kurh. Waldschlößchen, Rottleberode (Südh.). Geboten wird auch Garten- u. Gemüsebau, sowie fremdsprachl. Unterricht.

Suche zum 1. Okt.
**Stubenmädchen**
das auch and. Hausarbeiten übernimmt. Off. unter R 4390 an die Exp. d. Ztg.

Jg., kinderliebes
**Mädchen**
als Haushilfe für Vorm. gesucht. Ang. unter R 4393 an die Exp. d. Ztg.

**Kochlernende**
nicht unter 18 Jahr., ohne gegens. Vergüt., auf 1 Jahr gesucht. Bewerberinnen woll. sich wenden an Hotel Rhein. Hof.

Hotel „Gold. Löwe“, Stadtküche Eisleben stellt z. 1. Okt. weibl.
**Kochlehrlinge**
ein zur einjährigen Berufsausbildg. Es wollen sich nur solche melden, welche Lust u. Liebe z. Beruf haben.

Weg. Aufgabe mein. Geschäfts suche ich für meinen
**Chauffeur**
Stellung. Derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertraut u. ein sicherer Fahrer. Off. erbeten an
Franz Lehmann, Viehhandlung, Teutschenthal.

**Ehemal. Schupo**
12 Jahre gedient, sucht Stellung als Wächter, Kassenbote oder Vertrauensstell. Offert. unt. D 19296 an die Exp. d. Ztg.

**Bäckergeselle**
19 Jahre alt, sucht Stellung, möglichst auf dem Lande. Angebote erbittet §
Fritz Mäder, Halle, Wielandstr. 26.

**Landwirt**
verh., selbständig gewesen, sucht Stellg. irgendwelcher Art. Off. unt. E 2253 an die Exp. d. Ztg. §

Großer
**Werbeverkauf**
Elegantes, Birke poliertes
**Schlafzimmer**
mit 2 m breitem Ankleideschrank
**660.– RM.**
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster.
**Gebr. Jungblut**
Albrechtstr. 27
Alleinverkauf des Verbandes
Möbel Deutscher Wertarbeit

Jg. Mann, 18 J., sucht Stellung als
**Volontär**
in kaufm. Betrieb. Entsch. 50–60 RM. Off. unter E 2281 an die Exp. d. Ztg.

Rüst. 50er (Stahlh.) sucht irgend einen
**Vertrauensposten**
Off. unter R 403 an die Exp. d. Ztg.

**17jähr. Mädchen**
sucht Stellung als Haus- od. Kindermädchen.
Liesbeth Meckert, Gr. Ulrichstr. 44.

**Junges Mädchen**
vom Lande, sucht Stellung im Haush.
Dothlett, Hermannsacker a. H. b. Nordhausen.

**Winterthur**
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft — Lebensversicherungs-Gesellschaft

Wir suchen für
**Halle und Umgegend**
einen tüchtigen
**Mitarbeiter**
mit guten Beziehungen.
Tatkräftige Unterstützung durch Außenbeamten ist zugesichert.
Ausführliche Bewerbungen erbeten an die Geschäftsstelle Magdeburg I, Hohenstaufenring 6.

## Stellengesuche

**Schneid.-Geselle**
20 Jahre, sucht Stellung. Fritz Große, Augsdorf, Hettstedt-Land.

**Deutscher Zucker-Fachmann**
seit mehr als 40 Jahren in Rüben-, Rohr- u. Raffinerie-Zuckerfabriken als Leiter tätig, übernimmt die ganze Leitung einer Zuckerfabrik gegen Anteil am Geschäftsgewinn, auch mit Beteiligung am Unternehmen. Fabrikbau oder Umbau in eigener Regie. Viele Fabriken in Europa und Amerika erbaut. Vereinfachte Fabrikeinrichtung. Wenig mechanische Kraft. Die Landwirtschaft kann auf sicheren Gewinn rechnen. Weißer Granulated, wenig Melasse. Sichere Scheidung des Rohsalzes mit Kalk. Erfolg auch bei jetzigen niedrigen Zuckerpreisen. Offerten unter R 4376 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Schlosser**
29 J., sucht Beschäft. gleich welcher Art. Kaution vorhd. Off. unter E 2277 an die Exp. d. Ztg.

**Junge bess. Frau**
möchte älterer Dame oder Herrn Gesellsch., Begleiterin sein. Auch einige Vormittagsstunden Hilfe bei bescheid. Anspr. Offert. unt. D 19297 an die Exp. d. Ztg.

**Perf. Köchin**
sucht Stellung in Herrschaftshaushalt, Stadt oder Land. Offert. mit Geh. an Frl. E. Hese, Halle, Wittestr. 5, III.

**Schreibmaschinenarb.**
übernimmt Tembe, Kronprinzenstr. 14.

**Kraftwagenführer**
gel. Maschinen- und Autoschlosser, sucht per sofort auf Last-, Liefer- oder Personenwagen Stellung. Guter Wagenpfleger u. sicherer Fahrer. Es werden auch kl. Reparaturen selbst ausgeführt. Angeb. erb. unter A 17252 an die Geschäftst. d. Zeitung. ×

Für 22jähr. elternlos.
**Burschen**
fleißig und solid, zuletzt 2 Jahre in Molk. gearbeitet, suche ich ähnliche Stellung od. Arbeit irgend welch. Art bei bescheid. Ansprüchen, auch aufs Land oder als Hausbursche und Gartenarbeiter. Ang. erb. an Frl. Irma Oettler, Weißenfels a. S., Langendorfer Str. 19.

Suche f. m. Schwester,
**Vollwaise**
18 J., Stellung im Haushalt bei guter Verpflegung u. Lohn nach Vereinbarung.
Willi Probst, Helbra b. Mansfeld, Mittelstraße 10 (142).

Suche Stelle als
**Kontoristin**
evtl. auch Geschäftshaushalt. Off. unter E 2279 an die Exp. dieser Zeitung.

Für 17jähriges
**gebild. Mädchen**
mit guter Schulbild. (Reifezeugn.), Stenographie u. Schreibmaschine wird pass. Stellg. gesucht, evtl. auch nach auswärts, mit Haushaltbetätig. Offert. unt. D 19305 an die Exp. d. Ztg.

Generalvertretung:
**Friedrich Müller, Halle (S.)**
Leipziger Str. 29. Fernspr. 22102 u. 25616

**Anst. Mädchen**
18 Jahre, v. Lande, welch. 1 Jahr Haushaltschule besucht hat und 2½ Jahr in besser. Hause tätig war, sucht Stellung in gut. Hause. Off. unt. B 3 7326 an die Exp. d. Ztg.

**Beamtentochter**
ev., 23 J., bessere Schulbild., erfahr. i. Hausarbeit, Kochen, Weißnäh., Handarb., kinderl., sucht Stellung mit Familienanschl. Zeugn. vorh. Angeb. unt. R 4374 an die Exp. d. Ztg.

**Geb. Mädel**
ev., 21 J., Obersek.-Reife, geübt i. Weiß- u. Buntnäh., Klavier u. Handarb., kinderlieb, sucht Stelle mit Fam.-Anschl. Zeugn. vorhand. Angeb. unt. R 4373 an die Exp. d. Ztg.

Gebildete Witwe, 32 J., sucht Stellung in besserem frauenlos Haushalt als
**Wirtschafterin**
Offert. unt. R 4372 an die Exp. d. Ztg.

**21jähr. Mädchen**
vom Lande aus gut. Familie sucht zum 1. Okt. Stellung in hallischem Haushalt. Gute Zeugnisse und Kochkenntnisse vorh. Näheres durch die Agentur der Saale-Zeitung in Hohenthurm.

Fräulein, Anf. 30, sucht Beschäftigung bei alleinsteh. Dame oder in frauenlosem Haushalt bei besch. Anspr. Offerten unt. E 2216 an die Exp. d. Ztg.

**Thüring. Mädel**
24 Jahre, branchekundig im Verkauf und am Büfett, sucht pass. Stellung. Off. unt. D 19274 an die Exp. d. Ztg.

Bestempfohlene
**Koch- und Servierfrau**
tage- und stundenweise billigst frei Glauchaerstr. 28 I r.

Arbeitsfreud., kinderliebes Mädel, jung u. unbedingt zuverlässig, sucht sof. oder z. 1. Okt. ×
**Stellung**
in gut. Privathaushalt. Ang. erb. Bleicherode postlagernd 38.

Bess. alleinst. Mädchen, w. schon in gut. Hause tätig war, s. Stellung als ×
**Stütze**
bei besch. Anspruch Gute Zeugn. vorh. Angebote erb. unter A 17 244 an die Geschäftsst. d. Z.

Nettes, junges
**Servierfräulein**
mit guter Empfehl., sucht baldigst Stell. Freundl. Off. erb. an E. Hartmann, Arnstadt i. Th., Riedmauer 9. ×

Alleinst. geb. Witwe, Ende 30, sucht Tätigkeit als
**Wirtschafterin**
bei bescheid. Anspr. Off. unt. E 2255 an die Exp. d. Ztg.

Bess. sol. Fräulein, Mitte 30, sucht
**Vertrauensstelle**
in frauenlosem Haushalt. Offert. unter E 2257 an die Exp. dies. Zeitung.

**Junges Mädchen**
aus bess. Hause, sucht zum 1. Okt. Stellung. Im Kochen, Servier. und Hausarbeit bewandert. Zeugnis vorhanden. Off. erb. an die Agentur der „Saale-Ztg.“ i. Gerbstedt.

**Schneiderin**
21 Jahre, etw. Koch- und Plättkenntnisse vorh., sucht sofort Stellung in Privathaushalt. Offert. an E. Rothe, Könnern a. S., Rothenburger Straße 4.

Geprüfte
**Kinderpflegerin**
sucht Stellung. Off. unt. D 19287 an die Exp. d. Ztg.

Frau sucht Stell. als
**Wirtschafterin**
auch in frauenlosem Haushalt; ist sehr ordentlich, fleißig, bescheiden und tüchtig. Off. erb. unt. 17262 an die Exp. d. Ztg.

Zwei tüchtige, intell
**Mädchen**
20 und 24 Jahre, suchen Stellung in Privat- oder Gutshaushalt. Angebote unter D. E. postl. Bad Sulza. =

**Wirtschafterin**
gewandt, zuverlässig, firm in allen Zweig. d. Haushaltes, sucht Wirkungskreis bei bescheid. Ansprüchen. Off. unt. R 402 an die Exp. d. Ztg.

Großes, kräftig., sehr kinderliebes Mädchen, Ostern konfirmiert, sucht Stellung als
**Hausmädchen**
Haring, Steigra 34, Post Freyburg-Land an d. Unstrut.

## Zu vermieten

**4-Zim.-Wohng.**
zum 1. Okt. zu vm. Inkl., Wasser, el. Licht. Lieskau Granauer Straße 9.

Neu eingerichtete
**3-Zimm.-Wohn.**
Bad, Innenkl., Balk. usw., gute Lage, abreisehalber billig abzugeben. Offert. unt. E 2241 an die Exp. d. Ztg.

**Sonnige Wohn.**
7 Zimmer, Bad, Innenklos., Parkett, Balkon, Loggia, Warmwasserheizung und Zubehör zum 1. 4. 33 zu vermieten. Staudestraße 6. Auskunft 2 Treppen.

Am Walde gelegene
**1–2-Zi.-Wohn.**
mit Kü., Korri. u. Zub. zu vermieten. Zu erfragen Dölau, neben Knolls Hütte b. Carl Heyne.

**Ammendorf**
5-Zimmer-Wohnung
1. Etage, Bad, Licht, Gas und Telephon 1. 1. 33 zu vermiet., beschlagnahmefrei. Näh. b. Teichmann, Regensburgerstr. 1 II.

**Kaiserplatz 9,**
Sonnige Hochpart.-Wohnung z. 1. Jan. 1933 oder früher zu vermieten. 5 Zimm. Wintergart. Wohndiele, Mädchenzimm., alles neu hergerichtet. Festmiete 200 RM. Besichtig. 11–12 Uhr

**Wohnung**
als Pensionat, etwa 8–12 Zimmer, am Leipziger Turm bill. zu vermieten. Landwehrstr. 17, I. Tel. 257 21.

Schöne
**3-Zim.-Wohng.**
im Süden, sof. oder später zu v. Rudloff, Stadtgutweg 15, nur am Nachmittag.

**Mein Parkett ist jetzt billig**
z. B. kostet 24 mm starkes Hartholz-Parkett in normalen Räumen fertig verlegt nur noch 5.50 bis 7.50 RM pro ☐meter je nach Holzart und Qualität. Parkett kann auf jeden Fußboden verlegt werden. Auskunft kostenlos.
**Parkett-Hönemann jetzt: Preßlers Berg 12**
Gegründet 1910 — Fernruf 236 31.

Bauverein für Kleinwohnungen e.G.m.b.H., Dittenbergerstr. 7a.
Einige modern ausgestattete
**2-4-Zimmer-Neubau-Wohnungen**
per sofort und später zu vermieten. Näheres während der Sprechzeiten von 9 bis 15 Uhr in unserer Geschäftsstelle.

**Villa,**
Kurallee, 12 Zimmer, im ganzen 250 M. od. geteilt, sof. zu verm. Warmwasserheiz. anteilig. Off. u. E 2266 an die Exp. d. Ztg.

**3 Büroräume,**
Universitätsring 3, I, gelegen (ca. 80 qm), für Rechtsanwalt besonders geeignet, per sofort zu vermieten.
Dresdner Bank, Filiale Halle, Tel. 276 61.

**Friedenstraße**
**3 hochherrschaftliche Zimmer**
m. Küche u. Zubeh., Balk., gr. Südveranda u. Gart. zu verm. Pr. 115 RM. Zentralh. n. Vereinb. Off. u. R. 4395 an die Exp. d. Ztg.

**Repräsentativer Laden**
nebst Zubehör, am Riebeckplatz gelegen, zu vermieten. Carl Lüttig, Leipzigerstr. 56. Telephon 224 39.

Biete Rentnerin
**billige Wohng.**
bei freier Kost, Nähe v. Halle. Off. unter D 19330 an die Exp. dies. Zeitung.

Sonnige
**3-Z.-Wohnung**
am Nordrand der Heide, mit allem Komfort und 300 qm Garten billig zu vm. Off. unt. D 19332 an die Exp. d. Ztg.

**Herrsch. Wohng.**
2. Et., 8 Zimmer m. reichl. Nebengelaß, auch für Büros und Praxis geeign., nächst dem Riebeckplatz zum 1. Okt. oder später zu verm. Schweinsberg & Schröder, Magdeburger Str. 2

**Neubau-Wohng.**
Mötzlicher Straße, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisek., Inkl. usw., el. Licht, Gas, Et.-Heizung, zum 1. 10. zu verm. Zu erfrag. bei Schwaab, Mötzlicher Straße 15, I.

Herrschaftliche
**6-Zim.-Wohng.**
Bad, Innenkl. und reichl. Zub., 2. Etg., Blick in die Franck. Stiftungen, z. 1. 10. 1932 zu vermieten.
Ernst Hofmeister, Lindenstraße 13.

Herrschaftliche sonn.
**6-Zim.-Wohng.**
Geiststraße 41 I zum 1. Okt. 1932 zu verm. Off. unter R 4382 an die Exp. d. Ztg.

Kurort
**Friedrichroda i. Th.**
Geräum. bes. schöne 5-Z.-Wohng. einstöck. Villengrundstück, 2 gr. geschl. Glasver., Erk., Bad, Nähe Kurhaus, beste Wohnl., sonnig, an ruhig. angenehm. Dauermiet. z. 1. 4. 33 zu verm Monatl. 100 Mk. Sültemeyer, Alexandrinenstr 9.

**3-Zim.-Wohng.**
sof. od. 1. 10. gegen blaue Karte zu verm. Zu erfragen Collenbeyerweg 41.

Herrschaftliche
**7-Z.-Wohnung**
1. Et., zu verm., auch geteilt, für geschäftl. Zwecke gut geeignet. Ludw.-Wuchererstr. 79

**Laden**
Merseburger Str. 103, reichlich Zubeh., sof. zu vermiet. Näheres dortselbst, 4 Tr., od. große Brauhausstr. Nr. 3, I.

**Kl. Laden**
zu verm. Spitze 15.

**Garage zu verm.**
Brandenburgerstr. 7, p

**Garage frei**
Triftstraße 16. Fernsprecher 296 48.

**Laden**
groß, mit gr. Nebenraum in verkehrsr. Straße, evtl. mit Wohnung zu verm. Off. unter E 2265 an die Exp. d. Ztg.

**Laden**
mit zwei Fenstern, Leipziger Str. 42 z. 1. 1. 33 zu vermiet. Näheres bei Roeder, 1. Etage.

**Laden**
Büros und Lagerräume, auch getrennt zu vermieten
Franckestr. 7 part.

Größere helle, trock.
**Werkstatt**
mit el. Kraftanschl., auch für alle and. Zwecke verwendbar, sof. zu vm. Schulz, Friesenstraße 8.

Leer. Raum z. Möb. unterst. u. Lagerkell. zu vermiet. Berger, Lessingstraße 15, p.

G. mbl. Zi. an berufst. H. Okt. z. v. Wilhelmstr. 34, II.

Stadt- und Fern-
**Möbeltransporte**
prompt, sachgemäß, preiswert
**Fenthol & Sandtmann**
Jetzt Preußenring (im Hause Stadt Hamburg) gegenüber der Hauptpost. Fernruf 261 86, 328 90.
Agenten der Deutschen Lufthansa A.-G.
Passage – Luftfracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0016

# Aus der Heimat

## 700 Schuhfabrikarbeiter streiken

**Weißenfels.** Wie bereits kurz mitgeteilt, sind am Mittwoch die Arbeiter der Trampler-Schuhfabrik G. m. b. H. und am Donnerstag die Arbeiter der Schuhfabrik Ernst Pretzsch, ohne die Kündigungsfrist einzuhalten, in den Streik getreten, weil sie die Regierungsnotverordnung in ihrer Auswirkung — bei Neueinstellung von Arbeitern Kürzung des Tarifs in gewissem Rahmen — nicht anerkennen wollen. Dieser Streik greift weiter um sich und hat am Freitag auch die Arbeiter der Schuhfabrik Friedrich Prast und der Schuhfabrik Oswald Wenzel veranlaßt, die Arbeit ohne Kündigung niederzulegen. So stehen denn hier rund 700 Schuhfabrikarbeiter im Ausstand. Streikposten sind ausgestellt, um fremde Arbeiter von den Betrieben fernzuhalten; irgendwelche Ruhestörungen sind dabei bisher nicht vorgekommen.

Die Firma Wenzel hatte ihre Arbeiter — jeden einzeln — vorher genau darüber unterrichtet, was sie vorhabe. Sie hatte darauf hingewiesen, daß sie annähernd 50 Arbeiter mehr beschäftigen wolle und daß der Abzug, der den einzelnen Arbeiter trifft, nur 2½ Prozent vom Gesamtwochenlohn betragen solle, also bei einem Wochenlohn von beispielsweise 30 Mark nur 75 Pf. Dabei sollte nur ein Teil der Belegschaft die 40stündige Arbeitszeit erhalten. Der andere Teil sollte weiter 48 Stunden arbeiten. Die Firma ließ weiter erkennen, daß sie ebenso wie die Firma Prast beabsichtige, in absehbarer Zeit noch mehr Neueinstellungen vorzunehmen. Über die Belegschaften erklärten sich mit dem Vorgehen nicht einverstanden; sie lehnten grundsätzlich alle Maßnahmen im Sinne der Regierungsnotverordnung ab.

Bemerkenswert ist, daß im übrigen die Gewerkschaften in Weißenfels und die Belegschaften der anderen Industrien sich mit der Regierungsnotverordnung abgefunden haben. Sie erkennen an, daß es sich bei den Verordnungen nur um einen Uebergang aus der gräßlichen Not der Arbeitslosigkeit zu besseren Zeiten handelt und daß die Auswirkungen der Verordnung befristet sind.

## Das Echo-Schießen wird fortgesetzt.

**Thale.** Wie der Echoschießer auf dem Trappenfelsen der Roßtrappe mitteilt, geht das Echoschießen vorläufig weiter, das heißt, solange sich dieses Geschäft noch halbwegs rentiert. Also behält Thale bis auf weiteres ein siebenfaches Echo.

# Landbund und Kartoffelversorgung.

### Besprechungen beim Landbund für die Provinz Sachsen.

Der Landbund Provinz Sachsen hatte die Interessenten am Kartoffelanbau zu einer Besprechung über die diesjährigen Absatzaussichten geladen. Es wurde festgestellt, daß für den Verbraucher wie für den Erzeuger auch in diesem Jahre kein Grund zur Beunruhigung gegeben sei.

Die Kartoffelernte, die im Jahre 1930 fast 47 Millionen Tonnen, im Vorjahre fast 44 Millionen Tonnen betrug, wird in diesem Jahre von der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat nur auf 42,5 Millionen Tonnen veranschlagt. Dieser Ernterückgang wird jedoch durch den geringeren Futterbedarf infolge des Rückganges der Schweinebestände zu einem großen Teile ausgeglichen.

Für die gewerbliche Verarbeitung von Kartoffeln sind auf Grund von Verhandlungen der Regierung die Voraussetzungen so weit geklärt, daß die Abnehmer-Industrien (Spiritus-, Stärke- und Flockenherstellung) bereits zu Beginn der Hauptkartoffelernte ihren eigenen Absatz übersehen, sich entsprechend eindecken und dem Erzeuger ihrer Absatzmöglichkeit entsprechend, Preise bieten können. Die Maßnahmen der Regierung verfolgten daneben auch vor allem das Ziel, daß die Kartoffeln in allen drei Industrien zu annähernd dem gleichen Preise verwertet werden.

Für die Kartoffelbrennereien gibt die Verordnung über die Erhöhung der Beimischung von Spiritus zum Treibstoff die Möglichkeit, den landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien ein befriedigendes Brennrecht einzuräumen, so daß hierdurch für die nötige Absatzerweiterung Sorge getragen ist.

Bei der Kartoffel-Stärkeindustrie wird grundsätzlich am Verwendungszwang für Kartoffelstärkemehl zu Backzwecken weiterhin festgehalten werden.

Es ist immer noch zu wenig bekannt, daß in dem so viel gelobten „Wiener Gebäck" ein Kartoffel-Zusatz einer der ausschlaggebendsten Gründe für die Zartheit der Ware sein soll!

Auch zur Förderung der Kartoffeltrocknung sind Hilfsmaßnahmen zur Verwertung von Kartoffelflocken vorgesehen, so daß auch hier ein vermehrter Absatz gewährleistet wird.

Die Höhe der industriellen Verwertung der Kartoffel ist übrigens im Verbraucherkreisen immer noch nicht recht bekannt. Sie beträgt nach Feststellung der früheren Jahre nur einen Bruchteil der Gesamternte: Kartoffeltrocknung 1,5 Prozent, Stärkeverarbeitung 2 Prozent, Brennerei 4 Prozent. Demgegenüber steht: Futterkartoffelverwertung 39 Prozent, Pflanzgut 14 Prozent und Schwund 10 Prozent.

Nur die restlichen 30 Prozent der deutschen Kartoffelernte gehen als

**Speisekartoffeln**

an den Verbraucher. Sie sind erfahrungsgemäß reichlich genug zu einer auskömmlichen Versorgung der Bevölkerung.

**Gerade in diesem Jahre erscheint es jedoch, um Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung zu vermeiden, ganz besonders wichtig, daß jede Familie, soweit es irgend möglich ist, sich rechtzeitig mit ihrem Wintervorrat eindeckt. Man soll in diesem Jahre mit einer frühen Frostperiode zu rechnen haben. Die Kartoffeln, die nicht schon bald nach der Ernte abgesetzt werden können, müßten daher sehr rasch in den Mieten verschwinden, da das Risiko für den Landwirt zu groß ist, daß seine Kartoffelernte eventuell durch einen frühen Frost geschädigt wird.**

# Der D-Zug rammt ein Lastauto.

### Die Schranke war nicht geschlossen. — Ein Todesopfer.

**Wurzen. Der Schnellzug D 144 Dresden—Wurzen, der kurz nach 9 Uhr in Wurzen eintrifft, überfuhr am Freitag auf der Strecke zwischen Dahlen und Dorn-Reichenbach bei Radegast ein Lastauto des Rittergutes Börln. Der Kraftwagen wurde eine Strecke mitgeschleift und zertrümmert. Der Führer Gustav Liebig fand auf der Stelle den Tod, auch die Lokomotive wurde beschädigt. Erst als eine Ersatzmaschine eintraf, konnte der Zug mit etwa einstündiger Verspätung seine Fahrt fortsetzen. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Schranke nicht geschlossen war. Liebig war Vater von neun Kindern.**

## Unfall auf dem Bahnhof Schkeuditz.

**Schkeuditz.** Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich ein Unfall. Beim Rangieren geriet der bei der Bahnmeisterei Schkeuditz beschäftigte Hilfsrangierer Walter Kriehme, hier, auf bisher noch nicht geklärte Weise unter einen Güterwagen. Dabei wurde ihm der linke Unterschenkel bis unter dem Knie abgefahren. Nach Anlegung eines Notverbandes durch den zuständigen Bahnarzt wurde der Verunglückte mit dem Zug 76 Uhr nach Halle übergeführt und in die Klinik eingeliefert.

*

## Autounglück auf der Rückkehr vom Jahrmarkt.

### Drei Verletzte.

**Brandis (Schweinitz).** Ein schweres Autounglück ereignete sich in unserem Dorfe direkt vor dem Gasthaus. Als ein Lieferwagen, der vom Jahrmarkt aus Torgau kam, in ziemlich schneller Fahrt durch das Dorf fuhr, mußte der Fahrer des Wagens ausweichen, da aus der entgegengesetzten Richtung ein Personenauto kam. Dabei verlor der Führer des Lieferwagens die Gewalt über den Wagen. Der Wagen sauste mit voller Gewalt gegen die vor dem Gasthaus stehenden hohen Steine, riß sie weg und überschlug sich dann mehrere Male. Von den vier Insassen, die zum Markt nach Jüterbog wollten, kam eine Person unverletzt davon. Von den anderen drei Verletzten zog sich ein Mann einen schweren Unterschenkelbruch zu. Er mußte sofort mit dem Krankenwagen in das Herzberger Krankenhaus geschafft werden. Die anderen beiden hatten vorwiegend Quetschungen davongetragen.

## Opfer der wirtschaftlichen Not.

**Eilenburg.** Wie kürzlich schon der Kurzmann Behrend, so ist jetzt auch der 68jährige Hotelbesitzer Paul Malitzky wegen geschäftlicher Sorgen freiwillig aus dem Leben geschieden.

## Leichenfund in den städtischen Fichten.

**Aken.** Der hiesige Invalide Schinkel war seit dem Mai d. J. verschwunden. Jetzt haben Kinder, die in den städtischen Fichten Pilze suchten, nahe der Falkenbergschen Ziegelei, die Leiche des Vermißten gefunden. Anscheinend hat Sch. seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

## 7 Fälle von Kinderlähmung.

**Erfurt.** Die spinale Kinderlähmung ist auch in Erfurt eingezogen. Es sind sieben Krankheitsfälle festgestellt worden.

F 213

Wundervoll leichtes, hautschonendes Rasieren mit der glyzerinhaltigen

KALODERMA-RASIERSEIFE

Der cremartig milde, glyzerinhaltige Kalodermа-Rasierschaum legt sich als feine Gleitschicht zwischen Klinge und Haut und verhindert jede mechanische Reizung: Die Klinge schabt nicht — sie gleitet. Ein unvergleichlich leichtes, müheloses und schnelles Rasieren, auch des härtesten Bartes. Überall erhältlich. Das Stück 60 Pfennig.
F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE

# Fine Maybergs Lehrjahre

9. Fortsetzung. **Roman von Agnes Harder** (Nachdruck verboten.)

Die Billi, die vom Wochenbett aufgestanden war, wo sie zwischen Tod und Leben geschwebt, war keine Frau mehr, die Manfred Bauer begehrte, so schön sie auch geworden.

„Lieber Freund," hatte sie zu Sanitätsrat Flemming gesagt, „wenn die Wahl zwischen mir und meinem Kinde offen steht, so wählen Sie das Kind. Ich habe in diesen zehn Monaten meiner Ehe mein Leben ausgeschöpft."

Flemming hatte den Kopf geschüttelt.

„Ihr sollt beide leben. Sehen Sie, Billchen, man soll nicht vorzeitig sein. Das Leben hat mehr Ueberraschungen als der Knecht Ruprecht. Es hat freilich auch eine Rute. Aber — haben wir die nicht verdient?"

Billi hatte an die Zeit ihrer Verlobung gedacht und geschwiegen. In den großen Schmerzen ihrer schweren Stunde aber hatte sie sich gelobt, stark zu werden. —

Fine hatte sich für den Abend nach der Schachpartie telephonisch bei der Freundin angesagt. Die hatte eine hübsche Gartenwohnung im Tiergartenviertel gefunden, die vom Warenhaus in ein paar Minuten zu erreichen war. Das vornehme Vorderhaus gehörte jetzt einer ausländischen Gesandtschaft. Die mochte sich mit dem Lärm der Tiergartenstraße abfinden. Das Gartenhaus stand unter mächtigen roten Kastanien und weißen Akazien. Es sah auf natürlichen Rasen, der von Gänseblümchen und Gundermann durchsetzt war. Hier standen ein paar weiße Bänke und Stühle, hier hatte der kleine Friedel seinen Sandhaufen.

Auch heute, als Fine kam, saß man noch unter den blühenden Kastanien. Strahlend erzählte sie von ihrem Erfolg. Friedel bekam einen Kasten mit Sandformen.

„Er verdient eigentlich eine Stiftung in sein Sparkassenbuch. Er hat mich auf die Idee mit dem Kinderparadies gebracht. Er schrie doch neulich wie am Spieß, als du länger bei den Lebensmitteln bliebst."

Dann sprach sie von Melly von Hansen.

„Der eine Chef ist im Auto fort, auf einer Kontrollreise bei den auswärtigen Warenhäusern. Er nimmt von Lichtenfels den D-Zug nach Berlin zurück. Sie steigen dort aus und suchen Franken ab. Grotjahn ist ein so feiner Kunstkenner. Es muß ein Vergnügen sein, mit ihm zu reisen."

„Denkst du noch manchmal an dein Mercedesfabrikolett?"

„Möglich! wenig. Aber meinen Führerschein habe ich noch heute in meinem Täschchen wie ein Amulett."

„Ja", sagte Billi und sah dem Kinde nach, das das Mädchen eben ins Haus brachte, „eigentlich sind wir beide doch wie verzauberte Frauen. Hier sitzen wir unter den roten Kastanien ganz im stillen, und draußen läuft das Leben an uns vorbei."

„Für solche Stimmungen habe ich zum Glück keine Zeit, Billi. Dafür geht es bei uns zu geräuschvoll zu."

„Und du hast wirklich nie wieder etwas von Vitus Springer gehört? Ich dachte, du sprächst nur nicht davon."

„Nie. Vielleicht hätte ich ihn lange vergessen, wenn ich nicht manchmal mit Melly am Wasserturm hielte und die Reiter beobachtete."

Sie schwiegen beide. Finken und Amseln sangen in den Bäumen.

„Aber die Hupen hört man doch."

„Freilich, man hört sie von fern."

Anna kam und rief sie zu dem einfachen Abendessen. Aber sie blieben heute nachdenklich. Die Vergangenheit hatte sich aus dem Schlaf aufgerichtet und sie angesehen. Ehe Fine ging, verabredeten sie noch alles für den nächsten Sonntag. —

Aber am nächsten Tage fehlte Melly von Hansen im Geschäft. Es war telephoniert worden, daß sie krank sei. Grotjahn ging in der Mittagspause hin und kam besorgt und ein wenig verärgert zurück. Fine aß jetzt im Honoratorenzimmer. Er setzte sich zu ihr und nahm ein Kindergulasch. Geduldig wartete sie, bis er fertig war. Nur ihre Augen fragten.

„Begreifen Sie, daß ein so energischer kluger Mensch, ein Muster von Vernunft, auf den man sich fünfundzwanzig Jahre verlassen hat, einem plötzlich einen Streich spielen und zwei Tage vor einer gemeinsamen Reise eine böse Grippe bekommen kann, noch dazu im Mai? Ich begreife es nicht."

Fine war von dieser Auffassung gekränkter männlicher Rechte so überrascht, daß sie vollkommen verstummte.

„Kein Gedanke an Fahren! Der Doktor — sie hat ja jetzt Ihren Flemming — verlangt Bettruhe, eine Woche mindestens. Sie hat hohes Fieber, 39 Grad." Fine machte eine Bewegung. „Nein, Sie dürfen nicht hin. Sie hat es ausdrücklich verboten, wegen der Ansteckung. Sie müssen ja an Ihrer Stelle mit mir nach Nürnberg. Hier schickt sie Ihnen den Führer. Sie wünscht uns viel Vergnügen. Ein wahrer Hohn, nicht?"

„Das kann ja gut werden", dachte Fine. Aber sie freute sich über diese so deutlich gezeigte Enttäuschung, die die tiefe Verbundenheit Grotjahns mit der Freundin bewies. Und da sie eine Frau war, der bei der plötzlich bevorstehenden Reise auerst einfiel, daß sie nichts anzuziehen habe, so ging sie gleich nach Tisch in die Konfektion. Zuerst beschränkte sie sich darauf, zwischen den Wundern in den Glaskasten und den in Reihen aufgehängten minderen Qualitäten auf und ab zu gehen. Da waren Modellfiguren in Autoleder, gerade so, als säßen sie am Volant. Da waren Wanderkostüme mit abzuknöpfendem Rock. Da waren schimmernde Abendkleider. Fine wußte, daß man darauf gefaßt sein mußte, von einem der Fabrikanten zum Essen gebeten zu werden. Aber sie war nicht umsonst zuweilen zu ihrer Mutter ins Eden geladen. Auf diesem Gebiet war sie versorgt. Sie brauchte einen guten Gummimantel und eine Lederkappe. So kehrte sie zu der Dame am Volant zurück. Um diese Stunde war es hier leer. Das Personal benutzte überall die erlaubten Sitzgelegenheiten.

Zwei flinke Augen folgten jeder Bewegung Fines. Sie schlossen sich nicht sofort wieder wie die der übrigen, denn man kannte die schöne Aufsichtsdame ja. Sie gingen mit ihr von Ständer zu Ständer. Dann fand ihre Besterin auf, warf den seidenen Kimono, der ihren Halbschlaf geschützt hatte, zur Seite, und Ella Schuster trat neben Fine. Ella Schuster, die zwar noch bei den Eltern schlief, weil sie es nicht wagte, das letzte Band zu zerreißen, die aber im übrigen ihrer Mutter Hanne in der gleichen Zeit ihres Lebens im Faltenrock, Riesenschürze und anliegender Jacke mit Polkaschoß so unähnlich wie möglich war. War das Spreewälderkostüm eine Verkleidung gewesen, so schien die Tochter geboren mit dem kniefreien Röckchen, den seidenen Strümpfen und den hochhackigen Schuhen. Nur das Lächeln konnte nicht mitgeboren sein. Es zeigte deutlich, daß es eine Maske war.

„Fräulein Mayberg wünschen? Oder bringen Fräulein Mayberg einen Tadel?"

„Das wäre doch nicht meines Amtes. Ich möchte einen Reisemantel haben.

„Für das Auto?"

„Auch für das Auto."

„Wie teuer ungefähr?"

Fine nannte eine mittlere Summe. Sie konnte den Mantel dann im Sommer für die Berge gebrauchen, als Wettermantel. Ella Schuster bediente sie mit vorbildlicher Höflichkeit wie eine ganz Fremde.

„Wohin wünschen Fräulein Mayberg, daß der Mantel geschickt wird?" fragte sie an der Kasse.

„Danke, ich nehme ihn heute abend mit."

Ella Schuster nickte, knickste und ging sich hinter ihren Kimono zurück. Sie hatte sich hier neulich einen Mantel gekauft, der fünfzig Mark teurer war. Freilich hatte sie ihn nicht aus eigener Tasche bezahlt. Das hatte Herr Mam-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0017

## Bezirkstag der Bäcker.

**Köthen.** Am Mittwoch hatten sich etwa 200 Bäckermeister hier zu einer Bezirkstagung des 5. Bezirks des Germania-Verbandes Deutscher Bäcker-Innungen eingefunden, an der auch der Zweigverbandsvorsitzende Karl Becker, Magdeburg, teilnahm. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Bezirksvorsitzenden und des Obermeisters Müller der hiesigen Innung, begann der geschäftliche Teil. Der Syndikus des Zweigverbandes, Dr. Walter, sprach über wirtschaftliche Fragen, denen sich eine lebhafte Aussprache anschloß. Der Gesangverein der Bäckermeister Weißenfels verschönte mit seinen Liedern den geselligen Teil.

## „Dr. Leverenz" — der Zechpreller.

**Sangerhausen.** Ein alter Zechpreller hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er war nicht weniger als 10mal vorbestraft, u. a. auch mit zwei Jahren Zuchthaus. In Sangerhausen, wo er im Juni d. J. gastierte, nannte er sich „Dr. Obst-Leverenz". Er hatte großen Erfolg. Drei Hotels hat er um erhebliche Beträge geprellt. In Roßla konnte er endlich festgenommen werden. Dr. Obst-Leverenz wird jetzt für drei Monate seine Tätigkeit unterbrechen müssen, denn auf solange wurde er ins Gefängnis geschickt.

## Wiedereinstellung Dr. Böttgers als Vertragsarzt der Schutzpolizei.

**Wittenberg.** Der preußische Minister des Innern hat den Regierungspräsidenten in Merseburg angewiesen, die Wiedereinstellung des Arztes Dr. Carl Böttger als Vertragsarzt bei der Wittenberger Schutzpolizei sofort in die Wege zu leiten. Bekanntlich ist Dr. Carl Böttger seinerzeit wegen seiner Zugehörigkeit zur NSDAP. vom damaligen Regierungspräsidenten als Vertragsarzt der Schutzpolizei gekündigt worden. Nach langem Prozessieren mit dem preußischen Staat auf Wiedereinstellung ist diese nunmehr auf Gesuche von Dr. Böttger an den Reichskanzler von Papen und an den Staatskommissar Dr. Bracht amtlich verfügt worden.

## Zwei Wilderer gefaßt.

**Tambach-Dietharz.** Gegen Abend stellte hier ein Förster zwei Wilderer, als sie mit gefüllten Rucksäcken den Wald an der Stadtgrenze verlassen wollten. Die Rucksäcke enthielten ein frischgeschossenes Reh und ein Rehkälbchen. Die Polizei fahndet nach weiteren Beteiligten.

## Eine Rotschwänzchen-Familie in der Orgelpfeife verhungert.

**Goslar.** An der Orgel der Klosterkirche zu Heiningen, die 150 Jahre alt ist, werden zur Zeit Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Dabei kam man auch zur Reinigung einer reichlich fünf Meter langen Orgelpfeife, und in dieser entdeckte der Orgelbauer eine tote fünfköpfige Rotschwänzchenfamilie. Die Tierchen haben dort anscheinend bereits vor langer Zeit den Hungertod erlitten.

# Aus dem Anhalter Land

## Gastwirt Franz Müller †.

**Dessau-Alten.** An der Beerdigung des Hotelbesitzers Schwenzer, die unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder des Gastwirtsverbandes Rattland, beteiligte sich auch der Inhaber der Altener Gastwirtschaft „Landeskrone", Franz Müller. Schon während der Beerdigungsfeierlichkeiten wurde der 67jährige Herr unpäßlich; er verlangte eine Droschke und ließ sich nach Hause fahren. In der Droschke erlitt dann Müller einen Herzschlag. Müller, der 42 Jahre selbständig gewesen ist, hatte vor der Uebernahme der „Landeskrone" die Gaststätte „Stadt Rom" und die „Zentralhalle" in Gewirtschaftung; er war Vorsitzender der Saalbesitzervereinigung von Dessau und Umgebung.

## Stille in der Industrie.

**Nienburg.** Das Zementwerk Sachsen-Anhalt wird seinen Fabrikationsbetrieb demnächst stillegen. Der Steinbruchbetrieb ruht bereits, während in der Fabrik die noch vorhandenen Materialien aufgearbeitet werden sollen. Der größte Teil der Belegschaft hat seine Entlassung schon erhalten. Als letzte der hiesigen Industrien hatte das Werk in diesem Jahre sechs Monate hindurch gearbeitet und dabei etwa 100 Arbeitern Lohn und Brot gegeben. Durch die Schließung dieses Werkes liegt nun wieder die gesamte Industrie still. Die Stadt ist zu einer toten Stadt geworden.

## Kommunistischer Rowdy.

**Dessau.** Wegen eines rohen Angriffes auf Nationalsozialisten hatte sich der Kommunist Erich Jahn vor dem Schwurgericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte in der Zeit der Reichspräsidentenwahl Streit gesucht mit einem Trupp von etwa 50 Nationalsozialisten, die vom Zettelkleben zurückkamen. Seine Absicht scheiterte zunächst an der Diszipliniertheit der nationalsozialistischen Gruppe. Um aber doch noch irgend etwas zu unternehmen, zog er, nachdem die Nationalsozialisten sich bereits eine Strecke entfernt hatten, eine Pistole und gab mehrere Schüsse ab, die einen Sturmführer der NSDAP. leicht verletzten. Bei einer anschließenden Haussuchung in der Wohnung Jahns fand man zwar keine Pistole, wohl aber einen leeren Patronenrahmen, so daß ihm sein Leugnen vor Gericht nichts nützte. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis.

**Ilberstedt.** (Vom Auto gestreift.) Der Pförtner Wilhelm Topp von Hier wurde in der Kurve der Brehmeschen Gärtnerei von dem Anhänger eines ihn überholenden Ballenstedter Lastwagens gestreift und in den Straßengraben geschleudert. Mit schweren Verletzungen am Kopf, an den Beinen und Händen wurde der Verunglückte vom Sanitätsauto in die Albrechtsche Klinik eingeliefert. Der Verletzte befand sich mit dem Fahrrade auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte nach Bernburg. Das Fahrrad ist vollständig zertrümmert.

**Gröbzig.** (Der Männerchor) beging sein Stiftungsfest im kleinen Rahmen im Ratskeller. Die Chorlieder „O Schutzgeist alles Schönen" (Mozart), „Sturmbeschwörung" (Dürrner), „An der schönen blauen Donau" (Strauß) fanden verdienten Beifall.

**Hohnsdorf.** (Die hiesige Pfarrstelle), die seit 1924 durch Pastor Hoffmann, Görzig, mitverwaltet wurde, ist durch Verfügung des Evangelischen Landeskirchenrats für Anhalt mit Wirkung vom 1. Oktober ab Pastor Ulrich, Reinsdorf, mitübertragen worden. Der bisherige Ortsgeistliche übernimmt dafür die Verwaltung der Gemeinde Schortewitz-Zemdorf.

## Arbeitsbeschaffung durch Elbe- und Saale-Regulierungen.

**Torgau.** Die Liste für das Arbeitsbeschaffungsprogramm enthält für die Elbstrombauverwaltung u. a. den Bau von Deckwerken in der Elbe für den

| | | |
|---|---|---|
| Bezirk Torgau | mit | 884 500 M. |
| Bezirk Wittenberg | „ | 530 000 „ |
| Bezirk Magdeburg | „ | 407 000 „ |
| Bezirk Tangermünde | „ | 240 000 „ |
| Bezirk Wittenberge | „ | 57 000 „ |

Für den Bezirk Anhalt enthält das Programm den Durchstich des Kurzen Worfs bei Dessau. Die Gesamtkosten des Arbeitsbeschaffungsprogramms hierfür sind mit 800 000 Mark eingesetzt, während die Restkosten bis zur endgültigen Fertigstellung 138 000 Mark betragen. Die Arbeiten sind aus Haushaltsmitteln begonnen und 1932 zu beenden.

Schließlich sieht das Programm noch den Saaledurchstich an der Präsidentenwiese bei Plötzkau und bei Alsleben vor, deren Kosten mit 385 000 bzw. 200 000 Mark angesetzt sind.

## Neuer Gaunertrick.

**Die Polizei warnt vor einem „Kartoffelaufkäufer".**

**Erfurt.** Einem raffinierten Gauner sind dieser Tage mehrere Landwirte in Erfurt und Umgegend zum Opfer gefallen. Der Schwindler, vor dem die Kriminalpolizei warnt, erzählte seinen Opfern, er müsse für ein Heim oder ein Stift Kartoffeln aufkaufen, die sofort geliefert werden müßten. Er selbst setzte sich auf den Wagen mit den Kartoffeln und fuhr mit. Unterwegs erzählte er dann, daß die Oberschwester kein kleines Geld habe und mit einem 50-Mark-Schein bezahlen werde. Damit deswegen aber keine Verzögerung eintrete, ließ er sich von den Kartoffellieferanten den Differenzbetrag zwischen dem Kartoffelpreis und dem 50-Mark-Schein bereits unterwegs auszahlen. Dann verschwand der Gauner stets, wenn der Wagen vor dem angeblichen Ziel hielt. Nun mußten die Kartoffelhändler feststellen, daß sie einem Betrüger in die Hände gefallen waren. Der Trick ist ihm in mehreren Fällen geglückt.

## Errichtung einer Geländesportschule

**Altengrabow.** Hier soll in Kürze eine Geländesportschule eingerichtet werden. Zu diesem Zwecke wird die Volkssportschule Münch übernommen werden. Außerdem ist das Berghotel gemietet worden, das für Unterkunfts- und Lehrzwecke entsprechend umgebaut werden soll. In der Geländesportschule werden dreiwöchige Kurse mit einer Teilnehmerzahl von 150 bis 200 abgehalten werden. Den Teilnehmern wird kostenlos Hin- und Rückreise und Verpflegung gewährt. Auch werden ihnen Drillichanzüge gestellt. Die Einrichtung der Schule erfolgt auf Grund der Durchführung des Erlasses des Reichspräsidenten über die körperliche Jugendertüchtigung. Es sollen in Deutschland etwa 20 solcher Lager (Geländesportschulen) errichtet werden.

**268. Zuchtviehversteigerung des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen.**

Versteigerung von 80 Jungbullen, etwa 70 hochtragenden Herdbuchfärsen und einigen Kühen am Donnerstag, dem 6. Oktober 1932, vormittags 11 Uhr, in Stendal, Altmärkische Zuchtviehhalle durch den Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen. Bullenhaltern und Viehzüchtern bietet sich wieder beste Gelegenheit, den Bedarf an wertvollem Zuchtmaterial mit besten Leistungszulagen einzudecken.

Die Bullen bester Abstammung und aus den bewährten Zuchten des Verbandes stammend, sind vor der Versteigerung gemustert. Auf der anschließenden Färsenversteigerung kommen hochtragende Tiere schweren Kalibers mit guter Entwicklung aus nur seuchenfreien Beständen zum Verkauf. Reichsbahnfrachtermäßigung in Höhe von 20 Prozent wird auf alle Herdbuchtiere gewährt.

Kataloge mit ausführlichen Angaben sind kostenlos von der Geschäftsstelle des Verbandes, Halle (S.), Reilstr. 78, Fernruf 24526, zu erhalten.

**Tapeten** in jeder Preislage die größte Auswahl
Spezialhaus **Rapsilber** Gr. Steinstraße 8

**Warum erhalten sich manche Leute so schön jung?**

Warum sind sie immer frisch und froh, von unverwüstlicher Arbeitskraft begleitet, überall von Erfolg gekrönt?

**Weil** sie die ungeheure Wichtigkeit einer rationellen Nervenpflege mit Biocitin erkannt haben! Sie pflegen nicht nur (selbstverständlich) die Zähne, Haut und Nägel ...., sie wissen, daß die Grundlage zu geistiger und körperlicher Frische, Gesundheit und gepflegtem Aeußeren, gesunde, ausdauernde, elastische Nerven sind. Deshalb werden sie nie diesen vortrefflichen, zu Weltruf gelangten Nerven-Nährstoff nach Prof. Dr. Habermann lassen.

Es verschafft

**Wonniges Kraftgefühl ★ Eiserne Nerven**
**Blühend verjüngtes Aussehen**

In Pulverform von 3.20 M. an, in Tablettenform zu 1.70 u. 3.20 M. in Apothek. und Drogenhandl. Druckschen nebst Probe kostenlos von der Biocitinfabrik Berlin SW 29/30, Gneisenaustraße 66.

**BIOCITIN**

fred Bauer besorgt. Auch wußte sie nicht, daß die Mutter ihn in ihrer Abwesenheit Fine gezeigt hatte, und daß heiße Tränen aus Mutteraugen auf seine Eleganz gefallen waren.

* * *

Die ungleichen Reisegefährten hatten im Speisewagen zu Mittag gegessen und sich gerade wieder in ihrem Abteil eingerichtet, als sich das Maintal öffnete.

„Richtenfels", sagte der Schaffner, der durch den Korridor ging.

Sie stiegen aus, mußten warten, bis ihr Zug abging, und überquerten dann das Gleis, um zum Bahnhofsgebäude zu kommen. Es klappte alles. Auto und Chauffeur standen bereit. Der Chef war nach einer sehr anstrengenden Fahrt eine halbe Stunde vor ihnen nach Berlin zurückgefahren.

„Wir haben [illegible] den Schlüssel für Franken in der Hand. Also —"

„Also heißen wir genau den verabredeten Plan ein und fahren zuerst nach Schloß Banz."

Fine sagte es mit liebenswürdiger Bestimmtheit. Dabei dachte sie: „Natürlich möchtest du die Route kürzen; aber ich habe sie zum Glück eingesehen, als sie mich noch nichts anging. Dem Vogel wird der Bauer nicht so oft geöffnet, daß er ihr etwas schenkte."

So fuhren sie nach Schloß Banz, dessen Kirche vom hohen Berg herab sie schon gegrüßt hatte, vorbei an Vierzehnheiligen und seinem leichtflüßigen Bach.

„Nur ein Viertelstündchen", bat Grotjahn, [illegible] es unmöglich war, an winkenden Türmen vorbeizufahren. Mella neckte ihn mit dieser [illegible] Nebensart, die wie bei einem Nachmittagsschlafe immer eine gute Stunde kostete, oft mehr. Aber Fine verlangte gar nichts Besseres. Und als sie gleich nachher unter dem Staffelstein wieder Halt machten und zur Einsiedelei emporkletterten, war Grotjahn schon der liebenswürdigste Reiseführer. Er hatte Blut geleckt und jeder Bau fing nicht mehr an:

„Wenn Mella Hansen —"

Dafür bekamen sie in Schloß Banz gute Zimmer und auf der Terrasse unter den Linden ein vorzügliches Abendessen. Unter ihnen floß in schmalem Bett der junge Main dahin. Drüben ragte Vierzehnheiligen, näher, gegenüber dem Städtchen gleichen Namens, das sie soeben durchfahren, der Staffelstein. An einem Nebentisch sangen Würzburger Studenten Scheffels ewiges Lied vom heiligen Veit von Staffelstein: „Ich wollt' mir wüchlen Flügel —"

„Stimmung", sagte Grotjahn.

„Wenn Mella Hansen —" fing Fine an.

Da lachte er.

„Wir wollen ihr eine Karte schicken."

„Und dann gehen wir noch zur Aussicht auf Koburg. Vielleicht finden wir Maiglöckchen im Wald."

Sie fand einen ganzen Strauß. Der alte Wald auf dem Berge war zärtlich wie ein lyrisches Gedicht. Die Tannen trugen zitternde Kragen von hellgrünen Spitzen, die Eichen hatten ihre Blätter gerade aufgerollt, und die Buchen winkten mit seidenen Fähnchen. Die alte Feste Koburg grüßte mit ihren fernen grauen Türmen wie ein Lutherlied, fest und kraftvoll, und Fine leuchtete tief auf.

„Warum, Fräulein Mayberg?"

„Weil alles so unerwartet gekommen ist. Dies ist wirklich wie Glück."

„Wie Glück? Sehr richtig, Kind. Glück ohne das Vergleichswort. Glück an sich müßte für Sie doch noch anders aussehen als eine Geschäftsreise mit einem alten Herrn."

„Aber zu denken, daß wir vor ein paar Stunden noch in einem überwollen Zug saßen —"

„Und daß es Menschen gibt, die hier in diesem gesegneten Gottesgarten ihre Landsitze haben, ererbte oder gekaufte. Was meinen Sie dazu? Morgen fahren wir an einigen vorbei. Aber zuerst wird die Kirche vom Kloster Banz angesehen. Nach dem Geflunker drüben" — er winkte nach dem Wallfahrtsort zurück — „echte, große, alte Kunst, und eine der berühmtesten Aussichten über Franken. Mit dem Ichthyosaurus in der Sammlung im Schloß verschone ich Sie. Auf dem Gebiet der Versteinerungen erlaube ich im meiner Person für Sie alles andere."

„Wenn Mella Hansen —"

Aber er hob drohend den Finger, und sie schlossen Frieden.

Sie trennten sich spät und fuhren auch später ab, als vorgesehen war, denn die Kirche von Banz war wirklich sehr schön. Fine saß neben dem Chauffeur, der ihr für eine Weile das Steuer überlassen hatte. Sie wollte so gern wieder mal fahren. Aber als die Welt sich immer herrlicher vor ihr ausbreitete, gab sie es ab.

„Sehen ist noch schöner. Und der Weg ist schwierig. Könnte immerhin breiter sein für den Verkehr."

„Verkehr?" bemerkte der Chauffeur spöttisch. „Wenn man an die Tauenzienstraße denkt oder den Kemperplatz, und es hat gerade geregnet —"

Er sah sich nach Grotjahn um, als er das sagte. Nur einen Augenblick, gerade so lange, als das Schicksal für seine Zwecke brauchte. Denn in dieser Sekunde bog um den Vorsprung des Hügels, der ihnen noch die Aussicht auf Bamberg verdeckte, ein anderes Auto. Fine beugte sich vor und riß das Steuer nach rechts. Es war zu spät. Die Schutzscheibe klirrte, die beiden Wagen saßen ineinander. Fine, um deren linken Arm das Glas geflogen war, stieß einen Schmerzenslaut aus und sank zurück. Ein fremder Mann beugte sich aus dem anderen Wagen über sie. Dann schloß sie die Augen.

Als sie sie wieder öffnete, sah sie im Gras an der Böschung des Mains, gerade in einem großen Busch Ehrenpreis. Ihr erster Blick fiel auf die blauen Blumen.

„Männertreu", murmelte sie, nur das Nächste beachtend, noch nicht klar über das Geschehene. Dann sah sie, daß über ihren linken Arm Blut lief. Jemand hatte den Aermel des Mantels aufgeschnitten. Eine tiefe Schnittwunde lag bloß. Jetzt fühlte sie auch den Schmerz. Nun kam vom Main her ein Fremder mit einem ausgepreßten Taschentuch. Grotjahn folgte ihm.

„Wenn Sie das Verbandszeug holen wollen [illegible] —"

„Generaldirektor Mudrow", sagte der und ging nach seinem Wagen, von wo er mit dem Hilfskasten zurückkam. Sie machten sich gleich daran, den Arm zu verbinden.

„Es scheint nur eine Fleischwunde. Wir müssen versuchen, sobald wie möglich zu mir nach Hause zu kommen, damit das Blut gestillt wird. Zufällig ist ein Arzt im Schlößchen, der Ihr Fräulein Tochter verbinden kann. Wir benutzen meinen Wagen. Ich fürchte, daß der Ihrige nicht zu gebrauchen ist. Wir werden ihn abschleppen müssen."

Wirklich meldete der Chauffeur einen lecken Kühler. Er wolle als Schutzwache zurückbleiben, bis Hilfe käme. Es solle nur eine Viertelstunde sein bis zum Schlößchen.

„Aber erst müssen die Herren uns voneinander befreien."

Die Männer setzten ihre Kraft an, die natürliche Verbindung zu lösen, die die Wagen eingegangen waren, wobei Grotjahn die Beobachtung machte, daß der Fremde, dem man die große Lebensstellung und die Gewohnheiten der Ueberordnung ansah, mindestens ebenso viel Kraft entwickelte wie er selbst; wie er auch vorhin das Verbandzeug mit einer gewissen Geschicklichkeit gehandhabt hatte.

Als gewendet war, setzte man Fine so bequem wie möglich. Sie war sehr bleich; aber sie schloß die Augen erst, als sich der Wagen in Bewegung setzte. Da hörte sie in einem seltsamen Zustand zwischen Wachen und Traum, wie Grotjahn dem Herrn ihre Verhältnisse auseinandersetzte, ihr Woher und Wohin, und wie eine angenehme, beherrschte Stimme antwortete. Aber was, das verstand sie nicht, denn über den Worten schlief sie ein. Sie erwachte, als jemand den Notverband von ihrem Arm nahm. Eine freundliche Dame machte Handreichungen; ein Herr, den sie sofort als Arzt erkannte, unterluchte.

„Alle Aerzte sehen einander ähnlich", war ihr erster Gedanke.. Sie hatte Lust, die Augen wieder zu schließen. Aber der kräftige Geruch von Lavendelsalz belebte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0018

# Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen

## Jahreshauptversammlung des Gaues Mittelelbe-Harz.

Der Gau Mittelelbe-Harz im Reichsverbande für Deutsche Jugendherbergen hielt seine diesjährige Gautagung in Duderstadt ab, zu der sich Ortsgruppenvertreter aus Magdeburg, Braunschweig, Dessau, Zeitz, Bernburg, Neuhaldensleben, Lautenthal, Elbingerode, Roßla, Staßfurt, Weißenfels, Halle, Delitzsch, Scharzfeld, Heiligenstadt und Leinefelde eingefunden hatten.

Nach einer kurzen Vorstandssitzung fand am Sonnabend abend im Kronprinzensaale ein Begrüßungs- und Werbeabend statt, der sehr gut besucht war. Nach einleitenden Musikvorträgen und Liedervorträgen nahm zunächst der Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes, Paulmann, als Ortsgruppenvorsitzender das Wort, um die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden und die Freunde vom Jugendherbergswerk herzlich zu begrüßen und auf die besondere Bedeutung des Jugendherbergswerkes hinzuweisen. Den Willkommensgruß der Stadt Duderstadt entbot Bürgermeister Oeben. Den beiden Führern im Jugendherbergswerk im Gau Mittelelbe, Stadtschulrat Löscher und Stadtjugendpfleger Hoffmeister, überreichte er als Angebinde das Werk „Tausend Jahre Duderstadt". Landrat Dr. Schuster, selbst ein alter Wandersmann, sprach den Willkommensgruß und den Dank der Kreisverwaltung für die Unterstützung des Jugendherbergswerkes aus. Stadtschulrat Löscher, Magdeburg als Vorsitzender des Mittelelbegaues sprach den Dank des Gauvorstandes aus und betonte die Notwendigkeit, solche Tagungen in kleine Städte zu legen, weil dort der Jugendherbergsgedanke am schnellsten, eifrigsten und herzlichsten aufgenommen wurde. — das Eichsfeld als Wandergebiet mehr in den Vordergrund zu stellen und durch gute Jugendherbergen die Voraussetzung für das Jugendwandern zu schaffen. —

Der Gaugeschäftsführer, Stadtjugendpfleger Hoffmeister, Magdeburg, sprach dann im Anschluß an einen Lichtbildervortrag über das Thema „Trotz Notzeit Jugendwandern und Deutsche Jugendherbergen." In den Lichtbildern sahen wir vor allem die eigenen Jugendherbergen des Gaues Mittelelbe im Harz. Staunen mußte man hier einmal über die recht beträchtliche Zahl der Heime und zum anderen aber auch über die mustergültige Einrichtung und Ausstattung.

Am Sonntag vormittag fand zunächst eine Führung der auswärtigen Gäste durch das tausendjährige Duderstadt statt, so daß erst gegen 10 Uhr die Gautagung im Hotel „Zum Löwen" eröffnet werden konnte. Aus dem vom Geschäftsführer Hoffmeister-Magdeburg gegebenen Jahresbericht sei folgendes mitgeteilt:

### Die Zahl der Uebernachtungen

betrug in den Jugendherbergen des Gaues Mittelelbe insgesamt 252 413 und zwar waren Volksschüler ml. 32 880, wbl. 19 581; andere Schüler ml. 59 147, wbl. 21 847; Jugendliche ml. 59 974, wbl. 18 329; Altwanderer ml. 30 066, wbl. 10 609.

Die zehn Jugendherbergen mit den höchsten Uebernachtungsziffern waren: 1. Altenau/Oberharz 14 326 Uebernachtungen, 2. Bad Harzburg 14 079 Uebernachtungen, 3. Wernigerode 12 203 Uebernachtungen, 4. Steckenberg 12 177 Uebernachtungen, 5. Braunlage 11 909 Uebernachtungen, 6. Goslar 11 073 Uebernachtungen, 7. Naumburg 10 027 Uebernachtungen, 8. Thale 9250 Uebernachtungen, 9. Schierke 9118 Uebernachtungen, 10. Magdeburg 8435 Uebernachtungen.

Die Zahl der Ortsgruppen betrug im Gau 7, Ausgabestellen für Ausweise waren vorhanden 54, die Zahl der Mitglieder betrug 3935, davon waren Schulen und Vereine 1367, die Zahl der Führerausweise betrug 3270, die Zahl der Bleibenausweisinhaber betrug 6319. Besonderes Entgegenkommen wurde den erwerbslosen Jugendlichen und Altwanderern bewiesen. Die Uebernachtungsgelder wurden auf 20 bzw. 30 Pf. herabgesetzt, der Bezug von Mitgliedskarten um 50 Prozent ermäßigt. Geeignete Jugendherbergen wurden als Arbeitslager für den freiwilligen Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt und Kurse und Lehrgänge für Erwerbslose zu niedrigsten Preisen durchgeführt.

Das Jugendherbergswerk wäre nicht zu halten gewesen, wenn nicht der Provinzialausschuß der Provinz Sachsen wie in früheren Jahren den Zinsendienst und die Amortisationszahlungen durch Gewährung einer namhaften Beihilfe ermöglicht hätte. Dem Provinzialausschuß galt deshalb auch der besondere Dank des Gauvorsitzenden.

Nachdem dann Dr. Arno Hoffmeister über die neue Mittelelbe-Lotterie die näheren Ausführungen gemacht hatte, wurden die neuen Beschlüsse der Reichstagung auf der Wartburg sehr eingehend besprochen. Nach Erledigung der vorliegenden Anträge, wonach in Zukunft der

Gau „Gau Mittelelbe—Harz"

heißen wird, wurde die Vorstandswahl vorgenommen. Der 1. Vorsitzende Stadtschulrat Löscher und der Gaugeschäftsführer Stadtjugendpfleger Hoffmeister wurden wiedergewählt. Der langjährige 2. Vorsitzende und Schatzmeister Bankprokurist Doden-Magdeburg hatte wegen beruflicher Ueberlastung sein Amt zur Verfügung gestellt. An seine Stelle wurde Stadtbankoberinspektor Schäfer, Magdeburg, gewählt. Ferner wurden einzelne Beisitzerposten neu besetzt und fünf Ortsgruppen — Bernburg, Dessau, Duderstadt, Halberstadt, Halle — Sitz und Stimme im Vorstand gewährt, auch die Herbergseltern sind neuerdings im Vorstand vertreten.

Die Wahl des nächsten Tagungsortes wurde dem Vorstande überlassen.

Den Ausklang der Tagung bildete eine Autobusfahrt der auswärtigen Gäste zum Seeburger See, zum Rhumesprung und zur Steinkirche bei Scharzfeld.

## Wieder ein großer Hühnerdiebstahl.

**Stichelsdorf.** In der Nacht zum Freitag brachen Einbrecher in den Hühnerstall des Gutes Stichelsdorf ein, indem sie ein an der Tür angebrachtes Sicherheitsschloß aufbrachen. Vorher hatten die Täter versucht, vom Park aus ein Loch in die Stallwand zu brechen, was ihnen aber nicht gelang. Die Täter ließen 70 Hühner mitgehen, die sie wahrscheinlich zum größten Teile lebend forttransportierten, da sich am Tatort nur wenige Blutspuren fanden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur. Man nimmt aber an, daß es sich um dieselbe Einbrecherbande handelt, die vor wenigen Tagen in Diemitz 170 Hühner stahlen. Die Täter scheinen die Hühner auf einem Kraftwagen weggeschafft zu haben.

# Im Todesgefängnis der TSCHEKA

VON PACKOSCH

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Vertreter der deutschen Botschaft nahm über mich ein kurzes Protokoll auf. Der schwarze Herr mit der großen Brille auf seiner langen Nase paßte auf jedes meiner Worte, wie der Teufel auf seine Seele, die ihm entführt werden soll. Nach dem Protokoll fragte ich den Vertreter der deutschen Botschaft, wie lange ich noch in der Butlerskaja zubringen müßte. Er sagte mir: „Bei uns in Deutschland geht es schnell, und in 14 Tagen haben wir Antwort. Aber wie lange Sie die hier behalten werden, weiß ich nicht. (Er zeigte hierbei mit dem Finger auf den Prokurer, der mich mit seinem hinterlistigen Lächeln anblinzelte.) Jedoch lange wird es nicht mehr dauern, so kommen Sie über die Grenze." Nach diesem Vorfall mußte ich dreimal nach dem Todesgefängnis Lubjanka auf Zimmer 161, um zur Annahme der sowjetischen Staatsangehörigkeit gezwungen zu werden. Aber immer habe ich mir drei Tage Bedenkzeit erbeten und mußte wieder zurücktransportiert werden.

Mein letztes Gesuch war hier entscheidend, als ich schrieb, daß ein Deutscher unter diesen schlechten Zuständen, in denen sich augenblicklich Sowjetrußland befinde, die sowjetische Staatsangehörigkeit nicht annehmen könne und im Gefängnis überhaupt nicht.

Sechsmal war ich in der Lubjanka. Beim letzten Male auf Zimmer 161 wurde ein besonderer Druck auf mich ausgeübt, aber ich blieb standhaft. Hätten mich diese Bestien nicht in solch gräßlicher Weise, total unschuldig, in ihren total verlausten, versteckten Höllen schikaniert, so hätte ich auch mich dazu zwingen lassen. Auch konnte ich solchen Banditen nicht trauen. Ganz bestimmt konnte ich aber damit rechnen; daß, wenn ich die Kugel oder die Bajonettspitze vor der Unterschrift nicht bekam, so hätte ich dieselben aber nach der Unterschrift bekommen.

Vom Untersuchungsrichter wurde mir gesagt, daß mich Deutschland nicht mehr zurückhaben und mit mir nichts mehr zu tun haben wolle. Das war natürlich Lüge, denn es ist unmöglich, daß mir Deutschland mein Heimatrecht als Staatsbürger nehmen will oder kann. Auf meine Frage, was das O.G.P.U. mit mir machen wolle, wurde mir gesagt, ich müßte die russische Nationalität anerkennen. Wie immer habe ich diese abgelehnt. Die ganze Zeit, wo ich auf dem Arbeiterkorridor untergebracht war, habe ich gearbeitet und gedarbt, um meine paar Kopeken zu sparen, damit, wenn ich einmal die Freiheit erlangte, ich mich für das schwerverdiente Geld wieder etwas einkleiden konnte. Das war dringend nötig, weil meine Sachen, die ich im Gefängnis die ganze Zeit getragen hatte, alle abgerissen waren. Die geleistete Arbeit bekamen wir in Gefängnisgeld bezahlt und konnten es nur im Gefängnis abgeben. Diejenigen Gefangenen, die sich ihr Geld sparen wollten, bekamen an Stelle der Gefängnisgelder Quittungen ausgehändigt, die bei ihrer Entlassung mit Staatsgeld ausgezahlt wurden. Ich hatte eine Quittung über 15 Rubel 55 Kopeken, außerdem besaß ich noch Arbeitsbescheinigungen über ungefähr 12 Rubel, die ich in der Schneiderei abgegeben hatte.

Als ich dann später entlassen werden sollte, kam ich nach Minsk, um von da aus über die Grenze gewiesen zu werden. Der Kommandant, der mit der Etappe beschäftigt war, sagte uns, wer Quittungen bei sich habe, der solle sie abgeben und wir bekämen dafür Geld ausgezahlt. Wir wurden aber mit Gewalt in die Lastautos verladen und bekamen weder Quittungen noch Geld zu sehen.

(Schluß folgt.)

**Der Stahlhelm-Sender,** Heft 22, vom 23. September 1932, stellt in dem Leitartikel die jüngsten Personalveränderungen im Berliner Funkhause fest und knüpft daran in Verfolgung der früher gestellten Forderungen die Frage: „Wer führt?" Die umfängliche Bücherschau bringt Auszüge aus Neuerscheinungen, so z. B. eine Episode aus dem Roman „Armin der Cherusker" von Hans Heyck.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags-A.-G. Otto Hendel-Druckerei, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: i. V. K. A. v. Wülcknitz. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Der Freiheit entgegen!

Schritt um Schritt marschiert das deutsche Volk. Es geht unaufhaltsam und unbeugsam vorwärts. Auch unsere so beliebten 4 Zigarettenmarken von überlegener Klasse halten tapfer mit, weil sie gegen Trust und Konzern zu kämpfen bestimmt sind.

Trommler 3⅓ · Alarm 4 · Sturm 5 · Neue Front 6

STURM ZIGARETTEN G·M·B·H·DRESDEN

## „Der fliegende Holländer".

Am 27. September wird die Winterspielzeit unseres Stadttheaters mit einer Neueinstudierung von Richard Wagners „Der fliegende Holländer" eröffnet. Eine glückliche bedeutsame Wahl! Denn dieses Jugendwerk Wagners ist nicht nur eine seiner schönsten Opern, sondern auch insofern eine seiner bedeutendsten, als der Komponist hier zum erstenmal seine eigenen Wege geht. Der geniale Musikdramatiker wird offenbar. Das Leitmotiv kommt im Holländer zum erstenmal zur vollen Geltung. Und zum erstenmal hat Wagner, wie später stets, den Text selbst gedichtet.

Seine erste Oper „Rienzi" zeigte noch ganz den Stil der großen Oper Meyerbeers und huldigte dem damaligen Geschmack, der von Paris aus beherrscht wurde. Der Erfolg des „Rienzi" bei der Erstaufführung in Dresden war ein viel größerer als der des Holländer, dessen Erstaufführung auch in Dresden erfolgte. (2. Januar 1843.) Das Publikum, welches etwas Aehnliches wie „Rienzi" erwartet hatte, war innerlich enttäuscht, und nach vier Aufführungen verschwand die Oper aus dem Spielplan, um erst nach einer Pause von 22 Jahren wieder hervorgeholt zu werden, während der Erfolg des „Rienzi" anhielt. Dies war 1843. Jetzt ist es umgekehrt. Der Gedanke des musikalischen Dramas, wie er sich im Fliegenden Holländer zum ersten Male verkörpert, hat sich längst die Welt erobert, während an dem Stile des „Rienzi" eigentlich nur noch ein historisches Interesse besteht.

Der Gedanke zum „Holländer" kam Richard Wagner, als er auf der Seefahrt von Riga nach London, die er auf einem Kauffahrteischiff unternahm, in furchtbare Seenot geriet. Die Vollendung des Werkes erfolgte in Paris unter den widrigsten Umständen. Auf das Titelblatt der Partitur schrieb Wagner: „In Nacht und Elend. Per aspera ad astra. Gott geb's."

Es ist eingetroffen. Ein wunderbares Werk war geschaffen. Welcher Schwung, welches Pathos der Tonsprache! Wie fabelhaft ausdrucksvoll gleich am Anfang der Ouvertüre, die musikalische Illustrierung des Sturms und dazwischen das Motiv des Fliegenden Holländers. Die Ouvertüre mit dem idealen Schluß muß wohl als eins der eindrucksvollsten und schönsten Werke bezeichnet werden. Aber Wagner zeigt in der Oper auch, daß er volkstümlich schreiben kann. Man denke an das Steuermannslied, den Chor der Matrosen, das entzückende Spinnerlied im zweiten Akt.

Dieses Jugendwerk zeigt schon mit Sicherheit den Meister des Musikdramas. Es stellt außerordentliche Anforderungen an alle Mitwirkenden, insbesondere an das Orchester und die Solisten.

Wir können dem neuen musikalischen Leiter dankbar sein, daß er mit diesem herrlichen Werk die Opernspielzeit eröffnet. Möge ein voller Besuch die aufgewendete Mühe lohnen.

Franz Schuppe-Halle.

## Hallische Veranstaltungen.

### Jahreslaufspiel „Herbst-Ernte"

in der Landesanstalt für Vorgeschichte.

Von der Landesanstalt für Vorgeschichte wird uns geschrieben:

Im Rasen der mit Ereignissen überfüllten Zeit läuft im ewigen Gleichmaß das Rad der Jahre: beruhigender Hinweis auf Größeres, als Alltag! Mit besonderem Bewußtsein feiert die Menschheit deshalb gerade heute Feste, die gegeben sind vom festen, ruhigen Schritt des großen Geschehens auf Erden und im All. Deshalb stehen vielen, die so etwas begreifen, die festlichen Zeiten im Jahreslauf auch wieder nahe. Das zeigt auch die zunehmende Anteilnahme an unseren nunmehr seit 14 Jahren als regelmäßige Veranstaltungen bestehenden Jahreslauffeiern im Lichthof der Landesanstalt.

Am Sonntag begehen wir nun wieder Herbst und Ernte, in unserer, vom heimischen Volksbrauch ausgehenden Weise. Die „Goldene Stund" draußen an einem altheiligen Ort, bei uns um den alten Opferstein im Lichthofe von den Mädchen begangen ist der Auftakt: einer ursprünglich stillen Totenfeier, Versenkung in den Ablauf des menschlichen Lebens im Zwiegespräch der Jugend die im Begriff ist, ins Leben zu treten.

Dann die erste Ankündigung fröhlicher Erntebegehung, Kinderumzug, Herrichtung des Festplatzes, Rückkehr der letzten Schnitter vom Felde — und ein tüchtiges Herbstgewitter als gerade der „Kornhahn" eingebracht wird. Und dann der Erntezug zu ernster Feier und gefolgt von fröhlichem Kirmestreiben der Tänze um die Erntekrone und schönen, ländlichen Reden, bis der Tag sich neigt. Am Ende der stille Ausklang um die Bänderkrone. Das Saatkorn geht in die Winterruhe und fern schon jenseits der stillen dunklen Jahreszeit winkt als Anfang eines neuen Jahresumlaufes wieder das Frühjahr mit Grünen und Blühen.

Am Vormittag um 11 Uhr soll ein Vortrag von Prof. Hahne in die Bräuche der Ernte und des Herbstes einführen an der Hand einer Sonderausstellung.

Das Spiel findet nachmittags 4 bis 6 Uhr statt. Eintrittskarten zum Nachmittag berechtigen zu freiem Eintritt am Vormittag. Die Nachmittagspreise sind ermäßigt auf 0,75, 0,50, 0,25 RM. Karten zum Vortage allein 0,50 RM. (zu vergleichen die Anzeige.)

Hahne.

## Eurhythmie-Schule Hallbauer.

### II. Kammermusikabend.

In den Räumen der Anstalt (Seydlitzstraße 29) hörten Musikliebhaber und Freunde der Eurhythmie-Schule altklassische Musik auf Instrumenten jener Barockepoche. Die Pianistin Irma Thümmel trug mit feinem Verständnis und anerkennenswerter Beherrschung des Cembalo Händels F-dur Chaconne und die Canzone in G-moll aus „Fiori musicali" von Frescobaldi vor und führte außerdem mit Geschmack den Generalbaßpart in Werken von Händel, Telemann, Scarlatti und Caldara aus.

Nicht ganz auf dieser erfreulichen Höhe standen die Stücke für zwei Blockflöten, Bratsche von H. Purcell und J. Fischer und die Sonate-polonese für Geige, Bratsche und Cembalo von Telemann, während die Gesangsnummern und die Kammersonate in G-moll für Blockflöte und Cembalo wieder tieferes Interesse erweckten. Allerdings auch bei meisterhafter Behandlung der Blockflöte bleibt doch ein Erdenrest zu tragen peinlich für empfindliche Ohren zurück. Der Klangcharakter und die Stimmung lösen nicht ohne weiteres volle Befriedigung aus.

Die zahlreich erschienenen Gäste spendeten lebhaften Beifall.

Martin Frey.

## Deutschnationale Kampfgemeinschaft.

Die neugebildete Kampfgemeinschaft junger Deutschnationaler hielt gestern abend im ehemaligen Braunen Hause am Töpferplan eine Versammlung ab, in welcher den zahlreich erschienenen Mitgliedern Aufklärung über die politische Lage zuteil wurde. Als Redner wurde vom Kampfgemeinschaftsleiter Gewinner der cand. theol. Gebauer begrüßt. Dieser schilderte den Uebergang der nationalsozialistischen Bewegung zur politischen Parlamentspartei und kennzeichnete die Rolle, die die NSDAP. im Kampf gegen Hindenburg und das von ihm eingesetzte Kabinett v. Papen spielt. Massen ehemaliger nationalsozialistischer Wähler wendeten sich heute vom Hakenkreuz ab, weil die NSDAP. für den Parlamentarismus zusammen mit Zentrum und Linksparteien sei, weil Hitler maßlos gegen den Reichspräsidenten kämpfe, weil man aus Deutschland nicht eine Volksgemeinschaft, sondern einen Parteistaat machen wolle. Die Deutschnationalen, getreu ihren Grundsätzen setzen sich für Hindenburg und Papen gegen die Parteien, die regieren wollen, ein. Die deutschnationale Jugend ist dazu berufen, den Aelteren und Erfahrenen in der Partei mit jugendlichem Kampfesmut zur Seite zu stehen. In der Aussprache wurden besondere Fragen erörtert und Anfragen beantwortet. Einstimmig wurde auch Oberstleutnant Duesterberg das Vertrauen und die Treue ausgesprochen. In der nächsten Versammlung der Kampfgemeinschaft am Donnerstag wird Lehrer Dennhardt über „Stahlhelm und Parteien" sprechen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0019

# Rundfunk am Sonntag und Montag

## Leipzig

Wellenlänge 259,3 Meter.

**Sonntag**

6.00: Funkgymnastik.
6.20: Frühkonzert
8.00: Landwirtschaftsfunk.
8.30: Orgelkonzert.
9.00: Morgenfeier: „Trösterin Musik.“ Der Männerchor Leipzig-Nord. Leitung: Martin Schmidt.
10.45: Bismarcks Auffassung vom Wesen der Politik; Dr. Woldemar Barimuß, Halle a. S.
11.15: Einführung in folgende Sendung.
11.30: Reichssendung. Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis: „Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn“ von Johann Sebastian Bach.
12.00: Bunte Stunde.
14.00: Wettervoraussage und Zeitangabe.
14.05: Was wir bringen. (Das Programm der Woche.)
14.25: Winke für die Landwirtschaft.
14.35: Kinder-Chorkonzert anläßlich der Chemnitzer Schulkinder-Nothilfswoche.
15.00: Hans Vaihinger, der Philosoph des „Als-Ob“ 80 Jahre alt; Dr. Raymund Schmidt.
15.15: „Peter Voß, der Millionendieb.“ Ein Hörspiel von Hans Freundt nach dem gleichnamigen Roman von Ewald Gerhard Seeliger.
17.00: Das Dessauer Streichquartett spielt.
17.30: „Putzemanns Tageslauf.“ Eine lustige Szenenfolge für kleine und große Kinder von Herbert Roth.
18.05: Aus deutschen Opern. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
19.05: Blick in die Zeit.
19.15: Zeitfunk auf Platten. 2. Halbzeit des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Schweden in Nürnberg.
20.00: „Rodelinda.“ Querschnitt durch die Oper in 3 Akten von Georg Friedrich Händel. Uebertragung von der „Deutschen Musikbühne“, Gera.
21.25: Spanien in Tanz und Lied. Vortrag mit Musikbeispielen auf Schallplatten von Wilhelm Ziesemer, Köln.
22.15: Nachrichtendienst.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

**Montag**

6.00: Funkgymnastik.
6.20: Frühkonzert.
6.40: Was die Zeitung bringt.
9.55: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.10: Schulfunk.
10.45: Weltbörsenbericht.
11.00: Werbenachrichten.
12.00: Wetterbericht und Zeitangabe.
12.15: Eröffnungsfeier der 12. Deutschkundlichen Woche in Danzig.
13.15: Nachrichtendienst, Wetterdienst und Zeitangabe.
13.30: Militärkonzert (Schallplatten).
Anschließend: Börsenbericht.
14.00: Erwerbslosenfunk.
14.15: „Petra Petruschka.“ Eine Novelle von Alfred Hein.
14.30: Kunst- und Filmberichte.
15.10: Frauenfunk.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
17.30: Wettervoraussage und Zeitangabe.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Stunde der Neuerscheinungen.
18.30: Weltliteratur in Lebensläufen. Georg Schwarz: Ferdinand von Saar.
18.50: Wir geben Auskunft . . .
19.00: Die schwarze Völkerwanderung; Dr. Manfred Sell, Hamburg.
19.30: Bandoneonkonzert.
20.00: Aus italienischen Opern (Schallplatten).
21.00: Nachrichtendienst.
21.10: Neue österreichische Lyrik. Auswahl und Leitung: Dr. E Kurt Fischer.
21.55: Vier ernste Gesänge von Johannes Brahms.
22.15: Nachrichtendienst.
Anschließend bis 24.00: Eine Mozart-Serenade. Das verstärkte Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen. Dirigent: Richard Fricke.

## Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

**Sonntag**

6.00: Funkgymnastik.
6.20: Hamburger Hafenkonzert.
8.00: Für den Landwirt. Mitteilungen und praktische Winke.
Anschließend: Wochenrückblick auf die Marktlage.
8.20: Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof; Dipl.-Landwirte H. Deichmann und T. Tröscher.
9.25: Gedächtnisfeier für Johann Schulzke (gest. 25. September 1931).
Anschließend: Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms.
10.00: Aus der Jacobi-Kirche, Stettin: 1. Evangelischer Kirchentag für Pommern, Gottesdienst.
11.30: Reichssendung. Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis: „Herr Christ, der ein'ge Gottes Sohn“ von Johann Sebastian Bach.
12.10: Mittagskonzert.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
14.00: Elternstunde Kind und Arzt; Chefarzt Dr. med. Fritz Goetzky.
14.30: Kinderchor des Berliner Volkschores. Leitung: Walter Hänel.
15.00: Josef Haydn komponiert eine Sinfonie für Kinder. Ausführende: Margarete Raabe und Heribert Grüger.
15.30: Dichterstunde. Ottomar Enking liest aus eigenem Schaffen.
16.00: Unterhaltungskonzert. Als Einlagen: 1. Vom Tennisplatz Rot-Weiß: Ausschnitt aus den Europameisterschaften für Tennislehrer. 2. Sportliche Uebertrag. aus dem Reiche.
18.15: Das Kammerduett des Barockzeitalters (II) Einführung: Dr. Hans Fischer, Käthe Welzel, Käthe Grundmann.
18.45: Sprechduette; Dr Friedrich Castelle, Maria Menoni.
19.15: Die Hirsche schreien. (Uebertragung aus dem Zoologischen Garten, Berlin.)
19.45: Sportnachrichten.
20.00: Aus der Philharmonie: Orchesterkonzert. Dirigent: Prof. Julius Prüwer. Während der Pause gegen 21.00: Tages- und Sportnachrichten.
22.00: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

**Montag**

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00: Funkgymnastik
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
9.30: Auswandern — aber wie? E. Müller-Boedner.
10.00: Neueste Nachrichten.
10.10: Schulfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.05: Schulfunk. Englisch für Schüler.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Nauener Zeitzeichen.
13.35: Neueste Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Kinderstunde.
15.30: Wetter- und Börsenberichte.
15.40: Stunde für die reifere Jugend. Die junge Generation im Spiegel der älteren; Werner Suhr.
16.00: Pädagogischer Funk.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Geist als Sprache; Leo Weismantel.
18.00: Musizieren mit unsichtbaren Partnern; Dr. Herbert Just.
18.30: Spanisch für Anfänger.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Stunde des Landwirtes. Die Kartoffelwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1932/33.
19.25: Viertelstunde Funktechnik; Obering. Nairz.
19.40: Zeitdienst.
20.00: Bunte Stunde. Leitung: Horst Platen.
21.00: Tages- und Sportnachrichten.
21.15: Schöpferische Umwelt. Robert Schumann. Leitung: Generalmusikdirektor José Eibenschütz.
22.20: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten
22.45—24.00: Nachtmusik.


**RADIO - REPARATUREN**
schnell, preiswert mit Garantie
**RADIO - LEPTHIEN**
Leipziger Str. 23, I. Etage. Tel. 338 52

**Die neuesten Rundfunkgeräte Telefunken, Mende**
und andere erste Marken werden unverbindlich vorgeführt im
**Pianohaus B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33|34**
TELE FUN KEN

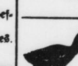
**Radio-Möllner**
Apparate — Lautsprecher, neueste Typen
unverbindliche Vorführung. — Teilzahlung
Bastel- u. Zubehörteile enorm billig
Rundfunk-Abteilung Schmeerstraße 1

Sicherer als eine 1. Hypothek und auch gewinnbringender ist eine moderne elektrische
**Wäscherolle**
Listen und Beratung unverbindlich. Günst. Zahlungsbedingung.
75jährige Erfahrung.
**L. A. Thomas, Großröhrsdorf i. Sa.**
Fernsprecher 126. Älteste Spezialfabrik

Die echte Pullmann-
**Deckenwolle,**
welche nicht so leicht flockt wie die meisten anderen Deckenwollen, erhalten Sie in großer Farben-Auswahl bei
**H. Schnee Nachfolger**
Gr. Steinstraße 84.
NB.: Häkelmuster gratis!

Kaufen Sie
**Bürstenwaren**
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt.
**Oskar Seifert**
Schülershof 4 Ruf 22229
**Reparaturen**

**Räucherspäne**
Gr. Spezialgeschäft am Platze
Schmook-Richter, Halle-S.
Delitzscherstr. 76a, Tel. 25460, Ecke Freiimfelderstr.


**Bekannt, reell und billig**
**Neue Gänsefedern**
von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gewaschen und gereinigt, Pfd. 2.—, beste Qualität 3.—, Halbdaunen 4.—, ½ Daunen 5.—, 6.—, la, Volldaunen 8.—, 9.—, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, sehr zart und weich 5.25, la 6.50 Mk. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallend. zur. **Frau A. Wodrich, Gänsemast, Neu-Trebbin** (Oderbruch) 176.

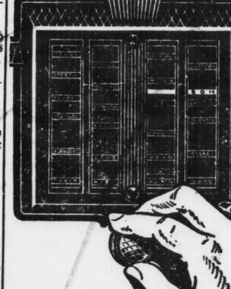
**Eine ganz außergewöhnliche Leistung im Empfängerbau. Bei jeder günstigen Antenne eine Station nach der andern — lautstark und scharf getrennt.**
**SEIBT ROLAND 3P**
Dr. Georg Seibt AG • Berlin-Schöneberg

**Radio-Apparate**
Die neuesten Modelle der Funk-Ausstellung liefert an Wiederverkäufer zu vorteilhaften Bedingungen, bis 6 Monate Teilzahlung.
**Adolf Grünstein, Apparate-Großhandlung**
Berlin S. 42, Prinzenstr. 34. Verlangen Sie Angebot mit ausführlichen Prospekten.

AKKU FABRIK

ALFR. LUSCHER DRESDEN-A.20

**EISU**- Stahl- u. Holz- **Betten** Schlafzimmer, Kinderbetten, Polster, Stahlmatratzen, Chaiselong., an jeden. Teilzahlung. Katalog frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

**Optischer Stationsmelder**
das Kennzeichen der großen AEG-Rundfunkgeräte
**ULTRA-GEADEM**
4 Röhren - 3 Kreis-Empfänger
**SUPER-GEADOR**
5 Röhren-Superhet-Empfänger

**AEG**
Nähere Auskünfte und Vorführung dieser und aller übrigen AEG-Empfänger sowie Lautsprecher bei Ihrem Radiohändler


## Freiwillige Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Pachtung Heiligenthal bei Helmsdorf bei Hettstedt, Station Helmsdorf a. d. Halle-Hettstedter Bahn, soll am Mittwoch, dem 28. September d. J., von früh 9 Uhr ab das folgende lebende und tote Inventar der Gutspachtung Friedr. Weitzel meistbietend gegen Barzahlung an Ort und Stelle versteigert werden und zwar:

9 schw. Ackerpferde, 2 Oldenburger, 2 Maultiere; 1 komplett. Dreschsatz aus: 1 fahrb. Motor m. 25 PS. und Kabel, 1 Marschall-Dreschkasten für 25 Ztr. Stundenleist., 1 Windf.-Presse Welger, 1 Massey-Binder, 1 Ableger, 1 Drillmaschine Siedersleben 3 Mtr., 1 Westfalia 3 Mtr., 1 Hackmasch. Pflanzenhilfe 3 Mtr., 1 Hackmasch. Siedersl. ½, Rute, 1 Grasmäher Döring, 1 Schlepp harke, 1 Kart.-Sortier-Masch., 1 Häckselmasch., 1 Haferquetsche, 1 Motor m. Vorgelege, 2 Stoppelmasch., 1 Motor ½ PS., 1 Windfege m. Motor, 1 Klapper m. Mot., 1 Kartoffeldämpfer, 1 Milchkühler, 1 Waschmasch. m. Mot., 1 Rübenmühle, 1 Kleekarre, ferner. 5 Ackerwagen 4“, 3 desgl. 3“, 1 einsp. Wagen, 1 Plattformwagen (Viertel), 2 Kutschwagen, 1 Mistschleppe, 2 Mistkarren, 1 Jauchepumpe, 2 viersp. Pflüge, 6 zweisp. Pflüge, 2 Kultivatoren, 3 dreiteil. Zick-Zack-Eggen, 2 Saateggen 6 teil., 4 Ackerschleppen, 2 Cambr. Walzen, 1 Glattwalze, 1 Ringelwalze, 1 Reihenzieher, 3 Igel, 2 Handreihenzieher, 1 Hobelbank, 1 Schraubstock, 1 Jauchepumpe, 25 Milchkannen u. a. Molkereigeräte, 20 gr. u. 28 kl. Kleereiter, Dezimalwaagen, Pferdegeschirre, Pfluggeschirre. Leitern und weiteres Kleininventar aus der 500 Morgen großen Wirtschaft, wie auch 2 Oefen, 3 Herde, 1 Grube, Federbetten, Bettstellen, Schränke, versch. Hausinventar usw.

Das Inventar ist gebraucht und von Fachleuten in besten Triebszustand gesetzt.

Zeiteinteilung: Bis 10 Uhr Kleininventar, dann Pferde, dann großes Inventar. Besichtigung am Vortage der Auktion gestattet.

Ankunft der Züge in Helmsdorf von Halle: 8.09 Uhr,
von Hettstedt: 6.24 Uhr,
Autobus von Mansfeld: 8.23 Uhr.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung an bekannte Personen.

Heiligenthal, Anfang September 1932.

Der Versteigerer:
Richard Wilhelm Schneider, Anklam i. Pom.


**Anzeigen**
in der „Saale-Zeitung“
schaffen Umsatz!

**Mehr Licht**
5—6 mal hellere Tischbeleucht., oder ⅔ Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. Weiße ähnliches, fehlerhaftes zurück. —.90, 1.35, 1.80. Sichtbar im Schaufenster.
**Max Sobel**, Ulrichstraße 57

Gut dauerhaftes **Gummiband** für Strumpfhänder k. m. b. H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84.

**Mittagstisch**
von 0,80 usw., auch Abonnement. Rutzes Deutsche Bierstuben, am Roßplatz.

Stillgelegte **Kraftwagen**
Unterkunft monatlich 6 Mark. Glauchaer Straße 28a.

Angenehmen
**Herbst- und Winteraufenth.**
auch Dauerheim finden Sie im behaglich. Kurhaus Waldschlößchen, Rottleberode bei Stolberg.

**Partenkirchen**
4 Mk. Vollpension, vorzügl. Verpfleg. Viele Ref. a. Halle, junge Mädch. lern. Kochen, 75 M. p. M. Pension Helene. Prosp., Reisebüro.

Städtisches Eisen-Moorbad
**Bad Schmiedeberg (Bezirk Halle)**
hilft bestens seit über 50 Jahren bei Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden usw. Waldreicher Luftkurort, Wochenendziel. Kurzeit 2. Mai bis November 1932.
Magistrat, Badeverwaltung

**Ballenstedt** (Harz)
Behagl. Aufenthalt bei zeitgemäß. niedrigen Preisen in bestempf. christlichen Haus für Erholungsuchende und Dauergäste. Prosp. kostenlos. Antoinettenstraße 29. Fernr. 571

**Bad Sachsa** (Südharz)
Berghotel u. Pension Pfaffenberg. Preiswert sehr gute Pension von RM. 4,- an, das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, tariffrei. Fernruf 266.
Bes. Aug. Henning

**Solbad Kösen Kinder- und Säuglingsheim**
„Am Walde“, Tel. 378, bietet zu jeder Jahreszeit Kindern dauernd u. vorübergeh. herzliche Aufnahme und Pflege. Mäßiger Preis.

**Stadtroda i. Thür.** Luftkurort im Holzland (Klosterruine), schönstes Naturbad Thüringens. Station der Bahnlinie Weimar—Gera. Keine Kurtaxe.

**Parkhotel Kurhaus Stadtroda** Ruf 416 Pension 4.50 M.
Wochenend 9.— M. Mittwoch—Sonnabend—Sonntag Reunion

**Neustadt a. d. Orla** 306 m. Bekannt durch Stadtkirche mit Altarwerk aus Cranachs Werkstatt. Bahnlinie Saalfeld—Gera—Leipzig.

**„Zum Schüsselgrund“**
Haltestelle der Postauto-Linie Stadtroda-Neustadt (Orla)
Bes. Friedr. Fiedler. Ruf Neustadt/Orla 428. Gut bürgerliches Haus, Pension 4 M., Eigene Landwirtschaft u. Forellenfischer., Parkplatz. Der Zeit Rechnung tragend, habe ich meine Preise bedeutend ermäßigt. Prospekte kostenlos.

**Oberhof i. Th.** 800—1000 m. Höhenluftkurort, nahe dem Rennsteig u. den höchsten Gipfeln des Gebirges, mildes Klima, ausgedehnte Fichtenwaldungen. Kraftpostverbindungen nach allen Seiten.

**Hofmann's Konditorei u. Kaffee**
Pension, ruhige Fremdenzimmer mit fließend. kalten und warmen Wasser, gut bürgerliche Küche. Parkplatz,

**VILLA NIX**
Bekannt gutes Haus in ruhiger, staubfreier Lage nahe am Walde, große, sonnige Zimmer, fließ. Wasser, beste Verpflegung, mäßige Preise Liegewiesen. Zentralheizung. Bad. Parkplatz. Fernruf 274.

**Osterode a. H.**
Hauswirtschaftliches Töchterheim, Hans Rohrmann, billig u. gut, eigene Villa, Prosp., Ia Referenzen.

Achtung!
**Ruhebedürftige**
finden billigen Erholungsaufenthalt a. herrl. gel. Rittergut, auch dauernd, a. W. Diätkost und mediz. Bäder. Angeb. unt. R 4358 an die Exp. d. Ztg.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193209243/fragment/page=0020